kulturkonzeptionreutlingen2006

IMPRESSUM

Kulturkonzeption Reutlingen 2006

Herausgeber
Stadt Reutlingen
Marktplatz 22
72764 Reutlingen
Telefon 07121/303-0
www.reutlingen.de

Projektgruppe beim Kulturamt

Projektleitung
Dr. Werner Ströbele, Leiter des Kulturamtes
Telefon 07121/303-2361
Kulturamt@reutlingen.de
Projektmitarbeiter
Andreas Michel, Birgit Bader, Wolfgang Rätz
Redaktion
Dr. Werner Ströbele, Andreas Michel, Birgit Bader

Gestaltung, Typografie
Christoph Dohse, Reutlingen
Repro
Martin Diegel
Druck
Druckerei Sautter, Reutlingen
Schutzumschlag
›Miracle‹, Christoph Dohse
Graffiti Siebdruck
Auflage 600
Stand März 2006
ISBN 3-933820-78-2

© 2006 Stadt Reutlingen
Printed in Germany

Stadt Reutlingen

I Allgemeines
1. Einleitung 9
2. Kulturpolitik in der Zukunft 10
3. Kulturprofil 11
4. Kulturbegriff der Konzeption 12
5. Vorgehensweise 13

II Situation und Selbsteinschätzung der Reutlinger Kulturanbieter
1. Klassische Musik 18
2. Theater 37
3. Bildende Kunst 49
4. Geschichte und Traditionspflege 66
5. Literatur 78
6. Bildung 85
7. Jugendkultur 95
8. Freie Träger Jazz, Kleinkunst, Weltmusik, Soziokultur 108
9. Festivals 114
10. Ausländische Vereine 118
11. Internationale Beziehungen 123
12. Kommerzielle Veranstalter 129
13. Tanz 133
14. Film 136
15. Museen 140
16. Kinderkultur 146
17. Stadtteilkultur 148

III Raumsituation
1. Bewertung vorhandener Hallen 151
2. Defizit an Räumen 155
3. Raumwünsche 156

IV Kulturausgaben im Städtevergleich

V Städtische Kulturpolitik
1. Kulturausgaben der Stadt Reutlingen 164
2. Aussagen und Analyse der Fragebögen 165
3. Förderung der Kulturarbeit in Reutlingen 166
4. Anregungen des Reutlinger Kulturamtes 167

VI Zusammenfassung und Ausblick: Das Profil Reutlingens als »Kulturstadt«
1. »Musik, Museen und vieles mehr« 170
Musik – Profilschärfung 170
Museen – Profilschärfung 172
»… und vieles mehr« 173
2. Profilierung durch neue Kulturräume 176
3. Marketingkonzept zur Profilschärfung 179

Anhang
1 Projektplan
2 Fragebogen
3 Mitglieder »Fachgespräch Kultur«
4 Vereinsliste Musikvereine
5 Vereinsliste Gesangvereine
6 Aufstellung Landsmannschaften
7 Kulturförderungsrichtlinien
8 Aufbauorganisation Kulturamt
9 Thesenpapier von Jochen Schönleber
Register

Vorwort

Kultur ist viel mehr als das dekorative Schmuckwerk einer Stadt. Sie ist im Gegenteil ein tragendes Element – unverzichtbar für die Lebensqualität und die Entwicklungsfähigkeit jeder Kommune. Und sie wird immer wichtiger. Der Wettbewerb um Einwohner und Wirtschaftsansiedlungen wird sich in Zukunft weiter verschärfen – und das Kulturangebot einer Stadt ist hierbei ein Standortfaktor und ein Imageträger für wirksames Stadtmarketing.

Ein vielfältiges Kulturleben bietet den Bürgern und Besuchern einer Stadt nicht nur gute Unterhaltungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten – es kann noch mehr. Ein unverwechselbares kulturelles Profil trägt viel zur städtischen Identität bei. Nach innen und nach außen.

Es kann einer Stadt daher nicht egal sein, wie und wohin sich der kulturelle Bereich entwickelt – sie muss die Chance ergreifen, Kultur mit zu gestalten und ihr die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Und zwar auch in finanziell schwierigen Zeiten. Kultur zu fördern heißt die Stadtentwicklung zu fördern.

Als ich nach Reutlingen kam, war ich in zweierlei Hinsicht überrascht: Einerseits von der Qualität und Vielfalt des kulturellen Angebots – andererseits darüber, dass dies weder innerhalb noch außerhalb Reutlingens entsprechend wahrgenommen wurde. Es war mir daher ein persönlich wichtiges Anliegen, Reutlingen mit seinem Kulturangebot stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken.

Schon deshalb freue ich mich, dass wir mit der nun vorliegenden Kulturkonzeption eine fundierte Basis für die Kulturarbeit und Kulturpolitik in Reutlingen haben. Zum ersten Mal gibt es eine umfassende Zusammenstellung des gesamten Kulturangebots. Die Kulturkonzeption liefert eine nach Sparten gegliederte Darstellung, eine Bestandsaufnahme der Perspektiven sowie eine Bewertung des Angebots. Das ermöglicht uns einen differenzierten Blick auf das gesamte Spektrum der Kulturanbieter und auf seine Potenziale. Auf dieser Grundlage entsteht ein nachvollziehbares Profil der Reutlinger Kultur: »Musik, Museen und vieles mehr«.

Die Kulturkonzeption macht deutlich: Reutlingen ist eine Kulturstadt. Und sie zeigt auch, wo die Möglichkeiten zur Entwicklung, zur Profilschärfung und zur verbesserten Wahrnehmung der Kultur in Reutlingen liegen.

Hierzu werden im letzten Kapitel Vorschläge unterbreitet, die sich mit verstärkten Kooperationen und zusätzlichen Veranstaltungen beschäftigen, verstärkte Marketingmaßnahmen einfordern sowie den Raumbedarf in verschiedenen Sparten definieren. Ein erstes Ergebnis zeigt die Kulturkonzeption bereits: die Reutlinger Musiktage 2006 befinden sich in der Vorbereitung.

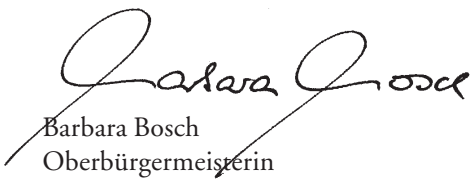
Schon jetzt hat sich die umfangreiche und aufwändige Arbeit also gelohnt. Bei der Entwicklung des Papiers haben wir bewusst auf die in der Stadt vorhandenen Kräfte gesetzt. Unter der Federführung des Kulturamts wurde die Konzeption

mit einem hohen Anteil an Bürgerbeteiligung erarbeitet: Mithilfe einer detaillierten Umfrage und vor allem während vieler intensiver Spartengespräche brachten die Kulturanbieter und Kulturinteressierten ihre Ideen ein. Begleitet wurde der Prozess durch das »Fachgespräch Kultur«, das die Arbeit mit vielen wertvollen Anregungen bereicherte.

Die Kulturkonzeption wurde am 8. Dezember 2005 in einer öffentlichen Abschlussveranstaltung zur Diskussion gestellt und am 31. Januar 2006 vom Gemeinderat mit großer Mehrheit verabschiedet. Wir dürfen das als Bestätigung werten, dass wir mit der Konzeption auf dem richtigen Weg sind.

Fertig allerdings wird sie wohl nie sein, mehr eine Momentaufnahme mit Rückblick und Ausblick, denn Kultur bleibt stets offen und dynamisch.

Ich danke allen, die an der Kulturkonzeption mitgewirkt haben, sehr herzlich für ihre engagierte, kompetente und konstruktive Mitarbeit. Ich bin sicher, dass dieses gemeinsame Projekt von Stadtverwaltung, Kulturschaffenden und Bürgerschaft einen positiven Beitrag zur Entwicklung der kreativen Kulturlandschaft in Reutlingen leisten wird.



Barbara Bosch
Oberbürgermeisterin

Allgemeines

1. Einleitung

Der Blick in Tageszeitungen oder in Veranstaltungsanzeiger zeigt, dass in Reutlingen Tag für Tag eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen stattfindet. In Reutlingen ist viel los. Auch Auswärtige sind oft von der Vielfalt und Dichte beeindruckt: Ausstellungen, naturkundliche Führungen, Kinovorführungen, Theater, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Freilichtaufführungen, Discos, Open-Air, Kinderveranstaltungen.

In Reutlingen wurden in der Vergangenheit – insbesondere in den letzen 20 Jahren – zahlreiche kulturelle Einrichtungen geschaffen, die über die kulturelle Grundversorgung hinaus Leistungen erbringen, die überregional und bundesweit hohe Anerkennung genießen: Volkshochschule, Stadtbibliothek, Museen, Sinfonieorchester, Theater usw. … Darüber hinaus gibt es von privaten Initiativen höchst interessante Angebote.

Ist Reutlingen damit schon Kulturstadt? Hat es Reutlingen geschafft, nicht nur als wirtschaftliches Zentrum, sondern auch als Stadt mit Kultur wahrgenommen zu werden?

Die Frage nach dem Stellenwert der Kultur in einer Kommune und im überregionalen Zusammenhang hat in den letzten Jahren deutlich an Relevanz gewonnen.

Kultur wird für eine Stadt immer wichtiger. *Kultur* hat für die Bevölkerung unmittelbar Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung und für die private Lebensgestaltung. *Kultur* hat Funktionen für die Identität, für die Integration und die Identifikation mit dem Gemeinwesen. *Kultur* wird gerade in der Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen.

2. Kulturpolitik in der Zukunft

Die Kulturpolitik hat sich in Zukunft auf neue Situationen einzustellen:

/ Im Zeichen der Globalisierung, der wachsenden Mobilität, der allgemeinen Medienorientierung, aber auch im Hinblick auf die demographischen Entwicklungen geraten die Kommunen zunehmend in einen Wettbewerb.

/ Die Wahrnehmung und die Bedeutung der Städte hängt mehr denn je auch vom kulturellen Profil und Erscheinungsbild ab. Kultur ist für das Image und das Stadtmarketing entscheidend.

/ Durch den strukturellen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft, mit der Transformation von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft einhergehend mit einem weitreichenden Wertewandel, mit den Veränderungen durch Migration und dem damit zusammenhängenden Wandel ganzer Stadtquartiere steht auch die Kulturpolitik vor neuen Herausforderungen.

/ Angesichts der wirtschaftlichen Situation der Kommunen wächst auch der Druck auf die Kulturförderung.

/ In der Reutlinger Umgebung entsteht mit der Landesmesse auf den Fildern ein neues Veranstaltungszentrum mit 100.000 m², das jährlich mehr als 1 Million Besucher zählen dürfte. Das Kongresszentrum am Messeplatz wird als Kommunikations- und Veranstaltungszentrum eine Großhalle für kongressbegleitende Ausstellungen und Events mit 2.700 m², eine Messehalle (5.000 m²), zehn Seminarräume und Workshop-Räume (insgesamt 1.800 m²) sowie ein Restaurant beinhalten.

/ Der Kultursektor spielt auch im Rahmen der Stadtentwicklung zunehmend eine Rolle und bietet neue Möglichkeiten. Im Zusammenhang mit der Diskussion um angemessene Räumlichkeiten für Kulturangebote wird diese Dimension auch für Reutlingen deutlich.

/ Kultur ist Standort- und Wirtschaftsfaktor.

3. Kulturprofil

Neben der Grundversorgung ist eine Stadt mehr denn je gefordert, sich ein klares kulturelles Profil zu verschaffen. Aber wo liegen die Stärken, wo die Potenziale? Antworten darauf zu geben, ist die Aufgabe einer Kulturkonzeption.

Konzeption kommt aus dem Lateinischen von concipio: zusammenfassen, in eine Formel fassen, begreifen, empfangen, sich vorstellen.

Die Kulturkonzeption wird – durchaus im eigentlichen Sinne des Wortes – zunächst verstanden als Erfassung der Kultursituation. Die Kulturkonzeption ist insofern eine Gesamtdarstellung dessen, was die Kultur in der Stadt ausmacht.
Sie ist darüber hinaus – im Sinne von empfangen, sich vorstellen – eine Darstellung, wie sich die Kultur entwickeln könnte, welche Möglichkeiten es gibt. Insofern soll sie auch befruchtend wirken.

Die Kulturkonzeption für Reutlingen hat insofern eine klare Zielsetzung: Sie soll die Situation der Reutlinger Kultureinrichtungen und Kulturinitiativen darstellen und Perspektiven und Möglichkeiten für die Zukunft aufzeigen.

Die Kulturkonzeption ist ein wichtiger Schritt, die kulturelle Vielfalt in ihrer Gesamtheit zum gegenwärtigen Zeitpunkt in Reutlingen darzustellen. Die Kulturkonzeption ist schon insofern von Bedeutung, da es eine solch umfassende Darstellung und Auswertung in der Vergangenheit nicht gab.

4. Kulturbegriff der Konzeption

Kultur als Grundlage des Zusammenlebens

Nach dem Kulturbegriff des Europarates und der UNESCO kann Kultur nicht einfach auf die Künste reduziert werden, sondern Kultur ist eine Grundlage des Zusammenlebens auf allen Ebenen.

Wenn man sich die breite Palette der im Politikfeld Kultur unterhaltenen und geförderten Einrichtungen und Projekte vor Augen führt, wird deutlich, dass sich auch die Stadt Reutlingen einem weiten Kulturbegriff verpflichtet fühlt, wie ihn der Europarat oder die UNESCO definiert.

Im Rahmen der Kulturkonzeption für die Stadt Reutlingen kann aber nicht das gesamte Alltagsleben zur Disposition stehen. Aus pragmatischen Gründen wurden im Rahmen dieser Kulturkonzeption im Wesentlichen die Kulturfelder betrachtet, die in der städtischen Aufgabenverteilung zum Politikfeld des Kulturamtes gehören. Hierzu gehören eigene Einrichtungen wie z. B. die Stadtbibliothek, die Museen und eigene Veranstaltungen. Darüber hinaus unterstützt die Stadt Reutlingen nach dem Subsidiaritätsprinzip eine Vielzahl von Einrichtungen, Kulturgruppen, soziokulturelle Initiativen, Festivals und einzelne Projekte. Es war Zielsetzung, eine möglichst breite kulturelle Vielfalt in Reutlingen zu berücksichtigen, was sich auch an der Zusammensetzung und der Vielzahl der geführten Spartengespräche widerspiegelt.

Bereiche wie z. B. die Friedhofskultur, die Baukultur oder die Kultur des Zusammenlebens wurden allerdings nicht oder nur am Rande in die Kulturkonzeption einbezogen.

5. Vorgehensweise

Die vorliegende Kulturkonzeption wurde federführend vom Kulturamt erarbeitet. Die Arbeitsgruppe umfasste neben dem Leiter des Kulturamtes, Dr. Werner Ströbele, Andreas Michel, Birgit Bader und Wolfgang Rätz unter Einbeziehung der weiteren Fachleute.

Projektplan

Projektplan

Zu diesem Projekt wurde ein Projektplan erarbeitet (siehe Anhang). Der Projektplan war Ansatzpunkt, um den Prozess in Gang zu setzen und zu strukturieren. Es war ein Prozess, der auch offen war für neue Entwicklungen.

Die Erarbeitung der Kulturkonzeption war in hohem Maß ein Beteiligungsprozess, in dem der Gemeinderat, ein Fachgremium und insbesondere die Reutlinger Kulturschaffenden integriert waren.

Einbindung des Gemeinderats

Der Gemeinderat wurde entsprechend des Fortgangs der Arbeitsphasen in die Erarbeitung der Kulturkonzeption einbezogen. Das Projekt wurde dem Gremium vorgestellt und mit ihm diskutiert. Darüber hinaus gab es eine fortlaufende Berichterstattung über den jeweils aktuellen Stand im zuständigen Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss.

Einbindung von Sachverständigen »Fachgespräch Kultur«

Die Erstellung der Kulturkonzeption wurde im »Fachgespräch Kultur« vor allem hinsichtlich der Verfahrensfragen rückgekoppelt. Die Teilnehmer bestanden aus Persönlichkeiten mit Einblick in das Kulturleben der Stadt, die aber auch in einzelnen Bereichen einen Überblick über unterschiedliche kulturelle Entwicklungen im Land einbringen konnten.

Sie waren im Prozess der Erarbeitung der Kulturkonzeption beratend tätig und konnten zahlreiche Hinweise und Verbesserungen zum Verfahren vorbringen. Dieser Kreis war auch Diskussionsforum für wichtige Themen, z. B. zum Kulturbegriff.

Einbindung der Bürgerschaft

Einbindung der Bürgerschaft

Die Bürgerschaft war in den Prozess der Erarbeitung der Kulturkonzeption ebenfalls mit einbezogen. Der Auftakt war eine öffentliche Veranstaltung, bei der das Projekt und das Verfahren vorgestellt wurde. Die Veranstaltung mit über 200 Besuchern zeigte das lebhafte Interesse der Öffentlichkeit an dem Thema. Das Kulturamt profitierte dabei von dem direkten Kontakt, der bei der Veranstaltung im Spitalhofsaal möglich war. Aus der angeregten Diskussion konnten wertvolle Anregungen in die Arbeit einfließen.

Daneben wurde die Öffentlichkeit über die Presse über den Fortgang der Arbeit an der Kulturkonzeption informiert. Über eine Internet-Plattform wurde zudem über die Kulturkonzeption informiert und zur Mitwirkung aufgerufen, allerdings mit geringer Resonanz.

Bei einer öffentlichen Abschlussveranstaltung wurde der Entwurf der Kulturkonzeption mit den Ergebnissen vorgestellt und diskutiert, bevor er dem Gemeinderat zur Kenntnis und weiteren Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Beteiligung der Kulturträger und Kulturproduzenten

Das Hauptaugenmerk lag bei der Beteiligung der in der Kultur Tätigen: Die Kulturträger und Kulturproduzenten in der Stadt und darüber hinaus sollten bei der Erstellung der Kulturkonzeption intensiv beteiligt werden. Dies geschah im Wesentlichen in *zwei Schritten*: über eine Fragebogenaktion und über direkte Gespräche, die nach Sparten orientiert geführt wurden.

1. Die Fragebogen-Aktion

Fragebogen

Das Kulturamt erstellte einen Fragebogen, der bei der öffentlichen Veranstaltung vorgestellt, diskutiert und überarbeitet wurde. Über den Fragebogen wurden bei allen Kulturschaffenden aktuelle Angaben und Einschätzungen über ihre Arbeit eingeholt. Der Fragebogen beinhaltete in offener Fragestellung Fragen über die aktuelle Situation, über Veranstaltungen und über die Bewertung von Räumen und nicht zuletzt über Perspektiven, Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten (siehe Anhang).

Der Fragebogen wurde an rund 200 Kulturinstitutionen, Veranstalter, Künstler und Autoren verschickt. Der Fragebogen wurde allen Interessierten zugestellt und konnte auch über das Internet abgerufen werden.

Zum Rücklauf

Der Rücklauf der Fragebogen lag bei etwas über 50%, was einer sehr hohen Beteiligung gleich kommt und nur von wenigen Umfrageaktionen erreicht wird. Nach Einschätzung des Kulturamtes waren bei den Rückmeldungen alle wichtigen Kulturträger, Kulturproduzenten und Künstlerpersönlichkeiten vertreten. Unter den Adressaten, die auf eine Rücksendung des Fragebogens verzichtet haben, waren vor allem solche, die den Schwerpunkt ihrer Arbeit nicht auf dem kulturellen Sektor sahen, wie z. B. das Finanzamt Reutlingen, der Technologiepark, die Volksbank oder die GWG (Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft), die alle angeschrieben wurden, weil in ihren Räumen Kunstausstellungen oder andere Veranstaltungen stattfinden. Darüber hinaus haben vor allem Einzelpersonen, Künstler etc. aus nicht bekannten Gründen den Fragebogen nicht beantwortet oder die Rücksendung nicht veranlasst.

Die Antworten auf den Fragebogen brachten eine hervorragende empirische Basis an aktuellen Angaben über die zahlreichen Einrichtungen und Kulturschaffenden. Mit diesen Daten war eine gesicherte Grundlage für fundierte Auseinandersetzungen in den Spartengesprächen gegeben. Die Fragebogenantworten wurden qualitativ ausgewertet und die Ergebnisse bei den Spartengesprächen – zumeist spartenbezogen und nach spartenrelevanten Themen – vorgestellt und diskursiv beleuchtet.

2. Spartengespräche

Spartengespräche

Die Spartengespräche waren wesentlicher Bestandteil der Arbeit an der Kulturkonzeption. Die Arbeitsgruppe Kulturkonzeption organisierte 16 Gesprächsrunden mit Vertretern aus den verschiedenen Kultursparten. Der Kreis der Teilnehmer an diesen Gesprächen wurde auf der Basis der Rückmeldungen aus der Fragebogenaktion ausgewählt, in denen sich jeder Beteiligte einer Kulturgruppe zuordnen konnte. Bei Mehrfachnennungen wurde die Einteilung – im Zweifel nach Rücksprache mit den Beteiligten – nach Schwerpunkten vorgenommen. Themen der Spartengespräche waren die jeweilige Situation der Angebote, Arbeitsbedingungen, Schwierigkeiten, Raumsituation, Einschätzung des Angebots im Vergleich zu anderen Städten und Entwicklungsmöglichkeiten.

Auf diesem Weg konnte ein differenziertes Bild über die Anbieter und ihr Angebot und die Produktionsbedingungen gewonnen werden.

Insgesamt wurden 16 Spartengespräche geführt:

/ Musik – Kammermusik/Klassische Musik
/ Musik – Vereine und Chöre
/ Bildende Kunst
/ Bildung
/ Literatur
/ Theater
/ Jugendkultur
/ Freie Träger
/ Festivals
/ Kommerzielle Veranstalter
/ Tanz
/ Geschichte
/ Internationale Beziehungen
/ Ausländische Vereine
/ Film
/ Baukultur

Die Spartengespräche wurden in den Monaten November 2004 bis April 2005 geführt und zum Teil durch Einzelgespräche ergänzt, sofern eine Teilnahme am Spartengespräch nicht möglich war (z. B. im Bereich Musik, im Bereich Film).

Auf Anregung der Kulturschaffenden wurden die Gespräche mehrheitlich in den Räumen der unterschiedlichen Kultureinrichtungen durchgeführt.

Insgesamt waren rund 170 Kulturschaffende an den Spartengesprächen beteiligt. Auf diese Weise gelang ein hoher Grad der Beteiligung hinsichtlich der Einbindung der Kulturträger und Kulturproduzenten.

Aus diesen Spartengesprächen haben sich 17 Sparten gebildet, die in Kapitel II vorgestellt werden. Dabei wurde »Musik – Kammermusik/Klassische Musik« und »Musik – Vereine und Chöre« zu einer Sparte zusammengeführt. Baukultur wurde bei der »Bildenden Kunst« integriert. Ebenso hat es sich – auf Anregung aus dem Fachgespräch Kultur – als richtig erwiesen, die Sparten »Museen«, »Kinderkultur« und »Stadtteilkultur« als eigene Sparten darzustellen.

II

Situation und Selbsteinschätzung der Reutlinger Kulturanbieter

Im Folgenden wird, nach den Sparten gegliedert, ein Bild der Reutlinger Kultur vermittelt. Das Kapitel ist auch als eine Art »Nachschlagewerk« zu verstehen und zeigt die Vielfalt in den einzelnen Sparten auf. Dabei kommt zum Ausdruck, wo besonders starke Aktivitäten und Akzente zu finden sind und wo das Angebot weniger umfangreich ist und Schwächen konstatiert werden müssen. Aus der Reihenfolge der Spartendarstellung ist keine Wertigkeit abzulesen.

Als Basis für jede einzelne Spartendarstellung wurde folgende Methode gewählt:

Die Sparte wird in einem Überblick von der Arbeitsgruppe Kulturkonzeption kurz vorgestellt.

Danach werden pro Sparte jeweils die am Prozess der Kulturkonzeption beteiligten Kultureinrichtungen und Initiativen skizziert. Bei diesen Portraits der Einrichtungen handelt es sich um Darstellungen, die im Wesentlichen auf die Rückmeldungen aus den Fragebögen zurückgehen. Die Texte sind weitgehend Eigendarstellungen. Die Perspektiven sind dabei unkommentiert aus den Fragebögen übernommen worden und geben somit die subjektive Einschätzung der Kulturanbieter wieder. Teilweise werden auch einzelne involvierte Künstler oder Kulturschaffende benannt.

Bei den die Spartendarstellungen abschließenden Anregungen handelt es sich um ebenfalls unkommentierte Angaben, die bei den Spartengesprächen aufkamen und stichwortartig dargestellt werden oder von den Kulturakteuren in den Fragebögen selbst in einer Kurzform genannt wurden. Dabei wurde jede Anregung aufgenommen, auch wenn es eine Einzelmeinung oder die Meinung einer Minderheit war.

Die Eigendarstellungen der Kulturanbieter, die z. T. nur geringfügig redaktionell überarbeitet wurden, sind in einer abweichenden Schrift wiedergegeben.

Die Texte des
städtischen Kulturamts Reutlingen
sind in Antiqua gesetzt.

Die Texte, die von den einzelnen
Institutionen selbst eingebracht wurden,
sind in serifenloser Schrift gesetzt.

1. Klassische Musik

ÜBERBLICK

Klassische Musik spielt im kulturellen Profil Reutlingens eine herausragende Rolle. Sehr stark geprägt wird dieses Bild durch die Württembergische Philharmonie Reutlingen. Im Jahr 1945 unter dem Namen Schwäbisches Symphonieorchester gegründet, ist sie heute die wichtigste musikalische Einrichtung für Reutlingen, die überregional und landesweit ein hohes Ansehen genießt und wesentlich zum kulturellen Image der Stadt beiträgt. Die große Wertschätzung des Orchesters über die Stadtgrenzen hinaus zeigt die Einladung der japanischen Botschaft zu einer Japan-Tournee im Februar 2006 als offizieller Programmpunkt im Rahmen des Deutschlandjahres 2005/2006.

Die Gründungswelle in den 50er Jahren brachte weitere Vereinigungen hervor, die die klassische Musik in Reutlingen prägen: 1949 die Junge Sinfonie, 1956 das Süddeutsche Jugendorchester (heute: Junge Süddeutsche Sinfonie Esslingen), 1958 der Kammerchor Reutlingen und 1966 die Gesellschaft der Musikfreunde Reutlingen e.V.

1970 wird mit der Musikschule eine weitere fundamentale Einrichtung für die Breiten- wie für die Begabtenförderung geschaffen. Sie ist eine der großen Musikausbildungseinrichtungen im Land.

Mit der Musikbibliothek erhielt Reutlingen landesweit die zweitgrößte derartige Institution. Den Grundstock hierfür bildete die Hans-Grischkat-Bibliothek, die die Stadt 1977 mit dem Nachlass des Chorleiters erworben hatte. Ab 1979 begann man mit dem Erwerb von Noten, so dass der Ausleihbetrieb 1982 aufgenommen werden konnte.

Hans Grischkat

Ausdruck der starken Verankerung der Klassischen Musik in Reutlingen ist auch die Tatsache, dass die Stadt etliche, teilweise international bekannte Interpreten hervorgebracht hat und hier einige Komponisten tätig waren und sind.

Eine weitere Stärke des musikalischen Geschehens in Reutlingen sind die von der Stadt organisierten Musikreihen: der Reutlinger Kammermusik-Zyklus, die Reihen »musica nova« und »Musica Antiqua« sowie der Reutlinger Orgelsommer. Unschätzbar und nicht in Zahlen messbar ist ihr Wert der Vermittlung – gerade zwischen Spitzenkultur und Breitenkultur, insbesondere für die Schulmusik.

Mit den Gründungen des Singkreises (1924) und der heutigen Württembergischen Philharmonie Reutlingen brachte Hans Grischkat nachhaltige Neuansätze in Reutlingen auf den Weg. Dies waren entscheidende Schritte im Musikleben der Stadt. Zeitlebens achtete er darauf, dass der Kontakt zwischen der professionellen Spitzenkultur und dem Laienmusizierwesen stets erhalten blieb und sich immer neu aus dieser Basis regenerierte. Daraus resultiert die sehr gute Mischung aus Laienengagement, semiprofessioneller und professioneller Musik. Zahlreiche aktive Vereine und Ensembles, wie der Knabenchor capella vocalis oder der Philharmonia Chor, liefern hier wichtige Beiträge zum regen Musikleben. Auch der Bereich der Schul- und Kirchenmusik ist sehr stark ausgeprägt. Das Friedrich-List-Gymnasium ist eines der wenigen Gymnasien im Land mit einem ausgeprägten Musikprofil. Ergänzt wird das musikalische Engagement durch eine Vielzahl von Vereinen und Chören. Die Verleihung des Sängerrings und der Musikernadel für

40-jähriges Singen oder Musizieren in einem Verein ist Ausdruck der besonderen Wertschätzung seitens der Stadt.

Das Spektrum des Angebots im Bereich der Klassischen Musik ist in Reutlingen sehr umfassend: Es reicht vom Feld professionellen Musizierens bis zu dem der Laienmusikpflege, es umfasst die musikalische Breitenarbeit ebenso wie die Begabtenförderung, die Pflege der Musiktraditionen ebenso wie die Förderung zeitgenössischer Musik.

Trotz dieses sehr guten Angebots gelang es nicht, Reutlingen ein entsprechendes Image zu verschaffen und überregional als Musikstadt bekannt zu werden. Ursächlich könnte hier die Raumfrage sein. Es fehlen für den Bereich der Klassischen Musik Räumlichkeiten, wo diese beheimatet ist, ein Raum/Räume für Orchester und Kammermusik mit guter Akustik und Ambiente. Vergleiche hierzu auch das Thesenpapier von Jochen Schönleber (siehe Anhang).

Angebot in der Region

Weder in der näheren Umgebung noch in vergleichbaren Städten in Baden-Württemberg findet sich ein so breit gefächertes Angebot im Bereich der Klassischen Musik wie in Reutlingen. Die Württembergische Philharmonie Reutlingen ist eines der drei großen vom Land Baden-Württemberg geförderten Kulturorchester. Die Junge Sinfonie ist das älteste Jugendorchester Deutschlands, ein solches zweites Orchester mit fast professioneller Qualität hat kaum eine andere Stadt im Land. Die von der Stadt geförderten Musikreihen (Kammermusik-Zykus, Musica Antiqua, musica nova, Orgelsommer) sind zwar nicht einzigartig, aber in der Bandbreite und Dichte und auf dem Niveau in Baden-Württemberg sonst nicht zu finden. Mit der Musikbibliothek und der Musikschule sind weitere Einrichtungen vorhanden, wie es nur ganz wenige im Land gibt.

Mit den Reutlinger Chören Philharmonia Chor, dem Knabenchor capella vocalis, dem Kammerchor, dem Liederkranz (Voices) und etlichen anderen Vereinschören bietet Reutlingen eine überdurchschnittliche Bandbreite.

Auf der Festivalebene ragen die Herbstlichen Musiktage Bad Urach heraus. Was die klassischen Musikreihen angeht, gibt es in Tübingen die große Festsaal-Reihe (mit namhaften Solisten und einzelnen Orchestergastspielen), die Bebenhauser Klosterkonzerte (von kammermusikalischem Zuschnitt), beide vom Kulturträger Museumsgesellschaft veranstaltet, eine Orgelsommer-Reihe (Stiftskirche) und eine kleine Neue-Musik-Reihe im Sudhaus.

INSTITUTIONEN IM BEREICH DER KLASSISCHEN MUSIK

Württembergische Philharmonie Reutlingen

Gründungsjahr 1945 unter dem Namen »Schwäbisches Symphonieorchester«, seit 1998 als Stiftung

Kontakt

Cornelius Grube (Intendant), Marie-Curie-Straße 8, 72760 Reutlingen,
Telefon: 07121/820-120, Fax: 07121/820-1228,
eMail: info@wuerttembergische-philharmonie.de,
Homepage: www.wuerttembergische-philharmonie.de

KARL SCHEURING

Entwicklung und Aufgabengebiet
Die Württembergische Philharmonie besteht seit 1945, seit 1998 als Stiftung. Sie gehört mit den Orchestern in Stuttgart und Konstanz zu den einzigen vom Land Baden-Württemberg geförderten sinfonischen Orchestern.

Das Orchester entwickelte sich in den letzten 20 Jahren von einem regionalen, städtischen hin zu einem überregionalen, künstlerisch hochwertigen Sinfonieorchester, das heute zu den bedeutendsten im süddeutschen Raum gehört. Dabei übernimmt das Orchester eine Weiterbildungs- und kulturelle Funktion insbesondere in der Region Reutlingen-Tübingen.

Die Württembergische Philharmonie Reutlingen ist das einzige professionelle Orchester der Stadt und der Region und hat seit 1998 ein eigenes Probenstudio, in dem auch Veranstaltungen durchgeführt werden können (begrenzte Platzkapazität).

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
ca. 100, davon ca. 20 in Reutlingen in der Friedrich-List-Halle

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Die Württembergische Philharmonie Reutlingen soll den eingeschlagenen Weg hin zu einem bedeutenden überregionalen Klangkörper fortsetzen. Dabei darf die kulturelle Verbundenheit zur Stadt Reutlingen und der Region nicht aus dem Auge gelassen werden. Dieses soll durch innovative Projekte, insbesondere für Kinder, erreicht werden.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss	**(€)**	2.000.000	2.000.000	1.975.100	2.040.100	1.940.100

Freundeskreis Württembergische Philharmonie Reutlingen e.V.
Gründungsjahr 1998 als Förderverein der Württembergischen Philharmonie Reutlingen (zuvor: seit 1948 Trägerverein des Orchesters)

Kontakt
Heidemarie Arnold (1. Vorsitzende), Schwellerhaldestraße 16, 72770 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/56 81 55, eMail: freundeskreis@wuerttembergische-philharmonie.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Der Freundeskreis Württembergische Philharmonie Reutlingen e.V. ist aus der Gründung der Stiftung Württembergische Philharmonie Reutlingen im Jahre 1998 hervorgegangen. Bis zur Stiftungsgründung war der Freundeskreis seit 1948 rechtlicher Träger des Orchesters. Der Freundeskreis sieht sich sowohl als Bindeglied zwischen Orchester und Bevölkerung als auch als Partner des Orchesters. Die Verfünffachung der Mitgliederzahlen in den letzten 5 Jahren zeigt das zunehmende Interesse der Musikinteressierten. Ein weiteres Wachstum der Mitgliederzahlen wird angestrebt.

Musikschule der Volkshochschule Reutlingen
Gründungsjahr 1970

Kontakt
Dr. Ulrich Bausch (Geschäftsführer), Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon: 07121/336-144, 336-114, Fax: 07121/336-244, Leitung Musikschule: Karin Hurle, Telefon: 07121/336-145, eMail: khurle@vhsrt.de, info@musikschule-reutlingen.de, ubausch@vhsrt.de, Homepage: www.musikschule-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Die Musikschule widmet sich der musikalischen Bildung für alle Bürger(innen) Reutlingens: vom musikalischen Elementarbereich (Musikgarten, Musikalische Früherziehung, Musikalische Grunderziehung) über den Vokal- und Instrumentalunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis hin zu den künstlerischen Sonderklassen, die als Vorbereitung auf ein Musikstudium fungieren; also musikalische Breiten- und Spitzenförderung. Darüber hinaus bieten 20 Ensembles aller Leistungsstufen von Barock bis Rock die Gelegenheit zum gemeinschaftlichen Musizieren und zu zahlreichen Auftrittsmöglichkeiten.

Die Musikschule Reutlingen ist Austragungsort des Landeswettbewerbs »Jugend und Folklore«.

Zur Institution gehört eine Musiker-Medizinische Beratungsstelle; hier finden Musikausübende (Schüler, Studenten, Laien- und Berufsmusiker) kompetente Hilfestellung bei Beschwerden, die im Zusammenhang mit dem Musizieren auftreten. Ziel der Beratung ist es, möglichst schnell und präzise das ursächliche Problem zu klären und nach geeigneten instrumentengerechten Möglichkeiten zu suchen.

Seit 2003 wird »musik aktiv«, ein Kammermusikkurs in Kooperation mit dem Reutlinger Tonkünstlerverband angeboten; ständig wird das Angebot der Musikschule weiterentwickelt und erweitert. So entstand z.B. das »Kreativkarussell«, ein kulturelles Breitbandangebot für 6- bis 9-jährige Schulkinder in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule. In Zusammenhang mit der offenen Ganztagesschule an den allgemeinbildenden Schulen wurden zahlreiche Kooperationsprojekte konzipiert (Eichendorff-Realschule, AEG, Rossbergschule Gönningen, Grundschule am Reisweg in Rommelsbach, BZN).

Seit Oktober 2005 gibt es einen neuen Fachbereich an der Musikschule: »Musik mit behinderten Menschen«. Kinder und Jugendliche der Peter-Rosegger-Schule (Schule für geistig behinderte Menschen) werden von einem Team der Reutlinger Musikschule betreut, ein ganz spezielles Unterrichtsmodell wurde entworfen.

Unterrichtsstätten in der Innenstadt und 11 Außenstellen in den Vororten gewährleisten ein wohnortnahes Angebot der Musikschule.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
Die Reutlinger Musikschule ist kontinuierlich gewachsen, sowohl die Schülerzahlen als auch die Anzahl der Lehrkräfte (überwiegend Honorarlehrkräfte) sind ständig gestiegen. Das Angebot wird stetig weiterentwickelt.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes in Reutlingen
Die Musikschule ist aufgrund ihrer Größe, ihres Angebotes, ihrer Präsenz und ihrer Qualität nicht mehr aus dem Bildungsangebot Reutlingens wegzudenken. Die große Zustimmung und Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger dokumentiert überzeugend die aktuelle Zahl von rund 1.900 Schülerinnen und Schülern.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

Rund 200; ca. 80 interne Klassenvorspiele und 120 öffentliche Schülerkonzerte, darunter die Reihe »Junges Podium« für herausragende Schüler(innen), die Reihe »Konzert unterm Turm« mit Lehrkräften der Reutlinger Musikschule, Projektveranstaltungen, Schülerpräsentationen in den Außenstellen, Gestaltung öffentlicher und privater Veranstaltungen (z.B. Vernissagen, Konzerte bei der KBF usw.), Umrahmungen von öffentlichen Veranstaltungen der Stadt Reutlingen.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Sicherung der Stabilität der Einrichtung
/ Umgang mit den Auswirkungen der neuen Bildungspläne; z.B. Kooperation mit den allgemeinbildenden Schulen weiter ausbauen
/ Zeitgemäße Weiterentwicklung des Angebotes
/ Präsenz als Kulturträger und Konzertanbieter in Stadt und Region

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss (€) *(Bar-, Miet-, Nebenkosten 100 %)*	671.800	648.200	610.100	624.700	595.900

Musikreihen des Kulturamtes

Hierzu zählen: **Reutlinger Kammermusik-Zyklus**, **musica nova**, **Musica Antiqua** und der **Reutlinger Orgelsommer**, deren Profil im Einzelnen dargestellt wird. Bei allen städtischen Musikreihen hat man sich von folgenden Zielen leiten lassen:

/ Veranstaltungen anbieten, die andere Veranstalter nicht bieten, vorhandene Lücken schließen (z.B. Musik des 20. Jahrhunderts, Alte Musik)
/ Auch in finanziell schwierigen Zeiten gute und hohe Qualität liefern
/ Jedem sollte der Zugang zur Kultur ermöglicht werden. Dazu wurden auch entsprechende finanzielle Rahmenbedingungen geschaffen.
/ Kultur für alle Bevölkerungsschichten, sowohl in finanzieller wie auch in inhaltlicher Hinsicht. Neben anspruchsvollen Konzerten sollte das musikalische Kulturangebot der Stadt möglichst vielen Bürgern die Möglichkeit bieten, sich kulturell zu entfalten und mitzuwirken. Förderung von jungen Künstlern und Nachwuchskünstlern (musica nova, Junge Oper, z.T. Musica Antiqua)
/ Vielfältige Veranstaltungsorte
/ Neue und größere Kulturereignisse werden nicht nur für einen begrenzten Zeitraum geplant, sondern sollten zumindest partiell fortgeführt werden (z.B. Junge Oper).

	Veranstaltungen Anzahl	Gesamtbesucher	Zuschussbedarf (€)
2006	Geplant: 32		45.000
2005	Geplant: 32		45.000
2004	32	5241	37.355
2003	34	6520	61.434
2002	36	5076	52.568

(Quelle: Kulturamt, Abt. 40-4, Statistik 23.03.2005)

Städtische Konzertreihe »Reutlinger Kammermusik-Zyklus«
Gründungsjahr 1975

Kontakt
Künstlerische Leitung: Jean-Paul Riehl, 7 Rue d' Entzheim, F-67200 Straßburg, Kulturamt: Susanne Merkl, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-23 60, eMail: susanne.merkl@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

KARL SCHEURING

Entwicklung und Aufgabengebiet
Bereits seit über 30 Jahren steht der Kammermusik-Zyklus für Musik von exquisiter Qualität in Reutlingen. Die Stilrichtungen Barock, Klassik und Romantik, teilweise auch Alte Musik und Werke des 20. Jahrhunderts, prägen diese Reihe. Die 1975 von der Firma Musik-Forum Reutlingen ins Leben gerufene Musikreihe ging 1980 in die Hände der Stadt über, d.h. somit die gesamte Organisation und die volle Finanzierung. Der Geist der Reihe, Jean-Paul Riehl, der bereits die ersten fünf Jahre die Reihe maßgeblich inspirierte, konnte als künstlerischer Leiter für den nunmehr städtischen Kammermusik-Zyklus gewonnen werden. Es ist vor allem seinem Kenntnisreichtum und seinem unermüdlichen Einsatz zu verdanken, dass der Kammermusik-Zyklus überall die Jahre Garant für herausragende musikalische Qualität in unserer Stadt war und ist.

Veranstaltungen pro Jahr: 8–10 Konzerte in der Friedrich-List-Halle

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Podium für Künstler(innen) und Künstler aus Reutlingen und der Umgebung, Förderung der eigenen Talente mit jeweils einem Konzert im Rahmen dieser Reihe.

Städtische Konzertreihe »musica nova«
Gründungsjahr 1969

Kontakt
Künstlerische Leitung: Veit Erdmann, Kammweg 48, 72762 Reutlingen, Kulturamt: Susanne Merkl, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-23 60, eMail: susanne.merkl@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

MARINKO BELANOV

Entwicklung und Aufgabengebiet
Die musica-nova-Reihe besteht seit 01.12.1969. Sie ist einzigartig für Süddeutschland. Das Profil ist ausschließlich Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, Klassische Moderne bis Avantgarde (Themengebundene Konzerte: Nationen, Instrumenten-Familien,

Dezennien-Konzerte). Regelmäßig finden Uraufführungen statt. Bei dieser Reihe wird die musikalische Zukunft dargestellt, das Repertoire der nächsten Generation; die Reihe demonstriert die Vielfalt der neuen Musikszene. Von Karl Michael Komma, Reutlinger Komponist, wurde die Reihe gegründet und bis ins Jahr 1988 maßgeblich gestaltet. Seit 1989 ist die künstlerische Leitung in den Händen von Veit Erdmann, Reutlinger Komponist und ehemaliger Musikredakteur beim Südwest-Rundfunk Stuttgart.

Zielgruppe ist jeder Interessierte an Ungewöhnlichem/Unerhörtem und jeder Neugierige an Tendenzen im aktuellen Musikgeschehen. Die Reihe fördert junge Künstler und vor allem junge Komponisten.

Bis 1994 fanden die Konzerte unter dem Sturmbock von HAP Grieshaber im Rathausfoyer statt. Ab der Saison 1994/95 wurden die Konzerte in die Räume der Städtischen Galerie, Eberhardstraße 14, verlegt. Dort finden in wechselnden Räumen – immer im Rahmen einer aktuellen Ausstellung – die Konzerte statt. Ab der Saison 2005/2006 ist die musica nova unter einem neuem Dach: dem Städtischen Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 6 Konzerte

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Auslobung eines Komponistenpreises

Städtische Konzertreihe »Musica Antiqua«
Gründungsjahr 1992

Kontakt
Künstlerische Leitung: Alfred Gross, Schleglstraße 33, 72762 Reutlingen, Kulturamt: Susanne Merkl, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-23 60, eMail: susanne.merkl@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Die 1992 entstandene und zuletzt hinzugekommene Musica-Antiqua-Reihe rundet die Reutlinger Musikszene ab. Schwerpunkt dieser Reihe ist Alte Musik vom 11. bis 18. Jahrhundert, Musik des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks. Besonderheit ist die historische Aufführungspraxis auf historischen Originalinstrumenten. Hinzu gesellt sich noch eine weitere Besonderheit, die historischen Aufführungsorte: Spitalhofsaal, Chorraum der Marienkirche und die gotische Stephanuskirche in Sondelfingen. Die Reihe wird von der Kreissparkasse Reutlingen finanziell gefördert.

Aus einem Experiment hat sich eine Art Institution entwickelt mit überregionaler Beachtung bei Publikum und Medien.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes in Reutlingen und der Region
Nischenreihe mit treuer Anhängerschaft. In entsprechenden Musikkreisen sehr beachtet und geschätzt. In der Region ein singuläres Angebot (mit der weiteren Reihe von Herrn Gross in Pfullingen).

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 10 Konzerte.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Die Kapelle im Garten des Heimatmuseums soll als Konzertraum für »Podest Junge Künstler« hinzukommen.
/ Eine Zusammenarbeit mit der Stadt Pfullingen ist angedacht.

Städtische Konzertreihe »Reutlinger Orgelsommer«
Gründungsjahr 1990

Kontakt
Künstlerische Leitung: Eberhard Becker, Telefon: 0 71 21/270 790, Fax: 0 71 21/270 798 eberhard-becker@gmx.de , Kulturamt: Birgit Bader, Wilhemstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-25 37, eMail: birgit.bader@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Der Reutlinger Orgelsommer wurde im Jahr 1990 anlässlich des Stadtjubiläums ins Leben gerufen. Durch das erstklassige Instrument in der Marienkirche, der Rieger-Orgel, bot es sich an, eine Orgel-Reihe aufzubauen. Die Reihe wurde auf die historischen Orgeln in der Evangelischen Kirche in Gönningen und der Katholischen Kirche St. Peter und Paul im Storlach ausgedehnt. Der Reutlinger Orgelsommer ist neben den Urlaubskonzerten der Musica-Antiqua-Reihe eine weitere Ergänzung der »konzertarmen« Sommerzeit und eine feste Größe im vielfältigen Musikleben der Stadt Reutlingen geworden. Der Orgelsommer bietet ein breites Spektrum in der Programmgestaltung – von den Meisterwerken des Barocks über die französische Orgelkultur und die deutsche Romanik bis zur Moderne. Herausragende regionale Organisten sowie bekannte internationale Organisten mit zum Teil Weltrang bestreiten die Konzerte.

Mitveranstalter sind die Evangelische und Katholische Gesamtkirchengemeinde Reutlingen und die Evangelische Kirchengemeinde Gönningen. Die Kreissparkasse Reutlingen fördert diese Reihe seit 1992 kontinuierlich.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 7–8 Konzerte

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Ausdehnung der Reihe auf (wieder) 10 Konzerte: D.h. neben den derzeit 6 Konzerten in der Marienkirche, einem Konzert in Gönningen und in der Storlach-Siedlung weitere Konzerte in der St.-Wolfgang-Kirche. Anlass hierzu bietet der Neubau der Orgel z.B. auch in der St.-Wolfgang-Kirche. Damit kann die Katholische Kirchengemeinde mehr in den Reutlinger Orgelsommer integriert werden.
/ Ausdehnung der Reihe durch das Engagement hochkarätiger internationaler Künstler

»Junge Oper Reutlingen«
Gründungsjahr 1990

Kontakt
Künstlerische Leitung: Andreas Jetter, Kulturamt: Susanne Merkl, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-23 60, eMail: susanne.merkl@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
1990 stellte Andreas Jetter, Musikalischer Leiter der Jungen Oper, Dirigent und Pädagoge, eine Konzeption für eine Opernprojektreihe der Stadt vor, die Schüler verschiedener Schulen, Musikstudenten und Studenten verschiedener Hochschulen sowie innerschulische und außerschulische Einrichtungen für eine komplette Operneinstudierung und -aufführung zusammenführt und somit den schulinternen und

-externen Bereich miteinander verknüpft. So wurde im Jahr 1990 die Junge Oper Reutlingen gegründet und Operninszenierungen mit jeweils mehreren Aufführungen im Zweijahresrhythmus vereinbart. Wolfgang Amadeus Mozarts »Die Entführung aus dem Serail« bildete im Januar 1992 den Auftakt. Dieses erste Opernprojekt der Jungen Oper Reutlingen wurde musikalisch, pädagogisch und wirtschaftlich zu einem sehr großen Erfolg und fand zusätzlich ein großes Medieninteresse (einschließlich Radio und Fernsehen).

Das Grundanliegen dieses Projektes ist die Synthese einer hochwertigen Opernaufführung einerseits, mit dem pädagogischen Ansatz der integrierten Jugendförderung andererseits. Dieser doppelte Aspekt macht dieses Projekt für alle Beteiligten so wertvoll und so attraktiv.

Der Stamm des Orchesters setzt sich aus Musikstudenten sowie jungen Talenten aus dem Kreis Reutlingen zusammen. Sie bekommen dadurch schon im jungen Alter einen Einblick in eine auf hohem Niveau stehende Orchesterarbeit. Den Opernchor bilden junge, begabte Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Reutlinger Schulen. Sie machen während der jeweiligen Operneinstudierung wertvolle Erfahrungen mit Opernchoreographie und Opernchorgesang. Die Aufgabe der Bühnenbildherstellung wird jeweils an ein Reutlinger Gymnasium vergeben und unter der künstlerischen Leitung des Kunstlehrers ausgeführt. Durch aktives Mitwirken am Bühnenbild werden so auch Jugendliche außerhalb des musikalischen Bereichs an der Oper beteiligt. Die Inszenierungs- und Regiearbeiten können ebenfalls von Schülerinnen und Schülern mitgestaltet werden, indem sie dem Regisseur assistierend beistehen. Bühnenbild und Inszenierung werden mitgestaltet und miterlebt. Als Gesangssolisten werden Sängerinnen und Sänger verpflichtet, die Herrn Jetter an den verschiedenen Musikhochschulen und deren Opernschulen durch hervorragende Leistungen auffallen.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Nach 10 Jahren Junge Oper Reutlingen beschlossen die Initiatoren im Jahr 2001 eine Zäsur. Durch berufliche Veränderungen bei Herrn Jetter und durch die finanziellen Einschnitte und Einsparungen im Kulturetat war eine Weiterführung der Jungen Oper nicht möglich. Hinzu kam, dass die Aufführungen musikalisch und gesanglich herausragend waren, die Regiearbeit und die Ausstattung jedoch zukünftig mehr Professionalität bedürfen. D.h. sollte die Junge Oper Reutlingen im Jahr 2008 wieder aufgenommen werden, kommen Honorarkosten in den Bereichen Musikalische Leitung (Herr Jetter), Regie und u.U. Bühnenbild/Ausstattung hinzu.

Gesellschaft der Musikfreunde Reutlingen e.V.
Gründungsjahr 1966

Kontakt
Prof. Hartmut Ebke (1. Vorsitzender), Peter-Rosegger-Straße 191, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/2 94 49, eMail: ebke@semgym.uni-tuebingen.de, Homepage: www.gdm-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Das Aufgabengebiet der Gesellschaft mit ca. 150 Mitgliedern umfasst die Förderung der Laienmusik und der musizierenden Jugend. Insbesondere werden folgende Ensembles unterstützt: Junge Sinfonie Reutlingen, Junge Sinfonie Reutlingen-Nachwuchsorchester, Kammerorchester Reutlingen, Kammerchor Reutlingen, Collegium

ANTON STANKOWSKI

Vocale, Martinskollegium Pfullingen, St. Leonhard Jugendchor. Die Gesellschaft der Musikfreunde richtet überdies jährlich einen Musikwettbewerb mit Geldpreisen für den musikalischen Nachwuchs aus Stadt und Kreis Reutlingen aus. Insgesamt verbindet die Gesellschaft der Musikfreunde e.V. Kultursponsoring, musikalische Talentförderung, Organisationshilfe und im besten Sinne Jugendarbeit.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: ca. 20–30

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Finanzielle Basis für die Ensembles sichern helfen
/ Klassische Musik durch Laien fördern, z.B. auch durch die Vernetzung der Ensembles
/ Jugendensembles bei Bedarf organisatorisch unterstützen
/ Junge Talente motivieren
/ Das Generationsproblem (Überalterung im Förderverein) überwinden

Junge Sinfonie Reutlingen
Gründungsjahr 1949

Kontakt
Rainer Schmid, Hermannstraße 33, 72793 Pfullingen, Telefon: 0 71 21/75 46 00, Fax: 0 71 21/79 86 18, eMail: rei.schmid@web.de, Homepage: www.junge-sinfonie.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Die Junge Sinfonie Reutlingen ist das älteste Jugendorchester Deutschlands. Das Orchester hat keinen weiteren Rechtsträger (ist also »selbständig«).

Der Gründer des Orchesters war Professor Erich Reustlen. Er hatte das Reutlinger Jugendorchester (erst 1995 wurde es in Junge Sinfonie Reutlingen umbenannt) 1949 als junger Student ins Leben gerufen und mehrere Jahre lang geleitet. Unter ihm und den folgenden Dirigenten Peter Marx, Norbert Bihlmaier, Jörg Huber, Jörg Stanger und Rainer M. Schmid etablierte sich das Orchester fest im Musikleben der Stadt und der Region, wo es heute eine zentrale Rolle einnimmt. Regelmäßig gibt es neben den vier festen Konzertterminen pro Jahr einige weitere Auftritte in der näheren und ferneren Umgebung sowie Engagements im In- und Ausland. Das Orchester hat sich von ca. 40 auf ca. 60 Mitglieder vergrößert. Das Durchschnittsalter der gegenwärtig rund 60 »Aktiven« liegt bei etwa 21 Jahren.

Für die Art des Orchesters stehen viel zu kleine Probenräume im Kepler-Gymnasium zur Verfügung. Es sind keine Räume für Archiv, Noten und Instrumente vorhanden. Ständig steigende Kosten (Noten, Mieten usw.).

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Weiter so und möglichst immer besser und unter besseren Bedingungen (z.B. Probenräume, Finanzen).

Visionen für die Institution

/ Engere Zusammenarbeit mit Theater und der Württembergischen Philharmonie.

Visionen für die Kultur in der Stadt Reutlingen

/ Dass die einzelnen Institutionen ohne Arroganz und Eitelkeit aufeinander zugehen. Mehr Zusammenarbeit mit Laien und Profis. Die Stadt sollte viel mehr das eigene Potenzial nutzen.

Nachwuchsorchester der Jungen Sinfonie Reutlingen
Gründungsjahr 1954

Kontakt
Friedel Treutlein (Dirigentin), Wilhelmstraße 151, 72074 Tübingen, Telefon: 0 70 71/55 28 72, Fax: 0 70 71/55 28 72, eMail: friedel.treutlein@web.de, Homepage: www.junge-sinfonie.de

Aufgabengebiet
Das Nachwuchsorchester der Jungen Sinfonie Reutlingen ist ein eigenständiges Orchester in sinfonischer Besetzung – nicht »nur« Nachwuchsschmiede der Jungen Sinfonie.

Es besteht aus Jugendlichen von 13–18 Jahren, die ein Orchesterinstrument (gut genug) spielen und idealerweise schon ein bisschen Orchestererfahrung aus dem Schulorchester haben. Es werden jährlich zwei Konzerte veranstaltet, eines vor den Sommerferien (meist Juli), eines nach den Herbstferien (meist November).

Schwierigkeiten gibt es beim Probesaal. Der Probesaal, der Musiksaal im Kepler-Gymnasium, ist zu klein und die Akustik ist nicht gut. Hinzu kommt, dass der Saal manchmal belegt ist; es ist sehr schwierig, geeigneten Ersatz zu finden. An Feiertagen kann das Orchester den Probesaal nicht nutzen.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Das Orchester ist bestrebt, sich kontinuierlich zu verbessern.

Reutlinger Kammerorchester
Gründungsjahr 1904

Kontakt
Gesa Götz (Vorsitzende), Brahmsstraße 59, 72766 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/49 19 40, Fax: 0 71 21/43 42 41, eMail: hp.goetz@t-online.de, Homepage: www.rko-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Das Reutlinger Kammerorchester ging aus dem 1904 gegründeten Orchesterverein Reutlingen hervor und gehört damit zu den ältesten Instrumentalensembles der Stadt. Es ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester e.V. und der Gesellschaft der Musikfreunde Reutlingen e.V. Unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Arno Witzenbacher, ehem. Musikschulleiter in Ebingen, finden regelmäßig wöchentliche Proben statt. Zusätzlich werden zweimal jährlich Probewochenenden durchgeführt.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 2–4 Konzerte

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Das Kammerorchester möchte ein Forum für Laienmusiker mit Erfahrung im Ensemblespiel sein. Neue Mitspieler sind jederzeit willkommen, dazu soll auch der Kontakt zur Musikschule und zu den Privatmusiklehrern intensiviert werden. Als Solisten verpflichtet das Reutlinger Kammerorchester bevorzugt junge Talente aus der Region. Eine Vernetzung des Angebots zur Ausübung klassischer Musik für Laien sowohl im Instrumental- als auch im chorischen Bereich wäre wünschenswert, da selbstorganisierte Konzerte mit einigen Risiken und Kosten verbunden sind. Im Hinblick auf die

Planung eines Kulturzentrums sollte, durch entsprechende Differenzierung der Räumlichkeiten, neben der professionellen Sinfonie- und Kammermusik auch die vielfältige Laien-Musikszene berücksichtigt werden, die in Reutlingen ganz besonders lebendig ist.

Schulorchester
Die musikalische Früherziehung ist auch im Schulwesen fest verankert. Neben dem schulischen Musikunterricht sind in den meisten Schulen eigene Musikgruppen aktiv.

KARL SCHEURING

Kammerchor Reutlingen e.V.
Gründungsjahr 1987

Kontakt
Ulrike Nehls, Storlachstraße 131, 72760 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/33 69 31, eMail: nehls@ehrenamtlich.de, Homepage: www.kammerchor-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Der Kammerchor ging 1987 nach der Auflösung der Pädagogischen Hochschule Reutlingen aus deren Chor hervor. Bis 1993 wurde er von Michael Goldbach als Projekt-Chor geleitet. Seit 1994 leitet die jetzige Dirigentin Christa Feige den inzwischen wöchentlich probenden Chor aus ca. 40 aktiven Sängern/Sängerinnen.

Der Chor bietet geistliche und weltliche Chormusik aller Stilepochen, z.T. in Kooperation mit Künstlern anderer Fachrichtungen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 3–4 Konzerte

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Die Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Fachrichtungen ausbauen

Knabenchor capella vocalis e.V.
Gründungsjahr 1993

Kontakt
Eckhard Weyand (Chorleiter), Brucknerstraße 25, 72766 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/47 83 45, Fax: 0 71 21/47 83 43, eMail: Eckhard.Weyand@arcor.de, Homepage: www.capella-vocalis.de, Hans Bröckel (Vorstand), Telefon: 0 71 21/23 93 49, Fax: 0 71 21/20 555 75

Entwicklung und Aufgabengebiet
National und international tätiger Knabenchor mit einem klassischen Repertoire von Renaissance bis zur Moderne. Der Schwerpunkt liegt bei Kirchenmusik, Motetten und Oratorien sowie bei der gesanglichen Aus- und Weiterbildung von Knaben im Alter ab ca. 7–8 Jahren.

Im Jahr 1992 reifte bei mutigen Eltern die Idee, einen von Kirche und Staat unabhängigen Knabenchor unter der Leitung von Eckhard Weyand zu gründen. Der erste Auftritt des jungen Chores war im Dezember 1992; weitere zahlreiche Konzerte folgten. Über den in Reutlingen wohnenden Dirigenten entstand die Verknüpfung zu Reutlingen. Im Stadtgebiet konnte zahlreicher Nachwuchs für den Chor gewonnen werden. Heute hat sich der Chor weit über die Landesgrenzen hinaus etabliert und nimmt

zahlreiche Konzertauftritte auch bei Festivals im In- und Ausland wahr. Jüngst folgte der Chor der Einladung nach Alaska zum Internationalen Knabenchorfestival in Fairbanks. Der Chor ist ein renommierter Knabenchor, den wenige Kommunen in Deutschland vorweisen können.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 35–40 Konzerte/Konzertreisen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Die Erhaltung des Knabenchores, in dem jährlich 20 geeignete Jungen im Alter von 7 Jahren in den Chor aufgenommen werden können, und damit das Renommee des Chores auf nationaler und internationaler Ebene zu sichern und zu steigern

/ Die Bedeutung und Existenz dieses Chores soll verstärkt im Bewusstsein der Bevölkerung und seiner Vertreter verankert werden.

Philharmonia Chor Reutlingen e.V.
Gründungsjahr 1993, seit 2003 e.V.

Kontakt
Margret Reber (Vorsitzende), Berggasse 76, 72762 Reutlingen,
eMail: info@philharmonia-chor-reutlingen.de,
Künstlerische Leitung: Martin Künstner, Eschenweg 10/1, 72770 Reutlingen

MARINKO BELANOV

Entwicklung und Aufgabengebiet
Gründung durch kleine Interessengruppen mit ausgewählten, gesanglich zum Teil ausgebildeten Stimmen, Entwicklung zum Chor mit 70–80 Personen.

Klassische Musik, experimentelle Musik, neuzeitliche Musik, sacrale Musik, innovative Vernetzung. Durch Ideen und Eventvorschläge unterstützt von dem Engagement trägt der Chor richtungsweisend zur eigenen Weiterentwicklung bei. Der Chor ist Mitinitiator und Organisator des Classic-Open-Air-Festivals, welches sich in Reutlingen als jährliches Open-Air-Event etabliert hat.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
3–4 Konzerte (Kirchenkonzerte), einschließlich Open-Air

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Stärkere Zusammenarbeit mit der Stadt

Visionen für die Institution

/ Verbindung z.B. mit der »Tonne«, z.B. Bauernoper, Brecht/Eissler

Regionalverband Reutlingen des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V.

Kontakt
Vorsitzende und Kontaktpersonen in Reutlingen: Isolde Gartenfeld, August-Bebel-Straße 23, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/23 93 87, Fax: 0 71 21/92 36 10, eMail: dr.gartenfeld@t-online.de, Karin Unold-Fischer, Seitenhalde 81, 72793 Pfullingen, Telefon: 0 71 21/38 73 68, Fax: 0 71 21/38 73 69, eMail: karin.unold@web.de

Entwicklung
Der Regionalverband in Reutlingen existiert seit 1949 und erreichte 2004 erstmalig den Stand von 80 aktiven Mitgliedern. Seit 10 Jahren prägt der Regionalverband das Kul-

turleben der Stadt Reutlingen in zunehmendem Maße durch seine vielfältigen Veranstaltungen.

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Mitglieder zum fachlichen Austausch. Der Regionalverband Reutlingen ist durch seine vielfältigen Veranstaltungen sowie 500 wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden ein wichtiger Faktor im musikalischen, kulturellen und bildungspolitischen Leben der Stadt Reutlingen.

Aufgabengebiet

/ Musikalische Bildung auf hohem Niveau durch qualifizierte Privatmusiklehrer für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Reutlingen und Umgebung, vom musikalischen Elementarbereich über Vokal- und Instrumentalunterricht bis hin zur Vorbereitung auf ein Musikstudium (wohnortnah)
/ Veranstaltung anspruchsvoller Schülerkonzerte z. T. in Kooperation mit der Musikschule und der vhs Reutlingen
/ Seit 2003 »musik aktiv« – großer Kammermusikkurs für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit der Musikschule der vhs Reutlingen
/ Veranstaltung hochwertiger Solo- sowie Ensemblekonzerte durch die Mitglieder
/ Organisation und Durchführung von Fortbildungen für Musiklehrer und Schulmusiker zum Teil durch eigene Dozenten
/ Regelmäßige musikwissenschaftliche Vorträge (z. B. von Karl Michael Komma) für die musikinteressierte Bevölkerung
/ Erarbeitung eines Konzeptes für »Musik für und mit Senioren«.
Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: ca. 50 Veranstaltungen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Sicherung der Existenz unserer Mitglieder
/ Weitere Etablierung der kulturellen Angebote im städtischen Leben
/ Zusammenarbeit mit öffentlichen Schulen im Rahmen der Ganztagesschule
/ Entwicklung attraktiver Angebote für die musikalische Jugend in Reutlingen

Kirchenmusik in der Katholischen Gesamtkirchengemeinde

Kontakt
Jürgen Mauri, Bernsteinstraße 108, 70619 Stuttgart, Telefon: 07 11/44 56 79, Fax: 07 11/4 76 58 23, eMail: juergen.mauri@sanktmichael.de

Aufgabengebiet

In der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Reutlingen gibt es eine reiche Palette an kirchenmusikalischen Aktivitäten. Im chorischen Bereich reicht das Angebot vom Kinderchor und Jugendchor über die gregorianische Choralschola und den klassischen Kirchenchor bis hin zum reinen Männerchor. Ca. 200 Sängerinnen und Sänger und 10 Organisten engagieren sich in den katholischen Seelsorgeeinheiten der Stadt für eine vielfältige und anspruchsvolle musikalische Gestaltung. Die Chöre bereichern darüber hinaus durch Konzertreihen die Kulturarbeit in der Stadt. Für die Gestaltung der Kirchenmusik sind die Kantoren der Gemeinden zuständig.

St. Andreas

Die St.-Andreas-Kirche wird regelmäßig gefragt und geschätzt von Chören und Solisten für die Gestaltung von Vokalmusik, insbesondere a-cappella oder Instrumentalmusik, nicht nur für den Gottesdienst, sondern auch für konzertante Veranstaltungen.

Hl. Geist
Der Chor, der seit 1982 von Joachim Teufel geleitet wird, trägt und prägt die Liturgie der Hochfeste des Kirchenjahres mit einer Vielfalt der verschiedenen Stilepochen und der chorischen Bearbeitung. Das Repertoire spannt den Bogen von mehrstimmigen spätgotischen Werken bis zu modernen zeitgenössischen Arrangements (M. Komma, J. Mauri), von kurzen A-cappella-Sätzen bis zu Bachkantaten und Orchestermessen. Hinzu kommen Konzertaufführungen mit anderen Kirchenchören und die musikalische Gestaltung besonderer Anlässe im Leben der Kirchengemeinde.

St. Peter und Paul mit St. Elisabeth, Martin Neu
Die Kirche St. Peter und Paul ist über die Stadtgrenzen hinweg bekannt für die Glasfenster des Ulmer Künstlers Wilhelm Geyer, die hervorragende Akustik und die schöne Fischer- und Krämer-Orgel aus dem Jahre 1992. Diese konnte damals aus finanziellen Gründen nicht fertig gestellt werden. Deshalb wurde 2003 die Konzertreihe »Taste sucht Ton« gegründet, in der international bekannte Künstler und Ensembles ebenso wie Nachwuchskünstler aus der Region auftreten. Im November 2005 konnte die Orgel vervollständigt werden, die Konzertreihe heißt seither »Taste und Ton«. Etwa sechs Konzerte durch das Kirchenjahr werden seitdem veranstaltet, Tradition hat das Adventskonzert mit einem Knabenchor am 1. Advent. Ebenso ist St. Peter und Paul regelmäßig mit einem Konzert am Reutlinger Orgelsommer beteiligt. Zudem werden die Gottesdienste regelmäßig von den Chören und Instrumentalisten mitgestaltet.

An St. Peter und Paul gibt es folgende Chöre
Kinderchor und Jugendchor: 40 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren; traditionell ist die Aufführung des Krippenspiels an Heiligabend und ein Kindermusical am Gemeindefest.

Lisachörle: projektbezogene Gestaltung von Gottesdiensten mit neuem geistlichem Liedgut.

St.-Peter-und-Paul-Chor: rund 35 Mitglieder; Gestaltung von Hochfesten und Gottesdiensten.

St. Wolfgang, Andreas Dorfner
Das musikalische Spektrum in der zentralen Stadtkirche St. Wolfgang ist sehr vielseitig: Gregorianisches Choralamt, orgelbegleiteter Gemeindegesang, Hochamt des Chores mit Mitgliedern der Württembergischen Philharmonie an Feiertagen, Familiengottesdienste mit Band, Konzerte. Durch den geplanten Neubau der Orgel im Jahr 2007 wird die Instrumentalmusik an Bedeutung gewinnen.

Folgende musikalische Gruppen sind in St. Wolfgang aktiv:
Chorgemeinschaft St. Wolfgang/Naturtheater Reutlingen: gemischter Chor mit 45 Mitgliedern, Gestaltung von 6 Gottesdiensten im Jahr darunter die Hochfeste Weihnachten, Ostern und Pfingsten; Konzerte alle 2 Jahre. Repertoire: große Messen der Wiener Klassik und Romantik, A-cappella-Literatur aber auch weltliche Werke aus Oper, Operette und Musicals. Projektsänger sind willkommen.

Männerschola St. Wolfgang: gestaltet 8 Gottesdienste. Repertoire: Gregorianischer Choral und deutscher Liturgiegesang.

Chor-/Bandprojekt: Gestaltet 10 Gottesdienste im Jahr mit Musik der Liedermacher von den 60er Jahren bis zur Gegenwart, Taizé-Gesänge, Spirituals u.a.

Kirchenmusik in der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Reutlingen

Kontakt
Eberhard Becker, Mörikestraße 21, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/270 790, Fax: 0 71 21/270 798, eMail: eberhard-becker@gmx.de

Aufgabengebiet
In der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Reutlingen finden zahlreiche musikalische Veranstaltungen statt. Rund 300 Sängerinnen und Sänger zwischen 3 und 80 Jahren treffen sich wöchentlich in den Chören und Ensembles der Neuen Marienkirchengemeinde (Marienkirche und Leonhardskirche). Das musikalische Wirken umfasst u. a. die Gestaltung von Gottesdiensten, eigene Konzerte und Konzertreihen. Für die Gestaltung der Kirchenmusik ist Herr Eberhard Becker und Frau Michaela Frind verantwortlich.

Die Kantorei der Marienkirche pflegt die großen Werke der Oratorienliteratur und singt A-cappella-Konzerte. Mitglieder der Kantorei singen – auch in kleinen Gruppen und solistisch – in den Gottesdiensten der Marienkirche.

GERLINDE TRINKHAUS

Das *Reutlinger Bachensemble* umfasst bis zu 30 Sängerinnen und Sänger mit ausgebildeten Stimmen. Das Ensemble wurde im Frühjahr 2005 gegründet und richtet die Reutlinger Bach-Wochen aus. Das Ensemble singt Vokalkompositionen aller Epochen.

Eigene Konzerte und Konzertreihen sind ein weiterer Schwerpunkt der Kirchenmusik. An wichtigen Terminen im Kirchenjahr (z. B. Karfreitag, Weihnachten, Jahreswechsel) sind die Termine in erster Linie den eigenen Chören vorbehalten.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen findet über die Sommermonate in der Marienkirche der *Reutlinger Orgelsommer* statt (siehe gesonderte Darstellung).

Während des Weihnachtsmarktes steht *Adventsmusik mit Reutlinger Chören* auf dem Programm; die Konzerte sind sehr gut besucht.

In loser Folge findet *Musik und Rezitation*, in der Regel mit Dr. Jürgen Mohr als Sprecher, statt. Diese Veranstaltungen haben inzwischen ein festes Stammpublikum. Die im Herbst 2005 erstmals stattfindenden *Reutlinger Bach-Wochen* sollen jedes Jahr stattfinden. Geplant sind hier ein Oratorienabend, ein Abend mit Kantaten, 2 oder 3 Orgel-, Cembalo- oder Kammermusikabende.

Gospelchor (Leitung Michaela Frind): Der Gospelchor wurde im Jahr 2005 gegründet, veranstaltet 3 Konzerte jährlich und gestaltet Gottesdienste in Reutlingen und im süddeutschen Raum.

Junge Ensemble (Leitung Michaela Frind): Das junge Ensemble setzt sich zusammen aus Jugendlichen zwischen 12–20 Jahren aus allen Teilgemeinden.

Kinderchöre (Leitung Michaela Frind): Es gibt drei Kinderchorgruppen ab 3 Jahren; fester Bestandteil ist die Aufführung einer Kinderoper und einer Kinderkantate.

Projekte in der Mauritiusgemeinde (Leitung Michaela Frind): Pop-Projekt (2–3 Projekte für Gottesdienstgestaltung) und eine Band (6–8 Jugendliche, die ab Herbst regelmäßig proben).

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters bei den Reutlinger Bach-Wochen
/ Überregional ausstrahlende Veranstaltungsreihe
/ Wünschenswert ist die Mitveranstaltung durch die Stadt Reutlingen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters beim Gospelchor
/ Gospelworkshop

MARINKO BELANOV

GEDOK Reutlingen e.V., Gruppe Musik
Gründungsjahr 1951 in Reutlingen (1926 in Hamburg)

Kontakt
Sybille Groh, Payerstraße 24, 72764 Reutlingen,
Homepage: www.gedok-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Die GEDOK (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreunde, überregional tätig) unterstützt die künstlerische Arbeit aller Kunstgattungen von Frauen, den Mitgliedern aus naher und weiter Region, auch im Austausch mit Gedokgruppen anderer deutscher Städte und Wien. Ein weiterer Schwerpunkt der GEDOK ist auch, Frauen nach der Erziehungsphase beim Neueinstieg ins künstlerische Leben behilflich zu sein. Die regionale Gruppe in Reutlingen hat ca. 100 Mitglieder.

Die Gruppe Musik veranstaltet klassische Konzerte und umrahmt Gedok-Ausstellungseröffnungen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 3–4 Konzerte

Konzertagentur Aicheler
Gründungsjahr 1999

Kontakt
Michael Aicheler, Storlachstraße 176, 72760 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/93 59 50,
Fax: 0 71 21/93 59 66

Aufgabengebiet
Die Konzertagentur Aicheler begann mit ihren ersten Veranstaltungen 1999 die Tradition der Hauskonzerte wieder aufleben zu lassen. Sie organisiert und veranstaltet seither in eigenen Räumen kleine Kammermusik-, Solo- und Orgelkonzerte. Die Orgelkonzerte in den eigenen Räumen nutzen die Einmaligkeit des dortigen Instrumentes mit seiner mitteltönigen Stimmung. Dies ermöglicht eine authentische Interpretation der entsprechenden Literatur. Seit 2002 ist sie Auftrittsplattform und Präsentationsmöglichkeit für junge, hochbegabte Musiker(innen), hauptsächlich die der Stipendiaten der Christel-Guthörle-Stiftung Reutlingen.

Organisiert werden nicht nur Konzerte in den eigenen Räumen, sondern auch Konzerte in der näheren Umgebung. Sie basieren alle auf dem Bereich der »ernsten Musik« und dienen der Unterstützung des hochbegabten Nachwuchses und anderer Projekte.

Weiterhin werden Vorführungen, Hörseminare, Vorlesungen und Meisterkurse von namhaften Professoren für Hochschulen veranstaltet.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 15–20; steigend

Kreissparkasse Reutlingen – Matinee-Konzerte Forum junger Interpreten
Gründung der Reihe im Jahr 1985

Kontakt
Kreissparkasse Reutlingen, Philipp Licht (Abteilungsdirektor), Tübinger Straße 74,
72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/331 - 12 01, Fax 0 71 21/331 - 12 09,
eMail: philipp.licht@ksk-reutlingen.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Seit 1985 gibt die Kreissparkasse Reutlingen in ihrer Reihe Matinee-Konzerte Forum junger Interpreten besonders begabten jungen Solisten und Ensembles, insbesondere Schülerinnen und Schülern, Studenten und Absolventen der Musikhochschule des Landes, Gelegenheit, vor einem größeren Publikum aufzutreten. Die Reihe hat mittlerweile einen festen Platz im Reutlinger Kulturleben. In 140 Konzerten (Stand Nov. 2005) sind über 200 Interpreten aufgetreten und haben rund 40.000 Konzertbesucher begeistert. Die Auswahl der jungen Künstler erfolgt seit Beginn durch Herrn Professor Dr. Alexander Sumski, ehemals Universitätsmusikdirektor an der Uni Tübingen. Jedes Konzert wird von einem Tonstudio mitgeschnitten. Die Herausgabe eines Querschnitts der einzelnen Konzerte auf einer Jahres-CD durch die Kreissparkasse gilt als besonderes Bonbon für die Interpretinnen und Interpreten.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
4 Konzerte in der Kundenhalle der Kreissparkasse Reutlingen, Marktplatz 6

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Die Konzertreihe mit jungen, talentierten Künstlern wird auch in Zukunft fortgesetzt.

Musikvereine und Chöre
Der Schwerpunkt Musik wird durch zahlreiche Chor- und Musikvereine ergänzt. Maßgebend für die Förderung der kulturellen Vereine sind die im Jahr 1987 vom Gemeinderat verabschiedeten Kulturförderungsrichtlinien. Die Richtlinien haben sich seither bewährt.
Musikvereine – siehe Anhang: »Vereinsliste Musikvereine«
Gesangvereine und Chöre – siehe Anhang: »Vereinsliste Gesangvereine«

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Sonderkonzerte der Württembergischen Philharmonie, eventuell eine Art Festival
/ »Nacht der klassischen Musik« (Reutlinger Musiknacht)
/ Internationales Knabenchorfestival
/ Festival der Alten Musik
/ Aufwertung der städtischen Musikreihen
/ Besseres Marketing über Musikstadt Reutlingen
/ Etablierung weiterer Gesprächskreise
/ Kooperationen der Vereine anstreben, Synergien nutzen
/ Erhaltung Stadtfest (als Finanzierungsquelle für Vereine)
/ Auslobung eines Musikpreises z.B. für neue Kompositionen
/ Attraktivität schaffen, dass das Profil »Reutlingen als Musikstadt« erhalten bleibt

FAZIT KLASSISCHE MUSIK

Die klassische Musik ist zweifellos eine der großen Stärken des Kulturangebots in Reutlingen.

Die Stadt hat hier von den Top-Einrichtungen im professionellen und nichtprofessionellen Bereich bis zu den Möglichkeiten der Breitenförderung ein abgerundetes Paket.

Der Schwerpunkt Musik – und hier insbesondere klassische Musik – sollte noch stärker zum Kulturimage der Stadt beitragen. Die Musikszene in der Stadt könnte sich noch stärker profilieren, z. B. durch Sonderkonzerte insbesondere der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, die in der Stadt bisher vor allem mit den jährlichen neun Sinfonie-Konzerten und den Werkkonzerten in Erscheinung tritt.

Aus dem lokalen Angebot heraus ließen sich weitere Akzente im Programm setzen: z. B. durch ein Festival für »Alte Musik« oder ein Knabenchorfestival. Ein Musikpreis wäre eine weitere Möglichkeit, den Bereich aufzuwerten.

Bei der Profilierung des Musikbereichs spielt die Raumfrage eine zentrale Rolle. Die Friedrich-List-Halle als Aufführungsstätte für Konzerte wird allenthalben kritisiert.

Im Rahmen der Erarbeitung wurde deutlich, dass sowohl für Kammermusik (ca. 400 Sitzplätze) als auch für große Orchesterkonzerte (ca. 1.400 Plätze) Raumbedarf besteht.

2. Theater

ÜBERBLICK

Das Theaterleben in Reutlingen wird bestimmt von dem kommunalen Theater »Die Tonne«, von den städtischen Theaterreihen, in die u. a. das Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen (LTT) eingebunden ist, sowie von einer lebendigen Szene an freien Theatern und Theatervereinen.

Reutlingen hat eine besondere Entwicklung im Theaterbereich aufzuweisen. Die erste Theatertradition in Reutlingen begann sich aus dem Arbeiterbildungsverein heraus zu entwickeln. Zunächst mit dem dramatischen Club 1912 und ab 1928 mit dem Naturtheater, das im Markwasen ein Spielgelände erhielt und seither dort als Amateurtheater jährlich in der Sommerzeit Freilicht-Aufführungen präsentiert.

Am 20. Oktober 1945 kam es zur Gründung des heutigen Landestheaters Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen. Damals unterzeichneten die beiden Oberbürgermeister von Tübingen und Reutlingen, Renner und Kalbfell, einen Vertrag über die Gründung und Unterhaltung eines gemeinsamen Theaters – ein interkommunaler Ansatz. 1947 wurde aus rechtlichen Gründen ein Zweckverband gegründet und das Schauspielhaus in »Städtetheater Tübingen-Reutlingen« umbenannt. 1950 wurde das Theater in eine Landesbühne umgewandelt und erhielt vom Land Württemberg-Hohenzollern Unterstützung. Das Theater hat seither seinen Sitz in Tübingen. Reutlingen war »zweiter Standort« des Theaters und finanzieller »Mitträger«. Ab 1952 wurde in der Listhalle gespielt. Die Räumlichkeiten waren stets ein Problem. Der Wunsch nach einem Theatergebäude kam auf. Nach langen Überlegungen und Diskussionen konnte das LTT in Tübingen in der 1974 angekauften Stuhlfabrik Schäfer untergebracht werden, die 1979 als Domizil bezogen wurde. In Reutlingen spielte das LTT weiterhin in der Listhalle, die umso mehr als Spielstätte an Attraktivität verlor, je mehr sich die Stuhlfabrik als Theatergebäude etablierte. 1994/1995 wurde das LTT von der Spielpflicht in Reutlingen entlassen, im Gegenzug kam es zu einer entsprechenden Kürzung des Zuschusses.

Das »Theater in der Tonne« wurde 1958 im Keller eines Privathauses als Experimentiertheater gegründet, ab 1960 von einem Verein getragen. Seit 1963 erhält das Theater von der Stadt einen finanziellen Zuschuss. Seit 1980 spielt das Theater im von der Stadt zur Verfügung gestellten Keller im Spitalhof. Seit 1982 veranstaltet das Theater den »Reutlinger Theatersommer«. Im Jahr 2002 konnte das Theater in eine gemeinnützige Gesellschaft mit städtischer Mehrheit umgewandelt werden. 2003 erhielt die Tonne eine zweite Spielstätte in der Planie 22 und konnte das Angebot erweitern und festigen. Das Theater »Die Tonne« hat sich in den letzten Jahren als städtische GmbH sehr gut entwickelt. Die Tonne kann derzeit jährlich rund 18.000 Besucher aufweisen.

Um das Theaterangebot in Reutlingen zu stärken und das Reutlinger Publikum mit Theater zu konfrontieren, aber auch als Reaktion auf die unbefriedigende Theatersituation in Reutlingen, wurde ab der Spielzeit 1997/1998 die Reutlinger Theateroffensive – ein Abonnement der Stadt Reutlingen – eingeführt. In dieser Reihe bieten die Theater der Region (Reutlinger Theater »Die Tonne«, Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen, Theater Lindenhof,

Melchingen) dem Reutlinger Publikum Gelegenheit, ihre neuen Produktionen in und außerhalb ihrer Spielstätten kennen zu lernen. Das Theater Lindenhof, das seine Wurzeln als Schülertheater in Reutlingen hat, ist in die Reutlinger Theateroffensive eingebunden und wird im Rahmen eines Kooperationsvertrags seit 1997 von der Stadt unterstützt.

Daneben haben sich weitere freie Theater etabliert, die insbesondere im Kinder- und Jugendtheaterbereich aktiv sind: Theater PATATI-PATATA, Theater Sturmvogel.

Das Kulturamt selbst bietet seit den 1980er Jahren im Bereich des Kindertheaters einige Theaterreihen an: Reutlinger Theater für Kinder – eine Theaterreihe mit Märchentheater und Stücken bekannter Kinderbuchautoren (seit 1981), die KINDERtheateroffensive – eine Erweiterung der Reutlinger Theateroffensive mit Theaterstücken der Theater der Region (seit 1999) und fremdsprachiges Theater für die Reutlinger Schulen und die der Umgebung (seit 1981).

Die Theaterwerkstatt Reutlingen, eine Abteilung der LAG TheaterPädagogik Baden-Württemberg e.V., hat ihren Sitz in Reutlingen und wurde 1986 gegründet. Sie ist im Bereich der Theaterpädagogik tätig.

Ergänzt wird die Reutlinger Theaterszene durch Theater AGs an den Schulen, Theater auf Vereinsebene (D'Moo'spritzer, Theater Mausefalle e.V.).

Blick in die Region

Das Zentrum des Theatergeschehens ist in Stuttgart mit dem Staatstheater zu finden. Daneben ist das Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen mit Sitz in Tübingen in der Region dominierend. Als Regionaltheater vermag es das Theater Lindenhof in Melchingen immer wieder, mit bemerkenswerten Aufführungen in Erscheinung zu treten.

INSTITUTIONEN IM BEREICH THEATER

Naturtheater Reutlingen
Gründungsjahr 1928 (Vereinsgeschichte seit 1863)

Kontakt
Rainer Kurze, Bärbel Mauch, Postfach 2323, 72713 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/27 07 66, Fax: 0 71 21/2 53 84, eMail: info@naturtheater-reutlingen.de,
Homepage: www.naturtheater-reutlingen.de

Entwicklung und Aufgabengebiet

Das 1928 gegründete Naturtheater ist das einzige Freilichttheater Deutschlands, das aus einem Arbeiterbildungsverein heraus entstanden ist. Es ist eine der größten und ältesten Freilichtbühnen Baden-Württembergs. Das Naturtheater führt die Wasenwald-Festspiele mit eigenen Produktionen und Gastspielen von Mitte Juni bis Ende August durch. Im Winter gibt es eine Kleinkunstbühne. Einen hohen Stellenwert nimmt die Jugendarbeit ein mit jährlich einer Kindertheaterproduktion, ebenso der Chorgesang.

Ausbau der Jugendarbeit, Einführung der Wasenwald-Festspiele, Öffnung für Gastspiele, Etablierung der Kleinkunstbühne, Neugestaltung/Renaturierung des Spielfeldes.

MARINKO BELANOV

Stellung der Einrichtung und des Angebotes
Wichtige Kultursäule mit einem Angebot für Jung und Alt, Werbeträger für die Stadt. Eines von zwei Freilichttheatern in der Region (das älteste), anerkannt auf Landes- und Bundesebene; Zuschauerzuspruch über den Landkreis Reutlingen hinaus: Tübingen, Horb, Ulm, Stuttgart, Calw, Nagold, Tuttlingen usw.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Zwischen 45 und 50 Aufführungen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Bau einer neuen Zuschauerhalle
/ Etablierung der Wasenwald-Festspiele als »das« Kulturereignis im Sommer
/ Ausbau der Kleinkunstbühne

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Barzuschuss	(€)	22.000	22.500	20.000	22.600 *incl. 5.000 € Jubiläum*	17.600
Städtischer Investitionszuschuss		10.200	10.200	10.200	10.200	10.200

Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH
Gründungsjahr 1958 (gGmbH: 2002)

Kontakt
Enrico Urbanek (Intendant), Jürgen Schroeder (Verwaltungsleiter), Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/93 77-18, Fax: 0 71 21/93 77-15, eMail: juergen.schroeder@theater-die-tonne.de, Homepage: www.theater-die-tonne.de

Aufgabengebiet
»Die Tonne« ist das einzige Reutlinger Theater mit kontinuierlichem Spielbetrieb und festen Spielstätten als Identifikationsort. Das Theater bietet Aufführung von Theaterstücken kulturell hochstehenden Charakters. Der Bevölkerung der Stadt und des Landkreises Reutlingen soll Gelegenheit und insbesondere auch durch günstige Preisgestaltung die Möglichkeit gegeben werden, die Theateraufführungen zu besuchen, um die Kunst und das Verständnis für sie zu fördern und hierdurch einem gemeinnützigen Zweck zu dienen. Das Theater ergänzt das regionale Theaterangebot mit drei spezifischen Zielrichtungen:
/ Stadttheater für Reutlingen – breitgefächertes Angebot, Vernetzung mit Reutlinger Kulturinstitutionen
/ Zeitgenössische Dramatik in der Tradition der Tonne
/ Zukünftig: Ergänzung um spartenübergreifende Theaterformen

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
Gründung als Privattheater im Haus Geiselhart, Umzug 1980 in die Spielstätte Wilhelmstraße 71 (Spitalhof), Wechsel der Trägerschaft von einem Verein auf eine neu

gegründete gGmbH mit den Gesellschaftern Stadt Reutlingen (60 %), Verein Reutlinger Theater in der Tonne e. V. (30 %) und Landkreis Reutlingen (10 %), Eröffnung einer zweiten Spielstätte in der Planie 22 im Jahr 2003.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: Spielzeit 2003/2004: 223

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Weiterer Ausbau eines breitgefächerten Theaterangebots sowie Steigerung der Zuschauerakzeptanz
/ Ausbau der Spielstätte Planie 22 und Ergänzung mit Probebühne, Werkstätten und Fundus
/ Erweiterung der technischen und personellen Ausstattung auf professionelle Erfordernisse
/ Konzept eines Stadttheaters für Reutlingen mit Ausstrahlung auf den Landkreis

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss *(Bar-, Miet-, Nebenkosten)*	**(€)**	390.300	373.300	375.384	330.450	331.700

Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen (LTT)
Gründungsjahr 1945, ab 1950 als Landesbühne

Kontakt
Simone Sterr (Intendantin), Tilmann Pröllochs (Verwaltungsdirektor),
Eberhardstraße 6, 72072 Tübingen, Telefon: 0 70 71/15 92-0, Fax: 0 70 71/15 92-70,
eMail: info@landestheater-tuebingen.de

Aufgabengebiet
Das LTT versteht sich als von der Stadt Reutlingen mitfinanzierte Einrichtung (historisches Städtebundtheater) auch als Stadttheater für Reutlingen mit Vorstellungen im eigenen Theatergebäude und auch in Reutlingen vor Ort. Es liefert die Versorgung des Sprechtheaters für das Oberzentrum Tübingen/Reutlingen in der Ensemblestärke 20. Darüber hinaus ist das LTT im Spielgebiet eine gefragte Bühne mit wichtigen künstlerischen und ästhetischen Impulsen sowohl im Abendspielplan als auch im Kinder- und Jugendtheater.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
Das LTT hat sich bundesweit eine führende Position bei den Landesbühnen erarbeitet (ästhetisch, künstlerisch und wirtschaftlich), Vorstellungszahlen wurden seit 1994 verdreifacht, der Eigeneinnahmenanteil bis 20 % erhöht, Abstecherbetrieb erheblich intensiviert, hoher Zuschauerzuspruch, Festivaleinladungen, Preisauszeichnungen, überörtliche Aufmerksamkeit in den Medien.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
2002/2003: 905 überwiegend außerhalb Reutlingens
2003/2004: 943 überwiegend außerhalb Reutlingens

FRANK PIETH

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Erhaltung der Leistungsfähigkeit in künstlerischer und wirtschaftlicher Hinsicht
/ In Reutlingen feste Spielstätte (für Theater geeignet) für erweiterte regelmäßige Präsenz
/ Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit
/ Absicherung der Finanzierung der Strukturen, die den Erfolg möglich machen

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss (€)	136.200	136.200	136.200	139.800	139.800

Theaterreihen des Kulturamtes

Hierzu zählen: **Reutlinger Theateroffensive**, **KINDERtheateroffensive**, **Reutlinger Theater für Kinder**, **Fremdsprachiges Theater**. Die Reihen werden im Einzelnen vorgestellt. Bei der städtischen Kulturarbeit hat man sich von folgenden Zielen leiten lassen:

/ Veranstaltungen anbieten, die andere Veranstalter nicht bieten, vorhandene Lücken schließen (z.B. Märchen-Theaterreihe, fremdsprachiges Theater)
/ Jedem sollte der Zugang zur Kultur ermöglicht werden. Kultur für alle Bevölkerungsschichten, sowohl in finanzieller wie auch in inhaltlicher Hinsicht
/ Auch in finanziell schwierigen Zeiten gute und hohe Qualität liefern
/ Neue und größere Kulturereignisse wurden nicht nur für einen begrenzten Zeitraum geplant, sondern sollten zumindest partiell fortgeführt werden (z.B. Figurentheater)

	Veranstaltungen Anzahl	Gesamtbesucher	Zuschussbedarf (€)
2006	Geplant: 48		35.000
2005	Geplant: 39		35.000
2004	53	10.572	51.928
2003	55	10.429	57.801
2002	58	10.238	58.927

(Quelle: Kulturamt, Abt. 40-4, Statistik 23.03.2005)

Reutlinger Theateroffensive
Gründungsjahr 1997

Kontakt
Stadt Reutlingen, Kulturamt, Wolfgang Rätz, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/303-28 84, Fax: 0 71 21/303-27 53,
eMail: wolfgang.raetz@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Die Reutlinger Theateroffensive ist eine landesweit einmalige Kooperation zwischen den drei Theatern der Region (Reutlinger Theater »Die Tonne«, Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen, Theater Lindenhof, Melchingen).

Die Abonnementreihe bietet die Möglichkeit, Theater in großer stilistischer und inhaltlicher Vielfalt zu erleben. Die Vorstellungen der einzelnen Theater finden sowohl in Reutlingen (Friedrich-List-Halle, Foyer U3, Spielstätte der Tonne) als auch in der Umgebung (LTT, Theater Lindenhof, Melchingen) statt. Das Angebot der drei regionalen Theater wird durch ein Gastspiel des Staatstheaters Stuttgart und einem »besonderen« Gastspiel ergänzt. Die Reihe wird sehr gut angenommen und hat einen festen Besucherstamm. Sie wird durch die Kreissparkasse Reutlingen finanziell unterstützt.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 10 Vorstellungen

KINDERtheateroffensive
Gründungsjahr 1999

Kontakt
Stadt Reutlingen, Kulturamt, Andrea Pleli, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-28 38, Fax: 0 71 21/303-27 53, eMail: andrea.pleli@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

CHRISTIAN MÜTSCHELE

Entwicklung und Aufgabengebiet
Herbst 1999 startete das Kulturamt mit der KINDERtheateroffensive. In Anlehnung an die Reutlinger Theateroffensive werden in einem Abonnement 6 Vorstellungen sowie ein Eröffnungsfest angeboten. Aufführende sind wie bei der Reutlinger Theateroffensive die Theater aus der Region: das Reutlinger Theater »Die Tonne«, das Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen, das Theater »Ätschagäbele« und das Reutlinger Theater PATATI-PATATA. Die Theaterreihe wendet sich vor allem an Kinder von 6 bis 10 Jahren. Die Vorstellungen finden im Foyer U3 statt. Fester Veranstaltungstermin wurde der Sonntag Nachmittag. Jeweils am darauffolgenden Montag finden am Vormittag Vorstellungen speziell für Schulklassen und Kindergartengruppen statt. Die Reihe wird von der Kreissparkasse finanziell unterstützt.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 13 Vorstellungen

Reutlinger Theater für Kinder
Gründungsjahr 1981

Kontakt
Stadt Reutlingen, Kulturamt, Andrea Pleli, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-28 38, Fax: 0 71 21/303-27 53, eMail: andrea.pleli@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Reutlinger Theater für Kinder
Veranstalter: Kulturamt der Stadt Reutlingen Kreissparkasse Reutlingen

Entwicklung und Aufgabengebiet
Seit fast 25 Jahren bietet das Kulturamt eine Reihe mit traditionellem Kindertheater an. Die Reihe hat eine sehr gute Besucherresonanz. Es werden jeweils 4 Theaterstücke mit jeweils 2 Vorstellungen im Frühjahr und im Herbst für Kinder von 3 bis 6 Jahren gezeigt. Auf dem Programm stehen klassische Märchenstücke, aber auch Stücke bekannter Kinderbuchautoren. Die Vorstellungen werden in der Friedrich-List-Halle gezeigt. Die Kreissparkasse Reutlingen ist Mitveranstalter.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 16 Vorstellungen

Fremdsprachiges Theater
Gründungsjahr 1981

Kontakt
Stadt Reutlingen, Kulturamt, Andrea Pleli, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-28 38, Fax: 0 71 21/303-27 53, eMail: andrea.pleli@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Eine Reihe im Bereich des fremdsprachigen Theaters, an dem auch starkes schulisches Interesse besteht, führte 1981 erstmals zum Engagement einer amerikanischen Theatergruppe nach Reutlingen. Seither gehören regelmäßige englisch- und französischsprachige Aufführungen mit guter Resonanz in das städtische Theaterprogramm. Aufführungsort ist die Friedrich-List-Halle. Durch die angespannte Haushaltslage kann derzeit nur noch ein Mal im Jahr ein Gastspiel gezeigt werden.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 1 Vorstellung in englischer Sprache

Figurentheater
Gründungsjahr 1991

Kontakt
Stadt Reutlingen, Kulturamt, Wolfgang Rätz, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-28 84, Fax: 0 71 21/303-27 53, eMail: wolfgang.raetz@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Zu den Landeskunstwochen 1991 wurde die Reihe »Figurentheater in Reutlingen« ins Leben gerufen. Das Programm reichte vom Handpuppenspiel über das Schattentheater bis zum experimentellen Figurentheater. Die Vorstellungen fanden zunächst im Haus der Jugend statt; danach im Foyer U3. Im Jahr 2002 wurde die Reihe in das Festival »figuren@art – internationale Figurentheaternächte Reutlingen« umgewandelt (Weiteres: siehe Sparte Festivals).

LAG Theaterpädagogik Baden-Württemberg e.V.
Gründungsjahr 1986

Kontakt
Otto Seitz (Vorsitzender), Sabine Cassel (Büro), Wörthstraße 14, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/2 11 16, Fax: 0 71 21/2 14 77, eMail: info@lag-theater-paedagogik.de, Homepage: www.lag-theater-paedagogik.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Die LAG vermittelt eine dreijährige theaterpädagogische Ausbildung und ermöglicht nebenberufliche Theaterprojekte mit Schulen, Kindern, freien Gruppen.

Projekte: Deutsch durch Theater, ganzheitliche Sprachförderung, gewaltige Spiele – Gewaltprävention durch Theater. Die LAG wendet sich an alle, die an Spiel, Theater und Gestaltung interessiert sind. Kinder, Jugendliche, Erwachsene.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
Der Sitz des Vereins ist in Reutlingen. Seit 1991 eigene Räume in der Wörthstraße 14 (Theaterwerkstatt Reutlingen). Zur Zeit läuft der 15. Ausbildungskurs zur theater-

pädagogischen Grundausbildung. 3 x wurde das Festival »Gewaltige Spiele« durchgeführt mit Kinder- und Jugendtheatergruppen aus der Region.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

10–15 Aufführungen von Gruppen der LAG. Kurse laufen laufen je 3 pro Woche.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Ziel: ein theaterpädagogisches Zentrum Reutlingen zu werden, das die Methoden der Theaterpädagogik in unterschiedlichen Feldern (z.B. Deutsch durch Theater) und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern institutionell verankert.

/ Gemeinsame Räume für das Reutlinger Theater »Die Tonne«, das Kindertheater PATATI-PATATA, die Kulturwerkstatt unter Leitung eines künstlerischen Koordinators und die Entwicklung eines gemeinsamen Jahresprogramms für Theater, Öffentlichkeit, Schulen, Fortbildung usw.

MARINKO BELANOV

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss *(Mietzuschuss)*	**(€)**	5.600	5.600	5.600	5.600	5.600
»Gewaltige Spiele«		2.600		2.600		2.600

Theater PATATI-PATATA
Gründungsjahr 1993

Kontakt
Sonka Müller (Theaterleitung), Tina Wälde (Büro), Grillparzerstraße 4, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/2 42 02, Fax: 0 71 21/2 42 02, eMail: theaterpatati@web.de, Homepage: www.theaterpatati.de

Aufgabengebiet

Kinder- und Jugendtheater mit regelmäßigem, kontinuierlichem Vorstellungsbetrieb (derzeit 30–35 Vorstellungen pro Jahr im Foyer U3). Theaterpädagogische Projekte, Schwerpunkt Kinder und Jugendliche, freie Projekte, Kooperation (TeenieTheaterTreff und Kindertheaterkurs mit dem Amt für Schulen, Jugend und Sport der Stadt Reutlingen). »Gewaltige Spiele«-Schultheaterprojekt in Kooperation mit der Theaterwerkstatt Reutlingen, alle 2 Jahre. Vor- und Nachbereitungen unserer Stücke für Schulen und Kindergärten in Reutlingen. Fortbildung für Erwachsene.
Zielgruppe: Schwerpunkt Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 20 Jahren.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre

Seit nunmehr 11 Jahren hat das Theater PATATI-PATATA seinen Sitz in Reutlingen. Es wurde 1993 als freies Kinder- und Jugendtheater gegründet. Seitdem sind 21 Theaterstücke für Kinder und Jugendliche entstanden, mit denen das Theater kreuz und quer durch die gesamte Bundesrepublik reist. Seit 1998 bespielt das Theater PATATI-PATATA in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Reutlingen regelmäßig mit 2 bis 4 Vorstellungen monatlich das Foyer U3 und erreicht somit jährlich ca. 3.500–4.000 junge Zuschauer aus Reutlingen und Umgebung.

GERLINDE TRINKHAUS

Seit 1999 erhält das Theater PATATI-PATATA jährlich einen institutionellen Zuschuss, ohne den das Angebot nicht haltbar wäre. Für den laufenden Spielbetrieb im Foyer U3 Kooperation seit 1998 mit dem Kulturamt der Stadt Reutlingen.

Die Vorstellungen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Seit dem erfolgreichen Jubiläumsfestival »Theater Pur« im Juli 2003, anlässlich des 10-jährigen Bestehens, kann sich das Theater bei den Vormittagsvorstellungen für Schulen und Kindergärten über eine fast 100%ige Platzauslastung erfreuen. Zusatzvorstellungen waren letzte Saison sogar notwendig, um die Nachfrage zu decken.

Rege Nachfrage hat auch das theaterpädagogische Angebot des Theater PATATI-PATATA. Seit 2002 gibt es einen »TeenieTheaterTreff« (TTT). Gegründet wurde er 2002 in Kooperation mit der Theaterwerkstatt Reutlingen. Seit Herbst 2003 arbeitet der TeenieTheaterTreff in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulen, Jugend und Sport der Stadt Reutlingen und kreiert ein eigenes Theaterstück für die Jugendkulturtage »JugendART« der Stadt Reutlingen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

30–35 Vorstellungen im Foyer U3
Ca. 25 Gastspiele in der Region in Schulen
Bundesweit ca. 110 Vorstellungen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Fortführung der bisherigen Arbeit (Spielbetrieb, theaterpädagogische Projekte, Produktionsumfang)
/ Ausbau des Spielbetriebes und des theaterpädagogischen Bereiches für Kinder und Jugendliche
/ Suche nach einer eigenen Wirkungsstätte für den theaterpädagogischen Bereich sowie als Spielstätte für kleine intime Stücke (bis max. 90 Zuschauer)
/ Vernetzung der Theaterangebote (Tonne, Theateroffensive, Theaterwerkstatt, Reutlingen, PATATI-PATATA): teilweise gemeinsame Räume, Entwicklung eines gemeinsamen Jahresprogramms für Theater, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit usw.
/ Theater PATATI-PATATA als das Kinder- und Jugendtheater der Stadt Reutlingen (2. Sparte) mit Konzeption für Stadt und Landkreis Reutlingen

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss (€)	11.900	11.900	11.900	12.800	12.800

Theater Sturmvogel
Gründungsjahr 1999

Kontakt
Sandra Jankowski, Frank Klaffke, Rommelsbacher Straße 27, 72760 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/340-929, Fax: 0 71 21/340-973,
eMail: theater.sturmvogel@t-online.de, Homepage: www.theatersturmvogel.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Das Theater Sturmvogel ist ein professionelles freies Theater mit Sitz in Reutlingen. Es bietet Veranstaltungen im Bereich Schauspiel, Kindertheater, Straßentheater und Musik.

Das Theater Sturmvogel startete 1999 mit einem Paukenschlag: »Ein Engel in Berlin« wurde mit dem Stuttgarter Theaterpreis nominiert. Mit der Form des »Mitmachtheaters« entwickelte es eine eigenständige Form des Kindertheaters. Mit dem Straßentheater ist es international vertreten.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Über 100 Veranstaltungen jährlich bei Kulturämtern, Stadtbibliotheken und freien Trägern in der Region.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Ausbau und Weiterentwicklung der Kindertheatersparte
/ Künstlerische Projekte mit hoher gesellschaftlicher Relevanz
/ Internationale Gastspiele und Kooperationen (Festivals)
/ Etablierung eines Zentrums für freie Kultur in Reutlingen im Foyer U3 im Rahmen der Kulturentwicklungsinitiative U3

Zuschussentwicklung
Einzelprojekte werden von der Stadt finanziell unterstützt.

figuren theater tübingen
Gründungsjahr 1991

Kontakt
Frank Soehnle, Hoffmannstraße 12, 72770 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/57 70 24, Fax: 0 71 21/57 70 25, eMail: figurentheater_tuebingen@gmx.de, Homepage: www.figurentheater-tuebingen.de

Aufgabengebiet
Das figuren theater tübingen hat seinen Sitz in Reutlingen und arbeitet als freies professionelles Theater im In- und Ausland. Frank Soehnle ist künstlerischer Leiter des Reutlinger Festivals figuren@rt (siehe Festivals).

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Ca. 70 Veranstaltungen überwiegend außerhalb von Reutlingen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Durch die Kulturinitiative KU3 mehr eingebunden zu sein in die Reutlinger Kultur

Theater Rotwelsch
Gründungsjahr 1986

Kontakt
Winni Victor, Ulrichstraße 5, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/47 96 62, eMail: winnivictor@web.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Das Theater Rotwelsch ist eine freie Theatergruppe, die 1986 gegründet wurde.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
20–50 Vorstellungen überwiegend außerhalb von Reutlingen

MARINKO BELANOV

GERLINDE HAASIS

Hellmut G. Haasis, Verlag der Freiheitsbaum, Märchenclown Druiknui
Gründungsjahr 1970/1980

Kontakt
Tannenstraße 17, 72770 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/50 91 73, Fax: 0 71 21/50 91 73, eMail: hellmut.g.haasis@gmx.de, Homepage: www.hellmut-g-haasis.de

Aufgabengebiet
Der Märchenclown Druiknui veranstaltet Lesungen und literarische Performance in Grundschulen und Büchereien für Kinder im Alter von 4–10 Jahren. Für Jugendliche und Erwachsene literarische Performances mit inszenierten Geschichten: Georg Elser, Erzählungen aus Prag, Tod in Prag (das Ende des Schlächters Reinhard Heydrich), Spuren demokratischer Freiheitsbewegungen, fantastische Literaturimagination, Satiren um Mainstream.

KURT ZIEGLER

D'Moo'spritzer e.V.
Gründungsjahr 1995/2001 als Kulturverein

Kontakt
Jürgen Grünenwald, Grüner Weg 20, 72766 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/345 32 15, Fax: 0 71 21/345 32 29, eMail: info@zipperle-werkzeuge.de, Homepage: www.d-moo-spritzer.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
1995 war die Idee geboren, unter dem Namen des TSV Sondelfingen Theater zu spielen. 2001 wurde der Kulturverein gegründet, 2001 das Vereinsheim (alter Bauhof in Sondelfingen) bezogen. D'Moo'Spritzer bieten leichte Unterhaltung für ein breit gefächertes Publikum. Derzeit zählt der Verein 49 Mitglieder und gestaltet 25 Auftritte mit ca. 7.000 Besuchern. 1999 gab es eine Aufzeichnung des Stückes »Der Meisterboxer« durch den SWR. Der Verein ist Mitglied im Landesverband der Amateurtheater und beim Bund deutscher Amateurtheater.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: ca. 25

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Aufbau einer Kabarett-Gruppe/Sketch-Gruppe
/ Aufbau einer Jugendgruppe

Theater Mausefalle e.V.
Gründungsjahr 1992, Verein seit 2002

Kontakt
Frieder Leube, Schickhardtstraße 108/1, 72770 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/5 88 74, eMail: fam.leube@arcor.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Das Theater Mausefalle ist ein Reutlinger Amateurtheater, das sich vorwiegend der Kriminalliteratur verschrieben hat. Alle 2 Jahre spielt das Theater in verschiedenen Reutlinger Spielstätten und in der Region. Es hat sich 1992 aus der kirchlichen Jugendarbeit entwickelt und wird seit 2002 durch einen Verein getragen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
6–8 Aufführungen im 2-Jahres-Rhythmus. Dazwischen kleine Auftritte auf Anfrage.

MARTIN HARTMANN

TTT Tanztheater Treibhaus e.V.
Gründungsjahr 1987

Kontakt
Elke Pfeiffer, Schulgässle 3, 72127 Immenhausen, Telefon: 0 70 72 / 6 02 37,
Homepage: www.tanztheater-treibhaus.de (Weiteres: Sparte Tanz)

Reutlinger Puppengesindel
Gründungsjahr 1990

Kontakt
Maria Weber, Schubertstraße 24, 72800 Eningen u. A., Telefon: 0 71 21 / 88 06 77,
eMail: mariaweb@web.de, Homepage: www.puppengesindel.de

Aufgabengebiet
Das Reutlinger Puppengesindel bietet Figuren- und Kaspertheater für Kinder ab zwei Jahren.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: ca. 10 (auch außerhalb Reutlingens)

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Verbesserung der Raumsituation für Theater
/ Die Raumsituation im Foyer U3 wurde bemängelt (Lüftung, Künstlergarderoben, technische Ausstattung).

FAZIT THEATER

Die Theatersituation hat sich in den letzten Jahren in Reutlingen deutlich gebessert. Insbesondere das Theater »Die Tonne« leistet hier einen wichtigen Anteil. Das Theaterangebot in Reutlingen ist relativ diversifiziert. Eine Großstadt wie Reutlingen braucht eine adäquate Theaterszene.

Das Reutlinger Theater »Die Tonne« hat eine positive Entwicklung in Richtung eines Stadttheaters genommen.

Das Theaterangebot in Reutlingen muss sich insbesondere räumlich noch verfestigen. Die erste Spielstätte der Tonne hat Schwächen. Eine größere Spielstätte (in der Planie) ist dringend notwendig. Der weitere Raumbedarf der Tonne muss konzentriert werden. Es fehlt ein Theaterraum mit bis zu 400 Plätzen.

Die interkommunale Zusammenarbeit, wie sie im Betrieb des Landestheaters Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen und in der Reutlinger Theateroffensive zum Ausdruck kommt, ist von besonderer Qualität. Mit dem LTT, dem Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen, finanziert Reutlingen ein Theater mit, das den Namen der Stadt an der Echaz zwar im Adressfeld führt, das aber in Reutlingen nicht häufig in Erscheinung tritt, weil ihm geeignete Räume für Auftrittsmöglichkeiten in Reutlingen fehlen. Das LTT hat deshalb in Tübingen nicht nur seine Heimat, sondern entfaltet dort auch sein Wirkungsfeld.

Auch im Kinder-, Jugend-, und Schultheaterbereich gibt es nicht zuletzt über freie und private Theater eine bemerkenswert große kreative Vielfalt, die mit entsprechenden Auftrittsmöglichkeiten noch stärker in Erscheinung treten könnte.

3. Bildende Kunst

ÜBERBLICK

HAP Grieshaber
Wilhelm Laage

Der Bereich Bildende Kunst ist einer der Schwerpunkte im Kulturleben der Stadt. Das Städtische Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen konnte sich mit seiner vom Werk HAP Grieshabers und Wilhelm Laages ausgehenden Konzeption als »Museum für den Neuen Holzschnitt in Deutschland« nicht nur innerhalb der zur Zeit 27 kommunalen Galerien und Kunstmuseen in Baden-Württemberg einen festen Platz erobern, sondern sich auch nationale und internationale Anerkennung und Attraktivität verschaffen. Nicht zuletzt die Schenkung Kemna bezeugt diesen hervorragenden Ruf des Hauses.

Mit der Grieshaber-Stiftung besteht in Reutlingen die Möglichkeit, alle vier Jahre einen renommierten Kunstpreis an nationale und internationale Künstler zu vergeben, den Jerg-Ratgeb-Preis, der eine Ausstellung in Reutlingen mit Katalog beinhaltet. Außerdem vergibt die Stiftung das Grieshaber-Stipendium als zehnmonatiges Arbeitsstipendium an junge Künstler. Eine Jury wählt hier auf nationaler Ebene aus.

Reutlingen bietet seit jeher eine gute Basis und ein ideales Umfeld für künstlerisches Arbeiten. Mit Winand Victor (Abb. S. 59) oder auch Erich Mansen sind Künstler der Gegenwart aus Reutlingen überregional bekannt.

Mit der Stiftung für konkrete Kunst ist in Reutlingen ein weiteres Institut ansässig, das sich in Fachkreisen eines großen Renommees erfreut, über großzügige Ausstellungsräume verfügt und international bedeutende und hochkarätige Ausstellungen nach Reutlingen holt (Zürich, Paris, Reutlingen).

Der Kunstverein Reutlingen Hans Thoma-Gesellschaft setzt mit seinen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst weitere Akzente.

Daneben gibt es private Sammler und Stiftungen, die Kunst sammeln, fördern und vermitteln. Der Kunstbereich ist durch das Miteinander von privatem und öffentlichem Engagement geprägt, eine Art »Private-Public-Partnership«.

Die Kreissparkasse und das Landratsamt unterhalten jeweils eine große Kunstsammlung. Die Sammlung von zeitgenössischer Kunst des Landkreises bezieht sich im Wesentlichen auf die Kunst aus unserem Raum beziehungsweise auf die Kunst, die mit bemerkenswerten Ausstellungen im Landkreis Reutlingen hervorgetreten ist. In der Sammlung der Kreissparkasse sind Künstler von überregionaler und internationaler Bedeutung genauso vertreten wie Künstler aus dem südwestdeutschen Raum.

Eine früher vielfältig vorhandene Galerienlandschaft hat sich stark dezimiert. Ein Defizit ist im Bereich »Kunst im öffentlichen Raum« zu konstatieren.

Weitere Ausstellungsmöglichkeiten

Städtische Galerie in der Eberhardstraße 14: Die Städtische Galerie ergänzte von 1992 bis 2006 mit ihren großzügigen Räumen auf zwei Fabriketagen das Programm des Kunstmuseums durch Präsentationen großformatiger Arbeiten, Installationen und wichtiger Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst aus dem überregionalen (im 1. Obergeschoss) und regionalen Kunstbereich (im Untergeschoss z. B. mit den Ausstellungen »Reutlinger Künstler« und »Junge Kunst«). Ab 2007 wird das

1. Obergeschoss überwiegend vom Kunstverein Reutlingen genutzt, so dass in Zukunft nur noch das Untergeschoss als Ausstellungsraum für die regionale Kunst zur Verfügung steht.

Galerie auf dem Podest der Stadtbibliothek: Ausstellung zeitgenössischer lokaler Kunst. Ausstellungseck mit Buchkunst.

Galerie in der Volkshochschule: hochkarätige zeitgenössische Kunst aus Ost- und Südosteuropa sowie Afrika, regionale Künstler, Laienkunst, Ausstellungen der Jugendkunstschule.

Rathaus-Eingangshalle: Institutionen (wie Kunsthochschulen) und Verbände etc. können in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt ausstellen.

Darüber hinaus gibt es Kunstausstellungen im Verwaltungsgebäude der GWG und des Finanzamtes, im Dominohaus Reutlingen (Am Echazufer 24) und in Banken (Hobby-Künstler, Künstler der Region).

Angebot in der Region

Im Kunstbereich nimmt Stuttgart als Landeshauptstadt mit der Staatsgalerie und dem Städtischen Kunstmuseum, mit der Kunstakademie und einer lebendigen Galerienszene die führende Rolle ein.

Die Kunsthalle Tübingen tritt seit vielen Jahren mit groß angelegten Ausstellungen, die in längeren Zeitabständen aufeinander folgen, in Erscheinung. Die Kunsthalle hat allerdings keine nennenswerte eigene Sammlung.

Die Städtische Galerie in Albstadt bietet von Reutlingen aus gesehen eine vergleichbare Einrichtung mit Sammlungen im Einzugsgebiet der Schwäbischen Alb, die mit ihren Ausstellungen ein niveauvolles Angebot präsentiert.

Innerhalb der 27 städtischen Galerien und Museen in Baden-Württemberg hat Reutlingen durch die Sammlung des Kunstmuseums und das deutliche Profil einen sehr guten Stellenwert.

INSTITUTIONEN IM BEREICH BILDENDE KUNST

Kunstverein Reutlingen Hans Thoma-Gesellschaft
Gründungsjahr 1953

Kontakt
Clemens Ottnad (Geschäftsführer), Wolfgang Riehle (1. Vorsitzender),
Rathausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/33 84 01, Fax: 0 71 21/37 04 23,
eMail: kvreutlingen@aol.com

Aufgabengebiet

Der Kunstverein bemüht sich um Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst in ihrer Vielfalt und alle Bereiche der Bildenden Kunst umfassend: Malerei, Papierarbeiten, Plastik, Medienkunst etc. Dabei werden überregional und international bedeutende Künstlerinnen und Künstler ebenso präsentiert wie Künstler und Kunstvereinsmitglieder gepflegt und betreut werden.

Traditionshaus für Kunstausstellungen

Lange vor der Gründung des Städtischen Kunstmuseums war der Kunstverein Reutlingen das Traditionshaus für Kunstausstellungen und genießt damit – neben den Räumlichkeiten im Alten Rathaus – bisher zweimal jährlich Gastrecht im Spendhaus Reutlingen mit einem Zuschuss für einen Katalog zu den beiden Ausstellungen.

OLAF BERGMANN

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre

Bis Anfang der 1980er Jahre weitgehende Beschränkung auf enger gefassten Kunstbegriff gegenständlich-figurativer Kunst und der Präsentation von Zeichnung und Druckgrafik. In den 1990ern Öffnung zu stilistischer Pluralität, Malerei und Bildhauerei, Aufgabe der Exklusivität zugunsten eines breiteren Publikums, mitgliederorientiertes Arbeiten, Kunstreisen, Kunstpädagogik, Einbeziehung junger Künstler(innen). Roter Faden: Generelle Sicherstellung eines hohen Qualitätsniveaus der Ausstellungen und Veranstaltungen.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Alleinstellungsmerkmal als private Ausstellungsinstitution (neben Städtischem Kunstmuseum und Stiftung für konkrete Kunst), die nicht museal, kommerziell oder programmatisch gebunden ein vielseitiges und abwechslungsreiches Ausstellungsangebot erarbeitet. Eine früher vielfältige Galerienlandschaft in Reutlingen ist inzwischen verschwunden (Planie 22, Galerie Geiselhart, Galerie Gerster, Altstadt-Galerie) oder hat ihre Aktivitäten stark reduziert.

Region

Aufgrund der Tradition und Reputation des Kunstvereins nimmt er nicht nur regionale, sondern überregionale Bedeutung ein und ist der einzige Kunstverein im Kreis Reutlingen, findet bundesweite Kooperationspartner und richtet internationale Projekte aus (vgl. Ausstellung Mireille Gros Oktober/November 2004 – Förderung durch Pro Helvetia, Schweiz)

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

6–7 Ausstellungen sowie zahlreiche Begleitveranstaltungen (Finissagen, Konzerte etc.) und ein vielseitiges Jahresprogramm (Kunstreisen, Atelierbesuche etc.)

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Umzug ins Gebäude Eberhardstraße 14 und damit verbundener Zuwachs an Möglichkeiten und geeigneter Ausstellungsfläche
/ Einrichtung eines »Kunsthauses Reutlingen«, das zur Profilierung des Gebäudes Eberhardstraße 14 die verschiedenen, dort vertretenen Kunstinstitutionen unter einem Begriff »Kunsthaus« zusammenführt

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss (€) *(Bar-, Miet- und Nebenkosten)*	58.300	58.300	55.573	58.532	58.528

Bislang erhielt der Kunstverein zweimal im Jahr aus dem Etat des Kunstmuseums einen Zuschuss für einen Katalog zu den beiden Ausstellungen, die im Spendhaus stattfanden (2005: 3.300 €, davor: 5.000 €).

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen
Gründungsjahr 1989. Davor, seit 1982 mit der Stelle eines Kunstwissenschaftlers, als Kunstabteilung des Kulturamtes. Der Ankauf eines umfangreichen Konvolutes von Werken HAP Grieshabers bildete 1980 eine bedeutende Grundlage für die weitere programmatische Profilierung des Hauses als Museum für den Neuen Holzschnitt.

Kontakt
Herbert Eichhorn, Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen, Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-23 22, Fax: 0 71 21/303-27 06, eMail: kunstmuseum@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen/kunstmuseum.de

Aufgabengebiet
Als am 15.10.1989 das Städtische Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen mit einer großen Grieshaber-Ausstellung und ab 1990 mit Ausstellungen aus den Sammlungsbeständen eröffnet wurde, war die *Konzeption* des Museums schon längere Zeit durch gezielte Ausstellungs- und Ankaufspolitik vorbereitet worden. Als Museum für den Neuen Holzschnitt (20. und 21. Jahrhundert) mit Ausstellungen, Publikationen, Veranstaltungen und wissenschaftlichem Austausch zum Thema Holzschnitt und verwandter Bereiche hat das Haus inzwischen einen herausragenden nationalen und internationalen Stellenwert, dem nicht zuletzt die in der gesamten Bundesrepublik beachtete Schenkung der Sammlung Kemna im Wert von mehr als einer Million Euro zu verdanken ist. Dieses Profil gilt es in Zukunft weiter zu schärfen.

Museum
für den neuen Holzschnitt

In seiner Arbeit fühlt sich das Spendhaus den in den Richtlinien des ICOM (International Council of Museums) festgelegten Hauptaufgaben eines Museums verpflichtet: Sammeln, Bewahren, Vermitteln und Erforschen der Museumsobjekte. Zentral für die Konzeption der Einrichtung ist ihre qualitätvolle *Sammlung*. Ihre Betreuung, Erschließung und Präsentation sowie ihr weiterer konzeptioneller Ausbau sind wichtige Aufgaben des Hauses. Neben den Ankäufen des Museums aus städtischen Mitteln bewahrt das Kunstmuseum zahlreiche Dauerleihgaben, Stiftungen und Schenkungen durch Künstler, Sammler und Freunde des Hauses. Fast ständig sind Teile der Sammlung, vor allem Werke HAP Grieshabers, an andere Museen und Ausstellungsstätten ausgeliehen und tragen damit zum Renommee des Spendhauses aber auch der Stadt Reutlingen bei.

Sammlungsschwerpunkte
/ Holzschnitt der Klassischen Moderne
/ Hochdruck seit 1945
/ HAP Grieshaber
/ Kunst der Region

Im Spendhaus, einem der ältesten erhaltenen Profanbauten Reutlingens, werden seit der Renovierung 1989 regelmäßig wechselnde *Sonderausstellungen* (Themenausstellungen, Gruppenausstellungen, Länderübersichten und Einzelpräsentationen) gezeigt, die der Konzeption des Hauses folgen und häufig in fachlicher und finanzieller Kooperation mit anderen Häusern realisiert werden. So nehmen Ausstellungen hier ihren Ausgang, um anschließend national oder auch international an weiteren Stationen gezeigt zu werden. Umgekehrt kommen auch Ausstellungen nach Reutlingen, die nur durch die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Ausstellungsinstitutionen und aufgrund der hier gegebenen hohen fachlichen Kompetenz und der guten räumlichen Voraussetzungen möglich wurden.

Die oberen Stockwerke des Spendhauses sind der Präsentation der eigenen Sammlung des Kunstmuseums gewidmet. Diese Präsentationen werden regelmäßig neu konzipiert, um dem Besucher immer wieder neue Aspekte der Sammlung zu vermitteln.

MARINKO BELANOV

Im Gewölbekeller steht eine alte Druckerpresse aus dem Atelier Grieshabers, die, integriert in einer Studio-Ausstellung zum Thema Hochdruck, regelmäßig für museumspädagogische Aktivitäten genutzt wird.

Gut ein Drittel der Ausstellungsaktivitäten war in der Vergangenheit der regionalen Kunst gewidmet (s. a. Städtische Galerie).

In den Räumen der Eingangshalle Rathaus Reutlingen übernimmt das Städtische Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen als Mitveranstalter die Planung und Organisation für Ausstellungen.

Der Aufgabe der *Vermittlung* kommt das Kunstmuseum in seiner umfangreichen Ausstellungstätigkeit in der Regel durch *Publikationen* und einer Vielzahl von *Veranstaltungen* nach, die die Projekte begleiten. Bestandskataloge erschließen die einzelnen Sammlungsbereiche und stellen sie der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung. Mit den Katalogen zu seinen Sonderausstellungen gibt das Kunstmuseum nicht nur dem Besucher vor Ort vertiefende Hilfestellung an die Hand, sondern erreicht auch ein internationales Fachpublikum und fördert Künstler und zukünftige Forschung.

Das Kunstmuseum hat in den vergangenen Jahren eine umfangreiche Materialsammlung an Büchern, Katalogen, Zeitungsberichten zu seinem Schwerpunkt angelegt. Das Archiv wird ständig aktualisiert und steht einer interessierten Öffentlichkeit mit einem entsprechenden Forschungsinteresse zur Verfügung.

Museumspädagogik

Ein Museum lebt mit seinen Besuchern und durch sie. Daher spielte die *Museumspädagogik* im Kunstmuseum von Anfang an eine wichtige Rolle. Die verschiedenen Angebote richten sich an alle Alters- und Bevölkerungsgruppen und wurden im Laufe der Jahre ständig erweitert und spezifiziert. Sie reagieren so auf veränderte Bedürfnisse und verändertes Besucherverhalten. Zentral ist dabei die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen. Der Aufgabenumfang ist in diesem Bereich in den letzten Jahren stark gestiegen, so dass die finanziellen Möglichkeiten mittlerweile nicht mehr ausreichend sind.

Jerg-Ratgeb-Preis

Die Verwaltung und Organisation der *HAP Grieshaber Stiftung* ist beim Kunstmuseum angesiedelt: Stiftungsratssitzungen, *Jerg-Ratgeb-Preis* (Organisation und Durchführung des Preisgerichts, der Ausstellung des Preisträgers – mit Katalog), das Grieshaber-Stipendium (Organisation und Durchführung der Jury, der Ausstellung des Stipendiaten mit Katalog, Betreuung der Wohnung und des Ateliers).

Um eine Bündelung der Kräfte im Bereich des zeitgenössischen Holzschnitts in Reutlingen zu erreichen und damit die Stellung der Stadt als »Hauptstadt des Holzschnitts« weiter zu festigen, wurde 1998 der Geschäftssitz der Holzschneidervereinigung XYLON /Deutsche Sektion e.V. an das Kunstmuseum Spendhaus geholt. Vorsitzender ist der jeweilige Leiter des Hauses. Die Holzschneidervereinigung verfolgt ähnliche Ziele wie das Kunstmuseum: die Pflege und Förderung des künstlerischen Holzschnitts. Durch die Kooperation mit XYLON konnten neue internationale Kontakte geknüpft werden, die Ausstellungen mit französischen, japanischen oder israelischen Partnern sowie bislang zwei Symposien zum Thema »Hochdruck« möglich machten.

Weitere Aufgaben des Kunstmuseums

/ Beratung der Stadt in Kunstfragen
/ Im Bereich Kunst im öffentlichen Raum: Ankäufe, Betreuung der Bestände, Beratung (allerdings seit 2005 kein Etat mehr vorhanden, davor 2001 noch 4.090 €, 2004 gekürzt auf 1.000 €)
/ Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen der Stadt, Mitarbeit in museumsnahen Vereinigungen und Verbänden

Zielgruppe

Das Kunstmuseum Spendhaus möchte mit seiner Arbeit ein möglichst breites Spektrum an Adressaten in der Stadt, der Region und darüber hinaus erreichen. Seinem Bildungsauftrag entsprechend, soll das Museum gleichzeitig Ort der Begegnung, des geistigen Austauschs und der Rekreation für Bürger und Gäste der Stadt sein. Die Ausstellungen des Hauses sollen den Besuchern ästhetische Erfahrungen und die Chance zur Herausbildung spezifischer Wahrnehmungsfähigkeiten bieten, die in anderen Lebensbereichen nicht in diesem Maß vermittelt werden können. Vor Ort wendet das Museum sich vor allem an Privatpersonen, auch an Künstler und Sammler, an Gruppen und Institutionen sowie an die verschiedenen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen. Überregional ist die Zielsetzung, das nationale und internationale Ansehen des Spendhauses beim interessierten wie beim fachwissenschaftlichen Publikum weiter zu stärken. Beide Zielrichtungen tragen sowohl zur Standortqualität der Stadt als auch zur überregionalen Wahrnehmung Reutlingens als lebendiger Kulturstadt bei.

Spendhaus Reutlingen

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre

Museumsplan für Reutlingen (GR 1986 2007/1) mit der Zielrichtung für das Kunstmuseum »Neuer Holzschnitt«. Darauf wurde aus der Kunstabteilung des Kulturamtes das Städtische Kunstmuseum. Umbau Spendhaus. Eröffnung 1989. Seit 1989 werden die genannten Aufgaben und Ziele umgesetzt.

Städtische Galerie

Städtische Galerie Eberhardstraße 14, 1992–2006 zwei zusätzliche Ausstellungsebenen zur Erweiterung des Programms. In Folge der Einsparungen wird das 1. OG der Städtischen Galerie ab 2007 überwiegend vom Kunstverein Reutlingen genutzt werden. Das UG wird weiterhin als Städtische Galerie geführt. Dadurch entstehen auch neue Möglichkeiten der Kooperation.

Die kontinuierlichen Kürzungen der finanziellen Mittel der letzten Jahre führten zu schmerzhaften Einschnitten in den Bereichen Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen, sowie im Bereich der Sammlungsbetreuung und -pflege.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Stadt Reutlingen und Region

Das Kunstmuseum ist ein fester Bestandteil des kulturellen Angebots, eine zentrale Anlaufstelle im Bereich Bildende Kunst und wird von Bildungseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen u. a. genutzt. Es ist Kooperationspartner und Veranstaltungsort für andere kulturelle Bereiche.

Landesweit/Bundesweit

Das Kunstmuseum genießt als einziges Museum für den Neuen Holzschnitt und durch seine hohe fachliche Kompetenz auf diesem Gebiet bundesweit und sogar international großes Ansehen und hat z.B. mehrfach auf Einladung das Land in Ausstellungen auf Bundesebene repräsentiert (Landesvertretung Baden-Württemberg in Bonn/Berlin oder Einladung zur Sonderpräsentation auf der Kunstmesse art multiple, Düsseldorf).

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

Die Sparmaßnahmen der vergangenen Jahre führten dazu, dass im Vergleich zu den Vorjahren weniger Ausstellungen und Veranstaltungen durchgeführt werden konnten.

2004:

Sonderausstellungen im Spendhaus:	4 mit Katalog
Sammlungsausstellungen im Spendhaus:	6 auf den Sammlungsetagen
Sonderausstellungen Städtische Galerie 1. OG/UG:	7, davon 5 mit Katalog
Gewölbekeller/Museumspädagogik:	1
Eingangshalle Rathaus:	4

Sowie regelmäßige öffentliche und zusätzlich vereinbarte Veranstaltungen (Führungen, Gespräche, Vorträge, Druckaktionen, Konzerte, Symposien)

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

Die Profilierung des Städtischen Kunstmuseums als Haus des Neuen Holzschnitts hat sich bewährt und soll in Zukunft weiterentwickelt werden, u.a. auch unter Berücksichtigung des Verhältnisses dieses ältesten druckgrafischen Mediums zu den neuen Medien. Mittelfristig ist wieder eine bessere finanzielle Ausstattung wünschenswert, die wieder eine Ausweitung der Vermittlungsaktivitäten und die Steigerung der Attraktivität des Hauses und seines Bekanntheitsgrades durch gezielte Maßnahmen (z.B. in den Bereichen Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik) sowie schließlich auch wieder die Realisierung aufwändigerer, für die Region damit auch attraktiverer Ausstellungsprojekte ermöglichen würde.

Die verschiedenen Schenkungen (nicht zuletzt auch ein Wertzuwachs) und Dauerleihgaben, die aufgrund des ausgeprägten Profils zustande kamen, bringen auch Verpflichtungen gegenüber den Gebern sowohl in inhaltlicher als auch in konservatorischer Hinsicht mit sich. Mittelfristig ist es daher unbedingt notwendig, für die gewachsenen Sammlungsbestände zusätzlichen geeigneten Depotraum zu schaffen.

Neuer Holzschnitt

GERLINDE TRINKHAUS

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Zuschussbedarf	**(€)**	1.022.100	958.800	1.039.577	982.910	1.024.497

Freundeskreis Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen e.V.

Gründungsjahr 2005

Kontakt

Wilfried Thron (1. Vorsitzender), Balthasar-Neumann-Straße 11, 72768 Reutlingen, Telefon: 0 71 21 / 60 18 15, eMail: W.Thron@gmx.de

Satzungsziel

Unterstützung des Städtischen Kunstmuseums Spendhaus Reutlingen in seinen kulturellen und wissenschaftlichen Aufgaben, ideelle und finanzielle Förderung des Städtischen Kunstmuseums Reutlingen.

BENEDIKT THRON

HAP-Grieshaber-Stiftung
Gründungsjahr 1986

Kontakt
Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen, Spendhausstraße 3, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-23 22, Fax: 0 71 21/303-27 06, Homepage: www.reutlingen/kunstmuseum.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Auf Initiative von Margot Fürst, der früheren Mitarbeiterin und Nachlassverwalterin von HAP Grieshaber, und in Verbindung mit der Stadt Reutlingen wurde 1986 die Stiftung gegründet. Den Vorsitz des Stiftungsrates hat die Oberbürgermeisterin von Reutlingen. Zweck der Stiftung ist die Vergabe des Jerg-Ratgeb-Preises, alle vier Jahre, der mit einer Dotierung von 20.000 € vergeben wird. Der Preis bringt renommierte Künstler nach Reutlingen, die jeweils mit einer Ausstellung im Kunstmuseum gewürdigt werden. Außerdem vergibt die Stiftung das Grieshaber-Stipendium an junge Künstler. Damit verbunden ist ein zehnmonatiger Aufenthalt in Reutlingen, weshalb ein Atelier und eine kleine Wohnung zum Stipendium gehören.

Stiftung für konkrete Kunst
Gründungsjahr 1987

Kontakt
Manfred Wandel (Stiftervorstand), Dr. Gabriele Kübler (Geschäftsführung) Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/37 03 28, Fax: 0 71 21/2 57 40, eMail: skk.kuebler@t-online.de

Organe
Vorstand: Manfred Wandel, Prof. Dr. August Gebeßler. Beirat: Dr. Werner Futter, Prof. Dr. Renate Gebeßler, Klaus Langer, Peter M. Wagner (Vorsitz). Geschäftsführung: Dr. Gabriele Kübler

Aufgabengebiet
Die Stiftung für konkrete Kunst ist die einzige private Institution dieser Ausrichtung und Größenordnung in Deutschland. Sammeln, archivieren, ausstellen sind die wesentlichen Aufgaben der Stiftung. 1988 begann die Stiftung ihre Tätigkeit auf der Basis einer privaten Kunstsammlung und Bibliothek. Heute besitzt sie eine bedeutende eigene Sammlung und beherbergt ein umfassendes Archiv zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Die »Sammlung Wandel« steht der Stiftung bis heute als Arbeitsmaterial zur Verfügung. Darüber hinaus wurden zahlreiche Kunstwerke und Dokumente der Stiftung als Schenkung oder Dauerleihgabe anvertraut.

Zwei eigenständige Archive, das »Archiv Max Bense« und das »Archiv Bernard Aubertin«, wurden in die Stiftung eingebracht. Die Stiftung verwaltet und betreut das Depot der Künstler Bernard Aubertin (F), Christian Wulffen (D) und John Nixon (Australien).

Mit thematischen Ausstellungen der eigenen Sammlung wie »Ordnung im Chaos« (1998), »Linie Farbe Fläche« (1990), »Die konkrete Zeit« (1996) oder »Raumformat« (2000) hat die Stiftung immer wieder versucht, Werke der konkreten Kunst nicht isoliert zu zeigen, sondern in einen umfassenden kulturellen, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen Kontext zu stellen (konkrete Kunst konfrontiert mit russischen

Ikonen, afrikanischer Plastik, mathematischen Modellen, Designobjekten). Neben großen Retrospektiven (Soto, Morellet, Honegger, Nemours) stellte die Stiftung zahlreiche international bekannte Künstler erstmals in Deutschland vor oder gab jungen Künstlern ein erstes größeres Forum.

Persönliche Vermittlung

Eine Besonderheit der Stiftungsarbeit ist die persönliche Vermittlung von Kunst und Kultur in weiterem Sinne. Jeder Besucher wird individuell betreut, im Gespräch durch die Ausstellung begleitet. Dieses Konzept, welches seit 17 Jahren besteht und realisiert wird, ermöglicht eine besonders intensive Auseinandersetzung mit den Exponaten und der Ausstellungskonzeption.

Durch Leihgaben aus den Sammlungsbeständen steht die Stiftung in ständiger Verbindung mit Museen und Kunstinstitutionen im In- und Ausland. Werke aus der Sammlung waren bereits in ca. 70 nationalen und internationalen Institutionen (von Amsterdam, Bilbao, London, New York, Paris bis Zürich) ausgestellt.

Gemeinsame Ausstellungsprojekte wurden u. a. mit der Galerie nationale du Jeu de Paume (Paris), dem Musée de Grenoble, der Národni Galerie (Prag), der Kunsthalle Mücsarnok (Budapest), dem Kunstmuseum Herning (DK) oder der Hans Hinterreiter-Stiftung (Zürich) durchgeführt.

Zielgruppe

Die Besucherstruktur ist heterogen, ein Drittel der Besucher kommt aus der Region, ein Drittel aus Deutschland, ein Drittel aus Europa und Übersee.

Wünschenswert wäre ein engerer Kontakt mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen in der Stadt/Region sowie mit der Verwaltung (bspw. Einbindung in das Besuchsprogramm der Besuchergruppen der Stadt).

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Die Stiftung versteht sich als Ergänzung und Erweiterung des regionalen und nationalen Kulturangebots mit spezifischer Ausrichtung (konkret-konstruktiv) und auf internationaler Ebene.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 4–5 Ausstellungen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

Weiterführung der Stiftungsarbeit und langfristige Absicherung der Sammlungsbestände sowie der Stiftung in finanzieller und personeller Hinsicht.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss *(Bar- und Mietzuschuss)*	**(€)**	137.200	137.200	137.231	137.231	137.231

Gratianusstiftung
Gründung 23.11.2001

JÖRG BECKER

Kontakt:
Hanns-Gerhard Rösch, Gratianusstraße 11, 72766 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/49 01 77, Fax: 0 71 21/4 37 53, eMail: info@gratianusstiftung.de,
Homepage: www.gratianusstiftung.de

Aufgabengebiet
Die Gratianusstiftung, die seit dem Jahr 2003 in der Gratianusstraße 11 in Reutlingen residiert, hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Kunstsammlung europäischer und außereuropäischer Kunst von der Altsteinzeit bis zur Gegenwart der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie gibt Publikationen und Dokumentationen heraus und will Künstlern der Sammlung Arbeitsraum für Studienzwecke zur Verfügung stellen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 5–10

Domino Stiftung im Dominohaus
Gründungsjahr 2001

Kontakt
Ursel und Wolfgang Riehle, Am Echazufer 24, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/927-210, Fax: 0 71 21/927-219, eMail: mail@dominostiftung.de,
Homepage: www.dominostiftung.de

Aufgabengebiet
Die von den Stiftern zusammengetragene Sammlung zeitgenössischer Kunst (20. + 21. Jahrhundert) soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zweck der Stiftung ist weiterhin:

/ Die Auseinandersetzung mit den Beziehungen von Architektur und Bildender Kunst zu fördern
/ Ausstellungen und Rauminstallationen zu planen und zu gestalten mit dem Ziel, die Wechselwirkungen von Kunst, Raum und Zeit erfahrbar zu machen
/ Publikationen und Dokumentationen herauszugeben oder zu fördern
/ Werke für Ausstellungen zur Verfügung zu stellen
/ Durch Kauf oder Zustiftung weiterer Werke die Sammlung zu erweitern

Die Stiftung besteht erst seit 2001. In Kooperation mit der Domino Planungsgesellschaft sowie Riehle + Partner wird jährlich eine mehrwöchige Rauminstallation mit nachfolgender gedruckter Dokumentation durchgeführt (2001 Kunito Nagaoka, 2002 Madeleine Dietz, 2003 Rainer Jochims, 2004 Lothar Schall, 2005 Peter Vogel). Die Fortsetzung der jährlichen Rauminstallationen ist geplant. Für die Jahre 2006 und 2007 sind die Künstlerinnen Gabriele Straub und Elfie Schmidt bereits beauftragt.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
1 (Dauer ca. 2 Monate), Rauminstallation im Dominohaus Reutlingen (Atelier, teilweise unter Einbeziehung von Büroräumen) = Sonderveranstaltung

Kreissparkasse Reutlingen

Kontakt
Philipp Licht (Abteilungsdirektor), Tübinger Straße 74, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/331-12 01, Fax: 0 71 21/331-12 09, eMail: philipp.licht@ksk-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Die Kreissparkasse engagiert sich im Kulturbereich seit den frühen 1970er Jahren, insbesondere durch Kunstausstellungen unterschiedlicher Prägung. Überregional bedeutende Künstler werden ebenso vorgestellt wie Künstlerinnen und Künstler aus der Region. Die Förderung der regionalen Künstler ist ein wichtiger Aspekt, ebenso der Ankauf regionaler Kunst für die umfangreiche Kunstsammlung der Kreissparkasse. Durch die zentrale Lage der Hauptstelle der Kreissparkasse am Marktplatz bereichert sie mit ihren kulturellen Aktivitäten das Leben in der Innenstadt.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
In Reutlingen: ca. 2–3 Kunstausstellungen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Die Kreissparkasse wird ihre kulturellen Veranstaltungen und Kooperation und somit ihren kulturellen Beitrag für die Menschen in der Stadt Reutlingen und im Landkreis Reutlingen beibehalten.

Verein für Volksbildung e.V. Reutlingen
Gründungsjahr 1918

Kontakt
Dr. Ulrich Bausch (Geschäftsführer), Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/336-121, Fax: 0 71 21/336-111, eMail: ubausch@vhsrt.de, Homepage: www.vhsrt.de

MARINKO BELANOV

Aufgabengebiet
Die vhs erfüllt den kommunalen Auftrag zur Erwachsenenbildung nach Artikel 22 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg. Im Bereich der Kunst ist sie mit einer Jugendkunstschule sowie mit einer Design- und Kommunikationsakademie vertreten.

Die vhs hat Ausstellungsmöglichkeiten in einer Galerie im Haus der Volkshochschule. Ziel der »Fliegenden Galerie«, einer Initiative von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Lehrgangs Kulturmanagement an der Design+Kommunikations-Akademie an der vhs, ist es, leerstehende Räume für Kunstausstellungen zu nutzen.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Die Jugendkunstschule hat Bedarf nach größeren Räumlichkeiten.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss (€) Juks *(Bar- und Mietzuschuss)*	16.600	17.000	17.400	17.400	17.400

Freundeskreis HAP Grieshaber e.V.
Gründungsjahr 1987

Kontakt
Prof. Dr. Gerhard Fichtner, Frischlinstraße 29, 72074 Tübingen,
Telefon: 0 70 71/2 97 60 10, Fax: 0 70 71/55 17 84
Homepage: www.freundeskreis-hap-grieshaber.de

Aufgabengebiet
Verstärkung des öffentlichen Bewusstseins für die Bedeutung der Kunst Grieshabers innerhalb der Region und international:
/ Unterstützung der Stiftung HAP Grieshaber
/ Erforschung des Werkes von HAP Grieshaber
/ Förderung junger Künstler
/ Jede Maßnahme, die geeignet ist, das Andenken Grieshabers lebendig zu erhalten

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
In Verbindung mit der Gründung der HAP Grieshaber Stiftung bestand großes Interesse an der Einrichtung eines Freundeskreises. Wichtigste Aufgaben zurzeit: Finanzielle Unterstützung des Grieshaber-Stipendiums, Förderung von Publikationen und Unterstützung von Forschungsvorhaben über HAP Grieshaber. Der Freundeskreis ist fest etabliert und verankert durch Kooperation mit dem Städtischen Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Mitgliederversammlungen. Andere Veranstaltungen werden im Rahmen des Grieshaber-Stipendiums (Ausstellungen) in Kooperation mit dem Städtischen Kunstmuseum durchgeführt.

AM PROZESS DER KULTURKONZEPTION BETEILIGTE KÜNSTLERVEREINIGUNGEN, GALERIEN UND KÜNSTLER

VBKW Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg e.V. Region Neckar-Alb

Kontakt
Helmut Anton Zirkelbach, Uracher Straße 16, 72829 Kohlstetten, Telefon: 0 73 85/530,
Homepage: www.vbkw.neckar-alb.de

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Installation einer Kunstnacht in Reutlingen.
/ Installation einer Kunstmesse in Form einer Produzentenmesse? (keine Galerien)

Architektenkammer Baden-Württemberg
Wolfgang Riehle (Präsident), Am Echazufer 24, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/927-0, Fax: 0 71 21/927-200, eMail: mail@riehle-partner.de

Architektenkammer Baden-Württemberg, Kammergruppe Reutlingen
Ulrich Schwille (1. Vorsitzender), Alteburgstraße 111, 72762 Reutlingen
Telefon: 0 71 21/20 38 69-0, Fax: 0 71 21/20 38 69-55

Forum Typografie Arbeitskreis Baden-Württemberg e.V.
Gründungsjahr 1984

Kontakt
Christoph Dohse (1. Vorsitzender), Uhlandstraße 56, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/4 74 93, Fax: 0 71 21/4 56 49, eMail: christoph.dohse@t.online.de

Aufgabengebiet
Der Verein will Schrift und Typografie als Teile der Kultur ins Bewußtsein einer breiten Öffentlichkeit bringen, die Bedeutung und den Nutzen der Typografie für die Kommunikation deutlich machen und deren Qualität fördern (aus der Satzung).

Typografie wird hier sowohl in ihrem engen als auch im erweiterten Sinne verstanden. Eng: Wissen um Schrift, Gestaltung und Ausführung. Erweitert: Typografie als visuelle Gestaltung von Raum unter Einbeziehung von Schrift. Im Mittelpunkt – die Diskussion visueller Konzepte.

Das Forum soll offen sein für alle Interessierten, Möglichichkeiten zum fachlichen Austausch anregen, den Erfahrungsaustausch unter Kollegen genauso wie das Zusammenkommen von Newcomern und ›alten Hasen‹ ermöglichen.

Angebot/Veranstaltungen
Die meisten Veranstaltungen im Raum Stuttgart. Vorträge, Seminare, Workshops, Ausstellungen mit Begleitveranstaltungen, Atelierbesuche, Typografiekritik (live), Einzelberatungen. 1x/Jahr mehrtägiges Bundestreffen an wechselnden Orten im deutschsprachigen Raum. Mindestens 1 Veranstaltung/Jahr in der Region.

Kooperationen
Als kleiner Verein kommen viele Veranstaltungen zustande durch die Kooperation mit Partnern: Design Center Stuttgart; Mediengewerkschaft Comedia (Zürich/›Tag der Typografie‹, ›Tag der Schrift‹); TGM (Typografische Gesellschaft München); TGA (Typografische Gesellschaft Austria); FDI (Führungskräfte Druckindustrie). In der Region: Stadtbibliothek Reutlingen; Galerie Druck und Buch, Tübingen.

Räumlichkeiten
Nutzung vorhandener Räume meist ausreichend.

GEDOK Reutlingen e.V., Gruppe Kunst
Gründungsjahr 1951 in Reutlingen (1926 in Hamburg)

Kontakt
Astrid Olpp-Bauder (2. Vorsitzende), Im Felgenbächle 17, 72760 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/5 73 74, Homepage: www.gedok-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Die GEDOK (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreunde, überregional tätig) unterstützt die künstlerische Arbeit aller Kunstgattungen von Frauen, den Mitgliedern aus naher und weiter Region, auch im Austausch mit Gedokgruppen anderer deutscher Städte und Wien. Ein weiterer Schwerpunkt der GEDOK ist auch, Frauen nach der Erziehungsphase beim Neueinstieg ins künstlerische Leben behilflich zu sein. Die regionale Gruppe in Reutlingen hat ca. 100 Mitglieder.

Im Kunstbereich ist die GEDOK in Reutlingen engagiert, Ausstellungen von regionalen Künstlerinnen mit hohem künstlerischen Niveau zu organisieren. Eine Erweiterung der Ausstellungsmöglichkeiten ist wünschenswert.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr:
Jahresausstellung im Spitalhofsaal und Sonderausstellungen

»Die Kreativen 89« e.V.
Gründungsjahr 1989

Kontakt
Maria Bonfert, Gluckstraße 5, 72581 Dettingen/Erms, Telefon: 0 71 23 / 7 29 92, eMail: mariabonfert@gmx.de

Aufgabengebiet
Die Allgemeinheit auf dem Gebiet von Kunst und Kultur zu fördern und das Interesse an Kunst zu wecken und zu vertiefen. Daneben ist der Verein bemüht, sich für soziale Zwecke einzusetzen. Spenden gehen regelmäßig an Reutlinger Altenheime und soziale Einrichtungen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Mitgliederversammlung ist einmal monatlich im Bibliothekenraum des Altenheims Ringelbach, Reutlingen, 4–5 Gemeinschaftsausstellungen.

Atelier 32 e.V.
Graf von Moltke Platz 2, Engstingen/Haid
Renate Vetter, Lichtensteinstraße 19, 72770 Reutlingen, Telefon: 0 70 72 / 92 10 57

Atelierhaus Burgstraße, Bildhauerschule Balena
Jonas Balena, Burgstraße 40, 72764 Reutlingen, Telefon: 01 72 / 911 23 86, Fax: 0 71 51 / 4 76 37, eMail: bildhauerschule-balena@z.zgs.de

Anspruchsvolle Kreativ-Kunstkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Bereitstellung von Künstlerateliers.

Galerie Thron

Kontakt
Wilfried Thron, Talstraße 30/1, 72768 Reutlingen, Telefon: 0 71 21 / 36 02 24, Fax: 0 71 21 / 60 03 90, eMail: info@galerie-thron.de, Homepage: www.galerie-thron.de

Aufgabengebiet
Die Galerie
/ zeigt in eigenen Räumen ein anspruchvolles Ausstellungsprogramm mit vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum stammenden Künstlern. Neben zeitgenössischer Malerei, Zeichnungen und Bildhauerei ist der Holzschnitt ein Schwerpunkt der Galeriearbeit,
/ fördert junge Künstler, auch in Zusammenarbeit mit der Kunstakademie Stuttgart,
/ richtet sich an interessierte Besucher und Kunstsammler,
/ ist auf Kunstmessen vertreten.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 5–6 Ausstellungen

SUSANNE GNAMM

MARINKO BELANOV

Galerie Gutekunst
Gründungsjahr 1998

Kontakt
Hildegard Gutekunst, Hauffstraße 16, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/34 61 02, Fax: 0 71 21/34 68 18, eMail: h.gutekunst@t-online.de

Aufgabengebiet
Schwerpunktmäßig Ausstellungen von Radierungen, hier die Künstler der ›Reutlinger Radierwerkstatt‹ der vhs Reutlingen. Darüber hinaus im Jahr 6–7 Ausstellungen zeitgenössischer Kunst auch aus dem ost- und südeuropäischen Raum.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 6-7 Ausstellungen

aRT GALERIE Festl & Maas

Kontakt:
Tobias Festl, Reinhold Maas, St-Leonhard-Straße 22, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/36 75 06, Fax: 0 71 21/33 97 92, Mobil Festl: 01 72/680 78 79, Mobil Maas: 01 79/541 35 01, eMail: artgallery@kunstundfolgen.de, Homepage: www.kunstundfolgen.de

Aufgabengebiet
Die aRT GALERIE Festl & Maas hat sich zur Aufgabe gestellt, Künstler und Bilderwelten in Reutlingen zu zeigen, die ohne ihr Zutun in Reutlingen nicht wahrnehmbar oder nicht sichtbar wären. Gleichzeitig legt die Galerie ein klares Bekenntnis zur Region ab. Der Galeriebesucher kann damit rechnen, aufgrund stetigen Wechsels sowohl der aktuellen Ausstellungen wie auch im Bestand der Galerie, Neuigkeiten zu entdecken. Das Programm ist offen, einzig und allein der Qualität verpflichtet. Mit einer Konzertreihe rundet die Galerie ihr Programm ab. Schwerpunkt der musikalischen Veranstaltungen ist der Jazz.

Veranstaltungen
Vernissagen, Finissagen, Konzerte, Künstlergespräche

Ziel
/ Durch erweiterte Reputation und den Besuch von Kunstmessen sinnvoll Künstler in Ihrer Entwicklung begleiten zu können
/ Ein Angebot für den Kunstsammler und Kunstkäufer zusammenzustellen, an dem sie nicht vorbei können

Minny Beckmann
Freie Graphikerin + Malerin, 1. Vorsitzende der Heribert-Losert-Akademie e.V., Windberg

Hilde Franz
Malerin, Mitglied – VBKW-Verband bildender Künstler(innen) e.V. Württemberg ab 1980. VBKW-Region-Neckar-Alb – Regionalleiterin 14 Jahre bis 1994

Max Herfert
Maler, Musiker, Boxer, Handel mit Musikinstrumenten und Börse für alle Angelegenheiten der Rock-Musik

MAMU (Malende Mutter)
Bildende Künstlerin: Malerei, Installation, Performance, Mitglied im VBKW und in der GEDOK

Martina Milke
Freischaffende Künstlerin, Malerin, Mitglied im VBKW

Gude Schaal
Ölmalerei, Aquarelle, Monotypien, Collagen, Zeichnungen, Linolschnitte

Anita Wahl
Freischaffende Künstlerin, Malerin, vhs-Dozentin seit 7 Jahren, Aquarellmalerei

Dr. Doris Knapp
Radierung, Zeichnung, Malerei

Gabriele Sieber
Radierung, Zeichnung, Malerei

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Reutlinger Kunstverein Hans Thoma-Gesellschaft erhält Räume der Städtischen Galerie im Gebäude Eberhardstraße 14
/ Bedarf nach günstigen Atelierräumen (u. a. Alternative zu Planie 22)
/ Raumbedarf der Jugendkunstschule
/ Leerstehende Räume für Ausstellungen nutzen
/ Kunstnacht (VBKW)
/ Produzentengalerie
/ Kunst im öffentlichen Raum als Defizit – muss künftig stärker berücksichtigt werden
/ Datenbank für Kunstszene
/ Stadtbild ist Teil der Stadtkultur: Straßen, Plätze
/ Qualitätsvolle Architektur muss Stadtbild prägen
/ Historische Bauten sind in stadtbildprägender Funktion zu pflegen
/ Baukultur muss ins Bewusstsein gerufen werden

FAZIT BILDENDE KUNST

Der Bereich Bildende Kunst ist einer der Schwerpunkte im Kulturleben der Stadt. Reutlingen hat hier ein ausgefeiltes Angebot, in dem viele Möglichkeiten der Förderung und der Unterstützung vorhanden sind. Ein Defizit ist nur im Bereich »Kunst im öffentlichen Raum« zu konstatieren.

Reutlingen hat mit der Profilierung im Bereich Holzschnitt und konkreter Kunst, sowie durch qualitätvolle Ausstellungsaktivitäten z. B. des Kunstvereins seit vielen Jahren den Schwerpunkt Kunst auf einem hohen Niveau halten können. Allerdings muss die Bedeutung dieser Kultursparte in der öffentlichen Wahrnehmung auch innerhalb Reutlingens noch stärker verankert werden.

Mit der Etablierung des Kunstvereins Reutlingen Hans Thoma-Gesellschaft in der Eberhardstraße 14 besteht dort – im Zusammenwirken mit dem städtischen Kunstmuseum und der Stiftung für konkrete Kunst – die Chance einer neuen Positionierung. Dort entsteht an dominanter Stelle in der Innenstadt in dem ehemaligen Fabrikgebäude der Firma Wandel ein »Haus der Kunst«, das entsprechendes Marketing ermöglichen wird.

4. Geschichte und Traditionspflege

ÜBERBLICK

Reutlingen kann auf eine bedeutende Vergangenheit zurückblicken. Die Erinnerung an die Geschichte der Stadt gehört seit je zum Selbstverständnis Reutlingens und seiner Bürgerschaft. Dies kommt nicht zuletzt in der Pflege und Bewahrung stadtbildprägender historischer Bauten zum Ausdruck.

Mit der Etablierung eines großen Schwörtag-Festes, das an den großen Wahl- und Festtag anlässlich der jährlichen Erneuerung des Stadtregiments in der Reichsstadtzeit anknüpft, erhielt die Pflege der reichsstädtischen Tradition im Jahr 2005 eine wichtige Aufwertung, die allgemeine Anerkennung fand.

MARINKO BELANOV

Insbesondere mit dem seit 1889 bestehenden Geschichtsverein ist die Beschäftigung mit der Historie auf ein starkes bürgerschaftliches Engagement gegründet. Mit Vorträgen, Exkursionen und der Herausgabe der Reutlinger Geschichtsblätter leistet der Verein seit über hundert Jahren einen wesentlichen Beitrag zum Geschichtsbewusstsein und geschichtlichen Selbstverständnis in der Stadt. Weitere bürgerschaftliche Initiativen zur Beschäftigung mit geschichtlichen Themen entstanden seit den 1980er Jahren, angefangen von der Geschichtswerkstatt bis zum 2004 gegründeten Förderkreis Friedhof Unter den Linden e.V.

Mit seiner bis in das 13. Jahrhundert zurückreichenden Quellenüberlieferung und seinen reichhaltigen Sammlungsbeständen gehört das Stadtarchiv zu den bedeutenden Kommunalarchiven im Lande. Seit der hauptamtlichen Besetzung der Leitung des Stadtarchivs (1963) und des weiteren personellen Ausbaus wird die Pflege und Erschließung des Archivguts in professioneller Weise betrieben. Das Stadtarchiv fördert die Erforschung und Kenntnis der Stadt- und Heimatgeschichte durch Publikationen, historische Ausstellungen, Vorträge und Führungen. Durch qualifizierte fachliche Beratung erfüllt es außerdem eine wichtige historische Servicefunktion.

Mit der Neugestaltung und Wiedereröffnung des Heimatmuseums 1996 erhielt die Beschäftigung mit der Stadt- und Regionalgeschichte einen weiteren prägenden Akzent im Kulturleben der Stadt. Das historische Museum der Stadt gehört zu den größeren kommunalen Museen des Landes und zeigt in einem prächtigen ehemaligen Klosterhof mit einer reichhaltigen Sammlung die Geschichte der ehemaligen freien Reichsstadt vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Mit seinem Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm leistet es einen wichtigen Beitrag zum Kulturleben in Reutlingen.

Die Museen in den Bezirksgemeinden – das Samenhandelsmuseum in Gönningen, das Museum »Im Dorf« Betzingen, die Heimatstube Reicheneck und die Trachtenstube in Ohmenhausen – präsentieren die Besonderheiten des ländlichen Lebens im Reutlinger Raum.

Das seit langem in Reutlingen als notwendig erachtete Industriemuseum, in dem der Bedeutung Reutlingens als wichtiger Industriestadt der Vergangenheit und Gegenwart Ausdruck verliehen wird, ist auf dem Weg der Realisierung: Mit der beim Heimatmuseum angelegten Sammlung ist eine wichtige Voraussetzung gegeben; der Gemeinderat hat dafür Räume im Areal Eberhardstraße 14 zur Verfügung gestellt und einen Auftrag zur Erstellung eines architektonischen Konzeptes

erteilt; mit einer Geldspende der Wandel & Goltermann Foundation hat das Projekt – neben dem Förderverein Industriemuseum Reutlingen e.V. – einen weiteren wesentlichen Impuls bezüglich der Unterstützung aus der Bürgerschaft erhalten.

Viele Heimatvertriebene fanden nach dem 2. Weltkrieg in Reutlingen und seiner Umgebung ein neues Zuhause. Die zahlreichen Landsmannschaften spiegeln dies wider. Die Landsmannschaften pflegen ihre Traditionen und ihre Kultur mit regelmäßigen Treffen, Festen oder kulturellen Veranstaltungen in Reutlingen (siehe Anhang: Aufstellung Landsmannschaften).

Die Reutlinger Feuerwehr unterhält eigenständig ein Museum für alte Feuerwehrgeräte.

Die Gruppe der Stadtführer vermittelt über regelmäßige Führungen durch die Stadt und zu speziellen Themen Einheimischen und Touristen ein lebendiges Bild der geschichtlichen und baulichen Entwicklung Reutlingens.

Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Stadt und ihrer Region bieten dem historisch interessierten Leser ein umfangreiches Angebot.

INSTITUTIONEN IM BEREICH GESCHICHTE / TRADITIONSPFLEGE

Reutlinger Geschichtsverein
Gründungsjahr 1889

Kontakte
Dr. Wilhelm Borth (1. Vorsitzender), Heidi Stelzer (2. Vorsitzende),
Dr. Heinz Alfred Gemeinhardt (Geschäftsführer, Leiter des Stadtarchivs),
Geschäftsstelle Stadtarchiv, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/303-23 86, Fax: 0 71 21/303-27 58

Aufgabengebiet
Erforschung der Stadtgeschichte und Förderung entsprechender Publikationen, Vermittlung der historischen Traditionen und Überlieferungen unserer Stadt in der Öffentlichkeit, Pflege eines lokalen Geschichtsbewusstseins und einer städtischen Identität, Begleitung wichtiger Ereignisse und Gedenkjahre der Stadtgeschichte durch fachhistorische Untersuchungen und geeignete öffentliche Veranstaltungen. Herausgabe der Publikationsreihe »Reutlinger Geschichtsblätter«, Organisation von historischen Vortragsveranstaltungen und Exkursionen, Bemühung um die Erhaltung und um den sorgfältigen Umgang mit dem historischen Stadtbild, beratende Zusammenarbeit mit städtischen Einrichtungen sowie mit dem Landesdenkmalamt, Auskünfte und Hilfestellungen bei privaten Anfragen oder bei Anfragen von Vereinen, finanzielle Unterstützung von archäologischen Projekten, von wissenschaftlichen Untersuchungen sowie von stadt- und heimatgeschichtlichen Arbeiten und Vorhaben.

Zielgruppe
Die interessierte und kulturell engagierte städtische Öffentlichkeit.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
Die Mitgliederzahl des Reutlinger Geschichtsvereins ist auf über 650 angestiegen. Neben den angeführten Aktivitäten (s. o.) liegt im letzten Jahrzehnt ein zunehmendes Engagement in folgenden Punkten vor:

/ Erhaltung des historischen Stadtbildes
/ Kooperation mit der Stadt Reutlingen, insbesondere mit dem Stadtarchiv, mit dem Heimatmuseum, dem Landesdenkmalamt sowie mit interessierten Bürgern und städtischen Vereinen
/ Zusammenarbeit mit benachbarten Geschichtsvereinen und historischen Organisationen auf Landesebene
/ Bemühungen um jüngere Mitglieder
/ Mitwirkung bei wichtigen städtischen Jubiläen und Gedenkfeiern, z.B.
200. Geburtstag von Friedrich List (1989)
Stadtjubiläum »900 Jahre Reutlingen« (1990)
»50 Jahre Kriegsende« (1995)
500. Geburtstag von Matthäus Alber (1995)
100. Geburtstag von Oskar Kalbfell (1997)
»150 Jahre Revolution von 1848/49« (1998)
»200 Jahre Ende der Reichsstadtzeit« (2002/2003)
150. Geburtstag von Isolde Kurz (2003)

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Stadt Reutlingen

Der Reutlinger Geschichtsverein ist ein großer und angesehener Verein. Die zentrale Veranstaltung des »Schiedwecken«, die Vorträge und Exkursionen, die Geschichtsblätter sowie die Veranstaltungen und Publikationen zu wichtigen stadtgeschichtlichen Ereignissen machen ihn zu einem wichtigen städtischen Kulturträger und zu einer identitätsstiftenden Institution. Das Heimatmuseum geht auf seine Initiative zurück, der Grundstock seines Sammlungsbestands wurde vom Geschichtsverein gelegt.

Region

Der Reutlinger Geschichtsverein und seine verschiedenen Aktivitäten genießen landesweit einen hervorragenden Ruf und eine große Anerkennung.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr:

Zwischen 25 und 30 Veranstaltungen (teils in Kooperation mit Stadtarchiv, vhs, Heimatmuseum, Stadtbibliothek u.a.).

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

Ziele in den nächsten 5 Jahren

/ Fortführung des Bewährten: Publikationen, Vorträge etc.
/ Fortführung und Vertiefung der Arbeit des »Arbeitskreises Innenstadt«
/ Engagement im Bereich der Denkmalpflege und des Erhalts von stadtbildprägender Bausubstanz
/ Förderung der Zusammenarbeit mit sonstigen Institutionen zur Pflege des historisch kulturellen Erbes (z.B. Förderkreis Friedhof Unter den Linden).
/ Initiativen zur Förderung des historischen Interesses der Jugend und des Kontaktes zu den Schulen
/ Stärkere Berücksichtigung der Geschichte und Traditionen der Teilgemeinden

Visionen für die Institution

Die sorgfältige Pflege und wirksame öffentliche Vermittlung der reichhaltigen Geschichte und Tradition der Stadt Reutlingen verfolgt das Ziel, ein lebendiges kulturhistorisches Gedächtnis der Stadt zu entwickeln und in einer schwierigen Umbruchszeit identitätsstiftend zu wirken und Orientierungshilfen zu bieten.

Visionen für die Kultur in der Stadt Reutlingen

Im Rahmen einer umfassenden Kulturkonzeption Reutlingens sollte, wie es der bedeutenden Geschichte dieser Stadt entspricht, der historischen Komponente ein angemessener Stellenwert zukommen. Zu einer lebendigen Erinnerungskultur eines Gemeinwesens gehören nicht nur Jubiläums-Highlights, sondern auch die »Durchschnittspräsenz« von kulturgeschichtlichen Daten und Ereignissen im öffentlichen Bewusstsein. Dazu bedarf es bewusst gestalteter städtischer Erinnerungsräume (z.B. Gebäude, Plätze, die ihr historisches Gedächtnis mitteilen), einer Stadtbildpflege (z.B. Denkmale), regelmäßiger sinnfälliger Rituale (Feste, Feiern, etc.), aber auch der Auseinandersetzung mit dem Erbe bedeutender Personen und Ereignisse. Aus dem reichhaltigen Fundus der Reutlinger Geschichte sollen im Folgenden nur einige Defizite benannt werden:

Neben der Pflege des Erbes von Friedrich List gehört hierzu auch eine intensive(re) Beschäftigung mit dem Vermächtnis der Familie Kurz (Hermann, Marie, Isolde Kurz). Angesichts der weit verstreuten Orte des Kurz-Gedächtnisses käme Reutlingen die natürliche Funktion einer zentralen Kurz-Stätte zu. In der Vergangenheit wurden hierzu verschiedene Ansätze gemacht.

Eine immer wieder angemahnte Lücke stellt dabei das Fehlen von Hinweisen auf Schauplätze, Personen und Ereignisse der demokratischen Revolution von 1848/49 dar (z.B. auf der Rennwiese, im Spitalhof, beim Listplatz). Dies umso mehr, als die historiographische Aufarbeitung seit 1998/99 in den Geschichtsblättern und in Ausstellungskatalogen geradezu vorbildlich ist und überdeutlich gemacht hat, welche herausragende Rolle Reutlingen in diesem für unsere heutige politische Kultur so zentralen Ereignis gespielt hat.

Schließlich müsste auch die Integration der Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg eine stärkere Beachtung im stadtöffentlichen Raum Bewusstsein finden.

SPANNAGEL

FOTO DOHM

Stadtarchiv mit Listarchiv

Gründungsjahr

Städtisches Archiv existiert im Grunde seit Verleihung der Stadtrechte (13. Jahrhundert): hauptamtlich mit archivarischer Fachkraft besetzt seit 1963.

Kontakt

Stadt Reutlingen, Kulturamt, Abt. Stadtarchiv, Dr. Heinz Alfred Gemeinhardt, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen, Telefon: 07121/303-2387, Fax: 07121/303-2758, eMail: stadtarchiv@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Aufgabengebiet

/ Übernahme, Verwahrung, Pflege, Erschließung und Nutzbarmachung der archivwürdigen Unterlagen der Stadtverwaltung (einschließlich Archive der Bezirksgemeinden) vom Mittelalter bis zur Gegenwart (kommunale Pflichtaufgabe, gesetzlich geregelt)

/ Sicherung und Erhaltung der historischen Überlieferung nichtkommunaler Provenienz: Personen (z.B. Nachlass Friedrich List), Vereine, Firmen, Schulen etc.

/ Aufbau und Fortführung von archivischen Sammlungen: u.a. historische Fotosammlung (zählt mit über 1 Million Fotos zu den größten und bedeutendsten im Lande).

/ Zeitgeschichtliche Dokumentation und Fortschreibung der Stadtchronik

/ Historische Forschung und Bildungsarbeit: Veröffentlichungen (u. a. jährliche Herausgabe der Reutlinger Geschichtsblätter), Ausstellungen, Vorträge, Führungen und archivpädagogische Veranstaltungen zur Geschichte der Stadt und ihrer Bezirksgemeinden. Historische Informationsdienste und Serviceleistungen
/ Geschäftsstelle des Reutlinger Geschichtsvereins

Zielgruppe

Stadtverwaltung und historisch interessierte Öffentlichkeit.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre

Seit 1963 hauptamtlich mit einem wissenschaftlichen Archivar besetzt; seit 1966 im Rathaus untergebracht. Seitdem gewaltiger Anstieg der Archivbestände (Verfünffachung auf ca. 4.300 Regalmeter, v. a. durch Übernahme der Archive der Bezirksgemeinden, umfangreiche Aktenablieferungen der städtischen Ämter, Ausbau der Sammlungen, der Dienstbibliothek und der Amtsbibliothek sowie Erweiterung des Dokumentationsprofils durch Unterlagen nichtamtlicher Provenienz). Seit 1980er Jahren verstärktes Engagement in der historischen Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dieser Entwicklung hat die personelle Ausstattung nicht Schritt gehalten (Anfang 1970er Jahre 4, derzeit 7 Planstellen). Die Folge davon sind eklatante Erschließungsrückstände, eine fehlende kontinuierliche fachliche Betreuung von Sammlungsbeständen (v. a. Fotosammlung) und Bibliothek sowie Defizite bei dringend notwendigen konservatorischen Maßnahmen.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Stadt Reutlingen

Das Stadtarchiv ist die zentrale historische Einrichtung (»Gedächtnis der Stadt«), Informationsspeicher, Anlauf-, Beratungs- und Auskunftsstelle für historische Fragestellungen/Projekte aller Art; wichtige Funktion bei historischer Bildungsarbeit und Stärkung des Geschichtsbewusstseins (Identität).

Region

Das Stadtarchiv ist von seiner Zuständigkeit (Archivsprengel) und seinem Aufgabenprofil her primär auf die Stadt und ihre Bezirksgemeinden ausgerichtet. Durch einige seiner Bestände (u. a. reichsstädtische Überlieferung, historische Fotosammlung) ist es jedoch weit über den lokalen Rahmen hinaus überregional, ja international (v. a. List-Archiv mit List-Spezialbibliothek) von Bedeutung, was sich auch in der Benutzerstruktur niederschlägt.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

Ausstellungen, Themen in den Wandvitrinen (12); Führungen, Infoveranstaltungen, Vorträge (zum Teil zusammen mit Geschichtsverein und vhs): ca. 15; Veröffentlichungen einschließlich Reutlinger Geschichtsblätter: 2

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Maßnahmen zur Sicherung der Archiv- und Sammlungsbestände (ein Schwerpunkt: Rettung der akut gefährdeten bedeutenden historischen Fotosammlung); Durchführung konservatorischer und restauratorischer Erhaltungsmaßnahmen; Verbesserung der Lagerungsbedingungen
/ Inventarisierung/Abbau Erschließungsdefizite; Erweiterung der EDV-gestützen Findmittel und Zugriffsmöglichkeiten (Stadtarchiv als zentrale historische Dokumentationsstätte und Serviceeinrichtung)
/ Vorkehrungen zur dauerhaften Sicherung der kommunalen Überlieferung und eines aussagekräftigen, ausgewogenen Dokumentationsprofils des städtischen Geschehens (große Herausforderung angesichts sich rasch verändernder Kom-

munikationstechniken und neuer Informationsträger, z. B. Dokumenten-Managementsysteme, »papierloses« Büro, Digitalisierung)

/ Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen, stärkere Beschäftigung mit der Geschichte der Bezirksgemeinden, bessere Nutzung/Verwertung der historischen Fotosammlung

/ Bereitstellung bzw. Gewährleistung der erforderlichen personellen, sächlichen und lagerungstechnischen Voraussetzungen

/ Fortführung des archivischen Engagements auf dem Sektor der historischen Öffentlichkeitsarbeit (Publikationen, Vorträge, Ausstellungen, Initiierung, Durchführung und Begleitung von Forschungsprojekten etc.). Der in den vergangenen 15 Jahren erreichte Standard wird sich unter den gegenwärtigen personellen Gegebenheiten (Archivleiter zugleich einziger Wissenschaftler) nicht halten lassen. Konkret: jährliche Herausgabe der Reutlinger Geschichtsblätter, Publikationen zur Geschichte der Reutlinger Straßennamen und aus dem thematischen Spektrum der Vitrinenausstellungen des Stadtarchivs, Wechselausstellungen »Stadtgeschichte im Schaukasten«, 200. Geburtstag von Gustav Werner 2009

Visionen für die Institution

Unterbringung des Stadtarchivs in einem Gebäude mit an dem heutigen Standard der Archivtechnik orientierten Magazinverhältnissen, einer adäquaten Ausstattung des Benutzer- und Servicebereichs und Räumlichkeiten für Ausstellungen und Vorträge. Dabei geht es nicht nur um die Erhaltung unwiederbringlicher archivalischer Unikate und um eine verantwortungsbewusste Pflege wertvollen historischen Kulturguts, sondern ganz generell um die institutionelle Präsentation und Verankerung des »historischen Gedächtnisses« der Stadt in der Öffentlichkeit. Die Art und Weise der Positionierung des Archivs und seiner Einbindung in das städtische Leben sagt auch etwas über den Stellenwert der Geschichte in unserer Stadt und über deren Umgang mit ihren historischen Traditionen aus.

Visionen für die Kultur in der Stadt

Stärkeres Anknüpfen/Hervorheben historischer Traditionslinien. Die Individualität und Unverwechselbarkeit einer Stadt wird auch durch ihre besondere geschichtliche Entwicklung und die prägenden historischen Ereignisse und Persönlichkeiten bestimmt. Das Bewahren, Bewusstmachen und Vermitteln historischer Fixpunkte und Identitätsmerkmale (auch im Stadtbild!) ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtkultur. Dabei hat Reutlingen mit einer stadtgeschichtlichen Überlieferung, die bis in das 13. Jahrhundert zurückreicht, einiges an historischer Substanz in die Waagschale zu werfen: altehrwürdige Reichsstadt, danach württembergische Oberamtsstadt und Sitz der Kreisregierung, Geburtsstadt von Friedrich List, ab Mitte des 19. Jahrhunderts wichtiger Industrie- und Schulstandort und nunmehr eine von neun baden-württembergischen Großstädten und bedeutendstes Gewerbe- und Dienstleistungszentrum zwischen Stuttgart und Bodensee.

Person und Bedeutung Friedrich Lists (auch überregional, ja international) sollte stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden (Wiederbelebung bzw. andere Auslobung des List-Preises, evtl. List-»Gedächtnisstätte«/List-Haus; Aufwertung des List-Archivs, ggf. als Dokumentations- und Forschungsstätte in das List-Haus integriert).

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss (€)	643.400	639.900	583.050	643.579	637.723

Heimatmuseum Reutlingen, Außenstellen: Museum »Im Dorf« Betzingen; Samenhandelsmuseum Gönningen, Industriemagazin

Gründungsjahr 1890. Gründung der Sammlung. 1892–1938 als Dauerausstellung im Spendhaus untergebracht. 1939 Erst-Eröffnung im Gebäude Oberamteistraße 22. 19.07.1996: Wiedereröffnung nach Neukonzeption.

Kontakt

Stadt Reutlingen, Kulturamt, Abt. Heimatmuseum, Dr. Martina Schröder, Oberamteistraße 32, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-25 39, Fax: 0 71 21/303-27 68, eMail: Heimatmuseum@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

ANDREAS KELLER

Aufgabengebiet

Das Heimatmuseum ist das historische Museum der Stadt. In ihm werden die geschichtlichen Zeugnisse der Stadtgeschichte gesammelt, bewahrt, erforscht und für die Öffentlichkeit präsentiert. Die Sammlungen des Museums umfassen die materiellen Kulturgüter aus den Bereichen der Stadt- und Regionalgeschichte des Reutlinger Raumes, von den früheren Spuren menschlicher Besiedlung bis zur Alltagskultur der Gegenwart. Sammlungsschwerpunkte: Archäologie, Kirchengeschichte, Alltagskultur (Möbel, Hausrat, Kunsthandwerk), Kunst (Reutlinger Stadtansichten, »Künstlerdorf« Betzingen), Reutlinger Verlage und Volksschriften, Friedrich List, Hermann und Isolde Kurz, Textilien, Münzen, Wirtschaftsgeschichte (Handwerk, Werkstätten, Weinbau), Industrie- und Technikgeschichte von Reutlinger Firmen.

Zielgruppe

Zielgruppe ist die gesamte Reutlinger Bevölkerung. Das Museum wendet sich an alle Altersgruppen, vom Kleinkind über Jugendliche, Schüler, Erwachsene bis hin zu Senioren und an alle sozialen Schichten. Überregional soll es kulturinteressierte Touristen anziehen.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre

1986, 30.10.: Beschluss eines Museumsplans: Notwendigkeit der Neugestaltung des Heimatmuseums (GR-Drucksache 86/207/1)

1987, 10.12.: Grundsatzbeschluss zur Erweiterung und für eine neue Präsentation des historischen Museums der Stadt Reutlingen nach modernen ausstellungstechnischen und museumspädagogischen Gesichtspunkten (GR-Drucksache 87/131/2)

1992, März: Beschluss über den 1. Bauabschnitt, Auftrag an Büro Lohrer (GR-Drucksache 91/111/1)

1993, März: Beschluss über das Gestaltungskonzept (GR-Drucksache 93/76/1)

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Stadt Reutlingen

Das Museum stellt für die Reutlinger Bevölkerung ein breites Bildungsangebot zur geschichtlichen Dimension des Lebens im Allgemeinen und zur Stadtgeschichte im

ANDREAS KELLER

Besonderen dar. Das Museum ist eine attraktive Bildungseinrichtung für Schulen und ein abwechslungsreiches Freizeitangebot für Jung und Alt. Es fördert die Lebensqualität und die Identifikation mit dem Wohnort.

Region

Das Heimatmuseum gehört mit seinen Sammlungen, seiner Dauerausstellung und seinen Veranstaltungsaktivitäten (Wechselausstellungen, museumspädagogisches Programm) zu den größten und attraktivsten historischen Museen in der Region Neckar-Alb zwischen Stuttgart und Bodensee. Im Land/bundesweit: Das Heimatmuseum stärkt und profiliert überregional das kulturelle Image der Stadt und ist ein attraktiver Anziehungspunkt für den Tourismus.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

3–4 Ausstellungen, durchschnittlich 140 Führungen, 12 »Abendstunden im Museum«, 60 museumspädagogische Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie Sonderveranstaltungen.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Sonderausstellungen zu wichtigen Themen der Stadt- und Regional- sowie zur Kulturgeschichte (z.B. 2006: Schwäbische Alb. Kooperationsausstellung der 3 Museen etc.)
/ Umbenennung des Heimatmuseums in Historisches Museum Reutlingen o.ä.
Der Name »Heimatmuseum« entspricht nicht dem stadthistorischen Profil des Museums. Im Vergleich zu anderen städtischen Museen dieser Größenordnung (Ulm, Esslingen, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall, Göppingen ...) ist diese Benennung nicht mehr auf der Höhe der Zeit und wirkt unmodern. Außerdem trifft sie inhaltlich nicht mehr zu, da darunter inzwischen vor allem die Darstellung ländlicher Kultur verstanden wird. Der Name »Heimatmuseum« erschwert zudem ein überregionales Marketing im Rahmen des Tourismus- und Freizeitbereichs.
/ Ausbau und Erweiterung des Heimatmuseums – 2. Bauabschnitt (GR-Grundsatzbeschluss vom Dezember 1987) – unter Einbeziehung der unter Denkmalschutz stehenden historischen Gebäude in der Oberamteistraße 28-32 sowie des Gebäudes Rebentalstraße 9: Mit den inhaltlichen Schwerpunkten: Vor- und Frühgeschichte, Handwerk, Alltagskultur, Schweidnitzer und donauschwäbische Sammlungen.
/ Einrichtung eines Industriemuseums. Mit einem Industriemuseum kann Reutlingen seinem Image als Industriestadt mit einem entsprechenden kulturellen Angebot begegnen. Ein Industriemuseum gibt es in der ganzen Region nicht und wäre ein Alleinstellungsmerkmal. Mit entsprechender Erweiterung in Richtung Science Center kann ein weiterer attraktiver Anziehungspunkt geschaffen werden, der auch bildungspolitisch aktuell ist (Vermittlung von naturwissenschaftlichem und technischem Know-how).
/ Einrichtung eines dauerhaften Magazins: Die nicht ausgestellten Teile der Sammlung des Museums sind nur provisorisch und unzulänglich in einem Gebäude untergebracht, das stadtplanerisch in absehbarer Zeit einer neuen Nutzung zugeführt werden wird.
/ Museale Einrichtung im Gmindersdorf

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Zuschussbedarf	**(€)**	700.600	714.500	653.504	826.901	844.982

Feuerwehrmuseum

Kontakt
Helmut Kober (Stellvertretender Amtsleiter Berufsfeuerwehr), Hauffstraße 57, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-17 02, eMail: helmut.kober@reutlingen.de

Das Museum ist zur Zeit noch nicht öffentlich zugänglich, an der Konzeption wird augenblicklich gearbeitet: Der Schwerpunkt wird die Entwicklung des Feuerwehrwesens und insbesondere die Geschichte der Feuerwehr Reutlingen von der Gründung 1847 bis in das 21. Jahrhundert sein. Führungen für Schulklassen und andere Interessierte sind vorgesehen.

Förderverein IndustrieMuseum Reutlingen e.V.
Gründung 26.11.1993

WEBER & GNAMM

Kontakt
Hans Hubert Krämer, Charlottenstraße *54, 72764* Reutlingen, Telefon: *0 71 21/44 3 22*, Fax: *0 7121/44 3 35*, eMail: info@kraemer-architekten.de, Geschäftsstelle: Oberamteistraße *32, 72764* Reutlingen, Telefon: *0 71 21/303-25 39*

Aufgabengebiet
Satzungsgemäßer Zweck ist die Förderung der Errichtung eines Industriemuseums in Reutlingen.

Zielgruppe
Regionale Exponate für regionales und überregionales Publikum, insbesondere Schüler und Studenten (FH) sowie die Mitarbeiter der örtlich ansässigen Industrie.

Entwicklung der letzten 10 Jahre
Beständiges Wachstum, Verankerung des Interesses in der Bevölkerung.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes
Die Industrialisierungsphase hat die Stadt Reutlingen bisher am grundlegendsten verändert und ihr ihre heutige Bedeutung verschafft. Dies gilt es für künftige Weiterentwicklung beispielhaft zu erläutern.

Derzeit wäre ein Industriemuseum mit Science-Abteilung in der Region einzigartig.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 2–3

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Realisation des Industriemuseums mit Science-Center

Stadtführungen

Kontakt
Stadt Reutlingen, Kulturamt, Abt. Kulturelle Veranstaltungen, Birgit Bader, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-25 37, Fax: 0 71 21/303-27 53, eMail: birgit.bader@reutlingen.de , Homepage: www.reutlingen.de
Stadtmarketing und Tourismus Reutlingen GmbH, Abteilung Tourist Information, Listplatz 1, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-26 22, Fax: 0 71 21/33 95 90, eMail: touristinfo@start-reutlingen.de, Homepage: www.tourismus-reutlingen.de

Die Gruppe der Reutlinger Stadtführer bietet von Mitte April bis Anfang Oktober kostenlose Stadtführungen an. Bei dem rund eineinhalbstündigen Spaziergang durch die Innenstadt erfahren Besucher und Einheimische viel über die Reutlinger Geschichte und Geschichten. Die kostenlosen Stadtführungen finden jeweils freitags, 18.30 Uhr und sonntags, 10.30 Uhr statt. Treffpunkt ist an der Freitreppe am Rathaus/»Bistro Alexandre«.

Zu besonderen Themen – wie etwa »Der Reutlinger Stadtbrand«, »Historische Kneipenführung«, »Reformation in Reutlingen« oder »Brunnen in Reutlingen« – werden in der Regel samstags 14-tägig spezielle Führungen angeboten. Die Themenführungen beginnen am Heimatmuseum. Die Ankündigungen der kostenlosen Stadtführungen und der Themenführungen können jeweils aus der Tagespresse entnommen werden. Individuelle Stadtführungen und spezielle Gruppenführungen können zudem über die Stadtmarketing und Tourismus Reutlingen GmbH gebucht werden.

Das Kulturamt der Stadt Reutlingen koordiniert die Gruppe der Stadtführer seit Mitte des Jahres 2005.

Förderkreis Friedhof Unter den Linden e.V. Reutlingen

Gründungsjahr 2004

Kontakt
Karin-Anne Böttcher (1. Vorsitzende), Postanschrift: c/o Heidi Stelzer, Kaiserstraße 36, 72764 Reutlingen, Telefon: 07121/334619, Fax: 07121/334618, eMail: foerderkreisUDL@aol.com

KARLHEINZ GRIMM

Eine Dokumentation aus dem Jahr 1991 aller 4.000 Grabmale zeigt, dass rund 400 Grabdenkmale aus kunst- oder stadtgeschichtlichen Gründen für die Zukunft erhalten bleiben sollten. Der »Förderkreis Friedhof Unter den Linden e.V.« wurde im Juli 2004 gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, den Verfall historischer Grabdenkmale auf dem alten Reutlinger Stadtfriedhof aufzuhalten und die Restaurierung und Instandhaltung gefährdeter Objekte und historischer Grabdenkmale zu unterstützen.

Reutlinger Frauen-Geschichtswerkstatt

Gründungsjahr 1990

Kontakt
Carola Frese, Albstraße 36, 72800 Eningen u. A., eMail: frauen-geschichtswerkstatt@t-online.de, Homepage: www.frauen-geschichtswerkstatt.de.ms

Aufgabengebiet
Die Frauengeschichtswerkstatt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Reutlinger Frauengeschichte zu erforschen, Frauengeschichte sichtbar zu machen (in Ausstellungen, Aktionen, Stadtführungen) und in das aktuelle politische Tagesgeschehen mit einzubeziehen.

Die Frauengeschichtswerkstatt veranstaltete eine Ausstellung im Rathaus, bietet Stadtführungen an, erarbeitete einen Videofilm mit Zeitzeuginnenbefragung, gab Broschüren und Veröffentlichungen heraus und gestaltete eine eigene Homepage. Außerdem verleiht sie alle 2 Jahre den Nane-Merkh-Preis.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
3–4 Stadtführungen, Frauenpreisverleihungen für soziales Engagement oder historische Forschung im Wechsel 2-jährig, ca. 2 vernetzte Treffen mit anderen Projekten

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Frauengeschichte sichtbar machen durch Gedenktafeln und Straßenbenennungen
/ Nachdruck von Broschüren zur Frauengeschichte
/ Frauengeschichte in Reutlingen noch stärker verankern, z. B. im Heimatmuseum

Freie Geschichtswerkstatt Reutlingen e. V.
Gründungsjahr 1985, ursprünglich als vhs-Projekt, Verein seit März 1990

Kontakt
Heidi Stelzer, Telefon: 0 71 21/33 46 19, Fax: 0 71 21/33 46 18

Ursprünglich Projekt der vhs zur Erforschung der Geschichte der Reutlinger Juden und der Arbeiterbewegung, 1994–1996 Gesprächsrunden (z. B. zum Marktplatz, Weibermarkt, Albvorstadt, Bäcker). Seit 1996 Vorträge zu lokalgeschichtlichen Reutlinger Themen. Nach Verwirklichung seines größten Projekts, der Herausgabe des Buches »Juden in Reutlingen«, löste sich der Verein im Jahr 2005 auf.

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Bessere Nutzung des Zeughauses, Zeughausturms und Tübinger Tors
/ Bessere Beschilderung von historischen Baudenkmälern, Straßen und Plätzen in Reutlingen: Informationskonzept, Geschichtspfade
/ Verbesserung der Akzeptanz und Bedeutung der Reutlinger Geschichte und Tradition insbesondere auch bei StaRT, z. B. Schwerpunkt Industriestadt Reutlingen
/ Einbezug der Frauengeschichtswerkstatt zur Absprache der Themenführungen der Stadtführer

FAZIT GESCHICHTE UND TRADITIONSPFLEGE

Im Bereich der Geschichte und Traditionspflege wird in Reutlingen gute Arbeit geleistet, die auch überregional Anerkennung findet. Ein Beleg dafür ist nicht zuletzt das große Interesse, das der erste Reutlinger Schwörtag bei der Bevölkerung vor Ort und bei den Medien hervorgerufen hat.

Darüber hinaus hat Reutlingen hier noch interessante Entwicklungsmöglichkeiten: z. B. Erweiterung des Heimatmuseums mit der Präsentation wichtiger Abteilungen (Vor- und Frühgeschichte, Alltagskultur etc.)

Zur Stärkung der kulturellen Identität und des Images von Reutlingen als ehemalige freie Reichsstadt und »Kulturstadt« gehört gerade auch in Zeiten der allgemeinen Globalisierung die Pflege der Geschichte, ihrer Überlieferungen und Traditionen.

Zur Positionierung der Stadt in der Region kann die historische Dimension auch in Zukunft noch einen stärkeren Beitrag leisten. Mit einem Industrie- und Technikmuseum wird Reutlingen eine zu seinem Image als Industriestadt passende Einrichtung schaffen; mit der Konkretisierung des Standortes und der Beauftragung einer Konzeption durch den Gemeinderat sind wichtige Schritte zur Realisierung dieses Projektes gemacht worden. Eine Ausrichtung in Richtung Science Center würde aktuelle bildungspolitische Bestrebungen aufgreifen und auch überregional ein Alleinstellungsmerkmal schaffen – die Finanzierung der sehr hohen Investitions- und Folgekosten aus städtischen Mitteln ist allerdings derzeit nicht absehbar.

5. Literatur

ÜBERBLICK

Der Bereich der Literatur ist mit der Stadtbibliothek ein Schwerpunkt des kulturellen Geschehens in Reutlingen. Die Stadtbibliothek Reutlingen ist eine bundesweit angesehene und führende Einrichtung mit Vorbildcharakter. Sie ist vielbesuchtes Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum. Die Bibliothek hat eine sehr gute Außenwirkung und ist positiver Imageträger für die Stadt – lokal, regional, national, international. Sie trägt wesentlich zur kommunalen Lebensqualität bei.

Mit Lesungen und Buchpräsentationen fördert sie die Auseinandersetzung mit moderner und klassischer Literatur, insbesondere auch mit Autoren, die mit Reutlingen in Beziehung stehen. Darüber hinaus besitzt Reutlingen eine veritable Literatenszene. Die Stadtbibliothek sammelt und dokumentiert das literarische Leben in der Stadt mit Belegexemplaren von Texten und Büchern. Über die Homepage der Stadtbibliothek ist eine Datenbank zu Reutlinger Autoren zugänglich. Mit der Veranstaltungsreihe »Reutlinger Buchpremieren« bietet die Stadtbibliothek Reutlinger Autoren und Verlagen ein öffentliches Forum.

Mit den Reutlinger Mundartwochen ist die Pflege der Mundartliteratur eng mit Reutlingen verbunden. Die Stadtbibliothek führt zudem einen ausgebauten Bestand an Mundartliteratur.

Reutlingen war schon in der Vergangenheit eine Stadt des Buches – insofern als bereits im 15. Jahrhundert mit den Inkunabeldruckern die Buchproduktion Einzug hielt. Die Stadtbibliothek pflegt eine Sammlung von Handschriften, Inkunabeln und Beständen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Vorwiegend im 18. und 19. Jahrhundert machte sich die Stadt einen Namen mit Verlagen, die populäre Schriften und Kinderbücher herstellten. Das Heimatmuseums fungiert als literarische Gedenkstätte für Hermann Kurz, Friedrich List, die Reutlinger Verlage und die Literaturszene in den 50er Jahren.

Blick in die Region

Was kommunale Bibliotheken anbelangt nimmt Reutlingen weit über die Region hinaus eine führende Stellung ein.

Überregional stehen für die Gegenwartsliteratur das Literaturhaus in Stuttgart und die »Les-Art« in Esslingen sowie das Angebot der Universitätsstadt Tübingen.

INSTITUTIONEN IM BEREICH LITERATUR

Stadtbibliothek Reutlingen

Gründung 10.11.1652

Reutlinger Rat bestätigt damaligem Bürgermeister Matthäus Beger (1588–1661) dessen »Bibliotheksstiftung« mit 3.000 Bänden und einem Geldbetrag von 300 Gulden: Zinsen von 15 Gulden waren für Pflege und Ausbau der Bibliothek bestimmt; Zuschuss von 10 weiteren Gulden aus dem Stadtsäckel.

Kontakt

Stadtbibliothek Reutlingen, Christa Gmelch, Spendhausstraße 2, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/303-28 59, Fax: 0 71 21/303-28 21,
eMail: stadtbibliothek@reutlingen.de, Homepage: www.stadtbibliothek-reutlingen.de

Aufgabengebiet

Die Stadtbibliothek Reutlingen (Hauptstelle mit Kinderbibliothek, Jugendbibliothek, Studienkabinett, Musikbibliothek und 10 Zweigstellen) erfüllt ihre Aufgaben im Bildungs-, Informations-, Kultur- und Freizeitbereich als Teil der Kultur- und Bildungsarbeit der Stadtverwaltung Reutlingen und in Zusammenarbeit mit sonstigen Kooperationspartnern. Mit geeigneten Medien und Dienstleistungen deckt sie den vielfältigen Bedarf der Bürger(innen). Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung der Grundrechte: zur freien Meinungsäußerung, zur Erziehung der Jugend, zur Aus- und Fortbildung für das Berufsleben.

Die Bibliotheksentwicklung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Träger. Es werden Personal-, Sach- und Geldressourcen gesichert, um die vereinbarten Leistungen für die Bürger(innen) erbringen zu können.

Um aktuelle Medien anzubieten, erfolgen kontinuierlich: die Bestandsaufnahme der vorhandenen Titel (Sichten, Beurteilen, Auswählen, Entscheiden), die Erwerbung neuer Titel, die Nutzbarmachung der erworbenen Titel (inhaltlich und formal Erschließen, Bereitstellen, Pflegen, Sammeln, Besorgen), das Vermitteln und das Ausleihen der Medien.

Die Information, Auskunft und Beratung aus/zu/mit den Beständen der Bibliothek und die Schulung von Informations- und Medienkompetenz der Kunden/Kundinnen ist elementare Aufgabe der Bibliothek.

ALBRECHT PÜRTHNER

Es werden konzeptionell strukturiert übers Jahr Veranstaltungen und Ausstellungen angeboten und Führungen zum Entdecken und zur bedarfsgerechten Nutzung des Bibliotheksangebots durchgeführt.

Die Stadtbibliothek Reutlingen ist in überregionalen Gremien vertreten.

Zur Bewältigung ihrer Arbeit setzt die Bibliothek moderne Technologien ein. Den Reutlinger Bürgerinnen und Bürgern werden bedarfs- und nutzergerechte, ansprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter(innen) hat einen hohen Stellenwert. Es wird mit modernen Managementmethoden gearbeitet.

Zielgruppe

Personen jeden Alters sowie Institutionen wie Schulen, Volkshochschule u. a.

Entwicklung

1667 erfolgte eine zweite große Stiftung: der aus Reutlingen stammende Gelehrte Johannes Neuschel(l)er (1632–1666) vermachte seine Büchersammlung seiner Heimatstadt.

Die Stadtbibliothek hat den verheerenden Stadtbrand von 1726 ohne Schaden überstanden; im 19. Jahrhundert traten jedoch durch Buchverkäufe Verluste ein; bis ins 19. Jahrhundert wurde die Stadtbibliothek vor allem als Ratsbibliothek genutzt.

Nach 1806 beherbergte das »Alte Rathaus« die Bibliothek; 1840 wurde sie erstmals im sogenannten Spendhaus (dem ehemaligen Kornspeicher der Reichsstadt) untergebracht; 1872 bis 1898 hatte sie einen Zwischenaufenthalt im heutigen Friedrich-List-Gymnasium (dem ehemaligen Barfüßerkloster); bis 1985 hatte sie ihr Domizil wieder im Spendhaus.

1952 wurde die Volksbücherei (sie bestand aus der Vereinsbibliothek des 1899 aufgelösten Reutlinger Bürgervereins und war 1921 im Volksbildungshaus, dem ehemaligen Spitalhof, untergebracht worden) ins Spendhaus verlegt und dort 1958 mit der alten Stadtbibliothek unter dem Namen Stadtbücherei vereinigt; seit 1979 trägt die Gesamtbibliothek wieder den historischen Namen Stadtbibliothek.

1978 beschloss der Gemeinderat den Bau des sogenannten Weiterbildungszentrums (Volkshochschule und Bibliothek); nachdem ein Preisgericht im Februar 1979 über die eingereichten Architekturvorschläge entschieden hatte, vergab am 10. Juli 1979 der Gemeinderat den Auftrag zur Errichtung des Gebäudes; 1982 legte OB Dr. Manfred Oechsle den Grundstein; von 1982 bis 1985 wurde unmittelbar neben dem Spendhaus ein großzügiger Bibliotheksneubau errichtet; am 8. September 1985 wurde die fertig bezogene Stadtbibliothek eingeweiht. Bis heute hat sich die Stadtbibliothek zur am stärksten frequentierten Kultur- und Bildungseinrichtung Reutlingens entwickelt.

Weiterbildungszentrum

Zum System der Stadtbibliothek Reutlingen gehören 10 Zweigstellen (einige durch Eingemeindung) in Betzingen, Bronnweiler, Gönningen, Mittelstadt, Oferdingen, Ohmenhausen, Orschel-Hagen, Römerschanze, Rommelsbach, Sondelfingen.

1990 erfolgte Umzug und Wiedereröffnung der Zweigstelle Sondelfingen in der Alten Schule; 1991 erfolgte Umzug und Wiedereröffnung der Zweigstelle Betzingen im Fabrikle; 1996 erfolgte Umbau und Wiedereröffnung der Zweigstelle Mittelstadt; 1997 erfolgte Umzug und Wiedereröffnung der Zweigstelle Gönningen in der Alten Schule; 1998 erfolgte Umzug, Neubau und Wiedereröffnung der Zweigstelle Rommelsbach im ersten Bauabschnitt der Ortskernbebauung.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Stadt Reutlingen: gut/bis sehr gut

Mit Stand 2004 bietet die Stadtbibliothek 336.092 Medien an; davon sind 19,5 % AV-Medien und elektronische Medien. Ergänzt wird das Medienangebot durch 323 Zeitschriften- sowie 41 Zeitungsabonnements. Es wurden bei 5.980 Öffnungsstunden 572.176 Besuche und 1.458.959 Entleihungen gezählt. Das Veranstaltungsangebot wurde in den vergangenen Jahren von 13.000 bis 15.000 Teilnehmern/Teilnehmerinnen wahrgenommen.

Die Stadtbibliothek arbeitet vernetzend mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen. Hervorzuheben ist hier besonders der Arbeitskreis Schule und Bibliothek. Außerdem setzt die Stadtbibliothek in der Kulturmeile mit und neben den anderen städtischen Bildungs- und Kultureinrichtungen nach wie vor einen städtebaulichen Akzent.

Region: gut/stark nachgefragt

Viele der regionalen Bibliothekskunden/kundinnen verbinden ihren Bibliotheksbesuch mit einem Einkauf oder Arztbesuch.

Im Land/bundesweit: gut/bis sehr gut

Beim BIX (Bibliotheksindex), einem von Bertelsmann Stiftung, DBV (Deutscher Bibliotheksverband) und infas (Institut für angewandte Forschung) durchgeführten Ranking (es werden Auftragserfüllung, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Mitarbeiterorientierung ermittelt), belegt die Stadtbibliothek in den vergangenen Jahren unter den Großstädten zwischen 100.000 und 300.000 Einwohnern die vorderen Plätze.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

2004: 327 Veranstaltungen, 46 Ausstellungen, 185 Führungen

Veranstaltungen werden zielgruppenorientiert und konzeptionell in Reihen im wöchentlichen, monatlichen, jährlichen Turnus angeboten.

Kinderbibliothek

In der Kinderbibliothek, in der Jugendbibliothek und in den Zweigstellen sind dies: Lesespaß beim Rüsseltier, Hellblaue Stunde, Vorlesepaten lesen, STORY TIME – die englische Vorlesestunde, Geschichten im Dia-Kino, Spiele für viele, Autorenlesungen für Schulklassen, Frederick Tag, Büchereiwerkstatt, Klick die Maus, Welcome Internet, Geschichtenkiste, Treff um 3, Paulinchens Geschichtenkoffer, Literarischer Adventskalender, Literarisches Bibliotheksfrühstück, Kindertheateraufführungen, SWR-Hörspielvorführungen, Comic-Workshop oder Schreibwerkstatt, Büchertratsch, Kinderkonzerte sowie thematische Lesenächte und thematische Schulprojekte. Auch bei Familienspaßtagen, Weihnachtsmärkten, Stadtteilfesten u. a. sind die Zweigstellen eingebunden.

Für Erwachsene und Jugendliche sind dies Reihen wie: Das besondere Konzert, Auslese, Der Autor im Gespräch, Literatur im Gespräch, Reutlinger Buchpremieren, Texte und Töne, Werkstatt Wissenschaft, Blaue Stunde, Architektur im Gespräch, Spendhausstraßenfest und Bücherflohmärkte, Musikpreis der Gesellschaft der Musikfreunde, Musik im Gespräch, Miteinander über Bücher reden. Seit 2004 hat die Hauptstelle zum Tag der Bibliotheken sonntags geöffnet. Und im Turnus von 4 bis 5 Jahren wird zur Mitternachtsbibliothek eingeladen.

Viele der Reihen werden in Kooperation mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen oder mit Unterstützung von Sponsoren durchgeführt.

Darüber hinaus bietet die Bibliothek Einführungen in den Katalog, in die thematische Internet-Recherche sowie Bibliotheksrundgänge zur Orientierung an.

Ausstellungen

Regelmäßig wechselnde Ausstellungen werden in der Galerie auf dem Podest (lokale, regionale Künstler und Künstlerinnen), im Ausstellungseck (Buchkunst, Buchillustration, literarische und musikalische Themen), im Schaufenster (thematische Buchausstellungen) und im Blickpunkt Reutlingen (Vereine, Initiativen stellen sich vor) gezeigt. Darüber hinaus werden zu Anlässen, Jahrestagen, städtischen Ereignissen u. a. im 1. OG thematische Büchertische zusammengestellt.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ den derzeitigen Standard des Angebots aufrechtzuerhalten
/ gut qualifizierte und stetig fortgebildete Mitarbeiter(innen) zu haben
/ mit ihrer Bibliothek zufriedene Bibliotheksbenutzer(innen) zu haben
/ den einen oder anderen Quantensprung machen zu können (wie z. B. die EDV-Umstellung von 2003/2004)
/ kontinuierliche Umsetzung des Arbeitsmodells einer hybriden (realen/virtuellen) Bibliothek
/ lokale, regionale Netzwerke mit anderen Bibliotheken aufzubauen
/ EDV-Anbindung der Zweigstelle Gönningen und Mittelstadt
/ Grundsanierung der Hauptstelle
/ Ausbau proaktiver Dienste (IT)
/ POI-Point of Information (z. B. in der Müller-Galerie) einzurichten
/ Katalogisierung von Sonderbeständen
/ Erneuerung des Grundbestandes an Noten
/ Zukunftswerkstatt Bibliothek mit Bürgerbeteiligung
/ Umsetzung der Wertanalyse gemäß GR-Beschluss: Umstellung auf RFID-Technik, Online-Erwerbung u. a.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Zuschussbedarf	**(€)**	3.646.800	3.429.800	3.079.160	3.449.555	3.375.120

Freunde der Stadtbibliothek e.V.
Gründung 15.09.1981

Kontakt
Dr. Brigitte Bausinger (Vorsitzende), Moltkestraße 77, 72762 Reutlingen
Christoph Dohse (Schriftführer), Uhlandstraße 56, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/4 74 93, Fax: 0 71 21/4 56 49, eMail: christoph.dohse@t.online.de

JOHANNES OTMAR

Aufgabengebiet
Der Verein begleitet und unterstützt die Stadtbibliothek kontinuierlich bei Publikationen und Veranstaltungen. Ein Schwerpunkt ist die Leseförderung (erfolgte bereits vor der Pisa-Studie). Wöchentlich organisiert der Verein die »Vorlese«-Stunde für 6-jährige in der Bibliothek (Hellblaue Stunde). Der Verein spendete an Kindergärten und Grund- und Hauptschulen ausleihbares Lesematerial (auch auf türkisch und englisch). Der Verein hat 140 Mitglieder. Er veranstaltete in den letzten Jahren Kulturreisen im Land mit Schwerpunkt Literatur und Kunst. Er pflegt Kontakte zur »Literarischen und Lesegesellschaft Aarau«. Er ist beteiligt bei der Mitfinanzierung von Publikationen regionaler Autoren (Publikation Kurz, Salis, Kersten u. a.).

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 4

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters/Ziele in den nächsten 5 Jahren:
/ Weiterhin Unterstützung der Bibliothek und den Standard halten

Mundartgesellschaft Württemberg e.V.
Gründung 17.12.1978

Kontakt
Wilhelm König (1. Vorsitzender), Kaiserstraße 147, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/48 76 46, Fax: 0 75 83/92 70 81,
eMail: info@mundartarchiv.de, Homepage: www.mundartgesellschaft.org

MARINKO BELANOV

Aufgabengebiet
Pflege und Verbreitung der schwäbischen und anderer Mundarten in Württemberg und darüber hinaus; ihre Verknüpfung durch Veranstaltungen und Seminare. Sammlung aller deutschen Mundarten, die 1999 zum Aufbau einer Mundartbibliothek führte, die in dieser Form einmalig in Deutschland ist. Diese Besonderheit kommt 2003 in der Erteilung des Bibliothekssiegels durch die Staatsbibliothek zu Berlin zum Ausdruck.

Zielgruppe
Dialektsprecher und an Sprache und Dialekten Interessierte; Einzelne und Gruppen, die sich mit Regionalkultur und Regionalgeschichte beschäftigen.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
Seit der Übernahme der Reutlinger Mundartwochen im Jahr 1992 kann der Verein weitgehend seinen Satzungszielen gerecht werden: d. h. Durchführung von größeren Veranstaltungen in eigener Verantwortung; Ansteuern des Hauptsatzungsziels »Gründung und Unterhaltung einer Akademie für Mundartliteratur«, die in der Mundartbibliothek enthalten ist.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 6–10

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Ausbau und Verankerung der Mundartbibliothek als Anziehungspunkt – absolute Besonderheit – für alle deutschen Mundarten. Einbeziehung von ganz Europa.

Weitere beteiligte Veranstalter und Autoren

Peter Reifsteck

SUSANNE GNAMM

Kontakt
Beratungsbüro für Literatur- und Kulturveranstaltungen Peter Reifsteck, Grafeneck 10, 72770 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/57 77 50, Fax: 0 71 21/57 77 53, Mobil: 01 71/201 35 66, eMail: reifsteck@t-online.de

Aufgabengebiet
Seit 1991 bietet Peter Reifsteck mit seinem Reutlinger »Beratungsbüro für Literatur- und Kulturveranstaltungen« ungewöhnliche und innovative Veranstaltungskonzepte an. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Bereich der Literaturvermittlung. Dreimal war das Büro für die Konzeption und Organisation der »Baden-Württembergischen Landesliteraturtage« in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium verantwortlich.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Dichter auf der Couch. Ein Jahr lang liest ein Schriftsteller wöchentlich in einem privaten Haushalt in Reutlingen.

Initiative Hermann-Kurz-Literaturpreis »Das freye Wort«
Gründung 1. November 1985 (damals: ABCD Buch + Kunst)

Kontakt
Günther Rossipaul, Buchkulturer + Bibliosoph, Weinbergstraße 58, 72800 Eningen u. A., Telefon: 0 71 21/885 23

Hellmut G. Haasis, Verlag der Freiheitsbaum, Märchenclown Druiknui

KARL SCHEURING

Kontakt
Hellmut G. Haasis, Tannenstraße 17, 72770 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/50 91 73, Fax: 0 71 21/50 91 73, eMail: hellmut.g.haasis@gmx.de, www.hellmut-g-haasis.de

Aufgabengebiet
Lesungen, literarische Performance, inszenierte Geschichten, literarische Stadtspaziergänge, Ausgrabungen freiheitliche Literatur, Performance in Grundschulen und Büchereien als Druiknui. Themen: Georg Elser (Hitlers interessantester Gegner). »Wir sind kein Lastvieh« (freiheitlich-rebellische Gemeinden im Schwabenland). Die

Erzählkunst der Prager Juden (mehr als Kafka). Ein echter Krimi in Prag (zwei Fallschirmpartisanen und das Ende des Massenmörders Reinhard Heydrich). Spuren demokratischer Freiheitsbewegungen in Mitteleuropa. Fantastische Literaturimagination. Satiren zum Mainschdriem (Ratzinger und Companie). Durchführung von Schreibwerkstätten.

Anregungen
/ Literarische Stadtspaziergänge
/ Evtl. Reutlinger Erzählcafé (in kleinem Raum, außerhalb der Stadtbibliothek)

Bernd Storz, Schriftsteller und Dozent

Kontakt
Bernd Storz, Paul-Pfizer-Straße 22, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/27 06 82, Fax: 0 71 21/27 06 82, eMail: StorzBer@aol.com, Homepage: www.storz-bernd.de

Publiziert TV-Drehbücher, Hörspiele, Kurzprosa, Bühnenstücke, Lyrik, Sachbücher sowie Essays, Rezensionen und journalistische Arbeiten zur zeitgenössischen Kunst.

Seit 2000 Lehraufträge für »Szenisches Schreiben«, u.a. an der Universität Tübingen und Stuttgart. Trainer für Drehbuch im »drehbuchcamp« der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg.

Buchveröffentlichungen zur Stadtgeschichte
/ »Reutlingen – die Engel der Geschichte« (2003)
/ »Trümmer und Träume. Geschichten aus dem Reutlingen der Nachkriegszeit« (2005)

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Hermann-Kurz-Literaturpreis, z.B. für Kurzgeschichten und Prosa
/ Besondere Literaturveranstaltungen (eventuell in Verbindung mit Buchbinderei Lachenmaier/»Realwerk«)
/ Etablierung der Mundartbibliothek in Reutlingen
/ einmal jährlich im Wechsel Bündelung von kulturellen Angeboten zu Events z.B. Musiknacht, Kunstnacht, Literaturnacht
/ Neuauflage des Kulturkompasses
/ vollständigerer (wöchentlicher?) gesamtstädtischer Veranstaltungskalender
/ runder Tisch Kultur, offen, aber mit jeweiligem Spartenthema auf der Tagesordnung

FAZIT LITERATUR

Im Literaturbereich hat Reutlingen mit der Stadtbibliothek ein Pfund, das es zu halten gilt. Mit der Realisierung der in der Wertanalyse mit der Führungsakademie Baden-Württemberg erarbeiteten Maßnahmen kann die Bibliothek in Zukunft ihre führende Position auch hinsichtlich der Effizienz und Effektivität beibehalten. In der Beschäftigung mit der Gegenwartsliteratur könnten noch verstärkt Akzente gesetzt werden, etwa mit einem Literaturpreis oder einem Autorenprojekt.

6. Bildung

ÜBERBLICK

Reutlingen hat gut positionierte Bildungseinrichtungen. Sie sind wichtige Säulen des Kulturgeschehens.

Die Hochschule Reutlingen für Technik und Wirtschaft ist eine der führenden deutschen Hochschulen mit technischen, wirtschaftswissenschaftlichen und interdisziplinären Studiengängen. Sie strahlt mit ihrer Internationalität (höchster Anteil an ausländischen Studierenden aller Fachhochschulen Deutschlands) und ihren etwa 4.000 Studenten auch in das Kulturleben der Stadt hinein.

Mit dem Theologischen Seminar Reutlingen, einer Ausbildungsstätte der Evangelisch-methodistischen Kirche, hat Reutlingen seit dem Jahr 2005 eine staatlich anerkannte Fachhochschule im geisteswissenschaftlichen Bereich.

Mit der vhs hat Reutlingen eine bedeutende Einrichtung mit einem sehr guten Ruf, die nicht zuletzt durch die Musikschule wesentlich zur kulturellen Grundversorgung und zur Weiterentwicklung der Kulturangebote in der Stadt beiträgt. Mit der DEKART, der Design+Kommunikations-Akademie Reutlingen, bietet sie zum Teil hochschulähnliche (Aus-)Bildungsangebote in den Bereichen Gestaltung und Visuelle Kommunikation, Journalismus und Kulturmanagement. Die Volkshochschule ist insbesondere auch als Kommunikations- und Veranstaltungszentrum stark nachgefragt.

Die kirchlichen Institutionen der Erwachsenenbildung setzen mit Seminaren, Vorträgen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen wichtige Akzente.

Die zahlreichen in der Stadt angesiedelten schulischen Einrichtungen – von Grundschulen über Gymnasien bis zu Berufsschulen und freie Schulen – tragen neben ihrem Bildungsauftrag mit ihren Aufführungen, Konzerten und sonstigen Vorstellungen wesentlich zur Bereicherung des Kulturangebots in der Stadt bei.

In Reutlingen gibt es zahlreiche Träger der außerschulischen Jugendbildung, die im Wesentlichen in der Sparte »Jugendkultur« zu finden sind. Dazu gehören insbesondere das Amt für Schulen, Jugend und Sport, die verbandliche Jugendarbeit (Stadtjugendring Reutlingen als kommunale und verbandsübergreifende Dachorganisation), die offene Jugendarbeit (z. B. Jugendhäuser), Jugendsozialarbeit (z. B. durch Fördervereine an den Schulen) und die politische Jugendbildung (z. B. Jugendgemeinderat).

Im Bereich der Natur- und Umweltbildung hat Reutlingen mit dem Naturkundemuseum und dem Umweltbildungszentrum Listhof Einrichtungen zu bieten, die in der Region einzigartig sind.

INSTITUTIONEN IM BEREICH BILDUNG

Verein für Volksbildung e.V. Reutlingen
Gründungsjahr 1918

Kontakt
Dr. Ulrich Bausch, Geschäftsführer, Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/336-121, Fax: 0 71 21/336-111, eMail: ubausch@vhsrt.de,
Homepage: www.vhsrt.de

Aufgabengebiet
Der Verein für Volksbildung e.V. Reutlingen erfüllt den kommunalen Auftrag zur Erwachsenenbildung nach Artikel 22 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg durch den Betrieb eines Abendgymnasiums, einer Sternwarte, einer Musikschule der vhs Reutlingen GmbH und einer Volkshochschule GmbH (mit den Bereichen Allgemeine Bildung, Kunst und Kultur, Sprachen, Gesundheit und Europa, Berufliche Bildung sowie einer Jugendkunstschule, einer Berufsfachschule für Ergotherapie, eines Trainingszentrums Beruf, einer Bildungsprojekte GmbH, eines Business & Management Instituts, einer Gesundheitsakademie, einer Design- und Kommunikationsakademie sowie einer Kontaktstelle Frau und Beruf).

Die Bildungseinrichtungen des Vereins für Volksbildung entwickelten sich in den letzten Jahrzehnten zu den führenden in Baden-Württemberg und in Deutschland. Die Volkshochschule ist im Kernbereich seit Jahren die drittgrößte im Land und mit ihren zusätzlichen Einrichtungen eine »Vorzeige-Einrichtung« im vhs-Bereich bundes- und europaweit und die Musikschule nimmt in Größe und Qualität ebenfalls einen Spitzenplatz ein.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes
Stadt Reutlingen
Das Abendgymnasium, die Sternwarte und insbesondere auch die Volkshochschule mit ihren Einrichtungen und die Musikschule geben der Stadt einen weit über dem Durchschnitt liegenden Standortvorteil gegenüber anderen Städten. Für den in den nächsten Jahren rapide steigenden Weiterbildungsbedarf in Wirtschaft und Privatbereich wird schon heute höchste Qualität vorgehalten und angeboten. Die Aktivitäten der Einrichtungen lösen jährlich rund 400.000 Besuche von Bürgern aus der Stadt und dem Umland in der City aus.

Region
Von den Einrichtungen des Vereins für Volksbildung gehen wesentliche Impulse in die Region aus. Für fast alle regionalen Zusammenschlüsse sind die Reutlinger Einrichtungen federführend und wegweisend, sowohl im aktuellen Angebotsbereich als auch in der Dozentenfortbildung. Das hohe Niveau der berufsbildenden Angebote bringt den Besuch von Spitzen- und Nachwuchskräften aus Wirtschaft und Verwaltung in die Stadt Reutlingen.

Internationale Kooperationen und interkulturelles Engagement – die vhs gehört zum Kern der Organisatoren der Interkulturellen Woche in Reutlingen – prägen darüber hinaus ihr Profil (vgl. »Internationale Beziehungen«).

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
In der Volkshochschule wurden im Jahr 2003 2.761 Kurse mit 91.265 Unterrichtseinheiten und 342 Einzelveranstaltungen durchgeführt. In der Musikschule fanden wöchentlich 1.076 Unterrichtsstunden und 199 Veranstaltungen statt.

STEFAN JUNGER

STEFAN JUNGER

SUSANNE FUCHS

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Sicherung des Bildungsangebotes im beruflichen und privaten Bereich, als Standortvorteil für Reutlingen und die Region. Erhalt der Aktualität des Bildungsangebotes zur beruflichen Fort- und Weiterbildung und des Angebots zur Qualifikation für Arbeit (in Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung und den Sozialhilfeträgern). Platzierung von Kultur- und Bildungsangeboten an sozialen Brennpunkten zur Prävention im Gemeinwesen. Erhalt der Qualität des gesamten Angebots.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss (€) Volkshochschule *(Bar-, Miet- und Nebenkosten)*	1.314.300	1.297.500	1.228.879	1.240.981	1.136.314

Haus der Familie, Evangelische Familien-Bildungsstätte
Gründung November 1958

Kontakt
Frieder Leube, Pestalozzistraße 54, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/92 06-11, Fax: 0 71 21/92 96-23, eMail: leube.hdf@kirche-reutlingen.de, Homepage: www.hdf-reutlingen.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Das Haus hat sich von einer »Mütterschule« zu einer Familienbildungsstätte entwickelt, das heute neben eigenen Gruppenangeboten, Workshops und Vorträge in Kooperation mit anderen Trägern Familienbildung betreibt. Nach § 16 des KJHG erfüllen das Haus der Familie Aufgaben im präventiven Bereich der Familienbildung und der Stärkung der Familien. Von den 10.000 Teilnehmern pro Jahr kommen etwa die Hälfte aus der Stadt Reutlingen und die andere Hälfte aus der Region, vorwiegend aus dem Landkreis.

Stärkung von Eltern in ihren Erziehungskompetenzen, Informations- und Bildungsangebot mit Eltern-Kind-Gruppen, Selbsthilfegruppen, Beratungsangebote, personenorientierte Familien- und Erwachsenenbildung, biblisch-theologische Bildungsarbeit.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
700 Gruppen, Kurse, Seminare und Vorträge

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Profilierung der Familienbildung und der evangelischen Bildungsarbeit in Reutlingen
/ Hohe Wertschätzung der präventiven Arbeit mit Familien. Davon profitiert die Stadt und ihre Bürger.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss (€)	11.100	11.400	10.100	11.200	11.200

Hochschule Reutlingen für Technik und Wirtschaft
Gründungsjahr 1855

Kontakt
Prof. Dr. Georg Obieglo (Rektor bis Februar 2006), Prof. Dr. Wolfgang Hiller (Rektor ab März 2006), Alteburgstraße 150, 72762 Reutlingen, Telefon 0 71 21/271-1000, Telefax: 0 71 21/271-1002, eMail: info@fh-reutlingen.de

KARL SCHEURING

KARL SCHEURING

Die Hochschule geht zurück auf die von der Industrie 1855 gegründete Webschule. Aus ihr entstand im ausgehenden 19. Jahrhundert das Königliche Württembergische Technikum als eine internationale Ausbildungsstätte für die Textilindustrie und die Staatliche Ingenieursschule (1937). Es folgte 1971 die Einrichtung der Fachhochschule. Heute präsentiert sich die international wie national renommierte Hochschule auf ihrem modernen Campus mit einem praxisnahen Studienangebot von Internationaler BWL über Informatik bis hin zur Technologie. In diversen Hochschulrankings erreichten die Studiengänge der Hochschule hervorragende Ergebnisse. Besonders hervorzuheben sind die Spitzenplätze der internationalen Programme der BWL. Gegenwärtig sind rund 4.000 Studierende an der Hochschule Reutlingen eingeschrieben, mehr als ein Viertel davon internationale Studierende. Mit weltweit über 110 Partnerschaften im universitären Umfeld gehört die Hochschule damit zur internationalen Spitzengruppe in Deutschland.

Theologisches Seminar Reutlingen
Gründungsjahr 1877

Kontakt
Dr. Holger Eschmann (Direktor), Friedrich-Ebert-Straße 31, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/92 59-0, Fax: 0 71 21/92 59-14, eMail: sekretariat@theologisches-seminar.de, Homepage: www.theologisches-seminar.de

Aufgabengebiet
Das Theologische Seminar, Ausbildungsstätte für Pastorinnen und Pastoren der Evangelisch-methodistischen Kirche, ist die einzige geisteswissenschaftliche Hochschule in Reutlingen, inzwischen mit staatlicher Anerkennung als Fachhochschule.

Aufgabengebiet ist die Ausbildung von Theologiestudenten, auch auf literarischem, musikalischem und darstellerischem Gebiet. Mehrmals im Jahr ist das Seminar Veranstalter von öffentlichen kulturellen Veranstaltungen. Die Räumlichkeiten werden auch für andere Kulturträger angeboten (z.B. Musikschule, Liederkranz, Theater, Konzerte). Ein Archiv mit wertvollen historischen Exponaten befindet sich im Haus, ebenso eine Bibliothek mit umfangreichem theologischem Bestand.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Erhöhung der Studierendenzahlen und Ausweitung des Lehrangebots

Katholisches Bildungswerk Landkreis Reutlingen e.V. (KBW)
Gründungsjahr 1974

Kontakt
Paul Schlegl (Leiter), Schulstraße 28, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/144 84 20, Fax: 0 71 21/144 84 29, eMail: kontakt@kbw-rt.de, Homepage: www.kbw-rt.de

Aufgabengebiet
Das Katholische Bildungswerk Landkreis Reutlingen e.V. (KBW) engagiert sich in der offenen Erwachsenenbildung. Es hat einen eingetragenen Trägerverein mit Mitgliederversammlung und Vorstand und es versteht sich als Netzwerk vieler in der Erwachsenenbildung tätigen Gruppen. Das KBW arbeitet gemäß dem Weiterbildungsgesetz des Landes Baden-Württemberg, ist staatlich und als gemeinnützige Körperschaft anerkannt und ist Mitglied im Bildungswerk der Diözese Rottenburg-Stuttgart. »Impulse« heißt das Programmangebot und -heft des KBW. Es bewegt sich vor allem in den Themenfeldern: Ganzheitlich leben – Gesundheit & Selbsterfahrung; In Beziehung sein – Psychologie & Pädagogik; Weite Horizonte – Gesellschaft & Politik; Wurzeln und Visionen – Religion & Philosophie; Kultur-Räume – Kunst & Kreativität; Treffpunkt Lernen – Ehrenamt & Beruf.

Das KBW ist in einem offenen, lebendigen Austausch mit vielen Gruppen und bietet unterstützende Dienstleistungen an.

Zielgruppe
Das Angebot des KBW richtet sich an die breite Öffentlichkeit (offene Erwachsenenbildung): angesprochen werden aber auch besondere Zielgruppen: Frauen (Frauenforum) – Männer – Familien – Paare – Alleinerziehende mit ihren Kindern (Treffpunkt Alleinerziehende) – Senioren (Älter werden) – Ehrenamtliche – Berufstätige – Gruppen (die sich fürs Gemeinwohl engagieren) usw.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
1974 bis 1980 Gründungsphase aus anderen kirchlichen Strukturen heraus, begünstigt durch staatliche Weiterbildungsgesetze und Förderung. Ab 1980 verstärkte Institutionalisierung (wobei eine ausgeprägte Ehrenamtlichkeit zum Konzept gehört). 1990 eigene (Geschäftsstellen- und Seminar-)Räume im Reutlinger Dekanatshaus ergänzend zu örtlichen Gemeindezentren und anderen Räumen. Seit Mitte der 90er Jahre zurückgehende staatliche und kirchliche Förderung; dadurch gerät »wertorientierte Allgemeinbildung« zunehmend unter Druck. 2004 Bildung eines Kooperationsbundes zusammen mit den Katholischen Kreisbildungswerken Tübingen, Esslingen und Göppingen.

1974:	460	Unterrichtseinheiten mit 5.562 Teilnehmern/Teilnehmerinnen
1980:	1.912	UE mit 14.193 TN
1990:	4.606	UE mit 18.376 TN
2000:	9.829	UE mit 43.405 TN
2004:	10.137	UE mit 47.327 TN

Seit 1988 öffentliche Zeitgespräche zu Gesellschaft, Kultur, Religion »Menschen und Themen«, die in Kooperation mit der Stadt Reutlingen stattfinden. Seit 1989 jährliche Schwerpunktthemen (Themen 2001–2005: »Aufbrüche«, »Verwurzelt – Entwurzelt«, »Der Wert des Menschen«, »Glaube wirkt, – auf der Suche nach Sinn und Gemeinsinn«, »Lust auf Zukunft. – Kräfte spüren, Kleinmut überwinden«).

2000–2002 Bundesprojekt »Treffpunkt Lernen – Orientierung in allen Lernlagen« mit Beteiligung des KBW-RT (»Treffpunkt Lernen für Gruppen«). In diesem Zusam-

menhang seit 2000 Entwicklung von Dienstleistungs- und Vernetzungsangeboten für ehrenamtliche (bürgerschaftliche) Gruppen und Herausgabe eines Spezialprogramms »Mehr Kompetenz in Leiten – Lehren – Lernen«.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Die Einrichtung bewegt sich in vielerlei Bezügen (und dies angesichts ihrer »überschaubaren« Ausstattung). Das Bildungsangebot stößt auf sehr positiven Zuspruch. Die Zahl der Teilnehmer(innen) und auch der Kooperationspartner(innen) wächst.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

1.435 (im Jahr 2004) im Landkreis Reutlingen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

Das KBW ist bestrebt, die institutionelle Stabilität zu erhalten und sein Dienstleistungs- und Vernetzungsangebot sowie die Unterstützung selbstorganisierter Gruppen und Initiativen zu erweitern. Es will neue Bildungsprojekte (vielleicht in Vernetzung mit Kunst) angehen und den Experimentier- und Werkstattcharakter der Arbeit verstärken. Die wachsende Suche nach Sinn, Werten und Orientierung fordert heraus, entsprechende Lernorte zu schaffen.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss	**(€)**	4.820	4.930	4.700	5.200	5.200

Amt für Schulen, Jugend und Sport

Gründungsjahr 1999 als eigenes Amt, zuvor als Teil des damaligen Schul-, Kultur- und Sportamtes

Kontakt

Uwe Weber (Amtsleiter), Konrad-Adenauer-Staße 28, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/303-23 93, Fax: 0 71 21/303-23 98, eMail: uwe.weber@reutlingen.de,
Homepage: www.reutlingen.de

Aufgabengebiet

Die Stadt Reutlingen ist Schulträger von 34 Grund- und Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien, Sonder- und Förderschulen.

Die Schulen in städtischer Trägerschaft führen ebenfalls Veranstaltungen durch, die teilweise regelmäßig, teilweise anlassbezogen sind (Theater- und Musikvorführungen, Musicals, Schulfeste mit Stadtteilfestcharakter etc.).

Auch die außerschulische Jugendbildung trägt zur Kultur bei. Sie zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass Jugendliche daran freiwillig teilnehmen und über die Inhalte selbst bestimmen. Das Angebot zielt dabei auf ein erweitertes Bildungsverständnis ab, dem der Ganztagsbildung. Es geht hier nicht nur allein um Vermittlung von Wissen, sondern auch um Wertorientierung, Konfliktlösung, Kommunikation, Teamfähigkeit und Toleranz, was in verschiedenen Bereichen, so auch im Kulturbereich, zum Ausdruck kommt.

Weitere beteiligte Vertreter der Schulen:

Conrad Dolderer
Geschäftsführender Schulleiter der Grund-, Haupt- und Realschulen

Hans-Dieter Korger
Geschäftsführender Schulleiter der Reutlinger Gymnasien

Kontakt
BZN, Wittumstraße 37, 72768 Reutlingen-Rommelsbach, Telefon: 0 71 21/303-44 17, Fax: 0 71 21/303-44 24

Naturkundemuseum
Gründungsjahr 1891

Kontakt
Naturkundemuseum Reutlingen, Dr. Barbara Karwatzki (Leiterin), Planie 22, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/14 49 32-13, Fax: 0 71 21/14 49 32-12, eMail: barbara.karwatzki@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Die Wurzeln des Naturkundemuseums reichen bis ins Jahr 1884 zurück. Damals wurde in Reutlingen der Naturwissenschaftliche Verein gegründet, dessen Mitglieder in den Jahrzehnten des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts umfangreiche Sammlungen naturkundlicher Objekte anlegten. Diese Sammlungen gingen nach dem Zweiten Weltkrieg in den Besitz der Stadt über und bilden den Grundstock der Bestände des Museums. Das Museum war bis 1987 im Spendhaus untergebracht.

Wie im Museumsplan (GR-Drucksache Nr. 86/207/1) vom 30.10.1986 dargelegt, erhielt das Naturkundemuseum im Alten Lyceum am Weibermarkt ein neues Domizil (Baubeschluss GR-Drucksache Nr. 90/108/1 vom 22.05.1990) und konnte 1998 eröffnet werden. Seither erfreut sich das Museum beim Publikum großer Beliebtheit.

Generelles Ziel des Museums ist es, den Besuchern mit Hilfe von klassischen und modernen Methoden und Zeigeweisen die Zusammenhänge in der Natur verständlich zu machen.

ANDREAS KELLER

Das Naturkundemuseum kommt den generellen Aufgaben eines Museums, die in dem Vierschritt »Sammeln – Bewahren – Erforschen – Vermitteln« auf internationaler Ebene kodifiziert sind, in Reutlingen in spezifischer Weise nach. So spielt vor allem die Pflege der seit 1884 existierenden und in über hundert Jahren der Sammlungstätigkeit gewachsenen Sammlung, ihre Konservierung und Restaurierung, sowie deren Präsentation in der Dauerausstellung sowie in thematisch auf sie zugeschnittenen Sonderausstellungen eine herausragende Rolle. Daneben wird eine intensive Bestandserschließung und -erforschung betrieben. In Katalogen werden einzelne Sammlungskonvolute erläutert, aufgelistet und bildlich dargestellt.

Das Naturkundemuseum sieht darüber hinaus eine seiner Hauptaufgaben in der Schaffung eines öffentlichen Forums für naturkundliche Themen. In der Präsentation von Sonderausstellungen, der museumspädagogischen Arbeit in Haus- und Ausstellungsführungen, Exkursionen, Vortragsveranstaltungen, Beratungsstunden und Kinderprogrammen werden unterschiedlichste Aspekte der Natur breiten Kreisen der Reutlinger Bevölkerung zu Bewusstsein gebracht. Die Zusammenarbeit mit Einrich-

tungen und Gruppen des kulturellen, sozialen und schulischen Lebens rundet diese Aktivitäten ab.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Das Naturkundemuseum ist in der Region einzigartig. Es findet einen großen Zuspruch; im Jahr 2004 hatte das Naturkundemuseum 62.240 Besucher. Weitere Naturkundemuseen im südlichen Baden-Württemberg liegen in Stuttgart, Ulm, Konstanz und Freiburg.

Das Museum hat einen weit gestreuten Einzugsbereich durch das Angebot von Dauerausstellung, regelmäßig wechselnden Sonderausstellungen und begleitenden Veranstaltungen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: ca. 260

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Weitere Sonderausstellungen und andere Veranstaltungen bei gesichertem und ausreichendem Etat
/ Sicherstellung einer guten und dauerhaften Unterbringung von Sammlung, Verwaltung und Werkstätten. Die derzeitigen Räume in stadtzentraler Lage wurden hierfür in den letzten Jahren hergerichtet und ausgebaut. Sie bewähren sich bestens und sollten gesichert werden.
/ Wünschenswert wäre die Wiederbelebung des Naturwissenschaftlichen Vereins Reutlingen.
/ Ausbau der Sammlung
/ Fester Zoologischer Präparator und Museumspädagoge

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Zuschussbedarf	**(€)**	667.600	637.500	606.648	688.026	705.605

Umweltbildungszentrum Listhof

Gründung: Eröffnung 05.06.1999, Einrichtung des Gebäudes Sommer 1998

Kontakt

Markus Schwegler, Friedrich-List-Hof 1, 72770 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/27 03 92, Fax: 0 71 21/20 98 52, eMail: listhof@reutlingen.de,
Homepage: www.listhof-reutlingen.de

Aufgabengebiet

Umweltbildung – Schwerpunkt handlungsorientierte Angebote. Waldpädagogik, Naturpädagogik, Umwelttechnik, Lehrerfortbildungen und Seminare. Pflege und Entwicklung des Naturschutzgebietes Listhof und weiterer Gebiete.

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche, Erwachsene aller gesellschaftlichen Schichten.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre

1998 Einrichtung der ersten Räume durch den Umweltschutzbeauftragten Herrn Braxmaier, 05.06.1999 Eröffnung als Umweltinformationszentrum.

KARL SCHEURING

KARL SCHEURING

2002/2003 Ausbau zum Umweltbildungszentrum durch die Stadt Reutlingen und das Regionen Aktiv-Programm. Seit Juli 2003 Träger: Trägerverein Umweltbildungszentrum Listhof e.V.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Stadt Reutlingen

Eine bekannte Einrichtung, die von Schulen und Privatpersonen gut genutzt wird. Das Zentrum kann nicht allen Anfragen aus personellen Engpässen entgegenkommen.

Region

Bekannt durch das Förderprogramm Regionen Aktiv und das Verbraucherforum des Landratsamtes Reutlingen. Es kommen Gruppen aus dem Umland.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

In den letzten Jahren nahmen jährlich ca. 300 Gruppen mit im Durchschnitt 20 Personen an Veranstaltungen teil. Dazu gab es jedes Jahr eine Großveranstaltung mit mehreren tausend Besuchern.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Nachhaltige Entwicklung in allen städtischen Bereichen
/ Aufbau eines Netzwerks Umweltbildung
/ Weitere enge Zusammenarbeit mit den anderen Bildungsträgern
/ Verbindung von Natur und Kultur

Visionen für die Institution

/ Umweltgerechte Stadtentwicklung, Verbindung von Kultur, Natur und erneuerbaren Energien (Umwelttechnik)

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss (€)	107.800	107.800	95.750	69.805	51.318

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Kurzdarstellungen der einzelnen Institutionen für Vernetzungen wären hilfreich
/ Die Reutlinger Hochschule ist noch stärker mit städtischen Angeboten zu vernetzen (wie im Rahmen des Jubiläums begonnen)
/ Das vorhandene Angebot sollte von den Schulen besser genutzt werden
/ Neubau einer Stadthalle darf nicht zu Lasten des Bestehenden gehen

FAZIT BILDUNG

Die zahlreichen Bildungseinrichtungen in Reutlingen tragen mit einem gehörigen Anteil zum Kulturangebot in der Stadt bei. Sie haben insbesondere im Hinblick auf die Vermittlung sowie die Aus- und Weiterbildung eine wichtige Funktion.

Mit der überaus positiven Entwicklung der renommierten Hochschule für Technik und Wirtschaft hat Reutlingen inzwischen einen guten Ruf als Hochschulstadt, was noch stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken ist. Die seit zwei Jahren intensivierte Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und der Stadt, die im Jubiläumsjahr zu zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten geführt hatte, ist weiterzuführen und auszubauen. Eine stärkere Vernetzung der Hochschule und der Studentenschaft mit der Kulturszene in der Stadt ist im Auge zu behalten. Das geplante Industrie- und Technikmuseum eignet sich als ein künftiger Ort der Kooperation.

Die Volkshochschule Reutlingen als eine der größten Weiterbildungseinrichtungen im Land steht für eine allen zugängliche Platzierung von Kultur- und Bildungsangeboten und ist eine wichtige Plattform für Kreativität und Kommunikation.

7. Jugendkultur

ÜBERBLICK

Im Bereich der Jugendkultur sind in Reutlingen verschiedene Träger und Anbieter von Jugendarbeit involviert. Seitens der Stadt ist in diesem Bereich weniger das Kulturamt, sondern mehr das Amt für Schulen, Jugend und Sport verantwortlich. Kinder- und Jugendarbeit hat in Reutlingen eine lange Tradition. Die Kulturarbeit mit und für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wird geprägt durch eine Anzahl von unterschiedlichen Programmen, Projekten und Einrichtungen. Das Amt für Schulen, Jugend und Sport hat in seiner Jugendabteilung ein eigenes dafür eingerichtetes Sachgebiet mit dem Ziel, Kinder- und Jugendkulturarbeit in Reutlingen in seiner Qualität zu erhalten und die Vielseitigkeit zu fördern. z.B. Kinder- und Jugendtag, JugendArt, Open-Air-Kino, Kinderspielstadt Burzelbach, Sommerferienprogramm sun & action, regio-music-spot. Es sind vor allem die Angebote, die direkt mit Jugendarbeit zu tun haben. In den »Leitlinien Jugendarbeit 2003« sind ausführliche Informationen zur Kinder- und Jugendarbeit enthalten.

Das Amt ist auch bei der Proberaumvermittlung für Bands, jugendkulturelle Bühnen bei Stadtteilfesten tätig sowie bei Veranstaltungen des Jugendgemeinderats und Kooperation mit Trägern von Jugendkultureinrichtungen.

Derzeit werden 4 Jugendhäuser und 1 Jugendcafé vom Jugendwerk betrieben; dazu gehört die Wahrnehmung von Aufgaben jugendpflegerischer Art. Diese Einrichtungen bieten die Möglichkeiten, Kinder- und Jugendkulturprojekte durchzuführen: z.B. Live-Musikveranstaltungen, Graffiti-, Video- und Tanzworkshops.

Daneben gibt es im Haus der Jugend die Kulturwerkstatt, einen freien Träger, der ein Konzept verwirklicht, in dem es um ein Miteinander von Kunst, Technik, Musik, Kreativität, Sinn & Sinnlichkeit geht.

Auch im Haus der Jugend zu finden ist ›kids on air‹. Zwischen 10 und 15 Jugendliche aus unterschiedlichen Schulen treffen sich 1 mal in der Woche unter Anleitung einer Fachfrau, um je nach Interessen- und Kenntnisstand in verschiedenen Gruppen an Radiobeiträgen mit unterschiedlichen Medien zu arbeiten.

Die Jugendkunstschule Reutlingen in Trägerschaft der vhs bietet ein für alle Bereiche des Kulturellen und des Künstlerischen umfassendes Kursprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Dazu kommen interkulturelle Workshops zum Teil unter UNESCO-Patronat und andere interkulturelle Veranstaltungen, Kooperationen mit Moscheen oder Jugendhäusern und vieles mehr.

Das ›HADES‹ sieht sich als anti-kommerzieller Kneipen-Betrieb, in dem die Mitglieder und Helfer ehrenamtlich tätig sind. Im ›HADES‹ wird überwiegend aktuelle Musik der Jugendkulturszene angeboten, ein Mal im Monat gibt es ein Konzert mit jungen Bands der Region.

Mit der Zelle (»Kulturschock Zelle«) ist in Reutlingen seit bald 40 Jahren ein autonomes und selbstverwaltetes Kulturzentrum ansässig. Die Verantwortlichen sehen die Zelle als nicht-kommerzielle Einrichtung der Gegenkultur und als Spielwiese und Versuchslabor für innovative, kreative Kulturschaffende.

Der Stadtjugendring koordiniert seit 1952 als Dachverband der Jugendarbeit in Reutlingen die Angebote der Vereine und freien Träger und ist Hauptnutzer vom Haus der Jugend.

Im Bereich der Jugendkultur spielt zunehmend die Kultur der neuen Medien ein Rolle: Der kreative Einsatz von Video- oder Digitalaufnahmen, Computer, Netzwerken und Internet.

INSTITUTIONEN IM BEREICH JUGENDKULTUR

Amt für Schulen, Jugend und Sport
Gründungsjahr 1999, als eigenes Amt, zuvor als Teil des damaligen Schul-, Kultur- und Sportamtes

Kontakt
Klaus Kupke, Konrad-Adenauer-Straße 28, 72762 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/303-23 55, eMail: Klaus.kupke@reutlingen.de,
Homepage: www.jugendart.de, www.burzelbach.de, www.openairkino.de

Aufgabengebiet
Die Abteilung Jugend veranstaltet regelmäßig eigene

/ *Kinder- und Jugendkulturprojekte*

JugendArt: Wird seit 2000 an einem zentralen Ort im Zelt am ZOB mit breitgefächertem Angebot durchgeführt. JugendArt zeichnet sich durch gute Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen im Bereich Kinder- und Jugendkultur aus.

Regio.music.spot: Förderung von Nachwuchsbands aus der Region mit 4 Konzerten pro Jahr gemeinsam mit Café Nepomuk seit 2003.

Mit Kooperationen oder Förderung von Einzelveranstaltungen von Vereinen, Verbänden oder Einrichtungen (Musical meets Hip Hop des TSV Sickenhausen, nep.doc – Dokumentarfilmfest des Kulturvereins Nepomuk usw.) erweitert die Jugendabteilung die Anbieterbasis jugendkultureller Veranstalter.

/ *Kinder- und Jugendarbeitsprojekte mit Kinder- und Jugendkulturanteilen:*
Kinder- und Jugendferienprogramm sun & action: Neugestaltung und Ausrichtung der Programmangebote für Kinder und Jugendliche seit 1999. www.sun-and-action.de

Stadtranderholung: Erhielt mit Kinderspielstadt »Burzelbach« ein neues Konzept (2000), www.burzelbach.de

Kinder- und Jugendtag: Bereitstellung von finanziellen Mitteln und Mitarbeit in der Projektleitung seit 1998. www.kinder-und-jugendtag.de

Stadtteilfeste: Angebote innerhalb der Stadtteilfeste, die sich an Kinder und Jugendliche wenden wie z.B. Auftritt einer Nachwuchsband, Kindertheater usw., werden bezuschusst.

Zielgruppe
Kinder und Jugendliche, 6–27 Jahre.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
Bildung der Jugendpflege 1971 beim Schul-, Kultur- und Sportamt; seit 1999 Trennung der Bereiche Jugend/Sport und Kultur/Schulen. Seit Februar 2004 Amt für Schulen, Jugend und Sport. JugendArt von 1990–1999 themenspezialisiert, Veränderung seit 2000, seither als Zelt am ZOB an einem Ort mit breitgefächertem Angebot; seit 2003 regio-music-spot; Kinder- und Jugendtag seit 1998; Kinder- und Jugendferienprogramm seit 1976, Open-Air-Kino seit 1999.

KLAUS KUPPKE

KLAUS KUPPKE

KLAUS KUPPKE

HARALD MELCHER

Stellung der Einrichtung und des Angebotes
JugendArt, regio-music-spot und Open-Air-Kino wirken auch in der Region, die übrigen Angebote sind lokal.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Spielstadt 60 Tage, JugendArt 10 Tage, Regio 4 Tage, Kinder- und Jugendtag 1 Tag, Ferienprogramm 42 Tage, Open-Air-Kino 12 Tage, Einzelveranstaltungen ca. 10 Tage

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Aufrechterhaltung des bestehenden Angebots und Anpassung an sich wandelnde Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen
/ Weiterer bedarfsorientierter Ausbau der bestehenden Angebote in Kooperation mit freien Trägern
/ Erhaltung des Open Air Geländes für Kulturveranstaltungen, Umbau Foyer U3 auch als Auftrittsort für Rock- und Popbands aus der Region

Daneben Unterhaltung zahlreicher **Jugendtreffs in städtischer Trägerschaft**:

Jugendtreff Sondelfingen Pokoloco
Grenzweg 35, 72766 Reutlingen, Telefon (Büro): 0 71 21/41 19 81,
eMail: post@pokoloco.de

Jugendtreff Gönningen Chaos
Mühlwiesenstraße 38, 72770 Reutlingen, Telefon (Büro): 0 70 72/92 17 88
eMail: jugendtreff-chaos@web.de

Jugendtreff Rommelsbach Beat Box
Tannheimer Straße 11, 72768 Reutlingen, Telefon (Büro): 0 71 21/62 33 92,
eMail: jugendtreff-beatbox@web.de

Jugendtreff Betzingen Style
Ruderschlachtweg 3, 72770 Reutlingen, Telefon (Büro): 0 71 21/50 64 54

Jugendtreff Mittelstadt Moe
Schießwieslenstraße 6, 72766 Reutlingen, Telefon (Büro): 0 71 21/88 73 15,
eMail: jugendtreff-moe@gmx.de

Jugendwerk Reutlingen Gemeinnützige Stiftung
Gründungsjahr 1963

Kontakt
Uwe Weber, Karl-Heinz Walter, Oskar-Kalbfell-Platz 12, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/303 - 23 93, Fax: 0 71 21/303 - 23 98, eMail: uwe.weber@reutlingen.de

Aufgabengebiet
Wahrnehmung von Aufgaben jugendpflegerischer Art. Dabei Durchführung von Kinder- und Jugendkulturprojekten (z.B. Live-Musikveranstaltungen, Kinderchöre aus Dubna, junge Kultur aus Saratov, Graffiti-, Video- und Tanzworkshops etc.). Betrieb von Jugendeinrichtungen, derzeit **4 Jugendhäuser** (1–4) und **1 Jugendcafé** (5):

1 **Jugendhaus Bastille**
Gründungsjahr 1965

Kontakt
Ingo Glöckler, Rommelsbacher Straße 21, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/33 86 31
Fax: 0 71 21/31 04 08, eMail: info@jugendhaus-bastille.de,
Homepage: www.jugendhaus-bastille.de

Erlebnissport, Autogenes Training, Breakdance-Training, Konzerte, Basketball-Turniere usw.

2 **Jugendhaus Orschel Hagen**
Gründungsjahr 1970

Kontakt
Aram Jaich, Dresdner Platz 4, 72760 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/63 03 08,
Fax: 0 71 21/62 26 42, eMail: orschel@jugendhaus.de, Homepage:
www.jugendhaus.de/orschelhagen

Frei Raus Festival, Jugendaustausch mit Szolnok, Kindertanz

3 **Jugendhaus Hohbuch/Schafstall**
Gründungsjahr 1977, Neubau im Juli 2000 bezogen

Kontakt
Jürgen Lehmann, Pestalozzistraße 79, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/290 500
Fax: 0 71 21/2 58 56, eMail: Jugendhaus.Hohbuch@t-online.de, Homepage:
www.jugendhaus-hohbuch.de

Computernutzung, Kindertanz, Tanzen für Mädchen, Musikschule, Offene Werkstatt

4 **Jugendhaus Ariba**
Gründungsjahr 1999

Kontakt
Jürgen Kimmich, Heinestraße 74, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/20 48 50,
Fax: 0 71 21/20 48 51, eMail: info@jugendhaus-ariba.de,
Homepage: www.jugendhaus-ariba.de

Im Haus werden verstärkt jugendspezifische Turniere angeboten (Billard, Schach, Tischkicker, Boule und Playstation). Darüber hinaus spezielle Angebote für Mädchen wie Tanzen, Malen, Schlittschuhlaufen. Ein Schwerpunkt liegt in der Begleitung von Jugendlichen im Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf.

5 **Jugendcafé Innenstadt**
Gründungsjahr 2003

Kontakt
Anne Schwenk, Federnseestraße 4, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/33 78 80,
Fax: 0 71 21/33 34 92, eMail: jugendcafe-reutlingen@t-online.de,
Homepage: www.jugendcafe-reutlingen.de

Treffpunkt für Jugendliche ohne Konsumzwang, Informationen und Hilfe bei Problemen der Jugendlichen. Internetterminals, Kicker, Billard. Innovative Einrichtung

bietet in der Innenstadt eine Alternative zu den kommerziellen und gewerblichen Anbietern.

Zielgruppe

Kerngruppe: Jugendliche 12–21 Jahre, in Einzelfällen 10–27 Jahre

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre

Gründung des Jugendwerk Reutlingen 1963, erstes Jugendhaus 1965 eingerichtet: Bastille (1), 1970 Orschel-Hagen (2), ab 1979 Hohbuch-Schafstall (3), 1999 Ariba (4) im Ringelbach, 2003 Jugendcafé (5). Jeweils breite Angebotspalette mit unregelmäßigen Veranstaltungen im Musik-, Film- und Theaterbereich.

Stellung der Einrichtung und des Angebots

Die offene Jugendarbeit der Stiftung ist in den Stadtteilen das einzige Angebot seiner Art. Daneben gibt es noch verbandliche (z.B. vereinsportliche, kirchliche) Jugendarbeit. Die Einrichtungen werden gut angenommen und sollen schwerpunktmäßig benachteiligten oder von Benachteiligung bedrohten Jugendlichen zugute kommen. In vielen Stadtteilen sind die jugendkulturellen Angebote der Stiftung Jugendwerk die einzigen sozialraumbezogenen, jugendkulturellen Veranstaltungen und Projekte.

Bis auf das Jugendcafé wirken in aller Regel die Einrichtungen der Stiftung nicht über die Stadtgrenzen hinaus. Dies kann sich allerdings bei Einzelveranstaltungen anders darstellen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

Die Summe aller in der Stiftung durchgeführten Einzelveranstaltungen übersteigt regelmäßig die Zahl 20 nicht.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Halten des derzeitigen Standes an Einrichtungen und Angeboten
/ Beitrag leisten, damit die Stadt insgesamt kinder- und jugendfreundlicher wird. Akzeptanz für die Notwendigkeit von sozialpädagogischer Jugendarbeit fördern
/ Kinder- und Jugendfestival der Kulturen
/ Ausrichtung städtischer Kultur-Angebote auch auf Jugendliche. Beteiligung von Jugendlichen dabei

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004	2003	2002
Veranstaltungen (€)	21.950	21.950	27.089	31.570	19.828
Städtischer Zuschuss für Stiftung Jugendwerk insgesamt	916.000	916.000	892.000	665.000	665.000
	Zuschuss für gesamte Jugendarbeit, davon einzelne Veranstaltungen in der Jugendkulturarbeit				

Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Reutlingen

Kontakt

Stadtbibliothek Reutlingen, Christa Gmelch, Spendhausstraße 2, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-28 59, Fax: 0 71 21/303-28 21, eMail: stadtbibliothek@reutlingen.de, Homepage: www.stadtbibliothek-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Mit ihrem umfangreichen und attraktiven Medienangebot stellt die Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Reutlingen eine wichtige Institution im Kultur- und Bildungsbereich für Jugendliche dar. Außer Büchern zählen auch AV- und elektronische Medien zum Medienbestand der Jugendbibliothek.

Die Jugendbibliothek bietet neben Themenkisten und Klassensätzen sowie Klassenführungen und Autorenlesungen für Schulen verschiedene offene Einzelveranstaltungen, Veranstaltungsreihen und Ausstellungen für Jugendliche an, wie zum Beispiel Schreibwerkstätten, Mitmachaktionen (Malwettbewerbe u.a.), Sachveranstaltungen zu jugendrelevanten Themen, die monatliche Booktalk-Reihe »It's Tea Time?! Büchertratsch für Jugendliche«, thematische Informations- und Medienausstellungen sowie Kunstausstellungen in Zusammenarbeit mit Schulen.

Bei der Veranstaltungsarbeit wird eine starke Vernetzung mit anderen Jugendkultur- und Bildungsinstitutionen der Stadt angestrebt.

Stadtjugendring Reutlingen e.V.
Gründungsjahr 1952

Kontakt
Lutz Adam, Museumstraße 7, 72764 Reutlingen, Telefon 0 71 21/32 03 35
Fax 0 71 21/37 08 29, eMail info@sjr-rt.de, http://www.sjr-rt.de

Aufgabengebiet
Der Stadtjugendring ist der Dachverband der Jugendarbeit in Reutlingen. Bei ihm liegt die Organisation vom »Haus der Jugend« (Organisation, Vermietung, Marketing) und vom Jugendtreff »Pinnwand« (Organisation, eigene offene Angebote und Projekte). Dazu gehört die Geschäftsführung vom »infomaxx« bzw. »jugendnetz reutlingen« (Jugendinformationsdienst/Vernetzung) sowie vom »Kinder- und Jugendtag«. Nach dem Umbau des Hauses der Jugend 1991 wurde der Stadtjugendring 1993 hauptberuflich besetzt; damit einher ging die Kontinuität in der Hausorganisation und im Jugendtreff sowie eine stetige Verbesserung der Angebote und der Qualität der Arbeit. Jugendtreff: Es gibt Besucher(innen) der Region, das Einzugsgebiet vergrößert sich langsam.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Jugendtreff: jeden Tag

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Jugendtreff: optimieren
/ Infomaxx: Umbauen, Umziehen, Vernetzung verbessern, Angebot verbessern

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004	2003	2002
Städtischer Zuschuss (€) *Zuschuss für gesamte Jugendarbeit, davon einzelne Veranstaltungen in der Jugendkulturarbeit*	55.900	55.900	52.400	52.400	54.900

Mädchencafé Reutlingen
Gründungsjahr 1996

Kontakt
Heike Kauschinger, Museumstraße 7, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/43 46 60, Fax: 0 71 21/43 46 56, eMail: info@maedchencafe-reutlingen.de, Homepage: www.maedchencafe-reutlingen.de

Das Mädchencafé bietet nicht nur unterschiedliche Angebote für Mädchen wie z.B. Computerkurse, Selbstverteidigung, Tanzprojekte, offener Treff usw., sondern ist Schnittstelle zu anderen Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe in Stadt und Kreis Reutlingen.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004	2003	2002
Städtischer Zuschuss (€) *Zuschuss für gesamte Jugendarbeit, davon einzelne Projekte in der Jugendkulturarbeit!*	75.000	73.200	48.900	56.498	59.100

Kulturwerkstatt e.V. Reutlingen
Gründungsjahr 1984

Kontakt
Wolfgang Theurer, Museumstraße 7, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/33 40 71, Fax: 0 71 21/37 08 29, eMail: info@kulturwerkstatt.de, Homepage: www.kulturwerkstatt.de

Aufgabengebiet
Die Kulturwerkstatt im Haus der Jugend ist in der Jugendkulturarbeit, der Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit tätig. Es geht um Teilhabe und Teilnahme am kulturellen Geschehen, hauptsächlich für sozial und materiell benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Kooperationsprojekte im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung runden das Angebot ab.

Die Kulturwerkstatt verwirklicht ein Bildungskonzept, in dem ein Miteinander von Kunst, Technik, Musik, Kreativität, Sinn & Sinnlichkeit und nicht zuletzt der (junge) Mensch im Mittelpunkt steht. Die Kulturwerkstatt hat durch ihre konzeptionelle Ausrichtung modellhaften Charakter. Ihre Angebote sind sehr beliebt und werden stark nachgefragt.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
1984: Gründung der Kulturwerkstatt mit der Musikwerkstatt
1989: Gründung der Computerwerkstatt
1992: Gründung der Mädchenmusikwerkstatt
1998: Gründung der Videowerkstatt

Die Angebote im Überblick

Musikwerkstatt
/ Laufende Kurse/Bandanleitung: Musikmachen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne Vorkenntnisse in Musikgruppen
/ MOBI (Mobile Musikwerkstatt) in Stadt und Landkreis Reutlingen
/ Kooperationsprojekte mit Reutlinger Schulen
/ Kompaktseminare und Workshops: Rockmusik, Trommeln und Gesang

Computerwerkstatt
/ Laufende Kurse: kreativer Einsatz von Computern (Grafik, Musik, Video) und INTERNET für Jugendliche und junge Erwachsene.
/ Fortbildungen zum Einsatz von Computern mit Jugendlichen für Mitarbeiter(innen) aus der Jugend- und Kulturarbeit, Lehrer(innen), Jugendleiter(innen)
/ Workshops/Fachvorträge zum Thema »Computerspiele in der Jugendarbeit«
/ Jobwerkstatt – Offenes Angebot für alle Jugendlichen: Einführung in Computeranwendungen (Textverarbeitung, Internet), Bewerbungen schreiben mit dem Computer

Videowerkstatt
/ Laufende Videokurse für Jugendliche und junge Erwachsene
/ Videoprojekte in Zusammenarbeit mit anderen Jugendbildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen, Jugendgemeinderat, Schulen und Jugendverbänden

.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Über 70 Einzelveranstaltungen und wöchentlich ca. 150 regelmäßige Teilnehmer(innen).

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004	2003	2002
Städtischer Zuschuss (€) *Zuschuss für gesamte Jugendarbeit, davon einzelne Projekte in der Jugendkulturarbeit!*	13.669	13.669	13.669	7.669	8.069

Kids on air

Kontakt
Kids on air, Museumstraße 7, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/37 24 53 nur während der Redaktionszeiten, Fr. 15.30–18.00 Uhr, eMail: info@kids-on-air.org, Homepage: www.kids-on-air.org

Je nach Interessen- und Kenntnisstand wird in verschiedenen Gruppen an Radiobeiträgen mit unterschiedlichen Medien gearbeitet. Mit portablem Aufnahmegerät oder Minidisc-Recorder und Mikrofon werden O-Töne eingeholt. Viele Projekte unter anderem das WorldTune mit einem Geräusche-und Klangprojekt im Internet. Zusammen mit einer Lautsprecherskulptur, ein 2,30 Meter großer Klangkörper (roter Elefant

genannt), auch auf der Expo 2000 in Hannover und Überreichung des Deutschen Kinderkulturpreis 2001 in Berlin.

kids on air werden von der Landesanstalt für Kommunikation (LfK) und der Stiftung Medien Kompetenz Südwest gefördert. Die Stadt Reutlingen überlässt im Haus der Jugend die Räume mietfrei.

Verein für Volksbildung e.V. Reutlingen
Gründungsjahr 1918

Kontakt
Dr. Ulrich Bausch (Geschäftsführer), Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/336-121, Fax: 0 71 21/336-111, eMail: ubausch@vhsrt.de, Homepage: www.vhsrt.de

Aufgabengebiet
Der Verein für Volksbildung e.V. Reutlingen gehört mit der Musikschule der vhs Reutlingen GmbH sowie mit der Jugendkunstschule zu den Trägern von Angeboten im Bereich der Jugendkultur.

STEFAN JUNGER

Die **Jugendkunstschule (Juks)** der Volkshochschule Reutlingen ist seit 1997 als Träger der außerschulischen Jugendbildung anerkannt und seit Juli 2001 Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen in Baden-Württemberg.

Ausgangspunkt der Arbeit ist die Tatsache, dass einerseits ästhetische Erziehung einen elementaren Bestandteil der Erziehung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen darstellt, dass es aber andererseits sowohl innerhalb als auch außerhalb des schulischen und berufsbildenden Bereichs an allgemeinen künstlerisch-kreativen Möglichkeiten mit hohem Qualitätsstandard in sozial vertretbarem Kostenrahmen mangelt. Ziel der Arbeit ist, das kreative Potential eines jeden Kindes und Jugendlichen zu wecken und seine individuellen Stärken zu fördern, dieses aber eingebunden in einen Gruppenprozess, also in gemeinschaftliche Lernprozesse.

Die Angebote der Jugendkunstschule richten sich v. a. an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aller Altersgruppen in Reutlingen mit seinen Stadtteilen und Teilgemeinden sowie den Kommunen mit Außenstellen der vhs Reutlingen.

Ihre Spannbreite reicht von »freien« über projektorientierte bis hin zu ausbildungsvorbereitenden/-begleitenden oder ausbildenden Angeboten. Dabei dient nicht der Lehrplan der allgemeinbildenden Schulen als Grundlage, sondern dieser Lehrplan kann als Orientierung für ergänzende/erweiternde eigene Konzeptionen dienen. Außerdem kommen Angebotsformen und Methoden zur Anwendung, die im traditionellen Schulunterricht nur selten verwirklicht werden können. Die juks bietet als Basis ein breitgefächertes Kursangebot in allen Sparten (bildhaftes/plastisches Gestalten, Foto, Film, DV, Tanz, Theater, Musik in punktueller Ergänzung zur Musikschule Reutlingen, Literatur, Kulturgeschichte …), das Kindern und Jugendlichen Flexibilität und eine freie Wahl ermöglicht, ohne leistungsbezogene Selektion.

Derzeit kooperieren u.a.: Jugendhaus Hohbuch/Schafstall, Heimatmuseum Reutlingen, Stadtbibliothek Reutlingen, Städtisches Kunstmuseum Reutlingen, Naturkundemuseum Reutlingen, Musikschule Reutlingen, mehrere Grundschulen, Friedrich-List-Gymnasium Reutlingen, Jugendaustauschwerk DIALOG/Israel, Pater-Siemaszko-Stiftung Krakau/Polen, Schulen in der Tschechischen und der Slowakischen Republik.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Die Jugendkunstschule hat Bedarf nach eigenen größeren Atelier-Räumlichkeiten und höherem Zuschuss.

Leistungsentwicklung für Jugendkunstschule *(Quelle Angaben der Jugendkunstschule)*

	2004	2003	2002
Teilnehmer an Kursen und Projekten	1.975	1.763	1.525
Unterrichtseinheiten	4.956	3.612	3.605

Zuschussentwicklung für Jugendkunstschule *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss Juks	(€)	16.600	17.000	17.400	17.400	17.400

Veranstaltungsoffensive KONKRETKULTUR
Gründung April 2004

Kontakt
Björn Scherer, Telefon: 0 70 71/30 37 72, eMail: bjoern.scherer@web.de

Aufgabengebiet
Organisation von Kulturveranstaltungen (Party, Konzert, Theater, Ausstellungen, Lesungen, Performance usw.) im Raum Reutlingen/Tübingen. Durch Kombination der oben genannten Kultursparten (z.B. Konzert und Party/Ausstellung und Party/Lesung und Performance oder Kombination aus allen Bereichen) sollen verschiedene Szenen vertraut werden mit der jeweils anderen Kultur. Vielfältige Kultur auf den einzelnen Veranstaltungen gehört zum Konzept. Unkommerzielle Kultur.

Zielgruppe
Jugendliche/junge Erwachsene und junggebliebene Erwachsene.
Frauen und Männer

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
Der Zusammenschluss von Kulturschaffenden, die z.T. seit 10 Jahren und länger in der Kulturszene arbeiten, erfolgte im April 2004. Auftaktveranstaltung des gemeinsamen Projektes: ›Klump und Platte‹ in der Galerie Zelle am 02.10.2004 in Reutlingen.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes
Stadt Reutlingen
Als unabhängige Gruppe freier Kulturschaffender mit diesem Konzept ist KONKRETKULTUR in Reutlingen sicher einzigartig.

Region

In Tübingen regt sich eine wesentlich breitere und dynamischere Jugendkulturszene als in Reutlingen, aber konzeptionell sind die einzelnen Gruppen im Mittel sicher wesentlich enger gefasst als es sich KONKRETKULTUR zum Ziel gesetzt hat.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

Bisher noch keine Daten, aber in Planung sind zwischen 4 und 6 Veranstaltungen pro Jahr plus die Beteiligung an verschiedenen anderen Projekten und die Organisation eines größeren Projektes pro Jahr.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Gute und kreative Veranstaltungen machen und Spaß dabei haben

Visionen für die Kultur der Stadt Reutlingen

»Bisher scheint bis auf einige wenige Ausnahmen Hopfen und Malz verloren … Kulturell ist Reutlingen eine Bruchbude. Aus städtischer Sicht kann nur die Förderung von kleinen Gruppen zum Erfolg führen. Sofern Erfolg mit einer lebendigen, jungen und attraktiven Stadt mit anspruchsvoller Kulturlandschaft konnotiert ist«.

Kulturschock Zelle e.V.

Gründungsjahr 1968

(Lederstraße 8a, später Obere Wässere, heute Insel 1)

CHRISTOPH DOHSE

Kontakt

Insel 1, Albstraße 78, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/34 04 68,
eMail: kulturschockzelle@web.de, Homepage: www.kulturschock-zelle.de

Aufgabengebiet

Autonom & selbstverwaltet, keine Chefs, alles ehrenamtlich & unkommerziell. Antisexistisch, antirassistisch, antifaschistisch, gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. Unkommerzielle Kultur, abseits des Mainstreams. Nachwuchsförderung, niedrige Verkaufs- & Eintrittspreise, öffentliche Mitarbeiter(innen)versammlung. Behindertengerecht, Freiraum, Selbstorganisation, anders Leben, Verknüpfung von Party und Politik, Solidarität. Zivilcourage statt kontroletti, offene Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Zelle.

Zielgruppe

Offene Menschen jeder Altersgruppe, die nicht nur einseitig konsumieren wollen, sondern ihr Leben, Kultur und Politik offensiv, kreativ und konstruktiv mitgestalten. Solidarische Gruppen, Weltbürger.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre

Umzug an die Peripherie der Stadt. Einmischen, wo es nötig ist (NPD-Villa, Kulturzentrum …). Schwankende Mitarbeiter(innen)zahl – schwankende Zahlen bei Veranstaltungsart und -besuch. Nutzung des Internets, Kampf gegen Verräterbier, Generationswechsel bei Publikum und Mitarbeiter(innen). Feste Konstante in der Reutlinger Kulturlandschaft. »Unsere Träume und Wünsche sind Erinnerungen an die Zukunft«.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes

Stadt Reutlingen

Einmalig & unverzichtbar. Spielwiese & Versuchslabor für innovative, kreative Kulturschaffende. Gelebte Gegenkultur. Keimzelle für Selbstbestimmung. Anlaufstelle für

Solidaritätsveranstaltungen. Passt in keine Schublade. Lebender Beweis für funktionierende unkommerzielle Kulturarbeit. Politische Kraft.

Region

Einmalig & unverzichtbar. Einzugsgebiet der Besucher(innen) teils aus ganz Süddeutschland. Nachhaltiger FAME für auftretende Künstler(innen).

Selbstverwaltung als Modellprojekt. So etwas müsste es viel öfter geben, also auch in anderen Städten.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

2–5 pro Woche x 45 Wochen, 150–200 im langjährigen Jahresmittel, Details siehe Homepage. Sehr breites, vielfältiges Spektrum an Veranstaltungen: »Vielfalt statt Einfalt«.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

40-Jahr-Feier & Jubiläumsbuch, Ausweitung unkommerzieller Kultur, politische Aufklärung, Nachwuchsförderung, Multikulti, Zivilcourage, Starthilfe für Kulturinitiativen, Multimedia, internationaler Austausch, Volxuni.

Visionen für die Institution

Umsonstladen auslagern, stärkere Vernetzung, autarke Stromversorgung ohne ATOM, externes Materiallager, Förderung solidarischen Denkens & Handelns, Erhalt unkommerzieller Strukturen.

Visionen für die Kultur der Stadt Reutlingen

Förderung der Zivilcourage statt privater Hilfssheriffs, Ausbau des Kulturetats, Open-Air-Gelände, mehr legale Sprayerwände, mehr Straßenkultur, gestaltete Stromkästen (à la Bremen), Pool für Geräte (Veranstaltungszubehör, Werkzeuge, Material), Kulturportal.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004	2003	2002
Städtischer Zuschuss	**(€)**	13.677	13.677	13.805	13.805	13.805

HADES

Kontakt

Jugend in Aktion e.V., Rathausstraße 8a, 72764 Reutlingen,
Telefon/Fax: 0 71 21 / 32 04 47, eMail: hades@hades-reutlingen.de
Homepage: www.hades-reutlingen.de

Aufgabengebiet

Eine Alternative zum üblichen Kommerz-Kneipen-Bistro-Café-Betrieb. Vom Möglichen bis zum Unmöglichen. Von allem etwas und von nichts zuviel. Hinter Bar und Besen: Mitglieder und Freunde. Im HADES spielen regelmäßig Bands (gern auch ›aus dr Hoimat‹), ist von Theater bis zu Liedermachern alles möglich.

MAREK KLUZ

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss (€)	4.786	4.786	4.786	4.786	4.786

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Es fehlt für Konzerte (Rock/Pop) ein Raum mit 300–400 Plätzen
/ Erweiterung des Foyers U3 wird begrüßt
/ Jugendkultur findet meist in eigenen (Jugend-)Räumen statt
/ Es fehlen Proberäume für Bands
/ Open-Air-Gelände auf Bruderhaus-Areal soll beibehalten werden
/ Erweiterung der Räumlichkeiten für Jugendkunstschule
/ Integration und Kooperationen zwischen Schulen und den Jugendeinrichtungen/ Jugendkultur in das Angebot »Ganztagsschulen«
/ Bedarf nach Subkultur, kulturelle Vielfalt, weniger Elitekultur, Kultur für jeden & jede.

FAZIT JUGENDKULTUR

Im Bereich der Jugendkultur gibt es diverse Angebote für unterschiedliche Ansprüche. Ein Defizit tut sich hinsichtlich eines Veranstaltungsraumes, wie er im Foyer U3 gewünscht wird, und im Blick auf Open-Air-Veranstaltungen (Rock-Konzerte u. a.) auf.

8. Freie Träger Jazz, Kleinkunst, Weltmusik, Soziokultur

ÜBERBLICK

Mit dem »Jazzclub in der Mitte« – einer der ältesten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland – hat Reutlingen einen landesweit herausragenden Veranstalter, der im Bereich Jazz ein Programm von überregionalem Rang bietet.

Der Kulturverein Nepomuk fördert die Selbsttätigkeit in der Kultur, die Verbindung von Alltag und Kunst in einem breitgefächerten Spektrum von Kleinkunst, Theater, Musik, Film, Tanz und politischer Bildung. Ein Schwerpunkt ist dabei »Weltmusik« sowie Pop-Konzerte mit internationalen Bands. Besonderen Stellenwert nimmt dabei das Programm ein, das unter »noche latina« firmiert und lateinamerikanische Rhythmen präsentiert. Der Kulturverein Nepomuk ist aber auch in vielen anderen Bereichen – Frauenkultur, Varieté, Poetry – wichtiger und zum Teil einziger Anbieter entsprechender Veranstaltungen.

Die Kleinkunstbühne Rappen bietet seit vielen Jahren ein Programm mit dem Schwerpunkt Kabarett und den Reutlinger Kleinkunsttagen, wie es weit über die Stadt Reutlingen hinaus nicht zu finden ist.

INSTITUTIONEN IM BEREICH FREIE TRÄGER

Jazzclub »In der Mitte« e.V.
Gründungsjahr 1962

JÜRGEN SPIESS

Kontakt
Hans Peter Schuster, Clemens Wittel, Gartenstraße 36, 72764 Reutlingen,
eMail: info@indermitte.de, Homepage: www.indermitte.de

Der Jazzclub ist die Adresse für Jazz-Veranstaltungen in Reutlingen. Anliegen ist die Pflege und Förderung der Jazzmusik, auch was den Nachwuchs anbelangt. Er bietet seit 1962 ein konstantes Musikangebot am Wochenende. Der Jazzclub ist sehr renommiert und erhält Anfragen für Engagements und Auftritte von Musikern aus aller Welt. Darüber hinaus Sonderkonzerte im Rahmen der Reihe »Jazzfrühling« in Reutlingen und sonstigen Möglichkeiten von Engagements. 1998 war er Ausrichter des Landesjazzfestivals und veranstaltete Sonderkonzerte zum 35-jährigen und 40-jährigen Jubiläum (mit Festschrift). Derzeit hat der Jazzclub etwa 240 Mitglieder. Mit dem Jazzkeller Tübingen gibt er ein gemeinsames Programmheft heraus.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: ca. 80

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Konsolidierung des Mitgliederstamms und Nachwuchsrekrutierung; Belebung – auch durch verstärkte Zusammenarbeit und Kooperation – der Reutlinger Kulturszene.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
»Jazzfrühling« (€)	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Investitionszuschuss	–	–	–	3.700 *Piano*	3.850 *Licht/Tonanlage*
Mietzuschuss	7.362,60	7.362,60	7.362,60	7.362,60	7.362,60

Nepomuk Kulturverein e.V.
Gründungsjahr 1983

Kontakt
Unter den Linden 23, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/33 48 28, Fax: 0 71 21/33 48 68,
eMail: info@cafe-nepomuk.de, Homepage: www.cafe-nepomuk.de

Entwicklung und Aufgabengebiet
Der Nepomuk Kulturverein wurde zusammen mit dem gleichnamigen Café vor 22 Jahren gegründet und war die kleine Variante eines damals politisch nicht durchsetzbaren soziokulturellen Zentrums. Seit 1993 befinden sich Café und Kulturverein in den ehemaligen Räumen des Kinos der französischen Garnison im Gebäude »Unter den Linden 23«. Seit ca. 8 Jahren hat das Nepomuk kontinuierlich einen professionellen Veranstaltungsbereich mit heute bis zu 130 Veranstaltungen pro Jahr aufgebaut. Die

Veranstaltungen finden zum größten Teil in den Café-Räumlichkeiten mit einer Kapazität bis zu 200 (bestuhlt) bzw. 350 Zuschauern (unbestuhlt) statt, zum kleineren Teil in den Räumen im 1. Stock und im Foyer U3. Das Nepomuk gilt regional und auch überregional (bundesweit) als wichtiger und innovativer Veranstalter in den Bereichen Weltmusik (speziell Lateinamerika) und politisch-kultureller Themenreihen.

Aufgabengebiet

Soziokulturelle Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst, Film, Tanz, Ausstellungen, politische und kulturelle Bildung, Förderung des künstlerischen Nachwuchses und regionaler Künstler/Gruppen, künstlerische Kleinprojekte/-produktionen.

Das Nepomuk deckt einen breiten kulturellen Themen-, Genre- und Publikumsbereich ab und ist damit wahrscheinlich der vielseitigste Veranstalter der Stadt. Mit ca. 130 Veranstaltungen, die bis zu 350 Personen anlocken, dürfte das Nepomuk darüber hinaus einer der am häufigsten frequentierten Kulturanbieter Reutlingens sein. Weiterhin ist das Nepomuk für viele lokale und regionale Künstler Anlaufpunkt, um erste Auftrittsmöglichkeiten zu organisieren oder bei diesen zu unterstützen (bei Auftritten im Foyer U3).

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: ca. 130

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

Die Gründung und Umsetzung eines Kulturzentrums für Reutlingen in den Räumen des Foyer U3 gemeinsam mit den Freien Reutlinger Theatern und Kulturinitiativen, ein Zentrum, das neben die bestehenden Einrichtungen tritt, sie vernetzt, das professionell geleitet wird und damit eine Infrastruktur schafft für (potentiell) alle Kulturinteressierten in der Stadt, seien es Künstler, Schüler- oder Laiengruppen.

Der Nepomuk Kulturverein e.V. hat die Hoffnung, dass mit einem Kulturzentrum das Interesse an Kultur in der Stadt insgesamt wächst, das Angebot dauerhaft und nachhaltig verbessert wird und nicht zuletzt ein ästhetisch und sozial produktiver Rahmen geschaffen werden kann, der für die Zukunft eines Gemeinwesens wichtig ist.

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss	**(€)**	6.137	6.137	6.137	6.137	6.137

Kleinkunstbühne Rappen e.V.

Gründungsjahr 1984

Kontakt

Volker Sachs, Königsträßle 103, 72766 Reutlingen, Telefon: 07121/490899, eMail: sachs@allianz.de, Homepage: www.kleinkunst-rappen.de

Aufgabengebiet

Die Kleinkunstbühne Rappen ist die einzige Einrichtung in Reutlingen, die kontinuierlich Kleinkunst anbietet. Das Angebot ist wichtig und fester Bestandteil der Kultur-

szene. Die Kleinkunstbühne Rappen e.V. ist einer der ältesten Vereine in dieser Hinsicht und bundesweit sehr bekannt. Er bietet ein Podium für Nachwuchskünstler und etablierte Künstler aus dem Bereich Kleinkunst, Kabarett, Comedy, Clownerie, Musikkabarett, politisches Kabarett. Der Rappen war Sprungbrett für viele Künstler: Rüdiger Hoffmann, Georg Schramm, Michael Mittermeier etc.

Der Verein organisierte seit 1984 zunächst sporadisch, dann regelmäßig Veranstaltungen in eigenen Räumen. Im November 2005 gibt es zum 22. Mal die »Reutlinger Kleinkunsttage«. Alle Leistungen sind ehrenamtlich.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

Ca. 8–9 Frühlingsprogramm, ca. 5 Herbst/Winter, ca. 6 Reutlinger Kleinkunsttage, Summe ca. 20.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Veranstaltung von Kabarettabenden auf gehobenem Niveau
/ Das Angebot des Rappen wird nach erfolgreichen Pächterwechseln im jetzigen Keller aufrechterhalten bleiben. Die Veranstaltungen für Herbst 2005 finden in der Ersatzspielstätte »Waldesslust« (vormals Waldheim), Nähe Naturtheater, statt.
/ Finden eines größeren Veranstaltungsraums (ca. 100 Personen), Nutzung eines umgebauten Foyers U3

Kulturgaststätte Villartes, Leonhardsplatz 2
Gründungsjahr – geplante Eröffnung 2006

Kontakt
Christian von der Vring, Ganghoferstraße 12, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/24 05 59, Fax: 0 71 21/92 37 27, eMail: chvdv@aol.com, Homepage: www.vondervring.de

Die Kulturgaststätte Villartes, die Anfang 2006 eröffnet werden soll, will Gastronomie, Galerie und Kleinkunst verbinden. Geplant sind pro Jahr 5 Ausstellungen und 14-tägige Bühnenveranstaltungen.

Förderverein Lokschuppen Gönningen e.V.
Gründung September 2002

Kontakt
Ute Naumann, Mühlwiesenstraße 41, 72770 Reutlingen, Telefon: 0 70 72/92 02 76, eMail: unaumann@vr-web.de, Homepage: www.lockschuppen-goenningen.de,
Ute Schafenberg-Benz, Telefon: 0 70 72/82 50, eMail: a.p.benz@gmx.de,
Dr. Grete Walliser, Telefon: 0 70 72/85 82, eMail: m.walliser@t-online.de

Gemeinnütziger Förderverein zum Zweck der Nutzung, Vermietung und Bewirtschaftung des örtlichen Gemeinschaftszentrums für kulturelle, sportliche, soziale und pädagogische Veranstaltungen und Aktivitäten.

Ein Kulturkreis ist für die Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen verantwortlich. Mit Kindertheater, Kunstausstellungen, Kleinkunstaufführungen sowie Musikveranstaltungen verschiedenster Stilrichtungen wird ein breites Publikum angesprochen.

In Zusammenarbeit mit der vhs Reutlingen werden ca. 4 Jazz-Klassik-Matinees pro Jahr veranstaltet.

Die Räumlichkeiten werden von den ortsansässigen Vereinen/Gruppen für regelmäßige Kurse und eigene Veranstaltungen genutzt. Der Lokschuppen kann auch für private Feste gemietet werden.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 20

KU3 (Kulturzentrum im Foyer U3) e.V.

Kontakt
Andreas Roth, Frank Klaffke, Karin Ersching (Vorstände) c/o KU3, Unter den Linden 23, 72762 Reutlingen, eMail: ku3@online.de, Homepage: www.ku3-rt.de

Was ist KU3?
KU3 (Kulturzentrum im Foyer U3) ist ein Projekt von 7 freien Reutlinger Kulturinitiativen (Theater Sturmvogel, Kleinkunstbühne Rappen, figuren theater tübingen, Jazzclub In der Mitte, Clowntheater Weltenhopser, Nepomuk Kulturverein und Theater Patati-Patata).

Alle Gruppen nutzen das Foyer U3 bereits heute für einen Teil ihrer Veranstaltungen und möchten aus dem Provisorium Foyer U3 ein funktionierendes Kulturzentrum machen mit regelmäßigem Programm (ca. 200–250 Veranstaltungen/Jahr) und einer vernünftigen Ausstattung, geleitet durch Fachleute aus den eigenen Reihen. Damit hätte Reutlingen endlich auch eine Einrichtung, wie sie in allen wichtigen baden-württembergischen Städten besteht.

Das Foyer U3 ist als Veranstaltungsort bereits eingeführt und hat das für die Zwecke von KU3 geeignete Ambiente.

Mit dem Schad'nix-Festival 2004 und dem KU3-kommt!-Festival 2005 haben die beteiligten Kultur-Initiativen bereits erfolgreiche Kostproben des zu erwartenden Programmes gegeben.

Der KU3-Kreis arbeitet seit 3 Jahren zusammen. Seit Juni 2005 ist der Verein »Kulturzentrum im Foyer U3 e.V.« eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Ein Freundeskreis KU3 besteht seit November 2004 und setzt sich aus kulturell und sozial engagierten Reutlingerinnen und Reutlingern zusammen.

Dem Reutlinger Gemeinderat liegen seit Herbst 2004 ein Zuschussantrag sowie detaillierte Umbaupläne, ein Betreiberkonzept sowie ein sorgfältig durchgerechnetes Finanzierungskonzept zur Entscheidung vor.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
KU3 möchte für Reutlingen einen Ort schaffen, der

/ eine spannende Mischung von Hochkultur und Alltagskultur,
/ einen lebendigen kulturellen Ort mitten in der Stadt (gut erreichbar, besonders auch für Jugendliche) mit klarem Profil und einer professionellen Kommunikation (Marketing,Vorverkauf, Programmgestaltung),
/ kulturelle Angebote für alle Generationen und viele soziale Sektoren der Gesellschaft mit jährlich über 200 Veranstaltungen (mit vorsichtig geschätzten ca. 30.000–35.000 Zuschauerinnen und Zuschauern) in den Bereichen Musik, Theater, Kabarett, Kleinkunst, Varieté, politische und kulturelle Bildung,
/ Auftritte von lokalen bis internationalen Künstlern/Publizisten,
/ die Bündelung, Erschließung und Nutzung eines vielfältigen kulturellen und sozialen Potenzials in der Stadt,

/ einen Ort, der mit seinem professionellen Fundament ehrenamtliche Tätigkeit erst sinnvoll möglich macht, fördert und unterstützt,
/ einen Ort zivilgesellschaftlicher Kommunikation und Diskussion,
/ einen Ort interkultureller Praxis, an dem sich Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und Ausprägung treffen und mischen können,
/ einen Ort für die Förderung des künstlerischen Nachwuchses, der gleichzeitig durch niedrigschwellige Angebote Kinder und Jugendliche an Kunst und Kultur heranführt (Stichworte: Schultheater, Theaterpädagogik, Kinder- und Jugendtheater, Nachwuchsbands),
/ einen stabilen sozialen Rahmen, der durch das Café Nepomuk im angrenzenden Gebäudeteil seit Jahren aufgebaut wurde und gleichzeitig einen verlässlichen und erfahrenen gastronomischen Pächter garantiert.

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Kulturzentrum Foyer U3; Kultur braucht Räume – die Einrichtungen können nicht ihr Programm irgendwo präsentieren, sondern sie benötigen eingeführte Orte mit entsprechendem Ambiente.
/ Wertschätzung der freien Träger bei der Stadt verbessern; Entwicklungspotenzial aus Sicht der Vertreter der freien Träger vorhanden
/ Ehrenamtliches Engagement sehr hoch und nach eigener Einschätzung der freien Träger z.T. an der Grenze

FAZIT FREIE TRÄGER

Reutlingen hat im Bereich der sogenannten Soziokultur, der Weltmusik, der Kleinkunst, der Jugendmusik, des Jazz sehr gute Ansätze und Angebote.

Für ein Kulturzentrum, wie es von der Initiative KU3 e.V. gefordert wird, gibt es in Reutlingen seit langem einen nachhaltigen Bedarf. Als entsprechende Lokalität wird das Foyer U3 von den meisten Anbietern bevorzugt: Es ist eingeführt, hat sich bewährt und hat ein passendes Ambiente. Es ist allerdings strittig, ob der Betrieb mit dem geplanten Veranstaltungsmix und der Dichte sich bei der Größe der Räume halten lässt. Kritisch zu sehen sind dabei auch die Folgekosten.

9. Festivals

ÜBERBLICK

In Reutlingen hat sich in den letzten Jahren bezüglich der Festivals einiges getan. Neben dem Stadtfest, das in der Region keinen herausragenden Stellenwert hat, gibt es JugendArt, das Marktplatzfestival, das Festival Kultur vom Rande und das Classic-Open-Air-Festival.

Mit dem Festival Kultur vom Rande für Menschen mit und ohne Behinderung hat sich in Reutlingen etwas Spezifisches etabliert. In seiner Ausrichtung ist es in Süddeutschland einzigartig.

INSTITUTIONEN IM BEREICH FESTIVALS

Festival »Kultur vom Rande«
BAFF Bildung Aktion Freizeit Feste in Trägerschaft der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Reutlingen e.V. und der Bruderhaus Diakonie

Kontakt
Rosemarie Henes, Alteburgstraße 15, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/23 07 10, Fax: 0 71 21/27 97 20, eMail: baff@lebenshilfe-reutlingen.de, Homepage: www.lebenshilfe-reutlingen.de, www-kultur-vom-rande.de

Aufgabengebiet
Kulturarbeit/Freizeitgestaltung und Erwachsenenbildung für Menschen mit und ohne Behinderung (schwerpunktmäßig Menschen mit geistiger Behinderung) neben regelmäßig stattfindenden Kursangeboten und Freizeitaktivitäten liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der »Integrativen Kulturarbeit«, d. h. unterschiedliche Veranstaltungen und Workshops richten sich an die Menschen mit und ohne Behinderung und laden zum gemeinsamen Experimentieren und Arbeiten im künstlerischen und kreativen Bereich ein. Höhepunkte dieser Kulturarbeit waren das Kunstsymposion ANDERSart 98, das GLASHAUS-Projekt und sind nun die Festivals KULTUR VOM RANDE (2000, 2002, 2005, Planung 2008). Immer mehr Kulturschaffende und öffentliche Einrichtungen beteiligen sich am Festival und setzen so ein Signal für die Akzeptanz von Menschen mit Behinderung als selbstverständliche und geschätzte Mitglieder des Gemeinwesens.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes
Das Festival KULTUR VOM RANDE erfährt in der Stadt durch die Mitwirkung der vielen Reutlinger Organisationen, durch die gemeinsame Trägerschaft mit dem Kulturamt und nicht zuletzt durch die finanzielle Unterstützung der Stadt eine sehr hohe Akzeptanz. Das Festival KULTUR VOM RANDE ist in seiner Größenordnung und Professionalität einzigartig in Süddeutschland. Es ist in der Region aber auch inzwischen europaweit (in den Fachkreisen) bekannt und genießt einen guten Ruf.

MARINKO BELANOV

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2005	2002 (Re.-Erg.)	2000 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss	**(€)**	40.000	40.000	26.000

MARINKO BELANOV

MARINKO BELANOV

»Reutlinger Mundartwochen« – Mundartgesellschaft Württemberg e.V.
Gründung 17.12.1978

Kontakt
Wilhelm König (1. Vorsitzender), Kaiserstraße 147, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/48 76 46, Fax: 0 75 83/92 70 81,
eMail: info@mundartarchiv.de, Homepage: www.mundartgesellschaft.org

Aufgabengebiet
Durch die vollständige Übernahme der Reutlinger Mundartwochen (1992) konnten zunehmend die Satzungsziele erreicht werden: d.h. Durchführung von größeren Veranstaltungen in eigener Verantwortung (die Mundartwochen haben in Reutlingen ihren festen Platz); Ansteuern des Hauptsatzungsziels »Gründung und Unterhaltung einer Akademie für Mundartliteratur«, die in der Mundartbibliothek enthalten ist. Die Mundartgesellschaft Württemberg pflegt und verbreitet die schwäbische und andere Mundarten; Verknüpfung durch Veranstaltungen und Seminare. Sammlung aller deutschen Mundarten, die 1999 zum Aufbau einer Mundartbibliothek führte, die in dieser Form einmalig in Deutschland ist. Diese Besonderheit kommt 2003 in der Erteilung des Bibliothekssiegels durch die Staatsbibliothek zu Berlin zum Ausdruck.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 6–10

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

		2006	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)
Städtischer Zuschuss	**(€)**	3.000	3.000	3.000	6.000	6.000

Zur Ausrichtung der Mundartwochen werden zudem die Räumlichkeiten im Spitalhof mietfrei zur Verfügung gestellt.

»Classic-Open-Air« – Philharmonia Chor Reutlingen e.V.
Gründungsjahr 1993, seit 2003 e.V.

MARINKO BELANOV

Kontakt
Margret Reber (1. Vorsitzende), Berggasse 76, 72762 Reutlingen,
eMail: info@philharmonia-chor-reutlingen.de,
Martin Künstner (Künstlerischer Leiter), Eschenweg 10/1, 72770 Reutlingen

Aufgabengebiet
Von einer kleinen Interessensgruppe mit ausgewählten, gesanglich z.T. ausgebildeten Stimmen entwickelte sich der Philharmonia Chor zu einem Chor mit 70–80 Personen. Die musikalische Bandbreite beinhaltet klassische Musik, experimentelle Musik, neuzeitliche Musik und sakrale Musik. Das Classic-Open-Air-Festival hat sich in Reutlingen als Kulturevent etabliert.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
3–4 Konzerte (Kirchenkonzerte) einschließlich Open-Air.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Stärkere Verankerung mit der Stadt gewünscht. Kooperation z.B. mit der »Tonne«, z.B. Bauernoper, Brecht/Eissler

Zuschussentwicklung *(Quelle Haushaltsplan Reutlingen)*

	2005	2004 (Re.-Erg.)	2003 (Re.-Erg.)	2002 (Re.-Erg.)	2001 (Re.-Erg.)
Zuschuss der Stiftung Volksbildung (€)	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Städtischer Zuschuss	1.950	3.850	–	–	2.500

»figuren@rt – internationale Figurentheaternächte Reutlingen«
– Kulturamt Stadt Reutlingen
Gründungsjahr 1991

GERLINDE TRINKHAUS

Kontakt
Stadt Reutlingen, Kulturamt, Wolfgang Rätz, Wilhelmstraße 69, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/303-28 84, Fax: 0 71 21/303-27 53,
eMail: wolfgang.raetz@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Figurentheater für Erwachsene. Das Festival figuren@rt ist in Reutlingen sehr gut gelaufen und wird im Jahr 2006 wieder stattfinden.

Anzahl der Veranstaltungen
Je Festival 10–12 Veranstaltungen.

»Degerschlachter Jazz- und Oldienacht«
Gründungsjahr 1989

Seit 1989 findet im 2 bis 3-jährigen Turnus eine Jazz- und Oldienacht in Degerschlacht statt. Sie wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Degerschlacht initiiert. Es ist eine gemeinsame Veranstaltung des Kulturamtes, der Freiwilligen Feuerwehr Degerschlacht sowie der Kreissparkasse Reutlingen und dem Reutlinger General-Anzeiger. Bei dem zweitägigen Festival wechseln sich Bands mit den Stilrichtungen Jazz und Oldies ab. Die Fortsetzung des Festivals ist im Jahr 2007 angedacht.

MARINKO BELANOV

»Marktplatzfestival« – Radio Ton Neckar Alb Lokalradio Services GmbH & Co. KG
Gründung 05/2003

Kontakt
Beate Belasta, Wilhelmstraße 40, 72764 Reutlingen, eMail: bbelasta@radio-ton.de, Homepage: www.radioton.de

Veranstaltete 2004 das Marktplatzfestival. Das Festival wurde ursprünglich von der Färberei 4 initiiert und von Radio-Neckar-Alb aufgegriffen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
2 größere: Marktplatzfestival/Stadtfest, viele kleinere

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Ausstattung und Beibehaltung des Bruderhausgeländes als »Open-Air-Gelände« mit einer festen Infrastruktur: Strom, Wasser, Abwasser, Toiletten, Schallschutz
/ Mehr Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit, ein zentraler Ansprechpartner, der Veranstalter unterstützt (z.B. bei Genehmigungen)
/ Einrichtung eines Veranstaltungskalenders zur besseren Terminkoordination
/ Weitere Durchführung des Festivals figuren@rt

FAZIT FESTIVALS

In Reutlingen hat sich in den letzten Jahren bezüglich der Festivals einiges getan. Insbesondere im Open-Air-Bereich hat sich das Bruderhaus-Gelände als stadtnahes Gelände bewährt.

Mit dem Festival Kultur vom Rande für Menschen mit und ohne Behinderung hat Reutlingen ein innovatives und spezifisches Festival etabliert.

Auch das Classic-Open-Air-Festival hat sich als spezifische Veranstaltung bereits ein großes Publikum erobert.

Das Gelände auf dem Bruderhaus-Areal ist für Open-Air-Festivals bereits eingeführt. Mit diesem Areal, welches für die weitere städtebauliche Planung gegebenenfalls auch im Zusammenhang mit dem Neubau einer Stadthalle vorgesehen ist, könnte sich Reutlingen mit Open-Air-Veranstaltungen in Zukunft profilieren: Potenziale gibt es im Bereich der Klassik und der Jugendkultur mit populären Veranstaltungen.

10. Ausländische Vereine

ÜBERBLICK

In Reutlingen leben etwa 17.000 Personen mit einem ausländischen Pass aus über 125 Ländern. Die meisten stammen aus der Türkei, aus Griechenland, Italien, Kroatien, Jugoslawien und Portugal. Dazu kommen viele deutsche Familien mit Migrationshintergrund, wie z.B. Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion oder die bereits eingebürgerten Familien. Viele davon haben sich hier in Migrantenvereinen zusammengeschlossen, pflegen ihre Traditionen und Bräuche oder treiben Sport. Über den eigentlichen Vereinszweck hinaus bieten die Gruppierungen auch Möglichkeiten der Kommunikation, sie leisten Integrationsarbeit und fungieren dabei als ein Ort der Begegnung, des Austausches, der Erziehung, Politik und Kultur. Über die Vereine werden die unterschiedlichen kulturellen Ausdrucksweisen verschiedener Nationalitäten auch in Veranstaltungen anderer Organisationen eingebracht und tragen zur Bereicherung des Angebots bei: z.B. bei der Interkulturellen Woche oder der 1. Mai-Veranstaltung des DGB. Die Stadt Reutlingen unterstützt die Integrationsfunktionen der Vereine und beteiligt sie bei eigenen Veranstaltungen wie beim Stadtfest oder beim Reutlinger Schwörtag.

INSTITUTIONEN IM BEREICH AUSLÄNDISCHE VEREINE

KUD Ero e.V. Kroatischer Kulturverein
Gründung 04.07.2004

Kontakt
Mirjana Paraskevopoulos, Jettenburger Straße 30, 72127 Kusterdingen, eMail: ero@ken-go.de, Vladimir von Kendjelic-Gorcey, Gerokstraße 8, 72805 Lichtenstein, Telefon: 0172/73 55 486

Aufgabengebiet
Der Verein wurde 2004 gegründet, jedoch existiert die Tanzgruppe bereits seit 1990. In den vergangenen Jahren nahm die Gruppe an mehreren Folklorefestivals in Deutschland teil und war auch auf Stadtfesten aktiv.

Die Pflege kroatischer Kultur, insbesondere der Lieder und Tänze, hat sich der Verein zur Aufgabe gemacht. Jungen Menschen soll die kroatische Kultur und Geschichte näher gebracht werden. Des Weiteren soll jungen Menschen ein Treffpunkt für die Freizeit geboten werden.

Stellung der Einrichtung und der Angebote
Der Verein möchte ein zentraler Anlaufpunkt für junge Kroaten sein, freut sich jedoch auch über alle anderen, die Interesse an der kroatischen Kultur haben.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: variiert

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Der Verein möchte ein gewisses Repertoire an Choreografien einstudieren, um Auftritte abhalten zu können im In- und Ausland.

Hellenische Gemeinde Reutlingen e.V.
Gründung 16.06.2002, Amtsgericht Reutlingen VR 1178

Kontakt
Sanddornweg 2, 72770 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/514 77 92, eMail: info@hellenische-gemeinde-reutlingen.de, Homepage: www.hellenische-gemeinde-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Die lang bestehende griechische Gemeinde Reutlingen wurde vor einigen Jahren auf Grund von Streitigkeiten politisch parteilicher Natur und Uneinigkeit aufgelöst. Im Jahr 2002 wurde eine neue Initiative gestartet und eine neue Gemeinde mit dem Namen Hellenische Gemeinde Reutlingen gegründet.

Der Verein zählt über 500 Mitglieder und hat verschiedene Kulturveranstaltungen seit der Gründung 2002 durchgeführt. Unter anderem arbeitet er mit der Volkshochschule Reutlingen zusammen. Ebenfalls eine enge Zusammenarbeit besteht mit den hellenischen Vereinen Reutlingens, vor allem dem Elternverein der Griechischen Schule Reutlingens sowie dem Griechischen Generalkonsulat Stuttgart.

Zweck des Vereins ist die Vereinigung der Hellenen (Griechen) von Reutlingen als Gemeinde und deren Vertretung in allen Bereichen.

Aufgaben
/ Förderung der Kommunikation, der Zusammenarbeit und der Solidarität unter den Hellenen Reutlingens
/ Erhalt und Förderung der kulturellen und geistigen Identität und Tradition
/ Identifikation und Lösung der gemeinsamen Probleme und Förderung von gemeinsamen Interessen
/ Repräsentation bei der Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Einrichtungen
/ Förderung von guten Beziehungen zu den deutschen und ausländischen Mitbürgern

Die Hellenische Gemeinde Reutlingen ist strikt unabhängig von staatlichen Organisationen und politischen Parteien. Dies ist ein Grundsatz des Vereins.

Der Satzungszweck wird verwirklicht durch:
/ Aufdeckung von Problemen der Hellenen und Beitrag zu deren Lösung,
/ Pflegen und aktive Erweiterung von guten Beziehungen zu deutschen und hellenischen Behörden,
/ Organisation von Informations-, Bildungs- und Kulturveranstaltungen,
/ Organisation von Tanz- und Sportfesten,
/ Förderung des Austausches und der Integration zwischen den hellenischen Kultur- und Sportvereinen Reutlingens,
/ Entwicklung und Festlegung der Beziehungen zwischen Deutschen und Hellenen im Geist der Verständigung,
/ Einrichtung eines hellenischen Kultur- und Treffzentrums. Dazu soll langfristig der Erwerb einer entsprechenden Gebäudeeinrichtung angestrebt werden.

Zielgruppe
In erster Linie Hellenen (Griechen) und deren Institution im Kreis Reutlingen, aber auch alle die, die Hellenen und die hellenische Kultur lieben oder kennen lernen wollen.

Die Hellenische Gemeinde Reutlingen agiert im regionalen Bereich des Kreises Reutlingen. Somit spricht sie alle Griechen und griechischen Vereine dieser Region an.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr:
Derzeit 5–6 Veranstaltungen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Die Gründung eines Hellenischen Kulturzentrums in Reutlingen in einem »eigenen« Gebäude. Die Etablierung der Hellenischen Gemeinde Reutlingen als verlässlichen Ansprechpartner für die Stadt Reutlingen und andere Institutionen.

Visionen für die Kultur der Stadt Reutlingen:
Ein Länderfestival in Reutlingen nach dem Konzept des Treffpunkts Rothebühlplatz in Stuttgart, das im Jahr 2003 »Griechenland« zum Thema hatte.

Verein des Pirgioter Dramas
Gründungsjahr 1984

Kontakt
Am Echazufer 20, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/27 94 89, 0 71 21/2 45 74

Aufgabengebiet
Der Verein hat folgende Aufgaben: Kinder-Tanzverein und Versammlungen aller Mitglieder. Seit ca. 6 Jahren hat der Verein ein Vereinsheim, in dem er gut untergebracht ist. Der Verein wirkt regelmäßig beim Stadtfest mit und wird auch in der Region zu Veranstaltungen eingeladen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 2 bis 3

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Integration in verschiedene Bereiche des kulturellen Lebens in Reutlingen.
Öffnung der anderen Gruppierungen und Vereine und Interessengruppen und deren Austausch.

Türkischer Kultur und Anadolu Sportverein Reutlingen e.V.
Gründungsjahr 1964 (später Türkischer Kultur und Anadolu Sportverein)

Kontakt
Dr. Özfirat Adnan, Wilhelmstraße 89, 72764 Reutlingen

Aufgabengebiet
Integration der Türken in die deutsche Gesellschaft. Dabei möchte er die türkische Kultur pflegen (Sprache, Literatur, Musik und Tanz).
Mit Fußball ist der Verein in der Region bekannt.

Zielgruppe
Türkische Mitbürger (in erster Linie) und die deutsche Bevölkerung, damit die Integration der türkischen Landsleute erleichtert werden kann.

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
/ In den Jahren (von 1965–1990) hat der Verein als Begegnungsstätte und Fußballclub fungiert.
/ Seit 1990 wird versucht, im Hinblick auf die Migration/Integration im kulturellen Bereich tätig zu sein.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
2–3 öffentliche Veranstaltungen, 4–6 interne Veranstaltungen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
Türkische Musik, Volkstänze sollen profimäßig gelehrt werden unter der Leitung eines professionellen Lehrers.

Der Verein soll in Zukunft als Bindeglied und Träger der türkischen Kultur in Reutlingen fungieren können. Dieses Ziel konnte bis jetzt nicht erreicht werden.

dialog e.V. »Mit den Menschen für die Menschen«
Internationaler Verein für russische Kultur & Sprache
Gründung August 2003

Kontakt
Galina Lerner, Im Hörnle 67, 72800 Eningen u. A., Telefon: 0 71 21/8 25 01, eMail: g_lerner@bigfoot.com

Aufgabengebiet
/ Russische Kultur für Kinder und alle, die sich dafür interessieren
/ Seniorenarbeit
/ Bildungsmöglichkeiten für Kinder (Englisch, Musikkunde, Allgemeinwissen)
Zielgruppe
/ Leute aus dem russisch sprechenden Raum
/ Reutlinger, die Interesse haben
Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 4–6

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Schaffung eines Kulturzentrums (nicht nur für russische Kultur und Sprache). Wochenendschule für die Kinder, die mehr wissen wollen
/ Mehr Kontakte mit der Musikschule Reutlingen, vhs Reutlingen, Kulturamt Reutlingen. Informationsaustausch
/ Informationen über alle Kulturereignisse in einer konzentrierten Form (Eine Kulturzeitung?)

Griechischer Tanzverein »ORPHEAS« Reutlingen e.V.
Gründungsjahr 1999

Kontakt
Jordana Mavridou, Lederstraße 95, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/33 75 01, Fax: 0 71 21/33 45 28, eMail: jordana.mavridou@gmx.de

Aufgabengebiet
Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, griechische Folkloretänze und moderne griechische Tänze zu pflegen. Daneben wird Sport betrieben (Fußball). Der Verein möchte mit seinem Angebot Kinder und Jugendliche ansprechen, die Lust auf Tanz haben und Leute verschiedener Kulturen kennen lernen wollen.

1999 begann der Verein mit 10 Tänzern und 15 Mitgliedern. 2004 waren es 63 Tänzer, eine Fußballmannschaft und insgesamt 50 Mitglieder.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 2 Veranstaltungen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Viele Jugendliche aus verschiedenen Nationen anziehen
/ Die griechische Kultur den griechischen Tänzern beibringen

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Weiterführung der internationalen Veranstaltungen: Kinderfest, Interkulturelle Woche
/ Interkulturelle Öffnung und Beachtung des Gleichheitsgrundsatzes
/ geeignete und günstige Räumlichkeiten/Mieterlass
/ Vereinfachung bei Hallenbelegung/Eigenständige Bewirtung
/ Erleichterung bei Angelegenheiten mit der Stadt/ein zentraler Ansprechpartner für Vereine
/ Kontakte zur Presse/Presseberichte werden bemängelt
/ Internet: bessere Darstellung

FAZIT AUSLÄNDISCHE VEREINE

Veranstaltungen, die der interkulturellen Öffnung und dem Dialog der Kulturen dienen, sind begrüßenswert. Bei den kulturellen Aktivitäten der sogenannten ausländischen Vereine geht es weniger um die nationalen Aspekte als vielmehr um die Pflege der Herkunftssprache, der Musik, des Tanzes und des Gesangs, wobei inzwischen auch moderne Formen in Erscheinung treten, wie Breakdance oder Musicals. Positiv ist die Tatsache, dass sich die Vereine nach außen öffnen und mit örtlichen Stellen und lokalen Veranstaltern kooperieren.

11. Internationale Beziehungen

ÜBERBLICK

In Reutlingen gibt es seit vielen Jahren zahlreiche Einrichtungen, die neben der Stadtverwaltung Reutlingen internationale Beziehungen pflegen. Insbesondere die Hochschule unterhält viele Kontakte ins Ausland und ausländische Studierende nehmen einen überdurchschnittlich hohen Prozentsatz unter den Studenten ein. Ein weiteres Beispiel für zahlreiche internationale Beziehungen ist das Lederinstitut Gerberschule Reutlingen. Die vhs pflegt u. a. regelmäßige Kontakte mit Mallorca, Pistoia, Szolnok, Krakau, mit der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, mit Kroatien, Russland und Israel. Auch viele in der Stadt ansässige Firmen haben weltweite Geschäftspartner.

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich im Rahmen der Städtepartnerschaft viele Beziehungen zu Kommunen in Europa und darüber hinaus entwickelt. Die Stadt Reutlingen pflegt Kontakte zu 7 Partnerstädten. Im Rahmen der Städtepartnerschaften hat sich ein intensiver Schüleraustausch entwickelt. Darüber hinaus haben die Reutlinger Schulen auch Austauschprogramme mit Schulen in aller Welt.

Die vielfältigen internationalen Beziehungen, die in der Stadt vorhanden sind, sind Ausgangsbasis für neue kulturelle Angebote in der Stadt.

INSTITUTIONEN IM BEREICH INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Städtepartnerschaften Stadt Reutlingen, Kulturamt

Kontakt
Stadt Reutlingen, Kulturamt, Abt. Städtepartnerschaften, Frau Ulrike Enßle, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-23 59, Fax: 0 71 21/303-23 24, eMail: ulrike.enssle@reutingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Aufgabengebiet
Die Stadt Reutlingen pflegt folgende Städtepartnerschaften:
mit Roanne/Frankreich seit 1958,
mit Ellesmere Port & Neston/Großbritannien seit 1966,
mit Bouaké/Côte d'Ivoire seit 1970,
mit Aarau/Schweiz seit 1986,
mit Szolnok/Ungarn und Duschanbe/Tadschikistan seit 1990,
mit Reading/USA seit 1998.

Die Abteilung »Städtepartnerschaften« betreut die 7 Städtepartnerschaften in folgender Hinsicht: Finanzielle und organisatorische Unterstützung von Schüleraustauschen, Praktika, Stipendien, Vereins-, Kultur- oder Fachaustauschen, Organisation und Durchführung von Austauschprojekten mit Jugendlichen verschiedener Partnerstädte, Organisation und Betreuung von offiziellen Delegationen, Vermittlung und Initiierung neuer Kontakte zwischen den Partnerstädten und Pflege der bestehenden Kontakte.

Zielgruppe
Schulen, Vereine, Einzelpersonen aus Reutlingen und den Partnerstädten, vorwiegend Jugendliche.

Die offizielle Verbindung der Stadt Reutlingen zu ihren Partnerstädten ist eine sehr gute Ausgangsbasis für alle an einem Austausch Interessierten, um ein anderes Land mit seinen Menschen und seiner Kultur kennen zu lernen und kontinuierliche Beziehungen aufzubauen. Davon profitieren insbesondere Jugendliche, Schüler und Vereine. Die Städtepartnerschaftsarbeit ist insofern ein Beitrag zum interkulturellen Lernen von Jugendlichen und Erwachsenen – im Zeitalter der Globalisierung ein wichtiger Bildungsauftrag.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
100 Austauschbegegnungen mit den Partnerstädten.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Projektarbeit mit Gästen (vor allem Jugendlichen) aus mehreren Partnerstädten
/ Intensivierung der bestehenden Kontakte zu den einzelnen Partnerstädten und Schaffen neuer Kontakte

Deutsch-Französische Gesellschaft e.V. Cercle Franco-Allemand
Gründungsjahr 1961

Kontakt
Jocelyne Renz, Eckenerstraße 60, 72770 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/50 61 44, Fax: 0 71 21/50 61 44

Aufgabengebiet
Die Vereinigung hat sich der Förderung der Deutsch-Französischen Freundschaft, der Pflege von Begegnungen und dem Austausch verschrieben. Die französische Kultur wird vermittelt durch regelmäßige Vorträge, Liederabende, Lesungen und Reisen nach Frankreich. Es bestehen enge Beziehungen mit der Vereinigung Franco-Allemand von Roanne.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
15 bis 20 (Deutsch-Französischer Stammtisch im Club-Keller im Haus der Jugend, Museumstraße 7, jeden ersten Freitag im Monat).

Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V.
Gründungsjahr 1973

Kontakt
Hugo Drachler, Stämmesäckerstraße 93, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/222 35

Aufgabengebiet
Die Deutsch-Italienische Gesellschaft ist derzeit die einzige bilinguale Gesellschaft mit öffentlichem Vortragsprogramm in der Stadt. Es werden 6–8 öffentliche Vorträge zu meist italienbezogenen Themen veranstaltet, davon 1–2 Vorträge in italienischer Sprache in Zusammenarbeit mit der vhs Reutlingen. Daneben gibt es Tagesausflüge und Kurzreisen für Mitglieder, zudem 2–3 Reisen im Inland bzw. ins Ausland für Interessenten. Der Verein pflegt den Kontakt zu verschiedenen Einrichtungen in Italien.

Der Verein konnte seine Mitgliederzahl von ca. 100 auf 200 verdoppeln. Darunter sind Einzelmitglieder von Ulm bis Leonberg. Der Schwerpunkt der Herkunft der Mitglieder liegt im Bereich Reutlingen-Pfullingen-Gomaringen.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Ausbau des bisherigen Programms
/ Schüleraustausch/Schulpartnerschaft mit italienischem Lyceum und Reutlinger Gymnasium anstreben
/ Städtepartnerschaft mit italienischer Stadt und Reutlingen anbahnen

Verein für Volksbildung e.V. Reutlingen
Gründungsjahr 1918

Kontakt
Dr. Ulrich Bausch (Geschäftsführer), Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/336-121, Fax: 0 71 21/336-111, eMail: ubausch@vhsrt.de, Homepage: www.vhsrt.de

Aufgabengebiet
Erfüllung des Auftrags der globalen Erwachsenenbildung durch Kurse in den Bereichen Europa, Kunst und Kultur (siehe auch Sparte »Bildende Kunst«) sowie einem Angebot von zahlreichen Kursen im Sprachbereich und Integrationskursen. Pflege und Austausch zahlreicher internationaler Kontakte z.B. mit ausländischen Bildungsträgern, »International Conference«. Die vhs und die Jugendkunstschule pflegen u.a. regelmäßige Kontakte mit Mallorca, Pistoia, Szolnok, Krakau, mit der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, mit Kroatien, Russland und Israel. Gerade der alljährliche Workshop »Erinnern für die Zukunft«, der immer wieder auch unter UNESCO-Patronat steht und deutsche, israelische und osteuropäische Jugendliche zusammenführt, bildet einen Höhepunkt im Kalender internationaler Jugendkulturbegegnungen in der Region.

Nepomuk Kulturverein e.V.
Gründungsjahr 1983

Kontakt
Andres Roth (1. Vorsitzender), Unter den Linden 23, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/33 48 28, Fax: 0 71 21/33 48 68, eMail: info@cafe-nepomuk.de, Homepage: www.cafe-nepomuk.de

MARINKO BELANOV

Aufgabengebiet
Soziokulturelle Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst, Film, Tanz, Ausstellungen, politische und kulturelle Bildung, Förderung des künstlerischen Nachwuchses und regionaler Künstler/Gruppen, künstlerische Kleinprojekte/-produktionen. Das Nepomuk gilt regional und auch überregional als wichtiger und innovativer Veranstalter in den Bereichen Weltmusik (speziell Lateinamerika) und politisch-kultureller Themenreihen.

EPIZ – Entwicklungspolitisches Informationszentrum Reutlingen im Arbeitskreis Eine Welt Reutlingen e.V.
Gründungsjahr 1967
Seit 2003 erweitert durch die Regionale Bildungsstelle des Deutschen Entwicklungsdienstes DED

Kontakt
Sigrid Schell-Straub, Planie 22 A, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/49 10 60, Fax: 0 71 21/49 11 02, eMail: info@epiz.de, Homepage: www.epiz.de

Aufgabengebiet
Pädagogische Angebote zu globalem Lernen. Service für zukunftsfähige Schulen in Reutlingen und Baden-Württemberg. Einbindung der Stadt ins Weltgeschehen (Reutlingen in der Welt – die Welt in Reutlingen). Einbindung ins Weltgeschehen. Bewusstsein zu weltweiter Solidarität.

Kurzdarstellung des Jahresprogramms 2006

1. Medienservice, Medienentwicklung, Ausstellung – das Projekt »Basic Needs« – im Jahr 2005/2006 ist das Programm auf das Millenniumsziel 2 der Vereinten Nationen »Grundbildung für alle« fokussiert.

2. Vermittlung von Referentinnen und Referenten – das Programm »Bildung trifft Entwicklung«, Kooperation mit dem Deutschen Entwicklungsdienst, s. o.

3. Außerschulischer Lernort – »Globales Klassenzimmer« für alle Schulen Reutlingens und darüber hinaus, Veranstaltungsangebote wie z. B. »Schule in Afrika/Asien/Lateinamerika – alles anders, alles gleich« für Grundschulklassen und Unterstufe

4. Dezentrale Workshops und Angebote für Schulen und Kirchengemeinden in Baden-Württemberg – Das Projekt »Schritte gegen Tritte«, ein Programm zur Gewaltprävention mit internationaler Perspektive in Kooperation mit dem Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung der Evang. Landeskirche in Württemberg und dem Evangelischen Jugendwerk

5. Lehrerfortbildung – Einführung in globales Lernen, Beratung für den Unterricht, Beratung bei der Entwicklung von Schulprofilen

6. Vernetzung in Baden-Württemberg (Landesarbeitskreis Schule für Eine Welt), bundesweite Vernetzung, europaweite Vernetzung, weltweite Vernetzung (insbesondere mit Schulen in West- und Zentralafrika, vernetzt im reformpädagogischen Netzwerk Réseau École et Développement)

7. Globales Lernen europäisch: Das Projekt »Global Learning Units for Europeans« (wird derzeit bei der EU auf Förderungswürdigkeit geprüft); mehrsprachige Unterrichtsmodule für europäische Austauschgruppen, insbesondere aus den Partnerstädten Reutlingens

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche, Lehrer(innen), Multiplikatore/Multiplikatorinnen, interessierte Öffentlichkeit.

Anzahl und Themen der Veranstaltungen pro Jahr (bezogen auf das Jahr 2004)
Themen: Ernährung, Gewaltprävention, Entwicklungspolitik u. a.
Anzahl: 153 (incl. freie Referenten), Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 20

Bibliotheksangebot und Nachfrage: s. a.
Angebot: 5.000 Medien
Nachfrage: Entliehen in 2004: 5.146 Medien und 204 Medienkoffer

Perspektive aus der Sicht des Kulturanbieters

/ Erhalt und Ausbau des bisherigen Programms
/ Schüleraustausch/Schulpartnerschaften mit allen Partnerstädten durch mehrsprachige Angebote unterstützen; Programme wie die jährlichen themenbezogenen Workshops wie in 2004 (Thema Energie) und 2005 (Thema Müll) weiter fortsetzen und weiterentwickeln
/ Städtepartnerschaft mit Bouaké weiter begleiten und unterstützen
/ Einen Stadtplan und ein Stadtspiel mit den internationalen Bezügen Reutlingens entwickeln – in Ergänzung zum Lexikon der internationalen Beziehungen
/ Ein stabiler Ort für alle Veranstaltungen und Angebote, der leicht für alle Schulen und Gäste aus Baden-Württemberg zu erreichen ist. Übernahme der Miete durch die Stadt oder mietfreies Wohnen in städtischen Räumen.

Hochschule Reutlingen für Technik und Wirtschaft, Akademisches Auslandsamt

Kontakt
Baldur H. Veit, Alteburgstraße 150, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/271-10 04, Fax: 0 71 21/271-11 03, eMail: baldur.veit@fh-reutlingen.de, Homepage: www.fh-reutlingen.de

Über das akademische Auslandsamt hat die Hochschule Reutlingen 116 Hochschulpartnerschaften auf allen 5 Erdteilen. Rund 25 % (rd. 1.000) ausländische Studierende sind immatrikuliert.

Eine-Welt-Verein Reutlingen e.V.

Kontakt
Ulrich Rapp (1. Vorsitzender), Weibermarkt 3, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/33 92 00, Fax: 0 71 21/38 55 07; eMail: weltladen-reutlingen@t-online.de, Homepage: www.weltladen-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Die Haupttätigkeit ist der Betrieb des Weltladens. Er soll dazu dienen, aktiv die Möglichkeit zu eröffnen, für eine gerechtere Welt einzustehen. Dazu werden Waren wie Lebensmittel und Kunsthandwerk, die strikt nach Fairhandels-Kriterien produziert und importiert sind, bekannt gemacht und durch deren Verkauf Kleinbauerngenossenschaften, Kooperativen, Projekte und dergleichen – vornehmlich aus den sog. Entwicklungsländern – unterstützt. Als spezielles Ladenprojekt steht die Zusammenarbeit mit »Pide-Kaffee«, einem Kleinbauern-Verband in Peru, dem etwa 4.000 Kleinbauernfamilien angehören. Direktkontakte zu weiteren Projekten z. B. in Palästina und Südafrika sind durch einzelne Mitarbeiter eingebracht.

Des Weiteren soll das Verständnis für andere Völker und Kulturen gefördert werden, insbesondere die Einsicht in deren soziale und wirtschaftliche Abhängigkeiten. Dazu setzt der Verein im Bereich Bildungsarbeit einen Schwerpunkt auf Schulklassen, Konfirmanden- und Firmgruppen; auch ein »Praktikum« für Jugendliche wird angeboten. Zudem finden regelmäßige Informationsabende für die über 70 ehrenamtlichen Mitarbeiter und weitere Interessierte statt, ebenso eine Info-Veranstaltung am Weltladentag und eine Krippenausstellung während der ersten Adventswoche in der

Marienkirche. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit erscheint regelmäßig unser Infoblatt »Eine-Welt-Schaufenster«.

Zielgruppen

Zusammenarbeit wird mit allen Menschen und Gruppen gesucht, die die Anliegen des fairen Handels mittragen und weiterverbreiten möchten. Dazu unser Motto: »Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern«.

Zahl der Veranstaltungen im Jahr

Vorträge: ca. 7, Aktionen: ca. 5, schulische Veranstaltungen: ca. 20

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

/ Fair gehandelte Ware vermehrt in örtliche Geschäfte und Supermärkte bringen
/ Kontakte zu Schulen, Kirchengemeinden und weiteren Kultur- und »Eine-Welt«-Einrichtungen in Reutlingen intensivieren
/ Veranstaltungsangebot insbesondere mit internationalen Gästen vergrößern

Stadt Reutlingen – Referat für Migrationsfragen

Kontakt

Sultan Braun, Tübinger Straße 21, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/909 05 83, Fax: 0 71 21/32 16 05, eMail: sultan.braun@reutlingen.de

Aufgabengebiet

Betreuung von rd. 60–70 Flüchtlingen, insbesondere im Bereich der Wohnunterkunft. Projekte zur Integration.

Stadtjugendring Reutlingen e.V.

Gründungsjahr 1952

Kontakt

Lutz Adam, Museumstraße 7, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/32 03 35, Fax: 0 71 21/37 08 29

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Jährliches Treffen zur Terminabsprache
/ Internationale Kontakte und deren Ansprechpartner in einem Faltblatt zusammenstellen (»Lexikon der internationalen Beziehungen«)

FAZIT INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Die vielfältigen internationalen Beziehungen, die in der Stadt vorhanden sind, können Ausgangsbasis für neue kulturelle Angebote in der Stadt werden.

Beispiel: kulturelle Wochen mit Partnerstädten.

Die bisherigen Städtepartnerschaften werden von der Stadt Reutlingen im Rahmen der Möglichkeiten weitergepflegt und intensiviert.

2. Kommerzielle Veranstalter

ÜBERBLICK

Einige kommerzielle Veranstalter bieten im Rahmen von Tourneen regelmäßig in Reutlingen Konzerte und Events im Ballett- und Musical-Bereich an. Die Möglichkeiten werden allerdings insbesondere wegen der verfügbaren Räume nicht als gut betrachtet.

INSTITUTIONEN IM BEREICH KOMMERZIELLE VERANSTALTER

Magnetic Music
Gründungsjahr 1989

Kontakt
Petr Pandula, Planie 22, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/47 86 05,
Fax: 0 71 21/47 86 06, eMail: info@magnetic-music.com,
Homepage: www.magnetic-music-com

Aufgabengebiet
Magnetic Music ist bundesweiter Tourneeveranstalter und örtlicher Veranstalter im Raum Reutlingen-Tübingen mit Plattenfirma und Musikverlag. Schwerpunkt ist irische Musik, es gibt eine Niederlassung in Doolin/Irland. Veranstaltet Konzerte in der Listhalle und in der Färberei.

In der Region bekannt durch Festivals in Tübingen im Sudhaus (St. Patrick's Day Celebration Festival). Bundesweit einer der größten Tourneeveranstalter (Irish Folk Festival, Moya Brennan – The voice of Clannad, Carlos Núnez, Battlefield Band).

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
200–300 vorwiegend außerhalb von Reutlingen

Visionen für die Kultur der Stadt Reutlingen
Ausbau des U3 Kulturzentrums und Bau einer Stadthalle. Magnetic Music ist der Meinung, dass eine Stadthalle in einer deutlich günstigeren Form zu bauen ist, als es seinerzeit in Reutlingen geplant war. Als Tourneeveranstalter haben wir bundesweit viele Hallen gesehen, die billiger als die ehemals geplante Stadthalle in Reutlingen sind und trotzdem schön sind und vielen Ansprüchen gerecht werden. Wir wollen weiterhin unsere Position als der führende Spezialanbieter für keltische Musik in Deutschland festigen und ausbauen und würden es begrüßen, wenn wir auch in unserer Heimatstadt unser Potential endlich entfalten könnten. Das können wir mangels geeigneter Räume im Bereich von 500 bis 1.200 Zuschauer leider nicht. Die Listhalle wird leider von unserer Zielgruppe nicht angenommen, wobei wir denken, dass sie besser als ihr Ruf ist.

DTK Musik + Marketing GmbH
Gründungsjahr 1994, seit 1997 als GmbH

Kontakt
Provenceweg 12, 72072 Tübingen, Telefon: 0 70 71/79 53-0, Fax: 0 70 71/79 53-17, eMail: anfrage@dtkmusik.de

Aufgabengebiet
Aufgabengebiet der DTK Musik + Marketing GmbH ist die Durchführung und Organisation von Konzerten und Veranstaltungen in ganz Baden-Württemberg. Seit 2001 gibt es eine Kooperation mit dem Veranstalter KOKO Entertainment GmbH mit Büros in Freiburg und Konstanz (Gesellschafter von KOKO sind identisch mit DTK). Gemeinsam mit KOKO Entertainment GmbH ist DTK Musik + Marketing GmbH der größte Konzertveranstalter in Süddeutschland. Die Firma betreibt das Künstlermanagement und ist Tourneeveranstalter für Dieter Thomas Kuhn.

Angebote
Kinder- und Familienmusicals für Familien (Kinder ab 4 Jahren), Konzerte, Ballett, Musicals für Erwachsene zwischen 20 und 60 Jahren. Das Verbreitungsgebiet umfasst ganz Baden-Württemberg/Memmingen.

DTK Musik + Marketing GmbH ist hauptsächlicher Anbieter von Unterhaltungsveranstaltungen in der Friedrich-List-Halle (Musical/Ballett). Außer den Städten Reutlingen und Tübingen ist die Firma eher überregional ausgerichtet: Ludwigsburg, Villingen, Tuttlingen, Ulm. Die größten Veranstaltungen sind: Rock am See Konstanz, South Side Festival Neuhausen ob Eck, Stimmen Festival Lörrach, Robbie Williams Mannheim (2002), Bon Jovi Mannheim (2002), Pink Balingen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
In der Stadt Reutlingen: ca. 10; überregional: ca. 300

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Im Tourneebereich: Fortsetzung des Erfolgs von Dieter Thomas Kuhn & Band
/ Im örtlicher Bereich: Festigung der Position als führender Anbieter in Baden-Württemberg, Ausbau der Kooperation mit Kulturämtern (Beispiel: Lörrach)
/ In Reutlingen: Eine vernünftige Stadthalle könnte (bei vernünftigem inhaltlichen Management) mit qualitativ guten Veranstaltungen sehr gut ausgelastet werden.

Projekt-Management für Business, Freizeit und Kultur
Gründungsjahr 2000

Kontakt
Heike Speidel, Aaraustraße 15, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/23 00 53, Fax: 0 71 21/2 15 54, eMail: speidel@t-online.de

Aufgabengebiet
Konzeption und Organisation von Veranstaltungen. Koordination von verschiedenen Mitwirkenden. Ideen, Detailplanung für Technik, Location, PR, Koordination der Beteiligten, Catering, Gästebetreuung etc.

»Projekt« konzipiert gewerbliche Veranstaltungen für Firmen und Einzelhandel, kulturelle Veranstaltungen für ansässige Kulturinstitutionen und die Stadt sowie für private Kunst- und Kulturbetriebe, ebenso wie Freizeit und private Veranstaltungen.

Andreas Sadri Concerts
Gründungsjahr 1995

Kontakt
Andreas Sadri, Rainäckerstraße 58 , 70794 Filderstadt, Telefon: 07 11/489 67 94, Fax: 07 11/489 68 05, eMail: andreas.sadri@as-concert.de, Homepage: www.as-concert.de

Aufgabengebiet
Die Firma Andreas Sadri Concerts besteht seit 1995 und führt über 40 Eigenveranstaltungen durch und ist in der Projektbetreuung tätig. Davor war der Firmengründer seit 1991 Mitarbeiter bei mehreren Eventagenturen.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
30–50 vorwiegend außerhalb von Reutlingen

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ Abhängig vom Neubau einer Stadthalle. Eine Halle muss variabel in seiner Zuschauerkapazität von 400 bis 1.700 Plätzen sein; eine Halle mit 1.000 bis 1.200 Personen ist uninteressant.

Promotion Team
Gründungsjahr 1993

Kontakt
Thomas Brombach, Baumgartenweg 24, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/37 17 67, Fax: 0 71 21/37 17 68, eMail: info@brombach-pr.de, Homepage: www.brombach-gr.de (noch nicht aktiv)

Aufgabengebiet
/ Management, Booking, Promotion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Musiker und andere
/ Veranstaltung, Planung, Durchführung von Konzerten und Events
/ Programmplanung einer Kulturbühne in Reutlingen
/ Labelmanagement »GuitarLabRecords« (Eröffnung 2005)

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Momentan sporadisch (eigene Veranstaltungen)

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters
/ ›Kulturbühne‹ könnte ab 2005 eine sehr schöne Bereicherung für das Kulturangebot in Reutlingen werden.

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Bedarf nach Veranstaltungsraum mit 1.500 Sitzplätzen (unbestuhlt 2.500)
/ Listhalle ist besser als ihr Ruf, dennoch: zu alt, zu mittelprächtig, zu schlechte Sicht
/ Listhalle ist mit aufsteigender Bestuhlung für Kleinkunst geeignet
/ Möglichkeit der eigenständigen Bewirtung
/ Festival Textil und Papier
/ Zusammenschluss der kommerziellen Veranstalter z.B. für Werbung
/ 20–30 Veranstaltungen in neuer Halle

FAZIT KOMMERZIELLE VERANSTALTER

Reutlingen ist nach wie vor für kommerzielle Anbieter von Kulturveranstaltungen interessant. Insbesondere mit einer neuen Veranstaltungshalle können private kommerzielle Anbieter weitere Akzente setzten – insbesondere im populären Bereich.

13. Tanz

ÜBERBLICK

In der Sparte »Tanz« sind in Reutlingen insbesondere private Ballettschulen sehr aktiv. Daneben gibt es auch Vereine, die sehr erfolgreich im Bereich des Tanzsports, des geselligen Tanzens und der Folklore agieren.

Darüber hinaus gibt es weitere Vereine, die den Tanzsport pflegen oder im Geselligen Tanzunterhaltung betreiben. Insbesondere der Tanzclub Schwarz-Weiß ist im Bereich des Tanzsports sehr erfolgreich.

Des Weiteren sind auch zahlreiche Tanz- und Folkloregruppen der Landsmannschaften sowie Trachten- und Volkstanzgruppen der Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins und Tanzgruppen in den ausländischen Vereinen im Bereich Tanz aktiv.

Die Stadt Reutlingen unterstützt Veranstaltungen in diesem Bereich durch mietfreie Überlassung der Räume und bei der Werbung.

Blick in die Region

Ein Zentrum für die Sparte »Tanz« ist Stuttgart.

INSTITUTIONEN IM BEREICH TANZ

Tanzforum Brigitte Stemmler

Gründungsjahr 1991

Kontakt

Brigitte Stemmler, Ferdinand-Lassalle-Straße 16a, 72770 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/55 284, Fax: 0 71 21/57 98 23, eMail: info@forum-tanz.com,
Homepage: www.brigitte-stemmler.de

Angebot

Das Angebot des Forum Tanz reicht von klassischem Ballett als Hobby und Berufsausbildung (Schule ist Mitglied der Royal Academy of Dance) bis hin zu zeitgenössischem Tanz. Die Ballettschule veranstaltet regelmäßig bis zu 3-mal jährlich Ballettaufführungen.

Im Bereich des zeitgenössischen Tanzes wurde 2005 die »Brigitte Stemmler Dance Company« gegründet. Mitglieder dieser Company sind jugendliche und erwachsene Laien und Profis. Hier erarbeitet Brigitte Stemmler abendfüllende Choreographien, die bis zu 4-mal jährlich in der Region Reutlingen/Tübingen/Stuttgart in kleinen Theatern zur Aufführung kommen.

Ein Mal im Jahr finden im Forum Tanz Sommertanztage statt. Sie werden von tanzinteressierten Laien und Profis aus dem süddeutschen Raum zur Weiterbildung genutzt.

JugendTanzTheater
Gründungsjahr 1997/1998

Kontakt
JTT c/o Renate Mach, Unter den Linden 15, 72762 Reutlingen, Telefon: 0172/7 14 39 86, Fax: 07 11/99 33 234, eMail: Renate.Mach@gmx.de,

Angebot
Das JugendTanzTheater besteht seit 1997/1998 und begann mit ganz wenig Mitgliedern; der erste größere Auftritt war 1999 im Foyer U3. Das JugendTanzTheater hat den Ruf, qualitativ hochstehendes TanzTheater mit jungen Menschen zu machen, das semiprofessionelle Qualität bietet.

Es wendet sich an Jugendliche und junge Heranwachsende, junggebliebene Kulturinteressierte und kulturoffene Erwachsene.

Es ist in dieser Form in Reutlingen und in der Region (einschließlich Stuttgart) einzigartig.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 4–5 Veranstaltungen

NATALIE TRICARICO

ivi dance company
Gründung 1998 als Freie Tanz Company

Kontakt
Ivonne Wiedmann, Kanonenweg 6, 72770 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/51 39 53, eMail: webmaster@tanzwerk-rt.de, Homepage: www.tanzwerk-rt.de

Angebot
Es werden alle 1 1/2 bis 2 Jahre eigene Ballette bzw. Tanzshows produziert.

TTT Tanztheater Treibhaus e.V.
Gründungsjahr 1987

Kontakt
Elke Pfeiffer, Schulgässle 3, 72127 Immenhausen,
Telefon: 0 70 72/6 02 37, Fax: 0 70 72/36 70 45,
eMail: tttreibhaus@aol.com, Homepage: www.tanztheater-treibhaus.de

Angebot
Das Tanztheater Treibhaus ist ein freies Ensemble mit 12 Spielern, gegründet 1987 als gemeinnütziger Verein unter der künstlerischen Leitung von Elke Pfeiffer. Es werden abendfüllende Tanztheaterstücke und Performances produziert, außergewöhnliche Spielplätze erschlossen und Workshops zur Fort- und Ausbildung von Nachwuchsschauspielern und -tänzern angeboten.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr: 10–20

ALI JAHRAUS

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Die Veranstalterinnen würden 2–3 Events im Jahr veranstalten, wenn das finanzielle Risiko und der Vorbereitungsaufwand nicht so groß wäre.
/ Grundsätzlich wird im Foyer U3 der Charme und die Atmosphäre als positiv betrachtet.
/ Auch die Listhalle ist – mit kleinen Veränderungen – für den Bereich Tanz mit (aufsteigender Bestuhlung, abgeteilt) nicht so schlecht.
/ Vision eines 3-Sparten-Hauses in Reutlingen
/ Ausbau des Foyers U3, da manche Umstände für Tanz sehr schlecht sind wie kleine/enge Hinterbühne, fehlender Hausmeisterservice, Beleuchtung, Belüftung, begrenzte Vorderbühne; damit verbunden für die Nutzung: erschwingliche Miete; Betreiber des Foyer U3 sollte festen Spielplan organisieren, z. B. Monatsflyer.
/ Einrichtung eines »runden Tisch« für Kultur
/ Wünschenswert: mehr Unterstützung im Bereich Werbung/Pressearbeit
/ Produktion abendfüllender Stücke
/ Beziehen eines neuen geeigneten Proberaums mit einem dauerhaften Mietverhältnis.
/ Wünschenswert: größeres Interesse der Presse und der Öffentlichkeit

FAZIT TANZ

Die privaten Anbieter setzen anerkennenswerte Akzente mit ihren Programmen. Der Tanzbereich stellt in der Stadt Reutlingen und in der Region eher einen Randbereich dar.

4. Film

ÜBERBLICK

Durch die Einführung von neuen Medien im Filmbereich (Video DVD, Kabelfernsehen, Internet) verzeichnete die Kinobranche einen Zuschauerrückgang. In Reutlingen gibt es zwei kommerzielle Kino-Anbieter, die mit ihren Programmen den Wünschen eines breiten Publikums nachkommen.

Der Jugendfilmclub bietet darüber hinaus im Planie-Kino-Center das Angebot eines Programm-Kinos oder eines kommunalen Kinos mit »Filmkunst« an.

Die Mitglieder des Reutlinger Film- und Video-Clubs beschäftigen sich mit der Produktion und Gestaltung von Filmen.

Das vom Amt für Schulen, Jugend und Sport im Sommer stattfindende Open-Air-Kino im Spitalhof erfreut sich großer Beliebtheit.

Darüber hinaus tritt die 1996 von Bernhard Koch in Reutlingen gegründete Firma ›schwarzer panther film‹ mit Dokumentarfilmen und unabhängigen Spielfilmproduktionen in Erscheinung.

Mit dem nep.doc Festival hat der Nepomuk-Kulturverein begonnen, im Bereich des Dokumentarfilms ein neues Feld zu erschließen.

Von 1984 bis zum Jahr 2004 fand in Reutlingen 20 Jahre lang das Schüler-Film-Festival Baden-Württemberg statt. Dieses Film-Festival hat sich dann 2004 mit dem Schülerfilmwettbewerb der Filmschau Baden-Württemberg in Stuttgart zusammengeschlossen und findet seither in Stuttgart statt.

INSTITUTIONEN IM BEREICH FILM

Reutlinger Film- und Video-Club e.V.
Gründungsjahr 1975

Kontakt
Carl Bühler, Goerdelerstraße 2/114, 72770 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/5 49 89, Fax: 0 71 21/50 48 83,
eMail: carl.buehler@gmx.de, Homepage: www.reutlinger-film-und-video-club.de

Aufgabengebiet
Im Reutlinger Film- und Video-Club sind Amateurfilmer jeden Alters aktiv. Es werden Filme gemacht, Filme gezeigt, es wird über Filme gesprochen. Gezeigt werden Filme im Haus der Begegnung in Orschel-Hagen, im Altenclub in Betzingen und im Treffpunkt für Ältere in der Gustav-Werner-Straße in Reutlingen. Der Club hat sich immer den technischen Neuerungen der Zeit angepasst, z.B. durch Weiterentwicklung des Mediums Film von Super 8 zu DVD. Durch diese neue Technik verstärkte sich der Zulauf neuer Mitglieder. Der Verein richtet im Herbst ein Festival im Foyer U3 aus. Die Aktivitäten könnten noch ausgebaut werden, z.B. durch eine Filmshow der eigenen Filme.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Ca. 60 Veranstaltungen (Clubabende, Workshops und Filmvorführungen in der Rehaklinik Hohenurach, Bad Urach)

Planie Filmtheaterbetriebs-GmbH

Kontakt: Rolf Creutz, Gartenstraße 51, 72764 Reutlingen,
eMail: filmtheater@planie-reutlingen.de

Betrieb des Kinos Planie Kinocenter in Reutlingen. Das Planie Kinocenter ist auch die Spielstätte für den Jugendfilmclub.

Filmtheater-Betriebe Johannes Kalbfell
Gründungsjahr 1946

Kontakt
Gerhard Steinhilber, Kaiserstraße 49, 72764 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/4 33 08 50, Fax: 0 71 21/4 33 08 51, Homepage: www.kino-buha.de

Betrieb des Kinos Bundeshalle.

Jugendfilmclub Reutlingen e.V. (Jufi)
Gründungsjahr 1961

Kontakt
Bernhard Martin (1. Vorsitzender), Postfach 1922, 72709 Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/3 87 40, Fax: 0 71 21/38 74 23,
eMail: info@jufi-reutlingen.de, Homepage: www.jufi-reutlingen.de

Aufgabengebiet
Konzeption und Durchführung eines wöchentlich wechselnden Filmprogramms mit ausgesuchten – oft auf Festivals prämierten – Filmen, die in der Regel sonst nicht in Reutlingen gezeigt würden. Gezeigt werden Filme, die dem Bereich »Programmkino« und »Filmkunst« zuzuordnen sind. Besonderer Wert wird auf Filme jenseits des Hollywoodmainstreams gelegt, dabei werden neben europäischen Filmen insbesondere Filme aus Asien und Afrika gezeigt. In unregelmäßigen Abständen gibt es Sonderveranstaltungen, Festivals, Diskussionen etc.

Zielgruppe
Filminteressierte aller Altersgruppen, die in anderen Städten ein Programmkino bzw. kommunales Kino besuchen (würden). Information über Programmheft (alle 3 Monate, Auflage 3000 Exemplare).

Entwicklung der letzten 10 bis 20 Jahre
Durch die Einführung von Video, Kabelfernsehen, Internet verzeichnete die Kinobranche einen Zuschauerrückgang, von dem auch der Jufi betroffen ist. Zuschauerzahlen inzwischen stabilisiert. Durch die Schließung des Kalis erfolgte der Umzug in das Studio (Bundeshalle), der von Zuschauern nicht angenommen wurde. Danach 2004 verbesserte Rahmenbedingungen im Planie Kinocenter, positive Resonanz beim Publikum, inzwischen leicht steigende Zuschauerzahlen.

Stellung der Einrichtung und des Angebotes
Im Hinblick auf Kontinuität und Qualität in Reutlingen führend, gesamter aktueller Filmkunstbereich abgedeckt. Völlige Freiheit bei der Programmgestaltung, da kein kommerzielles Interesse besteht. Eigenes Programmheft (vierteljährlich, Auflage: 3.000).

Städte mit Programmkinos (Stuttgart, Tübingen) und/oder kommunalen Kinos (Stuttgart, Rottenburg, Bad Urach/Metzingen, Esslingen) können ein größeres Filmprogramm im Bereich Filmkunst anbieten. Qualitativ ist das Angebot des Jufi jedoch mit den genannten Städten vergleichbar, da meist ein ähnliches Programm gezeigt wird. Nur bei ausgewählten Filmen kommen Zuschauer aus der Region.

Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr

Ca. 210 Vorstellungen (bei ca. 55 verschiedenen Filmen). Vorstellungen: jeweils Montag (20.30 Uhr), Dienstag (15.00 Uhr, 17.45 Uhr, 20.30 Uhr) im Planie Kinocenter.

Perspektive aus Sicht des Kulturanbieters

Verstärkte Zusammenarbeit mit weiteren Kulturträgern. Durchführung von Sonderveranstaltungen wie Diskussionen mit Regisseuren und Schauspielern, Organisation eines kleineren Festivals, medienpädagogisches Arbeiten, Beteiligung am Open Air.

Vernetzung der Filmarbeit von Jugendfilmclub, Volkshochschule, Kirche, Café Nepomuk, Kulturamt und anderen Kulturträgern. Einrichtung eines kommunalen Kinos im Foyer U3 als Veranstaltungsort für Filmkunst, medienpädagogisches Arbeiten, Medienkunst, Festivals etc.

»nep.doc« – Nepomuk Kulturverein e.V.
Gründungsjahr 1983

Kontakt
Unter den Linden 23, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/33 48 28, Fax: 0 71 21/33 48 68, eMail: info@cafe-nepomuk.de, Homepage: cafe-nepomuk.de

Kulturverein Café Nepomuk veranstaltete im Juni 2004 zum ersten Mal das Film- und Videofestival nep.doc, das sich dem Dokumentar- und Jugendfilm/Video widmete. Außerhalb des nep.doc veranstaltet das Cafe Nepomuk immer wieder Filmvorführungen, die sonst nicht leicht einen Rahmen finden.

Verein für Volksbildung e.V. Reutlingen
Gründungsjahr 1918

Kontakt
Dr. Ulrich Bausch (Geschäftsführer), Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/336-121, Fax: 0 71 21/336-111, eMail: ubausch@vhsrt.de, Homepage: www.vhsrt.de

vhs-Cinemathek: Die vhs zeigt unter dem Reihentitel »vhs goes Hollywood« in Zusammenarbeit mit den Kinos Bundeshalle ca. 8 fremdsprachige Filme im Jahr. In unregelmäßigen Abständen werden zudem ergänzend zu besonderen Themenschwerpunkten einzelne Filme gezeigt.

ANREGUNGEN AUS DEM SPARTENGESPRÄCH

/ Verlust des Schüler-Film-Festivals wird bedauert
/ nep.doc Festival ist das einzige Festival dieser Art in Süddeutschland
/ Jugendfilmclub ist mit derzeitiger Entwicklung zufrieden

FAZIT FILM

Die Sparte »Film« bildet bisher keinen Schwerpunkt im kulturellen Geschehen Reutlingens.

5. Museen

ÜBERBLICK

Reutlingen hat eine überdurchschnittliche Anzahl an Museen, die sich in vornehmlich kommunaler Trägerschaft befinden. Aufgrund des Museumsplans von 1986 wurden die städtischen Museen in Reutlingen in den letzten 15 Jahren baulich und inhaltlich neu gestaltet. Die Museen in Reutlingen werden seit den 90er Jahren alle professionell geführt und leisten mit ihren gewachsenen Sammlungen herausragende Arbeit in den klassischen Museumssparten Kunst, Geschichte und Naturkunde. Mit dieser klaren Arbeitsteilung sind die Museen in Reutlingen eigenständig in drei verschiedenen historischen Gebäuden dezentral im inneren Stadtgebiet verteilt und ergänzen sich aufs beste. Die Museen bieten mit ihren Dauerausstellungen – insgesamt auf über 3.500 m² – tagtäglich anregende Auseinandersetzungen mit moderner Kunst, mit stadtgeschichtlichen und naturkundlichen Themen. Mit Sonderausstellungen und Veranstaltungen leisten die Museen darüber hinaus wichtige aktuelle Beiträge zum kulturellen Angebot der Stadt.

Die Entwicklung der Museen geht zu einen guten Teil auf private Gründungen zurück. So begründete der Geschichtsverein (Verein für Kunst und Altertum) im Jahr 1889 mit der Altertumssammlung das heutige Heimatmuseum, das der Verein bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs als Träger führte.

Ebenso verdankt das Naturkundemuseum seine Existenz der Gründung durch den Naturwissenschaftlichen Verein im Jahr 1884.

Mit der Altertums- und naturkundlichen Sammlung nahm Ende des 19. Jahrhunderts die dauerhafte Nutzung des Spendhauses als Museum seinen Anfang.

Die historische Sammlung erhielt 1939 unter dem Namen Heimatmuseum eine neue Bleibe im ehemaligen Königsbronner Hof, der von 1991 bis 1996 grundlegend saniert wurde und eine neue Ausstellungsgestaltung erhielt. Das Reutlinger Heimatmuseum ist – zusammen mit seinen Außenstellen Museum »Im Dorf« Betzingen und dem Gönninger Samenhandelsmuseum – eines der großen kommunalen Geschichtsmuseen in Baden-Württemberg.

Die naturkundliche Sammlung erhielt das ehemalige Lyceum am Weibermarkt bei der Marienkirche, das nach einer Renovierung 1998 als neues Naturkundemuseum eröffnet wurde. Nur wenige Städte in Baden-Württemberg verfügen über ein naturkundliches Museum, so dass das Haus am Weibermarkt einen wichtigen Beitrag zur hervorgehobenen Situation der Reutlinger Museumslandschaft in Baden-Württemberg leistet. Zudem erfreut es sich derzeit mit seinem Veranstaltungsprogramm eines überaus erfreulichen Publikumszuspruchs.

Seit 1950 werden im Spendhaus auch Ausstellungen im Bereich der bildenden Kunst gezeigt. Die Schenkung der Sammlung des Gönninger Samenhändlers Ernst Ziegler, vorwiegend Werke der Münchner Schule, bildeten den Grundstock der städtischen Kunstsammlung. Die weitere Entwicklung dieser Sammlung war in den folgenden Jahrzehnten geprägt von den Werken der bedeutenden Reutlinger Künstler Wilhelm Laage (1868–1930) und HAP Grieshaber (1909–1981), die beide als Holzschneider einen herausragenden Ruf hatten. Nach dem Auszug der Bibliothek und des Naturkundemuseum in jeweils eigene Gebäude, konnte sich

das Spendhaus ab 1989 als städtisches Kunstmuseum mit dem Schwerpunkt Holzschnitt etablieren. Das Museum hat sich inzwischen als Haus des modernen Holzschnitts ein internationales Renommee verschaffen können.

Mit den Museen in Gönningen und Betzingen sowie in Reicheneck und Ohmenhausen wird den jeweils eigenen ländlichen Verhältnissen in den Reutlinger Bezirksgemeinden in musealer Hinsicht Rechnung getragen. Und mit dem Feuerwehrmuseum, das von der Reutlinger Feuerwehr unterhalten wird, und dem Heimatmuseum Neu-Pasua mit seiner donauschwäbischen Sammlung werden weitere spezielle Sammlungen und historische Hintergründe in musealen Einrichtungen gepflegt.

Mit der Entscheidung des Reutlinger Gemeinderats, Räume im Areal Eberhardstraße 14 zur Verfügung zu stellen, ist das seit langem in Reutlingen als notwendig erachtete Industriemuseum als Abteilung des Heimatmuseums auf dem Weg der Realisierung. Beim Heimatmuseum wird für diesen Zweck seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts eine entsprechende Sammlung angelegt. Das Industriemuseum soll die Bedeutung Reutlingens als wichtiger Industriestadt der Vergangenheit und Gegenwart zum Ausdruck bringen. Mit einer Geldspende der Wandel & Goltermann Foundation hat das Projekt – neben dem Förderverein Industriemuseum Reutlingen e.V. – einen wesentlichen Impuls bezüglich der Unterstützung aus der Bürgerschaft erhalten.

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen

Gründungsjahr 1989. Davor, seit 1982 mit der Stelle eines Kunstwissenschaftlers, als Kunstabteilung des Kulturamtes. Der Ankauf eines umfangreichen Konvolutes von Werken HAP Grieshabers bildete 1980 eine bedeutende Grundlage für die weitere programmatische Profilierung des Hauses als Museum für den Neuen Holzschnitt.

Kontakt
Herbert Eichhorn, Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen, Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen, Telefon: 07121/303-2322, Fax: 07121/303-2706, eMail: kunstmuseum@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen/kunstmuseum.de

Aufgabengebiet
Als Museum für den Neuen Holzschnitt (20. und 21. Jahrhundert) mit Ausstellungen, Publikationen, Veranstaltungen und wissenschaftlichem Austausch zum Thema Holzschnitt und verwandter Bereiche hat das Spendhaus inzwischen einen herausragenden nationalen und internationalen Stellenwert, dem nicht zuletzt die in der gesamten Bundesrepublik beachtete Schenkung der Sammlung Kemna im Wert von mehr als einer Million Euro zu verdanken ist. Dieses Profil gilt es in Zukunft weiter zu schärfen.

GERLINDE TRINKHAUS

In seiner Arbeit fühlt sich das Spendhaus den in den Richtlinien des ICOM (International Council of Museums) festgelegten Hauptaufgaben eines Museums verpflichtet: Sammeln, Bewahren, Vermitteln und Erforschen der Museumsobjekte. Zentral für die Konzeption der Einrichtung ist ihre qualitätsvolle Sammlung. Ihre Betreuung, Erschließung und Präsentation sowie ihr weiterer konzeptioneller Ausbau sind wichtige Aufgaben des Hauses. Neben den Ankäufen des Museums aus städtischen Mitteln bewahrt das Kunstmuseum zahlreiche Dauer-

leihgaben, Stiftungen und Schenkungen durch Künstler, Sammler und Freunde des Hauses. Fast ständig sind Teile der Sammlung, vor allem Werke HAP Grieshabers an andere Museen und Ausstellungsstätten ausgeliehen und tragen damit zum Renommee des Spendhauses aber auch der Stadt Reutlingen bei.
Sammlungsschwerpunkte:
/ Holzschnitt der Klassischen Moderne
/ Hochdruck seit 1945
/ HAP Grieshaber
/ Kunst der Region

Im Spendhaus, einem der ältesten erhaltenen Profanbauten Reutlingens, werden seit der Renovierung 1989 regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen (Themenausstellungen, Gruppenausstellungen, Länderübersichten und Einzelpräsentationen) gezeigt.

Der Aufgabe der Vermittlung kommt das Kunstmuseum in seiner umfangreichen Ausstellungstätigkeit in der Regel durch Publikationen und eine Vielzahl von Veranstaltungen nach, die die Projekte begleiten. Bestandskataloge erschließen die einzelnen Sammlungsbereiche und stellen sie der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung. Mit den Katalogen zu seinen Sonderausstellungen gibt das Kunstmuseum nicht nur den Besuchern vor Ort vertiefende Hilfestellung an die Hand, sondern erreicht auch ein internationales Fachpublikum und fördert Künstler und zukünftige Forschung.

Ein Museum lebt mit seinen Besuchern und durch sie. Daher spielte die Museumspädagogik im Kunstmuseum von Anfang an eine wichtige Rolle. Die verschiedenen Angebote richten sich an alle Alters- und Bevölkerungsgruppen und wurden im Laufe der Jahre ständig erweitert und spezifiziert.

Weitere Angaben siehe Sparte Kunst

Naturkundemuseum

Gründungsjahr 1891

Kontakt
Naturkundemuseum Reutlingen, Dr. Barbara Karwatzki (Leiterin), Planie 22, 72764 Reutlingen, Telefon: 07121/1449 32-13, Fax: 07121/1449 32-12, eMail: barbara.karwatzki@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Die Wurzeln des Naturkundemuseums reichen bis ins Jahr 1884 zurück. Damals wurde in Reutlingen der Naturwissenschaftliche Verein gegründet, dessen Mitglieder in den Jahrzehnten des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts umfangreiche Sammlungen naturkundlicher Objekte anlegten. Diese Sammlungen gingen nach dem Zweiten Weltkrieg in den Besitz der Stadt über und bilden den Grundstock der Bestände des Museums. Das Museum war bis 1987 im Spendhaus untergebracht.

Wie im Museumsplan (GR-Drucksache Nr. 86/207/1) vom 30.10.1986 dargelegt, erhielt das Naturkundemuseum im Alten Lyceum am Weibermarkt ein neues Domizil (Baubeschluss GR-Drucksache Nr. 90/108/1 vom 22.05.1990) und konnte 1998 eröffnet werden. Seither erfreut sich das Museum beim Publikum großer Beliebtheit.

WILLI DRECHSLER

Generelles Ziel des Museums ist es, den Besuchern mit Hilfe von klassischen und modernen Methoden und Zeigeweisen die Zusammenhänge in der Natur verständlich zu machen.

Aufgabengebiet
Das Naturkundemuseum kommt den generellen Aufgaben eines Museums, die in dem Vierschritt »Sammeln – Bewahren – Erforschen – Vermitteln« auf internationaler Ebene kodifiziert sind, in Reutlingen in spezifischer Weise nach. So spielt vor allem die Pflege der seit 1884 existierenden und in über hundert Jahren der Sammlungstätigkeit gewachsenen Sammlung, ihre Konservierung und Restaurierung, sowie deren Präsentation in der Dauerausstellung sowie in thematisch auf sie zugeschnittenen Sonderausstellungen eine herausragende Rolle. Daneben wird eine intensive Bestandserschließung und -erforschung betrieben. In Katalogen werden einzelne Sammlungskonvolute erläutert, aufgelistet und bildlich dargestellt.

Das Naturkundemuseum sieht darüber hinaus eine seiner Hauptaufgaben in der Schaffung eines öffentlichen Forums für naturkundliche Themen. In der Präsentation von Sonderausstellungen, der museumspädagogischen Arbeit in Haus- und Ausstellungsführungen, Exkursionen, Vortragsveranstaltungen, Beratungsstunden und Kinderprogrammen werden unterschiedlichste Aspekte der Natur breiten Kreisen der Reutlinger Bevölkerung zu Bewusstsein gebracht. Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gruppen des kulturellen, sozialen und schulischen Lebens rundet diese Aktivitäten ab.

Weitere Angaben siehe Sparte Bildung

Heimatmuseum Reutlingen Außenstellen:
Museum »Im Dorf« Betzingen; Samenhandelsmuseum Gönningen, Industriemagazin

Gründungsjahr 1890. Gründung der Sammlung. Von 1892 bis 1938 als Dauerausstellung im Spendhaus untergebracht. 1939 Erst-Eröffnung im Gebäude Oberamteistraße 22. 19.07.1996, Wiedereröffnung nach Neukonzeption.

JOACHIM FEIST

Kontakt
Stadt Reutlingen, Kulturamt, Abt. Heimatmuseum, Dr. Martina Schröder, Oberamteistraße 32, 72764 Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-25 39, Fax: 0 71 21/303-27 68, eMail: Heimatmuseum@reutlingen.de, Homepage: www.reutlingen.de

Aufgabengebiet
Das Heimatmuseum ist das historische Museum der Stadt. In ihm werden die geschichtlichen Zeugnisse der Stadtgeschichte gesammelt, bewahrt, erforscht und für die Öffentlichkeit präsentiert. Die Sammlungen des Museums umfassen die materiellen Kulturgüter aus den Bereichen der Stadt- und Regionalgeschichte des Reutlinger Raumes, von den früheren Spuren menschlicher Besiedlung bis zur Alltagskultur der Gegenwart. Sammlungsschwerpunkte: Archäologie, Kirchengeschichte, Alltagskultur (Möbel, Hausrat, Kunsthandwerk), Kunst (Reutlinger Stadtansichten, »Künstlerdorf« Betzingen), Reutlinger Verlage und Volksschriften, Friedrich List, Hermann und Isolde Kurz, Textilien, Münzen, Wirtschaftsgeschichte (Handwerk, Werkstätten, Weinbau), Industrie- und Technikgeschichte von Reutlinger Firmen.

Weitere Angaben siehe Sparte Geschichte und Traditionspflege.

KULTURBÜRO SCHÖDEL RT

Museum »Im Dorf«
Im Dorf 16, 72770 Reutlingen-Betzingen;
Außenstelle des Heimatmuseums Reutlingen
Betreuung: Ortsgruppe Betzingen des Schwäbischen Albvereins.
Kontakt: Heimatmuseum Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-28 67,
eMail: heimatmuseum.reutlingen.de

Betzingen gehörte mit seiner Tracht und den Trippelhäusern, aber auch durch seine frühe industrielle Erschließung zu den bemerkenswertesten Dörfern Schwabens. Im Museum »Im Dorf« wird die ländliche Dorfkultur im 19. Jahrhundert und deren Wandel durch die Industrialisierung dokumentiert. In eigenen Abteilungen werden die »Betzinger Tracht« und die »Künstler im Dorf« vorgestellt.

Samenhandelsmuseum in Gönningen
Im Rathaus Gönningen, Stöfflerplatz 2, 72770 Reutlingen-Gönningen,
Telefon: 0 70 72/70 26, Fax: 0 70 72/60 123
Außenstelle des Heimatmuseums Reutlingen. Kontakt: Heimatmuseum Reutlingen,
Telefon: 0 71 21/303-28 67, eMail: heimatmuseum.reutlingen.de

Das Museum im Rathaus der ehemaligen Samenhändlergemeinde Gönningen zeigt Gegenstände aus der einzigartigen Händlertradition des Ortes. Neben vielen Dokumenten und Zeugnissen, die die Handelsreisen der Gönninger in Europa und über Europa hinaus belegen, ist auch die Rekonstruktion einer Samenhändlerpackstube zu sehen.

Heimatstube in Reicheneck
Alte Dorfstraße 25 (Rathaus), 72766 Reutlingen Reicheneck,
Ansprechpartner: Erwin Bleher, Telefon: 0 71 21/49 37 04

Wohnkultur um das Jahr 1900, Arbeitsgeräte aus Landwirtschaft und Handwerk.

Heimatstube Ohmenhausen
Auf der Lind 1 (Rathaus), 72770 Reutlingen-Ohmenhausen,
Ansprechpartner: Hansjörg Hack, Telefon: 0 71 21/5 54 30

Die Sammlung der seit 1974 bestehenden Heimatstube umfasst landwirtschaftliche Geräte, Trachten, Haushaltsgegenstände und Zeugnisse der Volksfrömmigkeit.

Heimatstube Neu Pasua
Rommelsbacher Straße. 7, 72768 Reutlingen,
Ansprechpartner: Johann Lederer, Telefon: 0 71 21/32 92 35

Die Sammlung des 1999 eröffneten Museums gibt Einblick in Leben und Alltag der früheren Dorfgemeinschaft Neu-Pasua, einer ehemals donauschwäbischen Gemeinde, heute Vorort von Belgrad.

Feuerwehrmuseum

Kontakt

Helmut Kober (Stellvertretender Amtsleiter Berufsfeuerwehr), Hauffstraße 57, 72762 Reutlingen, Telefon: 0 71 21 / 303 - 17 02, eMail: helmut.kober@reutlingen.de

Das Museum ist zur Zeit noch nicht öffentlich zugänglich, an der Konzeption wird augenblicklich gearbeitet: Der Schwerpunkt wird die Entwicklung des Feuerwehrwesens und insbesondere die Geschichte der Feuerwehr Reutlingen von der Gründung 1847 bis in das 21. Jahrhundert sein. Führungen für Schulklassen und andere Interessierte sind vorgesehen.

6. Kinderkultur

ÜBERBLICK

Die Stadt Reutlingen sorgt seit vielen Jahren für spezielle Angebote für Kinder zwischen 3 und 14 Jahren sowie für Jugendliche. Der Kulturbereich trägt wesentlich dazu bei, dass die Stadt Reutlingen als kinderfreundlich und damit auch als familienfreundlich empfunden wird. Dies spiegelt sich in vielen Sparten wider und überschneidet sich auch mit der Sparte Jugendkultur.

Hier eine kurze Darstellung:

Kinderbibliothek

Mit ihrem umfangreichen und attraktiven Medienangebot stellt die Kinderbibliothek der Stadtbibliothek Reutlingen eine wichtige Institution im Kultur- und Bildungsbereich für Kinder dar. Neben Büchern zählen auch audiovisuelle und elektronische Medien zum Medienbestand der Kinderbibliothek.

Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit Schulen, insbesondere durch das Angebot von Themenkisten und Klassensätzen sowie Veranstaltungen, beispielsweise Klassenführungen und Autorenlesungen.

Die Kinderbibliothek fördert das Lesen und die Medienkompetenz durch Veranstaltungsreihen wie: »Lesespaß beim Rüsseltier« (Vorlesestunde für Vorschulkinder); Story Time (englische Vorlesestunde für Kinder); Diabilderbuch-Kino; »Klick die Maus« und »Welcome@Internet« (Kinder-CD-ROM- bzw. Internet-Einführung); Hellblaue Stunde (wöchentliche Vorlesestunde).

Außerdem: Kinderbuch-Autorenlesungen; Teilnahme an der landesweiten Frederick-Woche; Einzelveranstaltungen für Kinder; Beteiligung am Sommerferienprogramm sun & action.

Gleiches gilt auch für die Zweigstellen der Stadtbibliothek, die zahlreiche Veranstaltungsreihen, Autorenlesungen und Einzelveranstaltungen für Kinder in den Stadtbezirken anbieten.

SUSANNE GNAMM

Theater

Angebot durch die städtischen Kindertheater-Reihen: »KINDERtheateroffensive« und »Theater für Kinder« (detaillierte Darstellung der Reihe siehe unter Theater). Zusätzliches Angebot der Kinder- und Jugendtheater wie PATATI-PATATA und Theater Sturmvogel. Das Naturtheater hat zudem pro Saison ein Kinderstück auf dem Spielplan.

Museen

Die Reutlinger Museen bieten jeweils ein spezielles Kinderangebot an. Hierzu gehören: kindgerechte Museumsführungen, Bastelaktionen, Kindergeburtstage, Workshops für Gruppen und Schulklassen, Spiel- und Spaß-Nachmittage im Heimatmuseum, Exkursionen und Ferienprogramme im Naturkundemuseum, Abenteuerreisen und Druckwerkstatt für 8- bis 12-jährige im Kunstmuseum.

Umweltbildungszentrum Listhof
mit zahlreichen Lehrgängen und waldpädagogischen Führungen, Projekttagen und Naturtagen für Vorschulkinder und Schulklassen.

Weitere Anbieter und Angebote speziell für Kinder
Ferienprogramm »sun & action«, Burzelbach, JugendArt
Kinderspielstadt Burzelbach
Programm im Park – mit Kreativangeboten für Kinder und regelmäßig Kindertheatervorstellungen im Zeitraum Mai bis September
Reutlinger Vereine, die Kinder- und Jugendgruppen betreuen
Jugendkunstschule
Musikschule
Kinderstadtführungen
Schülerkonzerte der Württembergischen Philharmonie

7. Stadtteilkultur

ÜBERBLICK

Auch in den Bezirksgemeinden von Reutlingen ist eine kulturelle Vielfalt geboten. Hier sind vorwiegend die ortsansässigen Vereine und Verbände aktiv und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Pflege des kulturellen Geschehens. Zudem bietet das Vereinsleben oftmals Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, sich vor Ort einzubringen und schafft somit kulturelle Identität.

Darüber hinaus sorgt die Stadt Reutlingen in besonderer Weise für die Förderung der Kultur in den Bezirksgemeinden.

Hier eine kurze Darstellung:

Museum »Im Dorf«
Im Dorf 16, 72770 Reutlingen-Betzingen; Außenstelle des Heimatmuseums Reutlingen. Betreuung: Ortsgruppe Betzingen des Schwäbischen Albvereins
Kontakt: Heimatmuseum Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-28 67, eMail: heimatmuseum.reutlingen.de

Betzingen gehörte mit seiner Tracht und den Trippelhäusern, aber auch durch seine frühe industrielle Erschließung zu den bemerkenswertesten Dörfern Schwabens. Im Museum »Im Dorf« wird die ländliche Dorfkultur im 19. Jahrhundert und deren Wandel durch die Industrialisierung dokumentiert. In eigenen Abteilungen werden die »Betzinger Tracht« und die »Künstler im Dorf« vorgestellt.

Samenhandelsmuseum in Gönningen
Im Rathaus Gönningen, Stöfflerplatz 2, 72770 Reutlingen-Gönningen, Telefon: 0 70 72/70 26, Fax: 0 70 72/60 123; Außenstelle des Heimatmuseums Reutlingen.
Kontakt: Heimatmuseum Reutlingen, Telefon: 0 71 21/303-28 67, eMail: heimatmuseum.reutlingen.de

Das Museum im Rathaus der ehemaligen Samenhändlergemeinde Gönningen zeigt Gegenstände aus der einzigartigen Händlertradition des Ortes. Neben vielen Dokumenten und Zeugnissen, die die Handelsreisen der Gönninger in Europa und über Europa hinaus belegen, ist auch die Rekonstruktion einer Samenhändlerpackstube zu sehen.

Heimatstube in Reicheneck
Alte Dorfstraße 25 (Rathaus), 72766 Reutlingen Reicheneck,
Ansprechpartner: Erwin Bleher, Telefon: 0 71 21/49 37 04
Wohnkultur um das Jahr 1900, Arbeitsgeräte aus Landwirtschaft und Handwerk.

Heimatstube Ohmenhausen
Auf der Lind 1 (Rathaus) 72770 Reutlingen-Ohmenhausen,
Ansprechpartner: Hansjörg Hack, Telefon: 0 71 21/55 430
Die Sammlung der seit 1974 bestehenden Heimatstube umfasst landwirtschaftliche Geräte, Trachten, Haushaltsgegenstände und Zeugnisse der Volksfrömmigkeit.

Heimatstube Neu Pasua
Rommelsbacher Straße 7, 72768 Reutlingen,
Ansprechpartner: Johann Lederer, Telefon: 0 71 21/32 92 35
Die Sammlung des 1999 eröffneten Museums gibt Einblick in Leben und Alltag der früheren Dorfgemeinschaft Neu-Pasua, einer ehemals donauschwäbischen Gemeinde, heute Vorort von Belgrad.

Konzerte
finden im Rahmen der vom Kulturamt angebotenen Reihen in der Stephanuskirche in Sondelfingen (Musica Antiqua Reihe) und beim Reutlinger Orgelsommer in Gönningen und in der Storlachsiedlung statt.

Stadtteilbibliotheken
Die Stadtbibliothek Reutlingen ist mit 10 Zweigstellen in Betzingen, Bronnweiler, Gönningen, Mittelstadt, Oferdingen , Ohmenhausen, Orschel-Hagen, Römerschanze, Rommelsbach und Sondelfingen vor Ort vertreten. Das Angebot an Medien und Veranstaltungen in den Zweigstellen richtet sich in erster Linie an Kinder, Familien und ältere Bürger/-innen. Die Zweigstellen versorgen auf kurzem Weg mit Literatur, bieten Veranstaltungen und haben sich meist zu einem kleinen offenen Treffpunkt um die Ecke entwickelt. Einige der Zweigstellen sind auch regelmäßig ins Ortgeschehen wie Weihnachtsmärkte, Familientage, Stadtteilfeste eingebunden.

Kulturräume
Gönningen
Mit dem Lokschuppen in Gönningen hat der Vorort eine eigene Plattform für kulturelle Veranstaltungen geschaffen.
Betzingen
Die Zehntscheuer in Betzingen soll in ähnlicher Weise zu einem Treffpunkt für Kultur umgebaut werden.

Jugendkultur
Jugendtreffs in verschiedenen Stadtteilen.

Ortsspezifische Besonderheiten
wie z.B. die Bronnweiler Weiber, Degerschlachter Jazz- und Oldienacht, Theatergruppe M'oo'spritzer in Sondelfingen ergänzen das kulturelle Angebot.

Stadtteilfeste
In allen Bezirksgemeinden finden turnusmäßig Stadtteilfeste für die gesamte Bevölkerung statt.

III

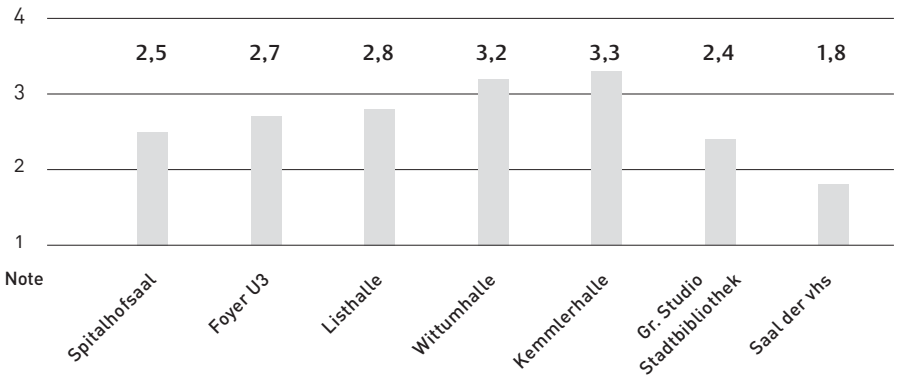
Raumsituation

1. Bewertung vorhandener Hallen

Räume spielen für das Kulturleben eine zentrale Rolle. Deshalb war im Rahmen der Erarbeitung der Kulturkonzeption auch das Raumangebot in der Stadt Gegenstand der Erhebung unter den im Kulturbereich Tätigen. Dabei ist zu beachten, dass es sich nicht um eine repräsentative Befragung handelt. Einzelbewertungen können sowohl z. B. für die Einschätzung großer Einrichtungen oder Vereine als auch für die Meinung von Einzelpersonen stehen. Die Auswertung kann nur als Stimmungsbild betrachtet werden.

Aus dem Rücklauf der Fragebogenaktion ergibt sich aus der Sicht der Teilnehmer der Kulturkonzeption eine Gesamtbeurteilung der Hallen, die im städtischen Besitz sind und auch für kulturelle Zwecke gebaut und zur Verfügung gestellt werden. Neben diesen städtischen Veranstaltungsräumen gibt es in Reutlingen eine Vielzahl weiterer Räume, die unterschiedlich genutzt werden können. Die Reutlinger Stadtmarketinggesellschaft StaRT GmbH führt ein Verzeichnis hierüber.

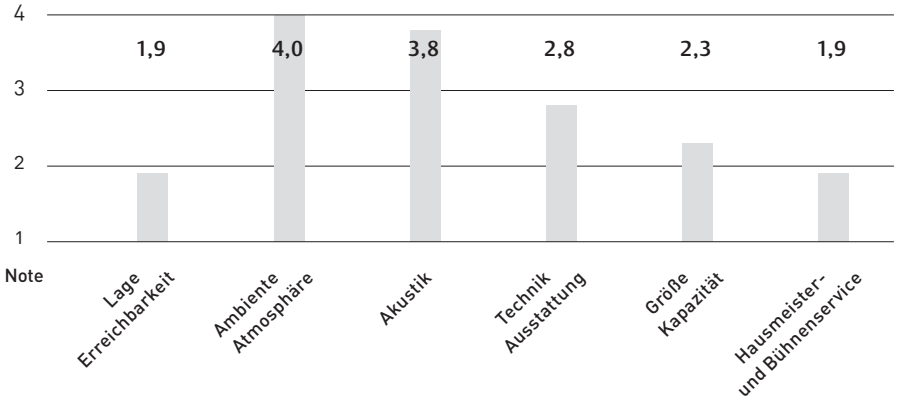
Gesamtbewertung



Beurteilung der Hallen nach einzelnen Kriterien

Bei der Einschätzung der Räume wurde nach verschiedenen Kriterien gefragt, die für Veranstaltungen besonders relevant sind: Lage/Erreichbarkeit, Ambiente/Atmosphäre, Akustik, Technik/Ausstattung, Größe/Kapazität, Hausmeister und Bühnenservice

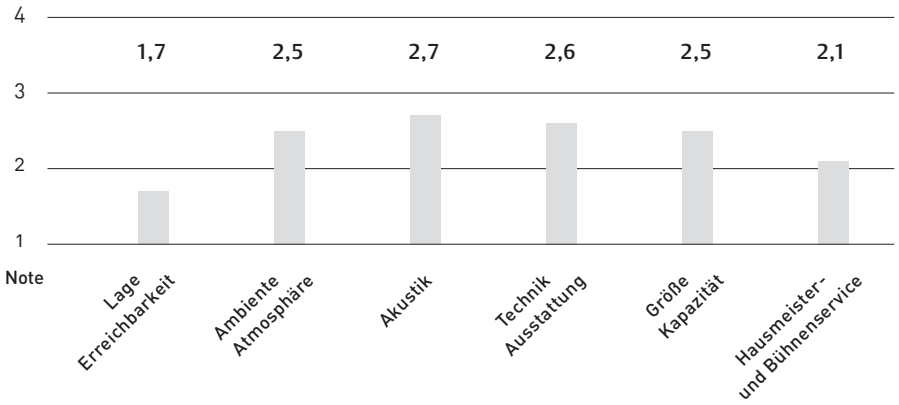
Listhalle – *Gesamtnote: 2,8*



Die Listhalle wird von den innerstädtischen Veranstaltungsräumen am schlechtesten bewertet: Gesamtnote 2,8. Insbesondere hinsichtlich Ambiente/Atmosphäre und Akustik wird mit 4,0 bzw. mit 3,8 sogar sehr schlecht geurteilt.

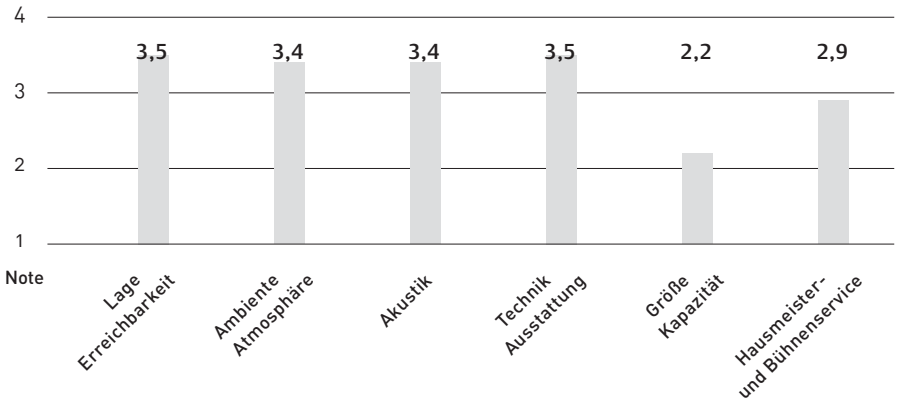
Positiv beeinflussten der Wert von Lage/Erreichbarkeit mit 1,9 und auch der Hausmeister- und Bühnenservice. Technik und Ausstattung wird mit der Note 2,8 als befriedigend betrachtet.

Großes Studio der Stadtbibliothek – *Gesamtnote: 2,4*



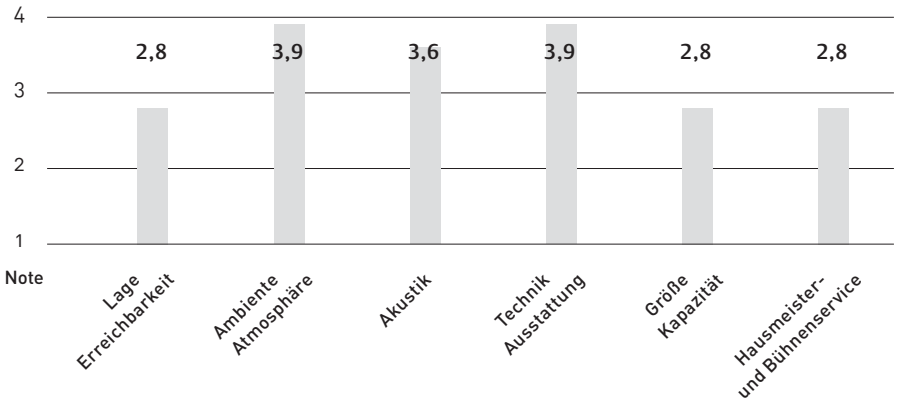
Das große Studio der Stadtbibliothek wird von der Mehrzahl als guter Veranstaltungsraum betrachtet.

Wittumhalle – *Gesamtnote: 3,2*



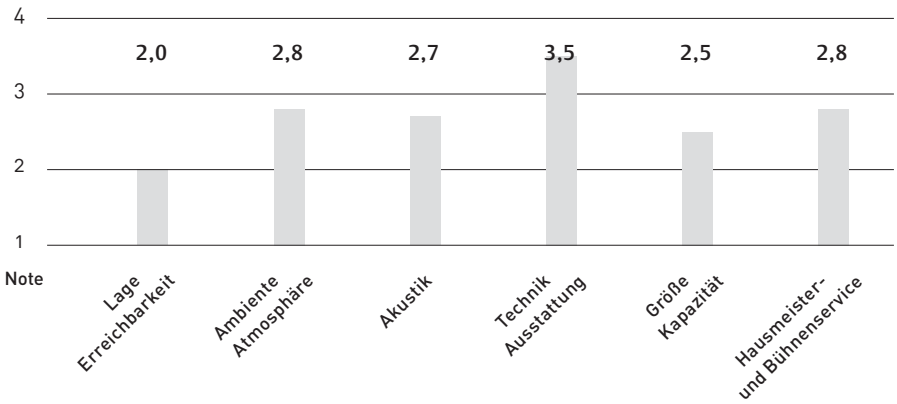
Die Wittumhalle in Rommelsbach ist der neueste Bau unter den abgefragten Veranstaltungsräumen. Sie wird aber bezüglich der wichtigen Kriterien Ambiente/Atmospäre, Akustik und Technik/Ausstattung nur als befriedigend bis ausreichend betrachtet.

Kemmlerhalle – *Gesamtnote: 3,3*



Die Kemmlerhalle in Betzingen wird hinsichtlich ihrer Lage und Größe sowie im Service als sehr befriedigend betrachtet. In Beziehung auf Ambiente/Atmosphäre, Akustik und Technik/Ausstattung gilt sie als nicht befriedigend.

Foyer U3 – *Gesamtnote: 2,7*

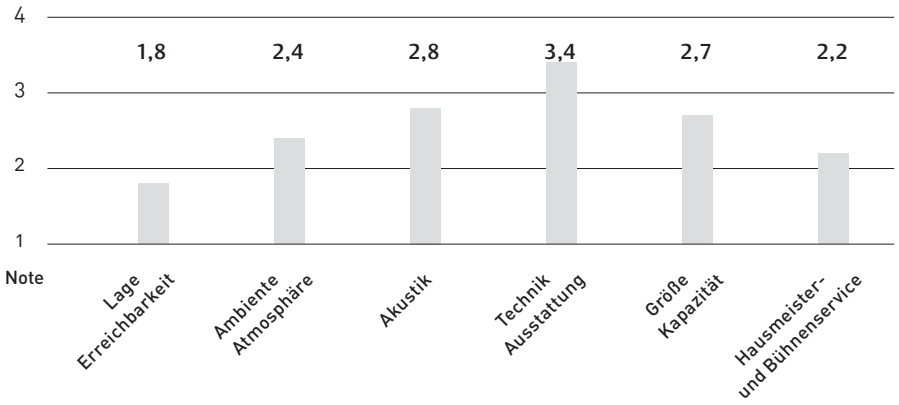


Das Foyer U3 wird überwiegend als gut bis befriedigend betrachtet. Hinsichtlich der Lage wird es als gut und in Bezug auf Größe und Kapazität überwiegend positiv bewertet: Im Durchschnitt mit 2,5, bei einer Streuung von 1,7 bis 3,7.

Das Ambiente und die Atmosphäre werden durchschnittlich als befriedigend und besser dargestellt, bei einer Streuung von 1,7 bis 3,6, wobei verständlicherweise die Bewertung bei den Vertretern der Klassischen Musik am schlechtesten ausfiel.

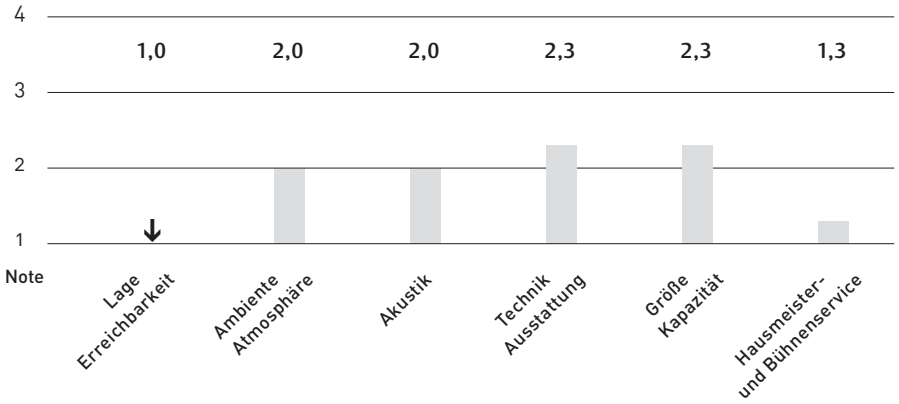
Die Akustik wird als gut bis befriedigend benotet. Lediglich aus dem Bereich der Klassischen Musik kam eine schlechtere Bewertung (3,3), so dass die Gesamtnote für Akustik bei 2,7 liegt (Streuung: 1,7–3,3).
In Sachen Technik/Ausstattung liegt die Note bei 3,5 (Streuung: 2,8–4,3).

Spitalhofsaal – *Gesamtnote: 2,5*



Der Spitalhofsaal wird insgesamt als positiv betrachtet. Lediglich in der Technik und der Ausstattung werden ihm Mängel attestiert.

Saal der vhs – *Gesamtnote: 1,8*



Der Saal der vhs erhielt insgesamt die beste Bewertung mit 1,8 und wird überwiegend als gut bis sehr gut eingeschätzt. Er ist in der Innenstadt der neueste Bau unter den zu beurteilenden Räumen.

2. Defizit an Räumen

Eine der Fragen des Fragebogens bezog sich darauf, ob Räume fehlen.
Die Auswertung der 110 eingegangenen Fragebögen brachte folgende Ergebnisse:

76	Ja	=	69,09 %
13	Nein	=	11,82 %
21	Enthaltungen	=	19,09 %

Das heißt mit anderen Worten: Nur etwa 12 % der Befragten waren mit dem Raumangebot zufrieden, fast 70 % sehen ein Defizit an Räumen für Kultur. Und fast 20 % waren sich unschlüssig.

3. Raumwünsche

Die Auswertung der Fragen bezüglich fehlender Räume, neuer Halle und entsprechender Voraussetzungen ergibt folgendes Bild der Situation:

Große Halle/Konzerthalle

Von den 110 Rückmeldungen wurde 25-mal eine große Halle (mit 1.000–2.000 Sitzplätzen) als Bedarf genannt – ungefähr ¼ der Rückmeldungen. Dabei war 7-mal konkret von einer Konzerthalle mit entsprechender Akustik die Rede. 20-mal wurden zwar Räume als fehlend bejaht, aber keine Angabe gemacht, welche fehlen.

Auf die Frage, was in der neuen Halle passieren soll, kamen folgende Antworten:
/ In der Mehrzahl wurden sinfonische Konzerte genannt (12 Mal).
/ Die kommerziellen Veranstalter sind ebenfalls stark an einer neuen Halle interessiert: 20–30 Veranstaltungen werden in Aussicht gestellt. Sie sehen für Reutlingen Chancen bei einer Größe von etwa 1.500 bestuhlten Plätzen.
/ In Einzeläußerungen wurden auch Festivals, Jazzkonzerte, Tagungen und Bälle genannt.
/ Auch von Seiten der Vereine ist der Bedarf nach einer neuen großen Halle für einzelne Veranstaltungen formuliert worden.

Im Rahmen der Kulturkonzeption wurde deutlich, dass der Bedarf nach einer neuen Halle hauptsächlich von den Vertretern der klassischen Musik geäußert wurde – auch bei den Spartengesprächen. Aus diesem Bereich kommt am stärksten der Wunsch nach einem Saal mit guten Konzertbedingungen.

Kleiner Saal

Im Rücklauf auf die Fragebögen wurde 12-mal der Bedarf nach einem kleinem Saal mit ca. 300–500 Sitzplätzen geäußert. Der Wunsch kam meist in Verbindung mit dem Ziel, kammermusikalische Veranstaltungen durchzuführen.

Auch im Spartengespräch Musik wurde nachdrücklich der Bedarf nach einem Raum für Kammermusik zum Ausdruck gebracht.

Theaterraum

Insgesamt 10-mal wurde konkret der Wunsch nach einem Theaterraum mit etwa 300–400 Plätzen und entsprechender Ausstattung (Bühnentechnik) und Sprechtheaterbedingungen genannt.

Mittelgroßer Raum

Mehrfach wurde der Wunsch nach einem Raum, wie er mit dem Projekt Kulturzentrum Foyer U3 als lokales Kulturzentrum angedacht ist, ausgesprochen (insgesamt 7-mal).

Sonstige Räume

Darüber hinaus kamen auf die Frage nach fehlenden Räumen folgende Einzelnennungen:

/ Ateliers/Ausstellungsräume/Künstlerhaus
/ Proberäume und Nebenräume
/ Veranstaltungsräume in unterschiedlicher Größe
/ Professionelle Veranstaltungsräume, lokales Kulturzentrum
/ Sitzungsraum/Versammlungsraum/Tagungsraum

Open-Air-Gelände

Insbesondere aus der Sparte »Festivals« und »Jugendkultur« wurde der Wunsch geäußert, bei einem Neubau einer Stadthalle auf dem Bruderhaus-Areal ein Open-Air-Gelände zu berücksichtigen.

IV

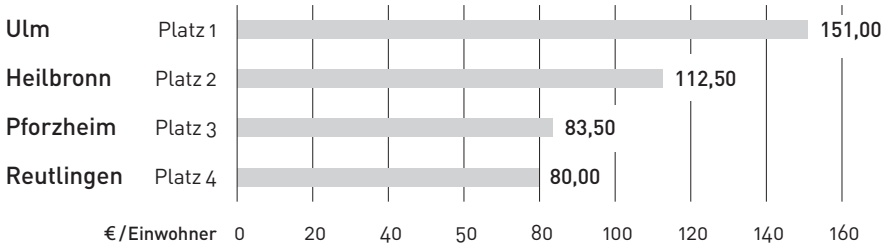
Kulturausgaben im Städtevergleich

Der Kulturfinanzbericht 2003 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder nimmt eine vergleichende Analyse der Ausgaben der Kommunen für Kultur im Jahr 2001 vor. Mit der Entwicklung einer neuen Methodik und eines vertretbaren Kulturbegriffs lägen einheitliche Bezugsgrößen vor.

Allerdings vergleicht der Kulturfinanzbericht in Baden-Württemberg nur Stadtkreise und kreisfreie Städte. Reutlingen und Baden-Baden sind als einzige Ausnahmen in den Vergleich aufgenommen worden.

Unter den Vergleichsstädten in der gleichen Größenklasse (100.000 bis unter 200.000 Einwohner) in Baden-Württemberg – gemessen an den laufenden Grundmitteln in Euro je Einwohner – liegt Reutlingen hinter Ulm, Heilbronn und Pforzheim auf dem 4. Platz.

Öffentliche laufende Ausgaben der Städte für Kultur in 2001
in Euro je Einwohner



Im Städtevergleich von 100.000 bis unter 200.000 Einwohnern ergibt sich folgendes Bild: Von bundesweit 44 Vergleichsstädten liegt Reutlingen insgesamt auf Platz 15 (Kulturfinanzbericht S. 46) – also im zweiten Drittel. Unter den Städten aus Baden-Württemberg (Ulm, Heilbronn, Pforzheim, Heidelberg, Stuttgart und Mannheim) ist Reutlingen Schlusslicht. Dabei bleibt jedoch unberücksichtigt, dass diese Städte als Stadtkreise nicht ohne weiteres zu vergleichen sind; sie alle unterhalten zum Beispiel Mehr-Sparten-Häuser. Reutlingen ist gemeinsam mit Tübingen Oberzentrum und Teil des Landkreises. Korrekter Weise müssten die Gesamtausgaben betrachtet werden.

Mit den weiteren aufgeführten Städten (200.000 bis über 500.000) gemessen an den laufenden Grundmitteln in Euro je Einwohner liegt Reutlingen auf Platz 8.

	Einwohner in 1.000	laufende Grundmittel in 1.000 €	laufende Grundmittel in € je Einwohner
8. Reutlingen	**111,3**	**8.904**	**80,0**
7. Pforzheim	118,0	9.852	83,5
6. Freiburg	208,3	23.286	111,8
5. Heilbronn	120,2	13.523	112,5
4. Karlsruhe	279,6	33.676	120,4
3. Stuttgart	587,2	73.131	124,5
2. Mannheim	308,4	41.803	135,5
1. Ulm	118,3	17.859	151,0

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kulturfinanzbericht 2001

Baden-Baden befindet sich mit 53.000 Einwohnern in einer anderen Größenklasse. (Die Ausgaben pro Einwohner betragen 47,4 €.)

Der Kulturfinanzbericht wertet in den Haushaltsplänen lediglich den Einzelplan 3 »Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege« aus. Ausgaben für Volkshochschulen bleiben unberücksichtigt. Die Bewertung unterliegt wie immer deshalb einer gewissen Unschärfe hinsichtlich der Vergleichbarkeit. So werden in Reutlingen die Ausgaben für z. B. Jugendkultur nicht in diesem Einzelplan veranschlagt.

Die Stadt Reutlingen hat deshalb eigene Vergleichsberechnungen, ebenfalls mit Basisjahr 2001 angestellt. Dabei wurden zusätzlich auch Esslingen, Ludwigsburg und Tübingen aufgenommen.

Zur besseren Vergleichbarkeit blieben dabei die Zuschüsse für Volkshochschule, sonstige Volksbildung, Kirchen und Städtepartnerschaften ebenfalls unberücksichtigt.

Kulturausgaben

	Zuschussbedarf je Einwohner 2001 (€)	Einwohnerzahl lt. Statist. Landesamt
Tübingen	71	81.561
Ludwigsburg	71	87.101
Esslingen	71	90.150
Reutlingen	97	110.867
(Ulm	147	117.864)

FAZIT

Auch unter Berücksichtigung gewisser Abweichungen bei den beiden Vergleichsberechnungen liegt Reutlingen allenfalls im Mittelfeld der Städte über 100.000 Einwohner.

V

Städtische Kulturpolitik

Kulturpflege und -förderung Aufgabe der Kommunen

Kultur ist Kernaufgabe staatlichen und kommunalen Handelns. Das Grundgesetz weist den Ländern die Kulturhoheit zu. In Artikel 3c (1) der Landesverfassung heißt es: »Der Staat und die Gemeinden fördern das kulturelle Leben und den Sport unter Wahrung der Autonomie der Träger«.
Art. 28 Abs. 2 des Grundgesetztes gewährleistet den Gemeinden das Recht, »alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln«. Sowohl aus dieser Allzuständigkeit der Kommunen, welche auch die Kultur umfasst, als auch aus Artikel 3c (1) der Landesverfassung ergibt sich, dass Kulturpflege und -förderung eine Aufgabe der Kommunen im Sinne einer umfassenden Daseinsvorsorge ist.

Der Umfang und die Ausübung des Auftrags bleibt den Kommunen überlassen und ist ihre politische Entscheidung. Kultur ist zentrales Element der kommunalen Selbstverwaltung und eröffnet erhebliche kommunalpolitische Gestaltungsmöglichkeiten. Die Kommune prägt somit das kulturelle Angebot vor Ort maßgeblich. Neben der institutionellen Förderung von Museen, Stadttheatern und Bibliotheken unterstützt sie eine Vielzahl von Kulturgruppen, soziokulturellen Initiativen und Festivals.

Für das reiche und vielfältige Reutlinger Kulturleben trägt wesentlich die Arbeit des Kulturamtes und das Angebot der zum Kulturamt zugehörigen Einrichtungen bei: Das Städtische Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen, das Naturkundemuseum, das Heimatmuseum, die Stadtbibliothek, der Bereich der Städtepartnerschaften, das Stadtarchiv und allgemeine kulturelle Veranstaltungen.

Das Kulturamt ist auch zuständig für das in einer städtischen GmbH geführte Theater »Die Tonne« sowie für die städtische Unterstützung der Württembergischen Philharmonie und das Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen und eine Vielzahl anderer Kulturträger. Darüber hinaus fördert die Stadt Reutlingen das Kulturleben auf unterschiedliche Weise durch die Kulturförderungsrichtlinien, Projektförderungen und immaterielle Förderung.

Das Kulturamt sieht seine Aufgaben in der Pflege des kulturellen Erbes und der Kulturtraditionen, in der Förderung der Entfaltungspotenziale lokaler Kulturschaffender sowie in der Unterstützung innovativer, origineller und qualitativ hochwertiger Veranstaltungen.

Seit der Zuordnung der Schulverwaltung zum neuen Amt für Schulen, Jugend und Sport hat sich der Zuschnitt der Zuständigkeit des seit Februar 2004 neuen Kulturamtes klar auf den eigentlichen Kulturbereich konzentriert. Lediglich im Bereich der Jugendkultur, speziell im Bereich der populären oder U-Musik, im Filmbereich (z. B. Jufi), der Jugendkunst etc. gibt es Schnittstellen zum Amt für Schulen, Jugend und Sport.

Ein detaillierter Aufgabenzuschnitt des Kulturamtes ist der Aufbauorganisation zu entnehmen (siehe Anhang).

Das Kulturamt ist bezüglich der interkommunalen Zusammenarbeit tätig in der Arbeitsgruppe der Kulturämter beim Deutschen Städtetag Baden-Württemberg und bei der KulturRegion Stuttgart.

Bei der im Rahmen der Kulturkonzeption abgefragten Zusammenarbeit mit dem Kulturamt erhielt das Amt durchweg eine gute bis sehr gute Bewertung.

1. Kulturausgaben der Stadt Reutlingen

Kulturausgaben der Stadt Reutlingen *(Budget Kulturamt)*

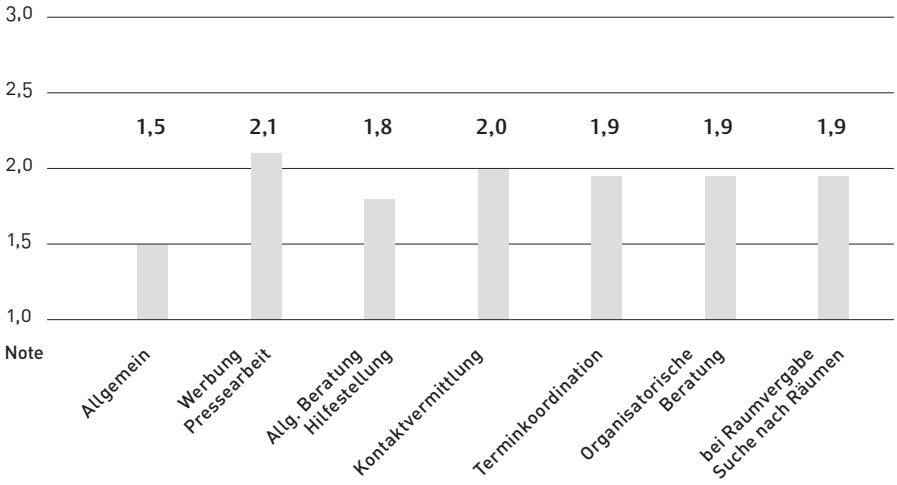
		2006	2005	2004	2003
Kulturausgaben	**(€)**	13.312.000	12.971.700	12.681.400	13.313.652
Zuschussbedarf		12.700.300	12.365.500	11.971.100	11.761.033
Zuschussb./EW		113,15	110,16	106,97	105,38
%-Anteil am Verwaltungshaushalt		5,65 %	5,73 %	5,66 %	4,63 %

Zuordnung/Anteil des Zuschussbedarfs Kulturamt,
Verwaltungshaushalt nach Sparten gegliedert *(Basis: Thematische Zuordnung nach Spartengesprächen)*

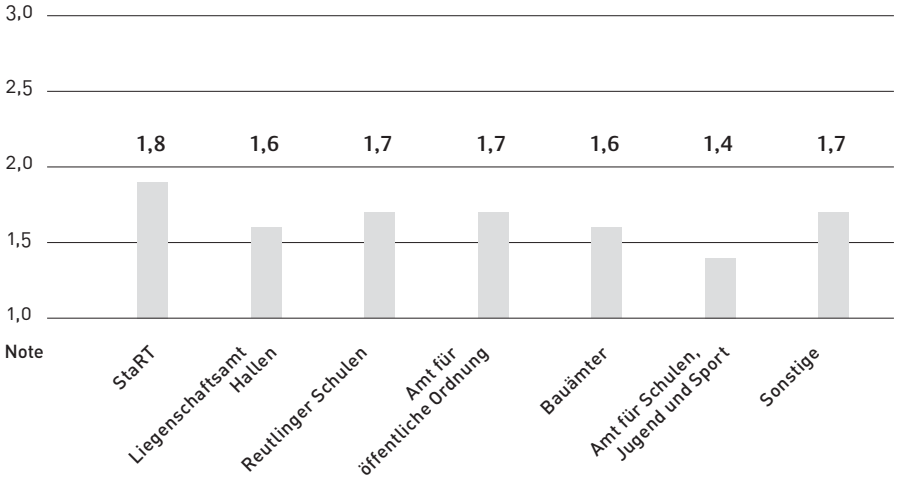
	2006 (€)	in %	2005 (€)	in %	2004 (€)	in %	2003 (€)	in %
Zuschussbedarf	**12.700.300**		**12.365.500**		**11.971.100**		**11.761.033**	
Musik	3.234.556	25,47	3.223.224	26,07	3.120.314	26,07	3.209.735	27,29
Theater	746.144	5,88	706.976	5,72	719.986	6,01	711.496	6,05
Bildende Kunst	1.022.100	8,05	958.800	7,75	1.011.000	8,45	982.910	8,36
Bildung/Literatur	5.661.800	44,58	5.398.200	43,66	5.097.400	42,58	5.352.805	45,51
Festivals	34.800	0,27	36.300	0,29	44.800	0,37	24.200	0,21
Freie Träger	8.600	0,07	10.600	0,09	8.600	0,07	8.600	0,07
Geschichte (Heimatpflege)	1.344.000	10,58	1.354.400	10,95	1.310.000	10,94	1.470.480	12,50
Intern. Beziehungen	587.300	4,62	576.900	4,67	577.400	4,82	0 wg. Entn. Amtsrückl.	
Film	450	0,00	1.390	0,01	450	0,00	2.450	0,02
Ausländische Vereine	0		0		0		0	
Tanz	0		0		0		0	
Jugendkultur (51)	0		0		0		0	
Kommerzielle Veranstalter	0		0		0		0	

2. Aussagen und Analyse der Fragebögen ›Kontakt zur Stadt‹

Die Zusammenarbeit mit dem Kulturamt wird durchweg gut beurteilt:



Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Ämtern wird durchweg mit »gut« beurteilt:



Die häufigste Zusammenarbeit liegt bei einer finanziellen Zuwendung und bei Beratungen. Mehr Unterstützung wird gewünscht bei Werbung und Pressearbeit – auch mit Stadtmarketing – und auch bei der Raumvergabe/Suche nach Räumlichkeiten.

3. Förderung der Kulturarbeit in Reutlingen

Institutionelle Förderung

Zahlreiche Kulturträger nehmen die kulturelle Grundversorgung in den verschiedenen Bereichen wahr. Um deren Arbeit und Auftrag zu sichern, gewährt die Stadt Zuschüsse. Im Rahmen der Haushaltsplanverabschiedung werden diese Zuschüsse für zwei Jahre festgelegt.

Kulturförderung nach den Kulturförderungsrichtlinien

Der Gemeinderat hat mit Wirkung vom 1. Januar 1988 die Kulturförderungsrichtlinien für bestimmte Zielgruppen (Gesangvereine/Chöre, Musikvereine, Orchester, andere Instrumentalgruppen und Volkstanz- und Folkloregruppen) beschlossen. Die Kulturförderungsrichtlinien sind im Anhang zu finden (Anlage 7).

Projektförderung/Kulturfonds

Für bestimmte Projekte von Kulturschaffenden gibt es die Möglichkeit der Projektförderung. Die Zuständigkeitsordnung erlaubt hier einen Zuschuss durch die Oberbürgermeisterin im Rahmen ihrer Zuständigkeit. In der Vergangenheit konnten einige Projekte damit unterstützt werden, wie z. B. der Instrumentalwettbewerb der Gesellschaft der Musikfreunde oder die Anschaffung neuer Geräte vom Reutlinger Film- und Videoclub.

Zudem wurde durch Gemeinderatsbeschluss im Doppelhaushalt 2005/2006 erstmals ein Kulturfonds eingerichtet. Er beträgt pro Jahr 10.000 € und soll dazu dienen, neue Projekte finanziell zu unterstützen.

Weitere Förderung

Neben zahlreichen finanziellen Förderungen werden Veranstaltungen auch anderweitig unterstützt. Sofern die Stadt Reutlingen als Mitveranstalter fungiert, ist keine Miete zu entrichten; zudem übernimmt das Kulturamt bei Veranstaltungen teilweise die Plakatversendung innerhalb des Stadtgebiets.

Ortsansässige, gemeinnützige Vereine erhalten nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 25.06.1998 auch wahlweise für eine gesellige Veranstaltung jährlich die Grundmiete für die Friedrich-List-Halle bzw. wahlweise für eine Turn- oder Festhalle erlassen. Mit der GR-DS 03/81/1 wurde im Mai 2003 der Beschluss des Gemeinderats vom 25.06.1998 über die Beibehaltung des Wahlrechts und dessen Ausdehnung auf die Friedrich-List-Halle vom Gemeinderat bestätigt.

4. Anregungen des Reutlinger Kulturamtes

/ Fortführung der Kulturgespräche
/ Öffentlichkeitsarbeit/Marketing – Bereitstellung von finanziellen Mitteln fürs Amt
/ Verbesserung und Ausbau der Werbemöglichkeit im Innenstadtbereich (Plakatständer)
/ Für außerordentliche Projekte zusätzliches Personal und eine entsprechende finanzielle Ausstattung, z. B. bei den Heimattagen
/ Sicherung der Standards (Mittel im Museumsbereich für Sonderausstellungen, Kataloge, Anschaffungen; bei der Bibliothek Medienetat)
/ Ausbau des Kulturfonds für neue Projekte
/ Räumliche Zusammenführung der Verwaltungen der einzelnen Abteilungen

VI

Zusammenfassung und Ausblick
Das Profil Reutlingens als Kulturstadt

Die Arbeit an der Kulturkonzeption hat sich bereits in einer Beziehung gelohnt: Insgesamt war durch die Kulturkonzeption die Kultur im Gespräch – im Gemeinderat, in der Öffentlichkeit und bei den in Reutlingen in der Kultur Tätigen. In sämtlichen Gesprächsrunden wurden die Spartengespräche begrüßt, und oftmals konnte festgestellt werden, dass sich Kulturschaffende der gleichen Sparte zum Teil nicht kannten und sich beim Gespräch zum ersten Mal begegnet sind. So waren die Gespräche bereits als solche sehr positiv. Es kamen Synergieeffekte zustande und Kooperationen kamen in Gang (z. B. Reutlinger Musiktage im Bereich der Klassik oder die Kunstnacht des Verbandes der bildenden Künstler). Die positive Resonanz der Gesprächsrunden regten zur Fortführung der Diskurse an. Das Kulturamt beabsichtigt daher, künftig regelmäßige Gespräche anzugehen als »Runder Tisch der Kultur«.

Runder Tisch der Kultur

Festzuhalten ist die Tatsache, dass in fast allen Gesprächen Sorgen über den Erhalt des Angebots und die Sicherung der Einrichtung auf dem erreichten Niveau zum Ausdruck kam.

Mehrfach wurde ein zentraler Ansprechpartner für alle »Veranstaltungsbelange« (Genehmigungen, Werbung, Koordination mit anderen Ämtern) gewünscht.

In mehreren Gesprächen wurde von den Kulturschaffenden der Wunsch geäußert, den Marketingbereich zu verbessern (Vermarktung/Öffentlichkeitsarbeit/Internetauftritt/Werbung).

In allen Sparten wurden fehlende Räumlichkeiten beklagt: für Veranstaltungen, Proberäume, Ateliers, preisgünstige Räume.

Neue Ausgangsbasis für Kulturarbeit

Die Darstellung der Reutlinger Kultursituation im Rahmen dieser Kulturkonzeption bringt für die Kulturarbeit und Kulturpolitik eine ganz neue Ausgangsbasis: Zum ersten Mal gibt es eine Zusammenstellung des gesamten Angebots in einer nach Sparten gegliederten Darstellung der Situation der Kulturanbieter, ergänzt um eine Bestandsaufnahme der Perspektiven sowie einer Bewertung des Kulturangebots.

Kulturkonzeption als neue Ausgangsbasis

Auf dieser Grundlage lässt sich nun ein nachvollziehbares Profil der Kultur in Reutlingen konkret ablesen.

Diese Arbeit ermöglicht so einen differenzierten Blick auf das gesamte Spektrum der Kulturanbieter und auf die vorhandenen Potenziale.

Bei der Frage der Weiterentwicklung war es sinnvoll, zunächst den Ist-Zustand zu erfassen und daraus die Möglichkeiten abzuleiten. Es ist wichtig, bei der Zielsetzung in der Kulturpolitik an den vorhandenen Potenzialen anzuknüpfen, die lokale Basis einzubinden.

Auch was die Schaffung neuer Veranstaltungs- und Auftrittsräume anbelangt, war es eine wichtige Voraussetzung, das vorhandene Angebot zu analysieren, den Bedarf zu ermitteln, die Möglichkeiten und Wünsche zu kennen und zu berücksichtigen.

Im Folgenden werden Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Reutlinger Kulturlandschaft aufgezeigt, die unter der Prämisse der Profilschärfung Priorität haben. Diese wurden mit den an der Kulturkonzeption Beteiligten erarbeitet und diskutiert. Weitere Möglichkeiten und Maßnahmen wurden von den Kulturanbietern in den Darstellungen der Sparten aufgezeigt.

1. »Musik, Museen und vieles mehr«

Im Rahmen der Kulturkonzeption wurde deutlich, dass das Profil der Kulturstadt Reutlingen eindeutig von der Sparte Musik und daneben durch das Angebot an Museen – für die Kunst, für Naturkunde und Geschichte – geprägt ist.

»MUSIK und MUSEEN« – das macht Reutlingen in der Wahrnehmbarkeit als Kulturstadt im Besonderen aus! Den Ausgangspunkt haben die beiden Schwerpunkte bereits in der Geschichte der Kulturstadt Reutlingen.

Bei der MUSIK ist hier die Gründung der ersten Gesangsvereine ebenso zu erwähnen wie die Entstehung etlicher Orchester, Musikvereinigungen und Konzertreihen, die zum Teil auf berühmte Musiker-Persönlichkeiten wie Hans Grischkat und Karl Michael Komma zurückgehen und heute ein herausragendes Niveau gewährleisten.

Bei den MUSEEN zeigt sich: Mit der weitgehenden Realisierung des Museumsplans vom Jahr 1986 (GR DS 1986/2007/1) haben die zum Teil bereits im 19. Jahrhundert gegründeten Einrichtungen ein neues Profil und eine feste Verankerung in Reutlingen gefunden. Reutlingen hat sich dadurch zu einer hervorragenden Museumslandschaft mit nationaler, z.T. internationaler Anerkennung entwickelt.

Reutlingen hat insgesamt betrachtet im kulturellen Bereich ein erstaunlich großes und weitgefächertes Angebot auf hohem Niveau. Diese Vielfalt ist als eigene Qualität zu betrachten.

Vielfalt
als eine besondere Qualität
der Reutlinger Kultur

1 MUSIK – Möglichkeiten zur Profilschärfung

Das Profil der Kultur in Reutlingen wird insbesondere durch die Sparte »Musik« geprägt: Reutlingen ist eine Stadt, in der Musik eine herausragende Rolle spielt. Reutlingen ist Musikstadt.

Reutlingen hat im Bereich klassische Musik (E-Musik) besondere Stärken:
/ eines der besten Kulturorchester im Land,
/ eine Junge Sinfonie als Deutschlands ältestem Jugendorchester und ein weiteres Nachwuchsorchester,
/ ein breites Angebot an Musikreihen (Kammermusik, Musica Antiqua, musica nova, Orgelsommer), das an Bandbreite und Dichte im Land sonst nicht zu finden ist.

Reutlingen bietet insgesamt betrachtet ein herausragendes Niveau im Bereich der klassischen Musik. Zurecht ist immer wieder von der »Musikstadt Reutlingen« die Rede. Hier gibt es Spitzenangebote und eine breite Vielfalt. Und mit der Musikschule, dem Privatunterricht und dem Unterricht in den Vereinen und an den Schulen ist eine sehr gute Basis für Breiten- und Spitzenförderung gegeben. Der Schwerpunkt »Musik« und hier insbesondere klassische Musik sollte noch stärker zum Kulturimage der Stadt beitragen. Die Musikszene in der Stadt könnte sich noch stärker profilieren, z.B. durch Sonderkonzerte insbesondere der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, die in der Stadt bisher vor allem mit den jähr-

Musikstadt Reutlingen

lich neun Sinfonie-Konzerten und den Werkkonzerten in Erscheinung tritt. Ein Musikpreis wäre eine weitere Möglichkeit, den Bereich aufzuwerten.

Bei der Profilierung des Musikbereichs spielt die Raumfrage eine Rolle. Die Friedrich-List-Halle als Aufführungsstätte für Konzerte wird allenthalben kritisiert. Im Rahmen der Erarbeitung wurde deutlich, dass sowohl für Kammermusik (ca. 400 Sitzplätze) als auch für große Orchesterkonzerte (ca. 1.400 Plätze) Raumbedarf besteht (siehe Anhang 9: Thesenpapier Jochen Schönleber).

Maßnahmen

/ *Reutlinger Musiktage*

Im Rahmen der Kulturkonzeption wurden mit dem Intendanten der Württembergischen Philharmonie und dem künstlerischen Leiter des Kammermusik-Zyklus ein erster Einstieg geplant: Die sogenannten Reutlinger Musiktage zum gemeinsamen Thema im Mozartjahr 2006.

/ *»Sonderkonzerte«/Festival*

Die Württembergische Philharmonie sollte ein tragfähiges Konzept für »Sonderkonzerte« (z. B. mit besonderen Solisten oder Gastdirigenten) entwickeln, das insbesondere auch dem Image Reutlingens als Musikstadt zugute kommt.

Anzustreben ist ein herausragendes Reutlinger Musikfestival, unterstützt von landes- oder bundesweiten Medien und weiteren Partnern, eventuell auch mit Gastorchestern. Das Land als Zuschussgeber muss eingebunden werden.

Möglichkeiten gibt es auch im sogenannten Cross-Over-Bereich (wie z. B. bereits mit dem Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen oder dem Theater »Die Tonne« exemplifiziert, eventuell auch in Kombination mit Jazz, Pop oder Filmmusik o. ä.), wodurch klassische Musik noch weitere Publikumskreise erschließen könnte. Das Classic-Open-Air-Festival hat sich hier bereits ein breites Publikum erobert. Auch Synergie-Effekte, die sich aus dem Zusammenwirken der bisherigen Aktivitäten im Bereich der klassischen Musik ergeben könnten, sind zu prüfen. »Sonderkonzerte« mit herausragenden Künstlern sind auch im Rahmen der städtischen Musikreihen möglich.

Weitere Angebotsmöglichkeiten: Festival der Jugend- und Nachwuchsorchester, Festival der Alten Musik, Knabenchorfestival.

Die Richtung der Weiterentwicklung des Angebots ist zusammen mit den entsprechenden Kulturanbietern und Trägern zu klären.

/ *Musikpreis*

Zur Aufwertung der Sparte »Musik« und um das Renommee Reutlingens als Musikstadt werbeträchtig zu unterstützen, wäre ein Musikpreis wünschenswert: z. B. für Komponisten oder Interpreten oder im Bereich der Nachwuchsorchester. Dazu wäre zunächst zu klären, wo in der Vielfalt der Preisverleihungen in Baden-Württemberg und Deutschland die geeignete Positionierung für Reutlingen gefunden werden könnte.

/ *Konzertsaal*

Für eine derartige Neuausrichtung im Bereich der klassischen Musik mit überregionaler Bedeutung ist die Friedrich-List-Halle nicht der optimale Aufführungsort. Hier sind die Mängel in der Akustik, im Ambiente und bei den Nebenräumen deutlich zu spüren.

Für die Profilierung des Kulturangebots in dem Bereich, in dem Reutlingen seine große Stärke hat, im Bereich der klassischen Musik mit der Württembergischen Philharmonie, ist ein Saal, der für derartige Konzerte die entsprechenden akustischen und atmosphärischen Bedingungen liefern würde, unabdingbar. Beim Neubau des Saales ist auf die speziellen Anforderungen an eine Konzertakustik ein besonderes Augenmerk zu legen. Er sollte mindestens 1.400 Plätze bieten.

Der Württembergischen Philharmonie Reutlingen kommt hierbei als Hausorchester eine besondere Rolle zu. Deshalb ist auf die weitere Zukunft des Orchesters zu achten – auch im Gespräch mit dem Land.

2 MUSEEN – Möglichkeiten zur Profilschärfung

Reutlingen hat eine überaus attraktive Museumslandschaft zu bieten. Neben dem bundesweit bekannten Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen leisten das Heimatmuseum und das Naturkundemuseum hervorragende Arbeit auf ihrem Gebiet.

Auf einem überdurchschnittlichen Niveau ist in Reutlingen die Sparte »Bildende Kunst«: Mit dem Städtischen Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen, der Stiftung für konkrete Kunst, dem Kunstverein und den weiteren, vor allem privaten Sammlungen und Ausstellungsmöglichkeiten ist hier in Reutlingen eindeutig ein Schwerpunkt gegeben.

Das Städtische Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen ist das Museum für den »Neuen Holzschnitt«. Es genießt als einziges Museum für den Neuen Holzschnitt mit seinen umfangreichen Sammlungsschwerpunkten zum Holzschnitt der Klassischen Moderne, zum Hochdruck seit 1945 und zu HAP Grieshaber und durch seine qualitätsvolle Ausstellungstätigkeit auf diesem Gebiet bundesweit und sogar international großes Ansehen.

Mit der Stiftung für konkrete Kunst ist in der Eberhardstraße 14 eine weitere herausragende Einrichtung in Reutlingen beheimatet. Auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene erweitert und ergänzt die Stiftung mit ihrer spezifischen Ausrichtung (konkret-konstruktiv) das Kunst- und Kulturangebot. Durch Leihgaben aus den Sammlungsbeständen steht die Stiftung ständig in Verbindung mit Museen und Kunstinstitutionen im In- und Ausland. Werke aus der Sammlung waren bereits in nationalen und internationalen Institutionen (von Amsterdam, Bilbao, London, New York, Paris bis Zürich) ausgestellt. Die Stiftung für konkrete Kunst ist die einzige private Institution dieser Ausrichtung und Größenordnung in Deutschland.

Durch den Umzug des Kunstvereins Reutlingen Hans Thoma-Gesellschaft in das Gebäude Eberhardstraße 14 setzt der Kunstverein mit seinen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst weitere Akzente. Das Gebäude Eberhardstraße 14 mit seinen etwa 4.000 m² Ausstellungsfläche kann künftig noch mehr zum Kulturimage Reutlingens beitragen.

Mit dem Naturkundemuseum besitzt Reutlingen eine Einrichtung, die nur wenige Städte in Baden-Württemberg vorweisen können. Mit seinem Sonderausstellungs- und Veranstaltungsprogramm hat es sich in der bundesweiten Museumsszene einen hervorragenden Ruf erworben. Das Museum kann eine außerordentlich hohe Besucherresonanz vorweisen, die sich auch aus dem weiteren Umland speist.

Mit dem Heimatmuseum, das als stadtgeschichtliches Museum noch eines weiteren Ausbaus bedarf, hat Reutlingen ebenfalls eines der großen kommunalen historischen Museen aufzuweisen. Mit seiner bedeutenden stadtgeschichtlichen Sammlung findet es landesweit Anerkennung.

Mit der Etablierung des Industriemuseums wird das Profil einer Museumsstadt gestärkt.

Maßnahmen

/ Umzug des Reutlinger Kunstvereins Hans Thoma-Gesellschaft in das 1. Obergeschoss der Eberhardstraße 14
/ Entwicklung einer Neuausrichtung der Eberhardstraße zu einem »Haus der bildenden Kunst« an städtebaulich prägnanter Stelle mit hoher Wertigkeit für die Außenwirkung – in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen, der Stiftung für konkrete Kunst und mit Berücksichtigung des künftigen Industriemuseums am Standort (Stichwort Eingangssituation)
/ Erweiterung des Heimatmuseums (2. Bauabschnitt), um bedeutende Sammlungen präsentieren zu können: Archäologie, Alltagskultur etc.
/ Umbenennung des Heimatmuseums, um seinem Stellenwert als professionellem historischem Museum gerecht zu werden
/ Industriemuseum

3 »… und vieles mehr«
Kulturelle Vielfalt für das Oberzentrum

Reutlingen hat ein Kulturangebot, das sich maßgeblich auch durch seine Vielfalt und Breite quer durch alle Sparten auszeichnet. An die Stadt Reutlingen, die zusammen mit Tübingen die Funktion eines Oberzentrums hat, werden auch entsprechend hohe Erwartungen gerichtet – Erwartungen, denen das Angebot in der Stadt weitgehend gerecht wird.

Das Kulturprofil ist in Reutlingen nicht durch Events, besondere Festivals oder einzelne herausragende Veranstaltungen geprägt, sondern überwiegend durch feste Einrichtungen und kontinuierliche Angebote, die insbesondere nach innen wirken und der Bevölkerung vor Ort bzw. dem unmittelbaren Umland zugute kommen.

Beispielsweise die Stadtbibliothek Reutlingen: Sie ist zweifellos nach wie vor eine der – auch in bundesweiter Sicht – herausragenden Kultureinrichtungen. Das zeigt nicht zuletzt die Tatsache, dass sie seit Jahren immer einen der vordersten Plätze beim Ranking der Bertelsmann-Stiftung (BIX) einnimmt. Sie ist aber vor allem eine Einrichtung, die der Bevölkerung vor Ort zugute kommt.

Auch die Volkshochschule ist eine der größten und wegweisenden derartigen Einrichtungen im Land: Davon profitieren die Bürger in Stadt und Umgebung.

Weitere Beispiele sind im Bereich der Naturkunde und Umweltbildung zu finden: Hier hat Reutlingen mit dem Naturkundemuseum und dem Umweltbildungszentrum Einrichtungen, die überregional ihresgleichen suchen.

Und was das Theater anbelangt, erfüllt das Theater »Die Tonne« seinen kulturpolitischen Auftrag in der Stadt und für die Stadt und vermag zunehmend das Kulturleben in Reutlingen zu prägen. Darüber hinaus vermittelt die Theateroffen-

sive das Theaterangebot der Region. Das Naturtheater und andere freie Theater und Laienensembles runden die Bandbreite ab.

Auch im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters gibt es in Reutlingen die verschiedensten Angebote vornehmlich von freien Theatergruppen an zahlreichen Aufführungsorten: die Landesarbeitsgemeinschaft der Theaterpädagogik Baden-Württemberg (LAG), das Theater PATATI-PATATA, das Theater Sturmvogel, die KINDERtheateroffensive u. a.

Von Bedeutung sind die Angebote des Jazz-Clubs, der Kleinkunstbühne Rappen, des Kulturvereins Nepomuk e.V. und des KU3 e.V., was soziokulturelle Aspekte anbelangt.

Zudem eröffnen die Angebote der »Zelle«, der Jugendhäuser und weiterer jugendkultureller Einrichtungen Freiräume für kulturelle Ausdrucksformen.

In Reutlingen hat sich in den letzten Jahren auch bezüglich der Festivals einiges getan, insbesondere im Open-Air-Bereich. Dabei hat sich das Bruderhaus-Gelände als stadtnahes Festivalgelände bewährt und als geeignet erwiesen.

Mit dem Festival »Kultur vom Rande« für Menschen mit und ohne Behinderung hat sich in Reutlingen etwas Spezifisches etabliert.

Auch das Classic-Open-Air-Festival hat sich als spezifische Veranstaltung bereits ein großes Publikum erobert.

Nicht zuletzt blickt Reutlingen als ehemalige Freie Reichsstadt auch auf eine stolze Geschichte zurück, die insbesondere im Stadtarchiv und im Heimatmuseum gepflegt wird, was landesweit Anerkennung findet.

Weiterentwicklungsmöglichkeiten in einzelnen Sparten

Theater

Die Theatersituation hat sich in den letzten Jahren in Reutlingen deutlich gebessert. Insbesondere das Theater »Die Tonne« leistet hier einen wichtigen Anteil.

Das Theaterangebot in Reutlingen ist bisher sehr diversifiziert und findet an verschiedenen Orten statt: Friedrich-List-Halle, Foyer U3, Tonne-Keller (Spitalhof), Planie 22 und an anderen Orten.

Dem LTT fehlen geeignete Räume für Auftrittsmöglichkeiten in Reutlingen.

Die Angebote der Reutlinger Theateroffensive, mit der das Reutlinger Theaterpublikum in einer Abo-Reihe mit Aufführungen der Theater der Region begeistert wird, werden an unterschiedlichen Orten präsentiert.

Auch im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters gibt es in Reutlingen die verschiedensten Angebote an zahlreichen Aufführungsorten.

Eine Großstadt wie Reutlingen braucht eine adäquate Theaterszene!

Maßnahme

Etablierung eines Theaterraumes mit bis zu 300 bis 400 Plätzen, auf den sich das Theatergeschehen konzentrieren kann.

Geschichte und Traditionspflege

Im Bereich der Geschichte und Traditionspflege hat Reutlingen noch interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Zur Stärkung der kulturellen Identität und des Images von Reutlingen als »Kulturstadt« gehört gerade auch in Zeiten der allgemeinen Globalisierung die Pflege der Geschichte, ihrer Überlieferungen und Traditionen.

Zur Positionierung der Stadt in der Region kann die historische Dimension auch in Zukunft noch einen stärkeren Beitrag leisten.

Maßnahmen

/ Die Durchführung der Heimattage 2009 muss genutzt werden, um hier stärkeres Profil zu gewinnen.
/ Weiterführung des Reutlinger Schwörtags als jährliche Veranstaltung zur Aufwertung der reichsstädtischen Tradition
/ Adäquate Ausstattung und Unterbringung des Stadtarchivs

Freie Träger, Weltmusik, Jugendkultur

Reutlingen hat im Bereich der sogenannten Soziokultur, der Weltmusik, der Kleinkunst, der Jugendmusik, des Jazz sehr gute Ansätze und Angebote. Hier gibt es eindeutig Nachholbedarf in räumlicher Hinsicht.

Maßnahme

Einrichtung eines dauerhaften Standortes, in dem die sozikulturellen Angebote und Bedürfnisse angemessen gelebt und präsentiert werden können.

Festivals

In Reutlingen hat sich in den letzten Jahren bezüglich der Festivals einiges getan, insbesondere im Open-Air-Bereich. Mit dem Festival »Kultur vom Rande« für Menschen mit und ohne Behinderung hat sich in Reutlingen etwas Spezifisches etabliert. Auch das Classic-Open-Air-Festival hat sich als spezifische Veranstaltung ein großes Publikum erobert und den Stadionneubau um eine kulturelle Nutzung erweitert. Das Bruderhaus-Gelände als stadtnahes Areal hat sich für viele Freiluftveranstaltungen bewährt.

Es ist bekanntlich vorgesehen, die städtebauliche Entwicklung auf dem Bruderhaus-Gelände voran zu bringen. Hierüber wird in einer gesonderten Vorlage im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau einer Stadthalle berichtet. An dieser Stelle ist festzuhalten, dass Überlegungen zur künftigen Nutzung des Areals, dessen Funktion als Spiel- und Veranstaltungsort nicht für alle, aber für bestimmte Veranstaltungen – entweder Open-Air oder in einem Zelt – berücksichtigen und gegebenenfalls einen Ausbau ermöglichen sollten (Dies gilt übrigens nicht nur für kulturelle Angebote, sondern auch für sportliche wie z. B. das jährliche Beach-Volleyball-Turnier).

Reutlingen könnte sich mit Open-Air-Veranstaltungen profilieren. Potenziale gibt es im Bereich der Klassik, der Jugendkultur mit populären Veranstaltungen. Mit der entsprechenden Gestaltung und Infrastruktur (Strom- und Wasseranschlüsse) ließe sich die Durchführung entsprechender Veranstaltungen garantieren.

Maßnahme

Etablierung eines attraktiven Open-Air-Veranstaltungsbereichs auf dem Bruderhaus-Gelände – ergänzend möglicherweise zum Neubau einer Stadthalle.

2. Profilierung durch neue Kulturräume

Unabhängig von der Kulturkonzeption sind in Reutlingen seit Jahren die Raumthemen Stadthalle, Kulturzentrum Foyer U3 und Theaterraum in der Diskussion. Im Rahmen der Arbeit an der Kulturkonzeption wurde die Brisanz und Bedeutung der Themen bestätigt. Die Raumthemen stehen in einem engen Zusammenhang miteinander. Die Ausrichtung und das Raumangebot der Stadthalle hat Auswirkungen auf den Bedarf an weiteren Räumen.

Wenn die neue Stadthalle kommt, stellt sich die Frage: Was passiert dort?
Wird es eine Art Kulturzentrum? Kann das Angebot an Kleinkunst, Jazz, Theater in der Stadthalle dargeboten werden?
Wird die Stadthalle ein Konzertgebäude für die Württembergische Philharmonie – oder eine Mehrzweckhalle?
Welche Größe soll das Gebäude haben?
Kann/muss dort dann auch Theater gespielt werden?
Wie muss das Raumprogramm der Halle aussehen?
Was ist mit einem Kulturzentrum?
Wo soll es entstehen?
Wenn das Kulturzentrum Foyer U3 kommt: Ist es für Theater geeignet, kann dort Theater gespielt werden?

Weil die Themen Stadthalle, Kulturzentrum und Theaterraum eng miteinander verknüpft sind, ist im Rahmen der Kulturkonzeption eine Stellungnahme hierzu notwendig.

1 Neue Halle

Im Rahmen der Kulturkonzeption wurde deutlich, dass sich eine Stadthalle an den Anforderungen einer Konzerthalle orientieren sollte, da – aus kultureller Sicht – der inhaltliche Schwerpunkt der Nutzung im Musikbereich liegt. Zugleich sind aber auch andere Nutzungen zur Auslastung der Halle sicherzustellen.

Für einen entsprechenden Saal besteht großer Bedarf für die Württembergische Philharmonie und die weiteren in Reutlingen vorhandenen Anbieter. Reutlingen leistet sich seit 60 Jahren ein professionelles Kulturorchester, kann bisher aber dafür keinen geeigneten Aufführungsort anbieten. Das erstklassige Musikangebot würde durch geeignete Räume optimal abgerundet werden.

Ein Saal mit guter Konzertakustik brächte ein gewisses Alleinstellungsmerkmal mit sich:

/ In der Region Neckar-Alb ist kein Konzertsaal vorhanden.
/ Die Säle und Hallen der neuen Messe auf den Fildern bringen in vielerlei Hinsicht, insbesondere Größe und Infrastruktur, Superlative mit sich – für anspruchsvolle Konzerte ist keiner der Räume vorgesehen.
/ Die nächsten Konzertsäle sind – neben Stuttgart – in Baden-Baden und Freiburg zu finden.
/ Die neue Halle kann sich bei entsprechender Ausstattung zum anerkannten Konzertsaal entwickeln. Deshalb sollte die Halle den gehobenen Ansprüchen an Konzertakustik genügen
/ Der Saal sollte mindestens 1.400 Plätze bieten und entsprechende Nebenräume für Musiker, Dirigenten, Solisten etc. haben.

Konsequenz: Ein Saal mit der Ausrichtung auf Konzertakustik hat zur Folge, dass Sprechtheater und andere Veranstaltungen, bei denen es auf Sprachverständigung ankommt nur mit entsprechenden technischen Umrüstungsmöglichkeiten (z. B. Akustikklappen) und elektroakustischer Unterstützung möglich werden.

Ein weiterer Raum sollte den Bedarf für Veranstaltungen mit ca. 400 Plätzen bedienen – z. B. Kammermusik.

2 Theaterraum

Das Reutlinger Theater »Die Tonne« muss in seiner positiven Entwicklung in Richtung eines Stadttheaters unterstützt werden. Die erste Spielstätte der Tonne hat Schwächen. Die zweite Spielstätte der Tonne in der Planie 22 – bisher ein Provisorium – hat sich sehr bewährt und bietet dem Theater neue Möglichkeiten der Entfaltung und eine bessere finanzielle Situation, weil mehr Karten verkauft werden können.

Am derzeitigen Standort Planie 22 werden sich voraussichtlich durch das Engagement eines Investors neue Entwicklungen ergeben. Der Gemeinderat hat durch einen Beschluss sichergestellt, dass das Theater »Die Tonne« entweder am Standort Planie seinen Platz behalten oder an anderer Stelle adäquaten Ersatz erhalten wird. Die Realisierung dieses Beschlusses ist aus Sicht der Kulturkonzeption unabdingbar. Es fehlt in Reutlingen eine dauerhafte Spielstätte mit etwa 300 Plätzen, an der Theater in Reutlingen verortet werden kann. Die konkreten Anforderungen an die Räume sind mit dem Theater »Die Tonne« zu entwickeln.

3 Kulturzentrum Foyer U3

Der Bedarf nach Veranstaltungen und nach einem Veranstaltungsraum, wie mit dem »Kulturzentrum Foyer U3« konzipiert, wurde im Rahmen der Kulturkonzeption sehr deutlich. Es gibt eine Initiative von engagierten Kulturschaffenden, die hinter dem Antrag der »KU3«-Initiative zum Umbau des Foyers stehen und den Bedarf nach einem sogenannten soziokulturellen Zentrum bestärken. Unter bestimmten Bedingungen könnten auch Landesmittel für einen entsprechenden Ausbau beantragt werden.

Zweifellos ist eine bauliche Verbesserung des Foyers U3 notwendig, wenn dort weitere Veranstaltungen durchgeführt werden. Das Foyer U3 hat erhebliche Mängel, z. B. was die Belüftung und Klimatisierung anbelangt, aber auch hinsichtlich der Nebenräume. Eine bauliche Verbesserung würde allen bisherigen und zukünftigen Nutzern entgegenkommen.

Allerdings bestehen Vorbehalte bezüglich der im Konzept der Initiative vorgesehenen Veranstaltungsdichte und Durchmischung. Die Theaterszene sieht in dem Foyer U3 keine Lösung der Theaterraumproblematik. Angesichts der Dichte der Veranstaltungen mit soziokulturellem Angebot, die tendenziell alle am Wochenende stattfinden, gibt es eine Überschneidung mit den Aufführungen im Theaterbereich, die ebenfalls wesentlich am Wochenende gespielt werden. Deshalb ist ein Theaterraum zwingend notwendig.

Aus Sicht des Kulturamtes überwiegen die Vorteile des Umbaus unter der Voraussetzung, dass ein separater Theaterraum unabhängig vom Foyer U3 geschaffen wird. Sollte es zu einer solchen Lösung im Theaterbereich kommen, ist zu bedenken, dass sich die Nutzung des Foyers sicherlich entspannen wird und somit

die Dimension des Umbaus neu betrachtet werden kann. Neben den Investitionskosten sind insbesondere die gewünschten städtischen Zuschüsse zu den Betriebskosten (186.000 € jährlich) einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

FAZIT

Stadthalle, Kulturzentrum Foyer U3 und Theaterraum können hinsichtlich der Versorgungsfunktion für das kulturelle Schaffen in Reutlingen, auch und gerade vor dem Hintergrund des herausgearbeiteten Profils, nicht unabhängig voneinander betrachtet werden. Für alle drei Räume besteht großer Bedarf bei vorhandenen, bewährten Anbietern.

Mit der Realisierung dieser Räume gewinnt die Kulturstadt Reutlingen erheblich an Profil.

Einer dezentralen Lösung ist gegenüber der Konzentration aller Raumansprüche an einem Standort bzw. in einem Gebäude eindeutig der Vorzug zu geben. Nur so werden die unterschiedlichen Ansprüche und die jeweiligen »Milieus« berücksichtigt.

Die Realisierung einer dezentralen Lösung an drei Standorten bringt erhebliche Aufwendungen nicht nur im investiven Bereich, sondern vor allem auch bei den laufenden Betriebskosten mit sich. Sorgfältige Planungen auch im Sinne einer engen Abstimmung der drei Vorhaben sind unerlässlich. Folgekosten müssen aufgezeigt werden. Hierzu entsprechende Angaben zu machen, würde den Rahmen einer Kulturkonzeption sprengen. Ihre Aufgabe ist es, wünschenswerte Ziele auf der Basis der inhaltlichen Analyse der Kultursituation in Reutlingen aufzuzeigen.

3. Marketingkonzept zur Profilschärfung

Werbung und Marketing wurden in Reutlingen im Kulturbereich bisher noch stark vernachlässigt. Um Reutlingen als Kultur-»Marke« deutlich zu positionieren, bedarf es eines ausgefeilten Werbe- und Marketing-Konzeptes. Insbesondere sollte das Kulturamt über mehr Möglichkeiten für Werbung und Marketing verfügen können.

Die Realisierung wesentlicher Teile der in der Kulturkonzeption benannten Möglichkeiten ist mit einer Werbestrategie zu begleiten – im Sinne von »Reutlinger in der Kulturoffensive«. Einen Ansatz bietet das herausgearbeitete Profil unter dem Motto: »Musik, Museen und vieles mehr«.

Anhang

Anlage 1

Stadt Reutlingen
Kulturamt

Kulturkonzeption

Projektplan

- **Information des Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschusses und des Gemeinderats**

  Vorlage an den Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss 22.06.04
  und den Gemeinderat 01.07.04

- **Fachgespräch „Kultur“**

  Die Fachgespräche „Kultur“ begleiten die Erstellung der Kulturkonzeption.
  Die Mitglieder bringen fachlichen Sachverstand mit ein.
  Sitzungshäufigkeit: etwa 1/4-jährlich
  Vorsitz: Frau OB Bosch, Stellvertretung: Herr BM Hahn
  Geschäftsführung: Kulturamt

- **Öffentliche Veranstaltungen**

  Eröffnungsveranstaltung mit Kulturproduzenten und -veranstaltern Mi. 14.07.04 20 Uhr

  Ort: Spitalhofsaal
  Vorstellung des Projekts Kulturkonzeption
  Ankündigung der Erhebung von Angaben zu Entwicklung, Situation, Perspektiven und Raumsituation durch das Kulturamt

  Abschlussveranstaltung Do. 08.12.05 19.30 Uhr

- **Erhebung über Situation und Perspektiven der Reutlinger Kultureinrichtungen** Juli bis Okt. 04

  Erhebung und Auswertung durch das Kulturamt
  Parallel: Einrichtung eines Chat-Rooms
  Parallel: Einstellung Fragebogen Internet

- **Spartengespräche** Okt. 04 – April 05

  Gespräche mit Kulturproduzenten und Trägern
  auf der Grundlage der Erhebungen durch das Kulturamt
  Spartengespräche vor Ort in den Einrichtungen/Institutionen

  Mögliche Spartenrunden
  - Musik
  - Bildende Kunst
  - Theater
  - Freie Träger
  - Literatur
  - Bildung
  - Kommerzielle Veranstalter
  - Jugendkultur
  - Film
  - Festivals
  - Tanz

- **Abschließende Beratung und Verabschiedung der Kulturkonzeption durch den Gemeinderat** Nov. 05

STADT REUTLINGEN
Kulturamt

Anlage 2

FRAGEN ZUR SITUATION UND PERSPEKTIVEN DER KULTURTRÄGER UND -VERANSTALTER IN REUTLINGEN

1. BASISDATEN

Name der Institution/Kontakt (Anschrift, Ansprechpartner/-in, E-Mail, Telefon, Fax, Homepage)

_____

_____

_____

_____

_____

Gründung/Bestehen seit: _____

Benennen Sie Ihr Aufgabengebiet und eventuelle Besonderheiten

_____

_____

_____

_____

_____

Zielgruppe

_____

_____

_____

Welcher Sparte würden Sie sich zuordnen? (Mehrfachnennung möglich)

☐ Musik	☐ Bildung	☐ Kommerzielle Veranstalter
☐ Bildende Kunst	☐ Kirchen	☐ Multikultur
☐ Theater	☐ Jugendkultur	☐ Tanz
☐ Freie Träger	☐ Film	☐ _____
☐ Literatur	☐ Festivals	

Skizzieren Sie kurz die Entwicklung Ihrer Einrichtung in den letzten 10 - 20 Jahren

_____

_____

_____

_____

_____

Welche Schwierigkeiten sehen Sie hinsichtlich der Zielsetzung Ihrer Arbeit?

_____

_____

_____

_____

Wie sehen Sie die Stellung Ihrer Einrichtung und Ihres Angebotes

a) in der Stadt Reutlingen?

_____

_____

_____

_____

b) in der Region?

_____

_____

_____

_____

Anzahl der jährlich durchgeführten Veranstaltungen

_____

_____

Wie viele Besucher/-innen kommen durchschnittlich zu Ihren Veranstaltungen?

_____

_____

Besucherstruktur

_____ % Schülergruppen _____ % Jugendliche bis 25 _____ % Erwachsene

2. FINANZEN/PERSONAL

Wie finanzieren Sie sich?

_____ % Anteil eigene Einnahmen (Mitgliedsbeiträge, Eintrittsgelder, Teilnahmegebühren, Sonstiges)

_____ % Anteil öffentliche Mittel (Stadt, Kreis, Land, Bund, Stiftungen, Verbände, Sonstige)

_____ % Anteil private Mittel (Sponsoren, Spenden)

Wie sieht die Personalsituation Ihrer Initiative/Institution aus?

Fest angestelltes Personal: _____

Ehrenamtlich Tätige: _____

3. KONTAKT ZUR STADT REUTLINGEN

Haben/Hatten Sie bereits Kontakt mit dem Kulturamt (Abteilung Kulturelle Veranstaltungen, Museen, Bibliothek, Städtepartnerschaften, Archiv)?

☐ Ja ☐ Nein

☐ Einmalig ☐ Mehrmalig/regelmäßig

In welcher Form hat die Zusammenarbeit stattgefunden?

☐ Beratung ☐ Unterstützung durch _____

☐ Finanzielle Zuwendung/Zuschuss ☐ Hilfe bei Terminkoordination

☐ Vermittlung von Kontakten ☐ Hilfe bei Werbung/Pressearbeit

☐ Hilfe bei organ. Vorbereitung

In welchen Bereichen wünschen Sie sich mehr Unterstützung?

☐ Werbung/Pressearbeit ☐ Terminkoordination

☐ Allg. Beratung/Hilfestellung ☐ Organisatorische Beratung

☐ Kontaktvermittlung ☐ Bei Raumvergabe/Suche nach Räumlichkeiten

☐ Weitere: _____

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit dem Kulturamt allgemein bzw. in einzelnen Bereichen? (1 = gut, 2 = mittel, 3 = schlecht)

Allgemein	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Werbung/Pressearbeit	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Allg. Beratung/Hilfestellung	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Kontaktvermittlung	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Terminkoordination	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Organisatorische Beratung	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Bei Raumvergabe/Suche nach Räumen	☐ 1	☐ 2	☐ 3

Mit welchen anderen städtischen Ämtern haben Sie Kontakt und wie bewerten Sie die Zusammenarbeit? (1 = gut, 2 = mittel, 3 = schlecht)

StaRT	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Liegenschaftsamt/Hallen	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Reutlinger Schulen	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Amt für öffentliche Ordnung	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Bauämter	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Amt für Schulen, Jugend und Sport	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Sonstige	☐ 1	☐ 2	☐ 3

Sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten?

4. RÄUMLICHKEITEN

Wie sieht Ihre räumliche Unterbringung aus? (Räume für offene Veranstaltungen, interne Räume)

Sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten?

Wie beurteilen Sie - soweit die Räume bekannt sind - die einzelnen städtischen Angebote von Veranstaltungsräumen? Unterscheiden Sie wie folgt:

Lage/Erreichbarkeit

Listhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Foyer U3	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Spitalhofsaal	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Kemmlerhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Wittumhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Gr. Studio Bibliothek	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Saal der VHS	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐

Ambiente/Atmosphäre

Listhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Foyer U3	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Spitalhofsaal	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Kemmlerhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Wittumhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Gr. Studio Bibliothek	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Saal der VHS	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐

Akustik

Listhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Foyer U3	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Spitalhofsaal	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Kemmlerhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Wittumhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Gr. Studio Bibliothek	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Saal der VHS	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐

Technik/Ausstattung

Listhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Foyer U3	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Spitalhofsaal	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Kemmlerhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Wittumhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Gr. Studio Bibliothek	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Saal der VHS	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐

Größe/Kapazität

Listhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Foyer U3	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Spitalhofsaal	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Kemmlerhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Wittumhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Gr. Studio Bibliothek	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Saal der VHS	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐

Hausmeister- und Bühnenservice

Listhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Foyer U3	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Spitalhofsaal	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Kemmlerhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Wittumhalle	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Gr. Studio Bibliothek	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐
Saal der VHS	1 ☐	2 ☐	3 ☐	4 ☐	5 ☐	6 ☐

Kommentar zu den einzelnen vorhandenen Veranstaltungsräumen:

Fehlen Räume (Veranstaltungsräume, Proberäume, Ateliers etc.)?

☐ Ja, _____ ☐ Nein

Wenn ja, welche Voraussetzungen sind erforderlich?

Welche Wünsche verbinden Sie in diesem Zusammenhang mit einer neuen Halle für Ihre Institution (Bühne, technische Ausstattung, Größe, Sitzplätze, Nebenräume etc.)?

Welche Ziele verbinden Sie in diesem Zusammenhang mit einer neuen Halle für Ihre Institution (Veranstaltungen, Tagungen, Bälle etc.)?

5. KOOPERATIONEN

Bestehen verbindliche Vernetzungen mit anderen Institutionen/Initiativen?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, mit wem/inhaltlich?

Wenn nein, können Sie sich eine Vernetzung vorstellen? Welche eigenen, konkreten Vorschläge/Ideen haben Sie?

6.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Welche konkreten Ziele verfolgen Sie für Ihre Initiative/Institution in den nächsten 5 Jahren?

Welche Visionen/Perspektiven haben Sie für die Zukunft allgemein

a) für Ihre Einrichtung/Institution?

b) für die Kultur in der Stadt allgemein?

Haben Sie konkrete Fragen oder Anregungen hinsichtlich der Erstellung einer Reutlinger Kulturkonzeption?

Vielen Dank für Ihre Mithilfe! Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Der Fragebogen kann zudem angefordert werden unter: birgit.bader@reutlingen.de
Oder schicken Sie den Fragebogen per Post oder per Fax bis **17.09.2004** zurück an:

Stadtverwaltung Reutlingen
Kulturamt
Wilhelmstr. 69

72764 Reutlingen

Fax: 07121 303-2753
Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Frau Bader
Tel.: 07121 303-2537
E-Mail: birgit.bader@reutlingen.de

Hinweis:
Stellen Sie Ihre Veranstaltungstermine kostenlos auf www.reutlingen.de zur Verfügung !
(07121 303-2232 oder –2323)

Anlage 3

Mitglieder Fachgespräch Kultur

Herr Dr. Ulrich Bausch
Leiter der Volkshochschule Reutlingen

Herr Prof. Dr. Hermann Bausinger
em. Prof. für empirische Kulturwissenschaften

Frau Barbara Bosch
Oberbürgermeisterin

Frau Monique Cantré
Leiterin Feuilleton, Reutlinger Generalanzeiger

Herr Alfred Gross
Musiker und künstlerischer Leiter Musica Antiqua

Herr Cornelius Grube
Intendant der Württembergischen Philharmonie Reutlingen

Herr Robert Hahn
Bürgermeister

Herr Wolfgang Kaupp

Herr Michael Ott
Vertreter der Reutlinger Chöre

Herr Wolfgang Riehle
Vorsitzender der Hans Thoma-Gesellschaft
Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg

Herr Andreas Roth
Vorsitzender Nepomuk Kulturverein e.V.

Herr Albert Schuler
Erster Bürgermeister a. D.

Herr Dr. Werner Ströbele
Leiter des Kulturamtes

Herr Hans Tränkle
Geschäftsführender Direktor, Staatstheater Stuttgart

Herr Enrico Urbanek
Indendant, Theater Reutlingen Die Tonne

Herr Albrecht Wandel
als ständiger Vertreter für Herrn Dr. Wolfgang Epp,
Geschäftsführer der IHK

Anlage 4

Vereinsliste Musikvereine

1.	Klaus Eißler, Bezirksposaunenwart		Sonnenhalde 10	72805 Lichtenstein
2.	Freundeskreis Württembergische Philharmonie RT e.V.	Heidemarie Arnold	Schwellerhaldestr. 16	72770 Reutlingen
3.	Gesellschaft der Musikfreunde Reutlingen e.V.	Prof. Dr. Hartmut Ebke	Peter-Rosegger-Str. 191	72762 Reutlingen
4.	Guggenmusik Romfuchtler Reutlingen e.V.	Kerstin Assfalg	Falltorstr. 21	72820 Sonnenbühl
5.	Handharmonika-Club »Roßberg« Gönningen	Gustav Häußler	Samuel-Hoenes-Str. 6	72770 Reutlingen
6.	Hohner Handharmonika- und Akkordeon-Club 1930 RT e.V.	Jürgen Walz	Bachstr. 15	72555 Metzingen
7.	Jagdhornbläsergruppe Reutlingen	Wolfgang Auer	Adalbert-Stifter-Str. 15	72762 Reutlingen
8.	Junge Sinfonie, Reutlinger Jugendorchester	Rainer Schmid	Hermannstr. 33	72793 Pfullingen
9.	Junge Sinfonie Reutlingen, Jugendnachwuchsorchester	Friedel Treutlein	Kurrerstr. 38	72762 Reutlingen
10.	Mandolinen-Orchester Reutlingen	Christa Döhler	Theodor-Heuss-Str. 29	72813 St. Johann
11.	Musikschule Reutlingen	Karin Hurle	Spendhausstr. 6	72764 Reutlingen
12.	Musikverein »Roßberg« Gönningen e.V.	Dieter Rein	Hauptstr. 9	72770 Reutlingen
13.	Musikverein Betzingen e.V., Trachtenkapelle	Hubert Ranz	Hasenbergstr. 46	72770 Reutlingen
14.	Musikverein Degerschlacht e.V.	Geschäftsstelle	Im Kälblesbiegel 15	72770 Reutlingen
15.	Musikverein Mittelstadt e.V.	Hans-Jürgen Ehmke	Mittelstädter Str. 10	72585 Riederich
16.	Musikverein Ohmenhausen 1906 e.V.	Harry Hornung	Rainhauweg 17	72770 Reutlingen
17.	Musikverein Sondelfingen 1906 e.V.	Wolfgang Schick	F.-Naumann-Str. 60/34	72762 Reutlingen
18.	Original Donauschwäbische Blaskapelle Reutlingen e.V.	Oskar Schlett	Pappelweg 9	72555 Metzingen
19.	Posaunenchor der Süddeutschen Gemeinschaft	Andreas Fingerle	Griesingerstr. 77	72770 Reutlingen
20.	Posaunenchor Altenburg	Bertram Werner	Weserstr. 9	72768 Reutlingen
21.	Posaunenchor Bronnweiler	Andreas Laug	Gönninger Str. 10	72770 Reutlingen
22.	Posaunenchor Gönningen	Walter Schneider	Seitenstraße 22	72770 Reutlingen
23.	Posaunenchor Mittelstadt	Karl Kimmerle	Wittumhalde 32	72766 Reutlingen
24.	Posaunenchor Oferdingen	Alfred Merkle	Achalmsteige 11/3	72768 Reutlingen
25.	Posaunenchor Ohmenhausen	Ulrich Proß	Im Kälblesbiegel 26	72770 Reutlingen
26.	Posaunenchor Reicheneck	Christian Fink	Waldstr. 25	72766 Reutlingen
27.	Posaunenchor Reutlingen	Michael Staigmiller	Im Wasen 8	72770 Reutlingen
28.	Posaunenchor Sickenhausen	Dr. Gerhard Moll	Eckenerstr. 42	72770 Reutlingen
29.	Posaunenchor Sondelfingen	Werner Reinhardt	Rottweiler Str. 95	72760 Reutlingen
30.	Reutlinger Kammerorchester	Gesa Götz	Brahmsstr. 59	72766 Reutlingen
31.	»Stadtkapelle« Musikverein e.V.	Marco Eberle	Wasenstr. 48	72770 Reutlingen
32.	Stiftung Württembergische Philharmonie Reutlingen	Intendant Cornelius Grube	Marie-Curie-Str. 8	72760 Reutlingen
33.	TSV Sondelfingen Abt. Sondelfinger Blasmusik	Rainer Hack	Hopfengartenstr. 5	72766 Reutlingen
34.	Vereinigung Reutlinger Musikvereine	Wolfgang Schick	Friedr.-Naumann-Str. 60	72762 Reutlingen

Anlage 5

Vereinsliste Gesangvereine

1.	Betzinger Sängerschaft 1837 e.V.	Sybille Weitmann	Goerdelerstr. 2/93	72770 Reutlingen
2.	»capella vocalis« Knabenchor Reutlingen e.V.	Hans Bröckel	August-Bebel-Str. 9	72762 Reutlingen
3.	Chor der Petrus-Kirche	Dr. Herbert Glöckle	Leiblstr. 10	72768 Reutlingen
4.	Chor des Schwäbischen Albvereins Bronnweiler	Adolf Jetter	Schönblickstr. 11	72770 Reutlingen
5.	Chorgemeinschaft »Die sieben Schwaben«	Werner Schlotterbeck	Hans-Baldung-Str. 10	72768 Reutlingen
6.	Chorgemeinschaft Liedertafel Concordia 1833 e.V.	Hans Schäfer	Regensburger Str. 48	72760 Reutlingen
7.	Chorgemeinschaft Reicheneck e.V.	Martin Leyhr	Spessartstr. 12	72766 Reutlingen
8.	Ev. Kirchenchor Sickenhausen Pauluskantorei	Mathis Meinrenken	Hanfgarten 21	72072 Tübingen
9.	Frauenchor der Evang. Kirchengemeinde	Adelheid Pietzner	Mainstr. 1	72768 Reutlingen
10.	Gesangverein »Eintracht« Degerschlacht 1897 e.V.	Reinhard Wehrmann	Veit-Stoß-Str. 11	72768 Reutlingen
11.	Gesangverein Gönningen 1857 e.V.	Uwe Eissler	Ziegelhüttestr. 65	72770 Reutlingen
12.	Gesangverein Ohmenhausen 1874 e.V.	Jürgen Kramer	Turmstr. 8	72770 Reutlingen
13.	Gospel-Chor (Vorsitzender)	Christoph Waller	Brühlwiesenstr. 27	72770 Reutlingen
14.	Kammerchor Reutlingen e.V.	Ulrike Nehls	Storlachstr. 131	72760 Reutlingen
15.	Kinder- und Jugendchöre der Leonhardskirche	Michaela Frind	Kaiserstr. 102	72764 Reutlingen
16.	Kinderchor »Reichenecker Dorfschwalben«	Sylvia Mezger	Waldstr. 33	72766 Reutlingen
17.	Liederkranz Mittelstadt e.V. (1. Vorsitzender)	Ernst Braun	Metzinger Str. 40	72766 Reutlingen
18.	Liederkranz Oferdingen 1875 e.V.	Fritz Beck	Fürstenbergstr.	72768 Reutlingen
19.	Liederkranz Sondelfingen 1885 e.V.	Karl-Ulrich Ruggaber	Im Sitterbrunnen 26	72768 Reutlingen
20.	Männer-Gesangverein »Harmonie« Sickenhausen e.V.	Fritz Fromm	Zum Schelmenwasen 10	72768 Reutlingen
21.	Männerchor der Bäckerinnung Tübingen-Reutlingen	Helmut Jeutter	Wilhelmstr. 108	72138 Kirchentellinsfurt
22.	Männergesangverein Altenburg 1905 e.V.	Achim Schulze	Moselstraße 22	72768 Reutlingen
23.	Martin-Singers	Martin Kuhn	Breitertstr. 24	72764 Reutlingen
24.	Philharmonia Chor Reutlingen e.V.	Margret Reber	Berggasse 76	72762 Reutlingen
25.	Reutlinger Liederkranz 1827 e.V.	Dr. Burkhard Rahn	K.-Schumacher-Str. 79/1	72762 Reutlingen
26.	Reutlinger Sängerkranz 1837 e.V.	Bruno Gierse	Justinus-Kerner-Str. 35	72760 Reutlingen
27.	Sängerkranz Rommelsbach 1897 e.V.	Peter Gagg	Belchenstr. 31	72768 Reutlingen
28.	Singchor Reutlinger Naturtheater	Rainer Kurze	Postfach 2323	72713 Reutlingen
29.	Verein zur Förderung der Pauluskantorei Sickenhausen e.V.	Hans-Jürgen Kaiser	Weilweg 14	72768 Reutlingen
30.	Verein zur Förderung des Chores Zwischentöne e.V.	Ernst Blinzinger	Kronstädter Str. 11	72760 Reutlingen
31.	Vertreter der Reutlinger Chöre	Michael Ott	Rechbergstr. 36	72800 Eningen u. A.

Anlage 6

Aufstellung Landsmannschaften

1. **Bund der Danziger e.V.**
   Ortsstelle Reutlingen
   Frau I. Zimmer
   Max-Eyth-Straße 202
   72760 Reutlingen
   Telefon 07121/311596

2. **Bund der Vertriebenen (BdV),**
   Vereinigte Landsmannschaften
   Herrn Jürgen Knorrn
   Crailsheimer Straße 51
   72760 Reutlingen
   Telefon 07121/61211
   Fax 07121/965911

3. **Franzfelder kulturelle Interessengemeinschaft e.V.**
   Herrn Friedrich Scheuermann
   Wöhrwoldweg 13/1
   72766 Reutlingen
   Telefon 07121/479651

4. **Heimatortsgemeinschaft Sackelhausen /**
   Banater Schwaben
   Herrn Michael Koppi
   Thüringer Straße 5
   72768 Reutlingen
   Telefon 07121/66805

5. **Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen**
   Herrn Ernst Michael Herberth
   Schubertstraße 39
   72555 Metzingen
   Telefon 07123/14457

6. **Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg**
   Frau Elisabeth Balderer
   Banater Straße 9
   72760 Reutlingen
   Telefon 07121/337490

7. **Landsmannschaft der Donauschwaben**
   Ortsverein Reutlingen
   Herrn Norbert Merkle
   Römersteinstraße 56
   72766 Reutlingen

8. **Landsmannschaft der Donauschwaben**
   Kreisverein Reutlingen
   Herr Danny Harter
   Augsburger Straße 19
   72760 Reutlingen
   Telefon 07121/6227656 (Büro)
   Fax 07121/6227657

9. **Landsmannschaft der Sachsen**
   Frau Härtig
   Reichenbachstraße 49
   72766 Reutlingen
   Telefon 07121/490321

10. **Landsmannschaft Ost- und Westpreußen**
    Reutlingen und Umgebung
    Herrn Jürgen Passarge
    Lichtensteinstraße 11
    72818 Trochtelfingen
    Telefon 07124/577

11. **Landsmannschaft Schlesien**
    Ortsgruppe Reutlingen
    Frau Barbara Haase
    Schäffleweg 19
    72766 Reutlingen
    Telefon 07121/490801

12. **Landsmannschaft der Donauschwaben e.V.**
    Ortsgruppe Gönningen
    Herrn Manfred Altenhof
    Lichtensteinstraße 47
    72770 Reutlingen
    Telefon 07072/3637

13. **Ortsgemeinschaft Franzfeld**
    Herrn Hans Krotz
    Breslauer Straße 18
    72555 Metzingen
    Telefon 07123/14808

14. **Pommersche Landsmannschaft**
    Frau Martha Kopp
    Vorsitzende
    Schloßstraße 15
    72827 Wannweil
    Telefon 07121/52830

15. **Stiftung Neu Pasua**
    Herrn Georg Jentz
    Rosmarinstraße 12
    72770 Reutlingen
    Telefon 07121/94330

16. **Sudetendeutsche Landsmannschaft**
    Hernn Rudolf Plicka
    Georg-Friedrich-Händel-Straße 163
    72766 Reutlingen
    Telefon 07121/491976

Anlage 7

Stadt Reutlingen

KULTURFÖRDERUNGS-RICHTLINIEN

In Erkenntnis der Bedeutung der kulturellen Vereine im Leben unserer Stadt und angesichts der Bedeutung der in ihnen geleisteten Jugendarbeit hat der Gemeinderat der Stadt Reutlingen am 10.12.1987 die folgenden Förderungs-Richtlinien beschlossen.

1. Geltungsbereich

1.1 Diese Richtlinien regeln die Förderung kultureller Vereine in Reutlingen in den Bereichen

1.1.1 Gesangvereine / Chöre

1.1.2 Musikvereine

1.1.3 Orchester

1.1.4 anderer Instrumentalgruppen (Akkordeon- und Handharmonika-Clubs u. ä.)

1.1.5 Volkstanz- und Folkloregruppen.

1.2 Eine gesonderte Förderung erfahren kulturelle Vereine und Einrichtungen, wie die Musikschule der Volkshochschule und die Württembergische Philharmonie.

1.3 Diese Richtlinien gelten nicht für die kulturellen Einrichtungen im kirchlichen Bereich, es sei denn, eine solche Einrichtung nimmt in einem Stadtbezirk die Funktion eines kulturellen Vereins in der Öffentlichkeit wahr. Sie können dann höchstens mit einem Drittel der entsprechenden Summe gefördert werden.

2. Grundsätze der Förderung

2.1 Voraussetzungen

Zur Förderung eines kulturellen Vereins im Rahmen dieser Richtlinien sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

2.1.1 Sitz des Vereins in Reutlingen. Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichts Reutlingen. Kulturelle Hauptaktivitäten in Reutlingen seit mindestens 5 Jahren bei regelmäßiger Arbeit bzw. Proben.

2.1.2 Anerkannte Gemeinnützigkeit im Sinne der gültigen gesetzlichen Bestimmungen.

2.1.3 Mitgliedschaft in einem der kulturellen Aktivitäten entsprechenden Fachverband.

...

2.1.4 Nachweis einer angemessenen Eigenleistung.

2.1.5 Grundsätzlich Bereitschaft zur Jugendarbeit.

2.1.6 Bereitschaft zur Entwicklung kultureller Aktivitäten in der Öffentlichkeit bzw. in gewissem Umfang für die Stadt Reutlingen.

2.1.7 Zahl der aktiven Mitglieder größer als 15.

2.2 Bewilligung

2.2.1 Zuschüsse nach diesen Förderungs-Richtlinien werden grundsätzlich nur auf Antrag bewilligt. Die Anträge werden vom Kulturamt entgegengenommen und bearbeitet.

2.2.2 Die Förderung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltmittel. Ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht.

2.3 Ausnahmen

2.3.1 Eine eventuelle Förderung von kulturellen Vereine, welche nicht alle in Ziff. 2.1 genannten Voraussetzungen erfüllen, bleibt im Rahmen der allgemein gültigen Zuständigkeitsregelung der jeweiligen Entscheidung des Gemeinderats, des zuständigen Ausschusses oder des Oberbürgermeisters vorbehalten.

2.3.2 Sind nicht alle Voraussetzungen erfüllt, kann der kulturelle Verein ohne besondere Entscheidung in der Regel dann weiter gefördert werden, wenn er seit mindestens 5 Jahren bereits laufende finanzielle Leistungen von der Stadt Reutlingen erhält.

3. Umfang der Förderung

3.1 Laufende Förderung

Förderungsmöglichkeiten sind

- Grundförderung
- Förderung nach Mitgliederzahlen
- Förderung nach Pauschbeträgen entsprechend der Bedeutung für die Allgemeinheit
- gezielte Förderung der Jugendarbeit.

3.2 Einmalige Förderung

Besondere Leistungen – insbesondere im Bereich der Jugendarbeit – können durch einmalige Sonderzuschüsse gefördert werden.

...

3.3 Der Rahmen für die Förderung nach Ziff. 3 wird besonders festgesetzt (Anlagen 1 und 2). Im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanberatungen können diese Beträge der städtischen Finanzsituation entsprechend angepasst werden.

3.4 Als Jugendliche gelten für diese Förderungs-Richtlinien alle Vereinsmitglieder, die zu Beginn des jeweiligen Förderungsjahres das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet habe.

4. Auszahlung und Verwendung von Zuschüssen

4.1 Auszahlung eines bewilligten Zuschusses

4.1.1 Die Auszahlung eines bewilligten Zuschusses erfolgt ausschließlich an den betreffenden Verein.

4.1.2 Der Zeitpunkt der Auszahlung richtet sich nach dem Eingang des Antrags und der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel.

4.2 Verwendung von Zuschüssen

4.2.1 Die Stadt Reutlingen kann den Nachweis der ordnungsgemäßen Verwendung der im Rahmen der Kulturförderungs-Richtlinien gewährten Zuschüsse verlangen.

4.2.2 Die Stadt Reutlingen behält sich vor, bei einer zweckfremden Verwendung der gewährten Zuschüsse diese ganz oder teilweise zurückfordern.

5. Inkrafttreten

Die Kulturförderungs-Richtlinien der Stadt Reutlingen treten mit Wirkung vom 1. Januar 1998 in Kraft.

Anlagen

Stadt Reutlingen

Gez. Dr. Oechsle
Oberbürgermeister

Anlage 1

zu den Kulturförderungs-Richtlinien

Zu Ziffer 3.1 – Laufende Förderung

1. Es wird angestrebt, Vereine mit gleichartiger Struktur und entsprechendem Finanzbedarf nach einheitlichen Sätzen zu fördern. Soweit dies nicht möglich ist, und in besonderen Fällen, erfolgt die finanzielle Förderung aufgrund von Einzelentscheidungen.

2. Ein allgemeiner Förderungsrahmen wird festgelegt für die Gesang- und Musikvereine. Diese erhalten folgende jährliche Förderung:

2.1 Gesangvereine

Grundförderung	313,00 €
Förderung nach Mitgliederzahlen	
- für je 10 aktive Mitglieder (einschließlich Jugendliche)	104,00 €
zusätzlich	
- für je 10 aktive jugendliche Mitglieder	116,00 €
Weitere Jugendförderung	
Unterhält der Verein einen Jugendchor (ausschließlich oder mindestens 75 % Jugendliche), erhält er zusätzlich pauschal Dies gilt auch für Kinderchöre.	232,00 €

2.2 Musikvereine

Grundförderung	625,00 €
Förderung nach Mitgliederzahlen	
- für je 10 aktive Mitglieder (einschließlich Jugendliche)	208,00 €
zusätzlich	
- für je 10 aktive jugendliche Mitglieder	232,00 €
Weitere Jugendförderung	
Unterhält der Verein eine Jugendkapelle (ausschließlich oder mindestens 75 % Jugendliche), erhält er zusätzlich pauschal	463,00 €

3. Für die übrigen kulturellen Vereine werden Fördereinheiten (FE) festgelegt, die sich nach der Art und dem Umfang der kulturellen Aktivitäten, insbesondere auch der Jugendarbeit, richten.

   Die Grundfördereinheit entspricht 104,00 €, die weiteren Fördereinheiten je 116,00 €.

Anlage 2

zu den Kulturförderungs-Richtlinien

Zu Ziffer 3.2 – Einmalige Förderung

1. Einmalige Zuschüsse können in besonderen Fällen bewilligt werden, wenn die entstehenden Aufwendungen nicht durch die laufende Förderung oder auf andere Weise, insbesondere andere öffentliche Zuschüsse, aufgebracht werden können.

   Bei der Entscheidung über die Höhe des städtischen Zuschusses sollen sowohl die erzielten kulturellen Leistungen des Vereins als auch die besonderen Anstrengungen für die Jugend angemessen berücksichtigt werden.

2. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel werden einmalige Zuschüsse in Aussicht gestellt, insbesondere

1.1 für kulturell wertvolle öffentliche Veranstaltungen bis zu 10 % der entstandenen Aufwendungen bei einem Höchstzuschuss von 927,00 € pro Veranstaltung. Hierzu zählen nicht: gesellige Veranstaltungen und Platzkonzerte;

1.2 für die Teilnahme an Musikwettbewerben und Wertungsspielen von besonderer Bedeutung sowie für die Unterrichtung und Probenarbeit bei einem gemeinsamen auswärtigen Aufenthalt bis zu 15 % der entstandenen Aufwendungen;

1.3 für die Anschaffung und Unterhaltung von Instrumenten, soweit die Aufwendungen im Einzelfall mehr als 256,00 € betragen, bis zu 15 % der entstandenen Aufwendungen;

1.4 für die Anschaffung von Uniformen der Musikvereine. In der Regel werden nur größere Anschaffungen im Rahmen von notwendigen Neuausstattungen von mindestens 2.557,00 € berücksichtigt. Der Zuschuss kann in Höhe bis zu 15 % der nachgewiesenen Aufwendungen gewährt werden. Dies gilt auch für die Anschaffung von historischen Trachten zur heimatlichen Präsentation.

Anlage 8

Aufbauorganisation des Kulturamtes

Leitung des Amtes
(Herr Dr. Ströbele)
40-1

insbesondere
Vertretung des Amtes und Repräsentation
Grundsätze der Arbeitsplanung, -verteilung und Koordination
Grundsätze Personal- und Organisationsangelegenheiten
Dienst- und Fachaufsicht
Zusammenarbeit mit Institutionen
Zuarbeit für und Verbindungsstelle zu Bürgermeisteramt und Gemeinderat
Grundsatzfragen (z. B. Förderung)
Mitarbeit in Vorständen und Verwaltungsräten (Tonne GmbH, Stiftungsrat WPR)
Kulturplanung

Kunstmuseum
(Herr Eichhorn)
40-9

1. Museumsgut sichern, bewahren, sammeln, erforschen und erschließen
2. Vermitteln
2.1 Präsentation von Dauerausstellungen mit regelmäßigem Wechsel auf den 3 ½ Museumsetagen
2.2 Präsentation v. Sonderausstellungen:
2.2.1 im Spendhaus, EG, 1. OG und Gewölbekeller
2.2.2 in der Städtischen Galerie, Eberhardstr. 14, 1. OG und UG
2.3 Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten
2.4 Fachliche Beratung und Betreuung/Museumspädagogik
2.5 Bereitstellung von museumsbezogenen Medien
2.6 Durchführung von Fremdveranstaltungen
2.7 Ausstellungen in der Rathaus-Eingangshalle
3. Verwaltung der HAP Grieshaber Stiftung
3.1 Vergabe des Jerg-Ratgeb-Preises
3.2 Betreuung des Stipendiums
4. Geschäftsführung der Holzschneider-Vereinigung XYLON, Deutsche Sektion
5. Kunst im öffentlichen Raum
6. Verwaltung der Amtszimmerbilder
7. Kontaktstelle für andere Kunstinstitutionen und Künstler und Leihverkehr mit anderen Museen

Heimatmuseum
(Herr Dr. Ströbele)
40-5

1. Bewahrung der Sammlung (zur Stadtgeschichte Reutlingens, zur Kultur- und Industriegeschichte sowie zur Archäologie der Region)
   Ergänzung der Sammlung
   Erforschung und Erschließung der Bestände durch Verzeichnisse, Ausstellungen, Kataloge und Medien
2. Durchführung von historischen Ausstellungen und Veranstaltungen (Führungen, Museumspädagogik, Museumsfest, Vorträge)
3. Auskünfte, Beratung, Betreuung
4. Öffentlichkeitsarbeit
5. Außenstellen:
   Museum „Im Dorf“ Betzingen mit Wechselausstellungsraum
   Samenhandelsmuseum Gönningen
   Industrie-Magazin
6. Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden etc.
7. Geschäftsstelle des Fördervereins Industriemuseum Reutlingen e. V.
   Vizepräsident Museumsverband Baden-Württemberg

Naturkundemuseum
(Frau Dr. Karwatzki)
40-6

1. Museumsgut sammeln, bewahren, erforschen, dokumentieren und vermitteln
2. Präsentation von Dauer- und Sonderausstellungen mit regionalen und überregionalen Themen
3. Organisation und Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten (Führungen, Exkursionen, Vorträge, Kinderprogramme, Publikationen zu Sammlungen und Themen des Museums, Kooperationen mit Umweltschutzeinrichtungen und -verbänden)
4. fachliche Betreuung und Beratung
5. Bereitstellung von museumsbezogenen Medien
6. Zusammenarbeit mit Fachorganisationen und -verbänden

Archiv
(Herr Dr. Gemeinhardt)
40-7

1. Übernahme, Verwahrung, Pflege und Erschließung der archivwürdigen kommunalen Unterlagen (einschl. Bezirksgemeinden)
2. Mitwirkung in Angelegenheiten der Aktenführung einschl. Aktenverwaltung/Dokumentenmanagement und Aktenausscheidung
3. Sicherung u. Erhaltung der historischen Überlieferung nichtkommunaler Provenienz (Vereine, Firmen, Schulen, Personen etc.)
4. Betreuung des Friedrich-List-Archivs und der List-Spezial-Bibliothek als Dokumentations- und Forschungseinrichtung
5. Aufbau und Fortführung von archivischen Sammlungen (u. a. orts-, personen-, familiengeschichtliche Sammlungen, Graphische Sammlung, Karten, Plakate, Zeitungsausschnitte, diverse Sondersammlungen)
6. Städtische Fotostelle/Fotodokumentation
7. Betreuung des Film- und Bildarchivs, historische Fotosammlung
8. Archivbibliothek mit stadt- und landesgeschichtlicher sowie archivwissenschaftlicher Fachliteratur, Amtsbibliothek u. Bibliothek des Geschichtsvereins
9. Fortschreibung der Stadtchronik, zeitgeschichtliche Dokumentation
10. Historische Informationsdienste und Serviceleistungen für Verwaltung und Öffentlichkeit, Beratung und Betreuung der Archivbenutzer, Unterstützung von historischen Recherchen und Forschungsvorhaben
11. Eigene Forschungen zur Stadt- und Regionalgeschichte
12. Historische Kultur- u. Bildungsarbeit: Veröffentlichungen, Ausstellungen, Vorträge, Führungen
13. Jährliche Herausgabe der Reutlinger Geschichtsblätter
14. Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gruppen des kulturellen, wissenschaftlichen, sozialen und schulischen Lebens in stadtgeschichtlichen Angelegenheiten
15. Geschäftsführung des Reutlinger Geschichtsvereins

Bibliothek
(Frau Gmelch)
40-8

1. Bücher und andere Medien
   - Bestandsaufbau: Sichten, Beurteilen, Auswählen, Entscheiden
   - Erwerben
   - Nutzbarmachen: inhaltlich und formal Erschließen, Bereitstellen, Pflegen, Sammeln, Besorgen
   - Vermitteln
   - Ausleihen
2. Information, Auskunft, Beratung und Schulung für die Benutzer/-innen
3. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Ausstellungen und Führungen
4. Kooperation und Vertretung in Gremien
   - mit den Benutzern/Benutzerinnen
   - mit anderen Bibliotheken
   - mit Einrichtungen am Ort wie Schulen, VHS u. a.
   - mit Vereinen, Initiativen u. a.
   - mit den Freunden der Stadtbibliothek Reutlingen e. V.
   - innerhalb der Verwaltung Reutlingens
   - im Vorstand der Sektion 2 des dbv (Deutscher Bibliotheksverband)
5. Jugendbibliothek
6. Kinderbibliothek
7. Musikbibliothek
8. Zweigstellen
   - Betzingen
   - Orschel-Hagen
   - Rommelsbach
   - Sondelfingen
   - Nebenamtliche Zweigstellen

Abteilung Kulturelle Veranstaltungen
- stv. Amtsleitung (Verwaltungsbereich) -
(Herr Michel)
40-4

Verwaltung u. Kult. Einrichtungen

1. Koordination der Haushaltsangelegenheiten
2. Zuschussangelegenheiten
   Zentrale Bearbeitung von Zuschussfragen des Amtes (Ausnahme: Förderung nach den Kulturförderungsrichtlinien)
3. Betreuung und Beratung der kulturellen Einrichtungen in Personal- und Verwaltungsaufgaben
4. Mitwirkung bei Planungen von kulturellen Einrichtungen
5. Mitwirkung bei der Veranstaltungsplanung

Sachgebiet Kultur

1. Planung kultureller Veranstaltungen
2. Koordination von kulturellen Veranstaltungen
3. Vorbereitung und Durchführung von musikalischen Reihen und Einzelveranstaltungen
   - Reutlinger Kammermusik-Zyklus
   - musica nova
   - Musica Antiqua
   - Reutlinger Orgelsommer
   - Junge Oper
   - Alte Oper
4. Vorbereitung und Durchführung von Theaterveranstaltungen
   - Reutlinger Theateroffensive
   - Internationale Figurentheaternächte
   - Reutlinger Theater für Kinder
   - KINDERtheateroffensive
   - Fremdsprachiges Theater
5. Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen, Freiluftveranstaltungen
   - Programm im Park
   - Kulturlaub
   - Weihnachtsmarkt
6. Mitveranstalter bei
   - Festivals (z. B. „Kultur vom Rande“)
   - Kleinkunstveranstaltungen
   - Openair-Veranstaltungen
   - Vorträge, Lesungen
   - Theater- und Musikveranstaltungen
7. Alternative Kultur
8. Koordination u. Mitwirkung bei Großveranstaltungen (Stadtjubiläum, Bürgerfest, o. Ä.)
9. Abrechnungen/Statistik von Veranstaltungen
   - Eintrittskartenverwaltung
   - Abonnentenverwaltung
   - Abendkasse/Türkontrolle
   - Verkauf
10. Öffentlichkeitsarbeit
    - Plakatverwaltung
    - Werbemittel (Verwaltung u. Versand)
    - Anzeigen, Pressemitteilungen, Pressekonferenzen
11. Sammeln und Bearbeiten von Veranstaltungsdaten

Ehrungen u. Partnerschaften
(Frau Enßle)
40-2

1. Zuschussfragen nach Kulturförderungsrichtlinien
2. Ehrungen/Repräsentation
   Ehrungen (bürgerschaftl., staatspolitischer Art)
   Empfänge/Goldenes Buch
   Reden/Grußworte
   Geschenke, Ehrenpreise, Jubiläumsgaben
   Sonstige Repräsentationsaufgaben
3. Partnerschaften
   Städtepartnerschaften
   - Roanne
   - Ellesmere Port and Neston
   - Bouaké
   - Aarau
   - Szolnok
   - Duschanbe
   - Reading
   - Städtekontakt zu Pirna
4. Besondere Aufgaben und Beziehungen
   Landsmannschaften
   Patenschaften
   - Schweidnitz
   - Franzfeld
   - Neu Pasua
   Sonstige Patenschaften (z. B. Lufthansa-Maschine)
   Sonstige internationale Beziehungen
5. Kirchliche Angelegenheiten
6. Kontakte zu ehemaligen jüdischen Mitbürgern
7. Europäischer Wettbewerb für Reutlinger Schulen

Anlage 9

Thesenpapier zu der Frage:
Wie kann das Kulturleben – mit Schwerpunkt Musik - in Reutlingen neue Impulse erhalten?

von

Jochen Schönleber

Intendant des Opern- und Musikfestivals ROSSINI IN WILDBAD[1]

[1] Freier Regisseur; 1987-1994 Künstlerischer Leiter des Theaterkellers und der Kammeropernreihe sowie im Kulturamt zuständig für Veranstaltungen, u.a. den Konzert- und Theaterring der Stadt Sindelfingen in der neuen Stadthalle; 1994-1998 Geschäftsführer der KulturRegion Stuttgart e.V. Org. Federführung u.a. für Literarisches Projekt *Wort für Wort* 1994. Musikalisch-pädagogisches Projekt *Hommage an Paul Hindemith* 1995, *Theater(T)räume 1996*, *Beiprogramm zur Triennale für Kleinplastik Ostasien* 1996. Seit 1991 künstlerischer Leiter und seit 2005 Intendant des Belcanto Opera Festivals ROSSINI IN WILDBAD. Seit 2004 Direktor der Akademie BelCanto.

1. Vorbemerkung

Die Einladung zu diesem Thesenpapier kam überraschend und kurzfristig. Ich habe das Angebot nach kurzem Zögern angenommen und mich mit großer Freude an die interessante Aufgabe gemacht, deren Komplexität sich mir allerdings erst allmählich darstellte.

Die inhaltlichen Vorgabe für dieses Papier war dankenswerter Weise minimal. Meine Prämissen waren:

- die Stadt Reutlingen versteht sich als Musikstadt und möchte, dass dies stärker als bisher auch nach außen wahrgenommen wird. Soweit die Vorgabe des Kulturamts, das mich darüber hinaus freundlichst mit Informationen versorgt hat.

Ich selbst habe (aus allgemein zugänglichen Quellen bzw. eigener Erfahrung) hinzugefügt:

- eine Leerstelle besteht in der Stadt, die durch eine Stadthalle oder eine Konzerthalle gefüllt werden soll, der Weg dorthin ist schwierig auf Grund der finanziellen und politischen Risiken, die das gescheiterte Projekt Kongresszentrum offenbar machte.

- das Flagschiff der Reutlinger Kultur sind die Philharmoniker. Kein Plan könnte in der Summe Positives für die Stadt bewirken, der diese nicht an wichtiger Stelle einbezöge.[2]

- die finanzielle Lage der Kommunen, so auch der Stadt Reutlingen, ist dergestalt, dass üppige Zusatzmittel auf längere Frist nicht zu erwarten sind. Neue Vorschläge müssen sich also in realistischen finanziellen Dimensionen halten und plausible Finanzierungsquoten aufweisen.[3] Dies war in der Vergangenheit nicht immer der Fall.

Außenwirkung ist im Kulturbereich ein vieldeutiger Begriff: Eine quantitative Wirkung des Reutlinger Kulturlebens im Sinne massenhafter Besucherströme von außen ist eine Vorstellung, die einer Tradition unbegrenzten Wachstums entstammt. Sie lässt sich ohne erheblichen Mitteleinsatz nicht denken und selbst aufwändige Bemühungen um Topstars oder TV-Events könnten einen Erfolg nicht verbürgen.

Eine Außenwirkung im Sinne eines exzellenten Rufs lässt sich im unmittelbaren Einzugsbereich der Region durch positive Erfahrungen bei Besuchern und Medien erzielen und langfristig festigen. Hierfür ist neben der Qualität von Veranstaltungen ein positives Umfeld nützlich.[4]

Eine mediale Außenwirkung in überregionalen Medien ist nur dann zu erzielen, wenn das Gebotene im nationalen oder internationalen Vergleich absolut individuell und originell ist und dies namentlich bei Schlüsselfragen wie Innovation, Neues – dabei auch Jugend – oder Topqualität ausweist. Eine darstellbare „Marke“ muss nicht unbedingt aus dem Edelsegment stammen.[5]

Im Sinne dieser verschiedenen Aspekte von Außenwirkung habe ich das Reutlinger Musikleben zu beleuchten versucht.

Bei meinen durchweg erfreulichen Sondierungsgesprächen mit Kulturschaffenden vor Ort stellte ich eine ungewöhnliche Offenheit und Sensibilität für einander und fast durchweg eine große

---

[2] Die Württembergische Philharmonie spielt nunmehr im dritten Jahr bei dem von mir geleiteten Festival, insofern bin ich teilweise befangen.

[3] Man mag eine solche Selbstbescheidung unangemessen finden für ein Papier, in dem Perspektiven angerissen werden soll, ich halte Realismus aber am ehesten für zielführend und entsprechend für zukunftsfest.

[4] Durch angemessenes Ambiente, Pausenbereich, aber auch Umfeld wie eine urbane Kneipenszene im Falle von Planie 22, Spitalhof, Tonne, U3.

[5] Einen schlagenden Beleg für diese Behauptung bietet das Theater Lindenhof Melchingen, das sich durch einen absolut originellen, innovativen Ansatz eine außerordentliche Außenwirkung erarbeitet hat. Die Melchinger liefern aber zugleich auch die notwendige Ergänzung und Einschränkung zu dieser Aussage: Der Aufbau einer originellen Marke bedarf nicht nur einer besonderen Idee, der Gunst des Augenblicks und der Verhältnisse, sondern auch vergleichsweise langer Zeiträume.

Bereitschaft zur Zusammenarbeit fest. Neidlose Einigkeit besteht darin, dass die Württembergische Philharmonie eine herausragende Stellung einnimmt und einnehmen soll.

Viele sind der Meinung, vom Gedeihen der Philharmonie direkt oder indirekt zu profitieren. Aber genauso merklich ist eine Nervosität hinsichtlich der Entwicklungen, welche die Hallenpläne womöglich mit sich bringen könnten. Gefragt wird, ob dieses Projekt nicht auch in abgespeckter Form noch zu viele Kräfte binden und damit zum Schaden vor allem der kleineren Veranstalter gereichen könnte.

Der funktionierende Dialog und die Offenheit der Veranstalter zueinander beflügeln die Phantasie. Wenn im Kulturbereich zwei sich zusammentun, dann entsteht oft mehr als die bloße Summe der beiden Teile. Das ist etwa an bereits erfolgreichen oder noch geplanten gemeinsamen Projekten von Philharmonie und LTT, Philharmonie und Tonne oder Philharmonie und Musikschule abzulesen. Auch die Reutlinger „Theateroffensive" hat ja in der Kombination verschiedener Veranstalter eine Dynamik freigesetzt, die erfreulich ist, während es im musikalischen Bereich durchaus auch noch Sektoren gibt, die relativ isoliert erscheinen.

An dieser Stelle möchte ich mich für die zahlreichen freundlichen und einlässlichen Gespräche mit Musikveranstaltern, Kulturamt und sachkundigen Beobachtern des Reutlinger Kulturlebens herzlich bedanken. Ohne diese geduldige Gesprächsbereitschaft wäre es mir nicht möglich gewesen, die hier vorgelegten Thesen guten Gewissens zu formulieren.[6]

2.Überblick. Einige Reflexionen zum RT Musikleben heute

Eine ebenso lesens- wie liebenswerte Gesamtdarstellung des Reutlinger Musiklebens von Otto Paul Burkhardt aus jüngster Zeit liegt vor, die Akzente haben sich seither nur unwesentlich verschoben.[7] Die imposante Vielfalt der Institutionen, namentlich im Amateurbereich, kenne ich als Auswärtiger selbstredend nicht durchweg aus eigener Anschauung. Ich gehe deshalb von diesem Panorama aus und beschreibe nur im Hinblick auf die Fragestellung.

Nicht nur das Reutlinger Musikleben, sondern das kulturelle Leben in der Stadt insgesamt wird unzweifelhaft dominiert von der *Württembergischen Philharmonie*. Die Philharmonie hat es in Ihrer nunmehr 60-jährigen Geschichte vermocht, von einem institutionell wackligen Gebilde zur unersetzlichen Messgröße innerhalb der Stadt aufzusteigen. Sie ist als Stiftung finanziell und organisatorisch sehr selbständig und entwickelt von sich aus nach außen wie innen (Zusammenarbeit mit div. Institutionen in RT) laufend neue Initiativen. In Zusammenarbeit mit dem LTT wurde eine außerordentlich erfolgreiche szenische Konzertreihe ins Leben gerufen. Mit der Tonne ist ein Kammeropernprojekt geplant. Auch mit der Musikschule soll in prägnanter Weise (Einsatz von herausragenden jungen Solisten usw.) zusammengearbeitet werden. Die Philharmoniker binden den größten Teil der Mittel im Musikbereich. Reutlingen als Kulturstadt kann es nur gut gehen, wenn es den Philharmonikern gut geht. Die Präsenz der Philharmoniker vor Ort leidet aber seit vielen Jahren unter der akustisch und veranstaltungstechnischen Unzulänglichkeit der Listhalle, ihres ständigen Spielorts.

Reutlingen hat seit vielen Jahren einen *Kammermusikring*, der ein interessiertes und kundiges Publikum erreicht. Der Kammermusikring ist derzeit programmatisch nicht sehr scharf profiliert, seine Entwicklung durch Sparzwänge und durch die sehr unbefriedigende Raumsituation begrenzt. Ein in Größe, Akustik, Atmosphäre und Lage geeigneter Raum könnte der Reihe erheblich aufhelfen.

Eine lange Tradition hat die Reihe *Musica nova* aufzuweisen. Sie findet ein kleines, treues Publikum, bringt aber nur ein sehr begrenztes Repertoire in stark reduzierter Besetzung. Richtiger-

[6] Dennoch erfolgen die hier ausgebreiteten Überlegungen der Natur eines Thesenpapiers gemäß ohne konkrete Absicherung bei allen hier ins Spiel gebrachten Partner und sind entsprechend ungeschützt; sie halten aber einem Praxistest nach meiner Überzeugung Stand.

[7] Burkhardt, Otto Paul: Hans Grischkat und das Musikleben der Stadt Reutlingen. Reutlingen 2003.

weise ist sie nicht in einem Konzertsaal, sondern in einem Museum untergebracht, das ihr eine atmosphärisch starke Konzertsituation ermöglicht. Zuletzt hat sie durch ein Kammeropernprojekt mit Grenzüberschreitung zur bildenden Kunst einen überraschenden Publikumserfolg erzielt.

Die jüngste Konzert-Reihe ist die Musica antiqua. Sie nutzt mittlerweile zwei charakteristische Konzertstätten, zu denen demnächst noch eine dritte kommen soll. Bemerkenswert ist nicht nur die Spartenüberschreitung (musikalisch-literarische Kombinationen), die hier offenbar die Regel ist : Hier wird das Repertoire in der Regel passend zu den vorhandenen Räumen gesucht und das Ziel ist, diese als geschichtliche Räume zum Klingen zu bringen. Insofern ist diese Reihe von der Frage nach einem neuen Konzertsaal nicht primär tangiert. Der einzige Ausflug zu größeren Formen, nämlich zu einer Kammeroper funktionierte nicht auf Anhieb hundertprozentig. Seither wird dieser Ansatz leider nicht mehr verfolgt.

Die genannten drei Musikreihen werden vom Kulturamt veranstaltet, aber auch getrennt mit einzelnen künstlerischen Leitungen geführt. Ihr Auftreten ist mehr oder minder einheitlich. Die Budgetverantwortung ist ebenso wie die Präsentation von der künstlerischen Seite getrennt und die Finanzmittel sind knapp. All diese Aspekte sind einer Weiterentwicklung der Programmatik und der Außenwirkung nicht unmittelbar förderlich.[8]

Im Kulturcafé Nepomuk und im Foyer U3 findet ein in der Region vielbeachtetes Programm der populären und der Weltmusik statt. Der aktive Jazzclub deckt das Spektrum kleinerer Jazzveranstaltungen ab.

Reutlingen verfügt darüber hinaus über einen gut nachgefragten Orgelsommer, Kirchenmusik-Programme und eine ungewöhnlich strukturierte und qualitativ interessante Junge Sinfonie. Die sehr erfolgreiche Junge Oper Reutlingen, die viele junge Kräften zu stark besuchten Aufführungen von Opern des Kernrepertoires vereinte, kann derzeit u.a. aus finanziellen Gründen nicht stattfinden. Dies ist ein bedauerlicher Verlust für das Reutlinger Musikleben.

Das Klassik Open-Air im Stadion ist eine sehr populär ausgerichtete Veranstaltung mit großem Besucherpotential, aber erheblichen Risiken, da eine Ausweich-Spielstätte nicht zur Verfügung steht.

Als Basis für die o.g. musikalischen Aktivitäten sind von erheblicher Bedeutung die überaus aktive Musikschule mit ihren zahlreichen internen Konzerten und Verflechtungen bis zu den Philharmonikern sowie die weithin bekannte und beliebte Musikbibliothek. Die Volkshochschule führt darüber hinaus verschiedene musikalische Aktivitäten durch, u.a. musikalische Sommerkurse mit internationaler Ausrichtung.

Das Reutlinger Musikleben ist bemerkenswert reich und stark ausdifferenziert bis in den Laienbereich. Bei einer so starken Musikszene ist die Besinnung auf die eigenen Stärken vermutlich der gangbarste und am ehesten zielführende Weg für die Verbesserung der Außenwirkung.

Der szenisch-musikalische Bereich und der Alternativ/Welt/Rock/Popmusikbereich sowie der Jazz könnte sich bei geeignetem Raumangebot vermutlich stärker entwickeln.

3. Entwicklungsfragen

Die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten des Reutlinger Musiklebens sind noch vor künstlerischen Fragen im wesentlichen mit der Raum- und Finanzproblematik verknüpft. Die künftigen künstlerischen und organisatorischen Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich erst aus den Lösungsansätzen dieser zwei prinzipiellen Probleme.

[8] Dabei betonen die Veranstalter ihre Zufriedenheit mit der organisatorischen Betreuung durch die derzeitigen, kompetenten Mitarbeiter des Kulturamts und dessen Flexibilität bei ungewohnten Problemen.

3.1 Raumfrage

Die Raumfrage ist eine entscheidende Frage für die Entwicklung von Kulturangeboten. Mit Stephanuskirche, Spitalhof, Tonne, Kunstmuseum Spendhaus, Planie 22, Foyer U 3 (in aufsteigender Größe genannt) steht eine Reihe überaus geeigneter Räume für unterschiedliche Zwecke an verschiedenen Punkten der Stadt zur Verfügung. Die Besetzung möglichst vieler zentraler Punkte in der Stadt ist für die Entwicklung der Musikszene und ihre Außenwirkung wichtig. Denn dadurch wird die Stadt als urbaner Raum nach innen wie außen erfahrbar gemacht.

Der Mangel eines guten Veranstaltungsraums von 450+ Plätzen mit Kammermusik- sowie evtl. auch Sprechtheaterqualitäten und insbesondere das Fehlen eines guten Konzertsaals mit 1300+ Plätzen sind eklatant. Eine künftige Raumpolitik kann entweder auf eine zentrale Lösung setzen oder die individuellen Raumangebote, die auch zu bestimmten Milieus passen, koordiniert entwickeln. Eine rasche Weiterentwicklung der dezentralen Raumangebote wird umso wahrscheinlicher, je weniger Mittel für den größten Saal gebunden werden.

Mit dem unten skizzierten Plan eines thematisch koordinierten Veranstaltungsprojekts ließe sich nicht nur differenzierte inhaltliche Angebot, sondern auch das attraktive Raumangebot Reutlingens stringent präsentieren.

Reutlingen als Kulturstadt kann es nur gut gehen, wenn es den Philharmonikern gut geht. Als Musikstadt wird Reutlingen am besten wahrgenommen, wenn es die Philharmoniker auch vor Ort angemessen präsentiert. Ein echter Konzertsaal für große Orchesterkonzerte ist deshalb ein Muss.

3.2 Finanzen

Geht man davon aus, dass die derzeitigen Haushaltsmittel im Verwaltungshaushalt im wesentlichen ausreichen müssen, so ist ohne substantielle Beschädigung mehrerer vorhandener Institutionen keine akzentuierte Neuentwicklung zu erwarten. Eine Beschädigung der vorhandenen Substanz würde aber mindestens kurzfristig mehr Schaden anrichten, als durch einen langwierigen Neuaufbau an Nutzen gewonnen werden könnte.

Auch bei einer überschaubaren Steigerung des Budgets im Veranstaltungsbereich[9] ließen sich bereits neue Akzente setzen.

In Verbindung mit geeigneten Raumangeboten, namentlich im mittleren Bereich (Umbau U 3 und Kammermusiksaal mit Theatermöglichkeit) ließen sich auch mit sehr begrenzten Mitteln neue Initiativen entwickeln und im Verbund rasch Energien freisetzen.

Die in den Studien zum Kultur- und Kongresszentrum angedachten Dimensionen des Veranstaltungsangebots erscheinen sowohl auf der Zuschuss-Seite als auch angesichts der Marktentwicklung als utopisch. Diese oder im Verhältnis zu den derzeit vorhandenen Mitteln extrem aufwändige Projekte wurden hier nicht verfolgt.

4. Positionierung und Chancen

4.1 nach außen

Die Qualität der klassisch-sinfonischen Musikangebote unterliegt, jedenfalls in ihrer Vermarktung als überregional bedeutende Events, durch Lage, touristische Attraktivität des Orts und (Finanz-) Kraft des Orchesters objektiven Entwicklungslinien, die nur ausnahmsweise ohne Schaden überschritten werden, Diese Einschränkungen müssen positiv gewendet werden. Eben-

[9] Angesichts der Qualifizierung der Musik als Schlüsselsparte für die Reutlinger Kulturpolitik habe ich eine ca. zehnprozentige Steigerung angedacht.

so wie vergleichbar große Städte kein Interesse daran haben können, den Aktivitäten ihrer identitätsstiftenden Stadttheater dauerhaft durch die sprichwörtlichen Burgtheatergastspiele Konkurrenz zu machen, so ist das musikalische Niveau in Reutlingen durch die Württembergische Philharmonie definiert. Konkurrenz belebt hier einmal nicht das Geschäft, da der regionale Einzugsbereich auch verkehrstechnisch begrenzt und der Kartenmarkt nicht beliebig erweiterbar ist.

Ähnliches gilt für andere kulturelle Angebote. Als Veranstaltungsort (z.B. im Pop-Bereich, Jazz) kommt auch eine Großstadt dort an ihre Grenzen, wo Veranstaltungen nicht im wesentlichen durch regionales Publikum kostendeckend zu füllen sind. Als Zentrum für die Region ist Reutlingen attraktiv, aber als touristisches Ziel überregional nur von eingeschränkter Bedeutung. Insofern sind die öffentlichen Mittel dort am besten eingesetzt, wo sie glaubhaft vor Ort den Ruf einer Musikstadt zu unterstreichen geeignet sind. Hierfür sind Projekte, die Laien und Anfänger (Musikschule, Schulprojekte, Junge Oper, aber auch Sommerkurse der Musikschule, Musikbibliothek usw.) einbeziehen, von herausragender Bedeutung.

Einer Spitzenmarke kommt demgegenüber eine unterstreichende Wirkung zu, die über den Umweg der Außenwirkung insbesondere die Identifikation im Nahbereich und nach innen zu verstärken in der Lage ist.

4.2 nach innen

Die im Überblick genannten Angebote richten sich an unterschiedliche Publikumssegmente. Sie beleben bestimmte Sektoren der Innenstadt und verstärken jedes auf seine Weise die Bindung an die Stadt und ein positives, urbanes Lebensgefühl. Als lebendige Musikszene tragen sie den sogenannten „weichen Standortfaktor" Kultur, der für die Imagebildung von Städten und insbesondere hinsichtlich der Attraktivität für die Ansiedlung innovativer Firmen und deren Führungskräften als bedeutend angesehen wird.

Ein Kulturerlebnis im entsprechenden Umfeld wird mit Sicherheit leichter und positiver wahrgenommen als eines im Nirgendwo. Wie bereits oben umrissen, gibt es in Reutlingen in zentraler Lage mehrere kleinere Räume, die vorzüglich in ihr Umfeld integriert sind und z.T. dieses im Wechselbezug mit prägen. Diese Stärke auszubauen, hieße, die Strahlkraft der Musikstadt Reutlingen in der Region zu unterstreichen.

5. Entwicklungsziele

5.1 Spitzenbereich mit Strahlkraft

5.1.1 Württembergische Philharmonie Reutlingen

Die Erwartungen an die Entwicklung des Musiklebens müssen schlüssig, aber realistisch definiert werden. Eine Verstärkung der Strahlkraft des Musiklebens nach außen betrifft im wesentlichen deren Flagschiff, die Württembergische Philharmonie Reutlingen, welche als „Musikbotschafter" für Reutlingen, aber auch für Baden-Württemberg ja sogar für Deutschland[10] diese Rolle bereits jetzt in sehr erfreulicher und bemerkenswerter Weise erfüllt. Die Unabhängigkeit der Stiftung bringt eine große Flexibilität und Dynamik bei der Entwicklung neuer Programmideen mit sich, welche im Zwang zur Eigenfinanzierung ihre Grenzen finden. Schlüssig ist die Verbindung der Philharmonie mit prominenten Solisten für Tourneen, da hier eine Image-Aufwertung am besten möglich ist. Der lokale Nutzen einer Rückprojektion dieses auswärts erworbenen Rufs wird durch einen angemessenen Ort der Präsentation in Reutlingen selbst erheblich vermehrt und strahlt dann auch auf die anderen musikalischen Aktivitäten aus.

[10] Vgl. Japantournee 2006 als offizieller Beitrag der Präsentation Deutschlands in Japan.

Daraus ergibt sich aber auch, dass die Präsenz der Philharmonie in der Stadt Vorrang haben muss vor der Vermarktung von Fremdangeboten aus dem Spitzensektor. Dies ist auch angesichts der hohen Kosten und des begrenzten Einzugsraums und damit limitierter Einnahmen wenig erfolgversprechend: Cecilia Bartoli - um die oben erwähnte Gesamtdarstellung Otto Paul Burkhardts zu zitieren - wird in Reutlingen schwerlich gastieren – allenfalls auf dem Umweg einer Philharmoniker-Tournee, die hier nach der Probenphase mit einer Art Generalprobe ihren Ausgang nimmt. Ansonsten sind prominente Solisten auf dem Level medialer Selbstläufer teuer und knapp und – wie oben dargelegt – ist zweifelhaft, ob eine Ausrichtung auf Stars für Reutlingen überhaupt sinnvoll wäre. Eine Steigerung der Attraktivität der solistischen Angebote ist ohne deutliche Steigerung der Zuschüsse auch bei Verbesserung der Einnahmemöglichkeit (größerer, attraktiverer Saal) kaum denkbar.

Exkurs Raumentwicklung

Was die Planungen für eine neue Halle angeht, die mir im Detail nicht bekannt sind, so sind hinsichtlich der Entwicklung des Musiklebens in strategischer Hinsicht m.E. einige Essentials zu beachten:

Ein Neubau, wenn er denn möglich sein sollte, müsste eine entscheidende Verbesserung der Konzertsituation insbesondere im größten Sektor, mithin dem sinfonischen Konzert bieten. Gleichzeitig besteht eine grundsätzliche Gefahr darin, dass das Projekt mit seinem erheblichen – und im Falle einer universelleren Nutzbarkeit immer größeren – Aufwand dazu führt, dass dieser Aufwand in der öffentlichen Wahrnehmung gewissermaßen dem Verursacher, also im wesentlich der Württembergischen Philharmonie zur Last gelegt wird und diese auf längere Frist eher schwächt. Eine zweite, nicht zu unterschätzende Problematik entsteht dadurch, dass moderne Mehrzweckhallen hohe Betriebskosten verursachen und deshalb in der Vermietung so teuer werden können, dass die Breitennutzung durch örtliche Musikveranstalter erheblich erschwert wird. Deshalb ist eine smarte Lösung anzustreben, welche die möglichst effektive, arbeit- und kostensparende Nutzung eines solchen Angebots ermöglicht. Allenfalls eine eingeschränkte Nutzbarkeit für musik-theatralische Aufführungen wäre zusätzlich vorzusehen und zu prüfen wäre eine Doppelfunktion von Probenraum und Kammermusiksaal.

Zu bevorzugen ist wegen der grundsätzlichen Schwierigkeiten kombinierter Lösungen eine Teilung der Raumziele. Angesichts der durch das erschließbare Einzugsgebiet auch künftig zwangsläufig begrenzten Zahl von Konzerten ist zu überlegen, wie ein neuer Raum effektiv – nicht nur mit Aufführungen - genutzt werden kann. Ein innovatives Musiklabor, das in der medialen Zusammenarbeit (mit Produktionsfirmen, mit dem SWR etc.) auch neue wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten bietet, ist als Gedanke faszinierend. Das derzeitige Gebäude der Philharmonie (Studio), das bei seiner Errichtung einen Meilenstein für die weitere Entwicklung des Orchesters markierte und als funktionaler Zweckbau hervorragend funktioniert, kann diese Aufgabe auf Grund seiner relativ isolierten Lage und nicht veränderbaren Saal-Größe vermutlich nicht übernehmen, müsste aber einer sinnvollen Bestimmung zugeführt werden können.

Je sachgerechter, origineller, charakteristischer, also mutiger diese vordringendste Raumfrage gelöst wird, desto interessanter kann sich das Musikleben Reutlingens zukünftig entwickeln. Ein Beispiel: Ein Raum, der tatsächlich die Philharmoniker komplett beheimatet und anderen Veranstaltern Gastrecht zugesteht, kann auf Grund erwartbar günstiger Bedingungen Ton- wie Bildträgerproduktionen anziehen und beispielsweise angesichts des Kostendrucks bei den öffentlich rechtlichen Sendern auch künftige Koproduktionen erleichtern. So kann ein ganz neuer Sektor in Reutlingen beheimatet werden. Ein dergestalt jeden Tag belebtes Haus, womöglich in exponierter Lage, könnte durch Gastronomie, durch eine „gläserne" Struktur Anziehungs- und Kristallisationspunkt der Reutlinger Bürger und der Kulturszene werden. Eine originelle, einladende Architektur gewinnt Besucher und strahlt auch auf das eigentliche Musikangebot in ihr zurück.[11]

[11] Zur Prüfung wird hier ein Weg vorgeschlagen: Das Modell des hölzernen Konzertsaals von der Expo Hannover hätte in einer Stadt mit einer starken holzwirtschaftlichen Tradition wie Reutlingen einen besonderen Charme und

5.1.2 Neue Wege

Will Reutlingen den Sektor der musikalischen Spitzenmarke unter Einbeziehung seiner breiten Kulturszene besetzen, so gibt es hierfür m.E. einige gangbare, unterschiedlich (zeit-)aufwändige Wege, die hier in aufsteigender Reihenfolge beschrieben werden.

Naheliegend erscheint zunächst der Aufbau eines neuen, unverwechselbaren musikalischen Schwerpunkts mit großer Strahlkraft. Das extrem reiche und gutorganisierte Musikleben Deutschlands und namentlich Baden-Württembergs bringt es aber mit sich, dass der Aufbau einer neuen, unverwechselbaren Marke mit erheblichem Aufwand und einigen Risiken behaftet bleibt. Neue Marken verknüpfen sich mit sehr spezifischen Orten, Traditionen, Namen oder innovativen Ideen.

Der vorhandene Reichtum an Institutionen des Musiklebens in Reutlingen zwingt zur Behutsamkeit bei einer Neuausrichtung, die vorhandenen, allesamt verdienstvollen Einrichtungen sollten einbezogen und in ihrer Kreativität und Entwicklung bestärkt werden.

a. Konzertante Aktion

Folgerichtiger wäre es demnach, in der Bündelung der Einzelinstitutionen zu einem thematischen Schwerpunkt eine Profilierung zu erreichen. Der erste Schritt ist eine thematische Leitlinie, die sich durch verschiedene Musikangebote zieht.[12] Diese macht bestenfalls eher geschlossene Publikumssegmente wechselseitig zugänglich, erleichtert das Marketing und demonstriert die Vielfalt des Programmangebots. Eine forcierte Außenwirkung wird durch Wiederholung populärer Themen nicht erreicht. Im Grund genommen bedarf es für ein solches Angebot vor allem eines Dialogs, ggf. mit einer verwaltenden Moderation, die zugleich eine gemeinschaftliche Werbung betreibt.[13] Auch der Etat eines solchen Projekts ist eher im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zu suchen, da die einzelnen Programmangebote Positionen in bereits vorhandenen Programmen besetzen und letztendlich keine Extra-Kosten bedeuten. Ein solches Projekt ist ein wichtiges Experimentierfeld für komplexere Vorhaben.

b. Grenzgänge: Wiederkehrender Programmschwerpunkt mit Festivalcharakter

zweiter, größerer Schritt wäre die Entwicklung eines interessanten Themas, das es so nicht überall gibt. Beispielsweise wäre es möglich, unter dem Arbeitstitel „Begegnungen“ oder „Grenzgänge“ auch gewagtere Themen wie Weltmusik und Sinfonische Musik zu konfrontieren.[14] Dieses Beispiel habe ich gewählt, weil Reutlingen im Bereich der sinfonischen Musik stark ist, gleichzeitig aber großformatige Veranstaltungen Musik der Welt in der Region ein Desiderat sind und die Musikangebote derzeit auffallend getrennt ablaufen.[15] Die „Begegnungen“ könnten durchaus auch weiter gefasst werden und ein konsequent spartenübergreifend ausgerichtetes Programm meinen. Auch dies würde m.E. produktive Energien freisetzen.

---

würde angesichts des sympathischen Materials Holz einen wesentlichen Unterschied zu der stereotypen kalten, auswechselbaren Marmor/Glas-Architektur der üblichen Stadthallen markieren. Vermutlich wäre eine Realisation konkurrenzlos günstig und könnte akustisch überaus reizvoll sein. Als erfolgreiche Beispiele hierfür mögen das als Provisorium errichtete Bayreuther Festspielhaus oder der Konzertsaal der Schubertiade Schwarzenberg gelten.

[12] Für das Mozartjahr ist in Reutlingen erstmals eine entsprechende übergreifende Zusammenarbeit verschiedener Veranstaltungsreihen geplant.

[13] Die Veranstaltungsabteilung des Kulturamts ist hierfür in ihrer derzeitigen Ausgestaltung prädestiniert.

[14] Jedoch nicht nur diese. Bei entsprechender thematischer Ausformung könnten problemlos alle bisherigen Spartenreihen des Kulturamts und sogar die Theater Tonne und LTT integriert werden.

[15] Die Tübinger Jazz- und Klassiktage sind ein erfolgreiches Beispiel dafür, wie eine nicht alltägliche Kombination ein Profil entwickeln hilft. Dieses Modell wurde jüngst in der Lokalpresse heftig angegriffen, weil Veranstaltungen, die als Inbegriff des programmatischen Titels galten, im Publikumszuspruch auf Grund veranstaltungstechnischer Mängel zurückfielen. Die befremdliche Attacke belegt allerdings nur, wie wenig der Autor die positive Bedeutung der grundsätzlichen programmatischen Ausrichtung einzuschätzen versteht.

Der Vorteil einer solchen Konstellation wäre vor Ort die Begegnung des jeweiligen Spartenpublikums vor Ort mit anderen Musikformen. Das schafft Spannung und belebt als Ausnahme die Serie. Günstig auch, dass die Reutlinger Musik- und Theaterveranstalter so offen sind, dass ein solches Projekt realisierbar erscheint. Um hier allerdings ein wirkliches eigenständiges Profil zu erarbeiten, müsste ein solches Projekt nicht nur einen ordentlichen Vorlauf, sondern auch eine Art eigenständiger künstlerische Leitung haben, welche mit den einzelnen Veranstaltern die konkreten Projekte entwickelt. Die künstlerische Leitung könnte notfalls auch aus dem Kreis der Veranstalter bestimmt werden, müsste aber jedenfalls autonom arbeiten. Ein solches Projekt, das in einem sehr überschaubaren zeitlichen Rahmen als Festival ein Thema phantasievoll umkreist, bräuchte natürlich Highlights und insofern einen etwas größeren finanziellen Rahmen. Je interessanter das Thema , je niveauvoller die inhaltliche Ausgestaltung, desto größer auch die Außenwirkung, ggf. auch die Anziehungskraft auf auswärtiges Publikum, die sich bei mehrfacher erfolgreicher Durchführung steigern könnte.

c. Eine Lücke füllen: Kleinere szenisch-musikalische Formen als Schwerpunkt

Eine dritte und sehr reizvolle Möglichkeit bezieht sich wiederum auf die bemerkenswerte Offenheit der Reutlinger Kulturveranstalter zur Kooperation. Sowohl der Bereich Tanztheater[16] als auch der Bereich Musiktheater sind in Reutlingen und in der Region insgesamt ein Desiderat. Großes traditionelles Musiktheater anzustreben, wäre im Einzugsbereich von Stuttgart mit seiner Staatsoper eher fragwürdig.[17] Andere, unkonventionelle Formen in anderen Räumen wären allerdings durchaus denkbar: Also modernes bzw. modern präsentiertes Musik- und Bewegungstheater bis zur Performance, Kammerformen etc. Die Philharmonie könnte z.B. auf der Ebene der Werkkonzerte – einer sehr reizvollen Reutlinger Besonderheit – einbezogen werden. Auch die Einbeziehung der Theaterpartner Reutlingens ist dabei möglich und sinnvoll.[18] Als Vorlauf für ein koordiniertes Projekt könnte eine konsequente Projektförderung vermehrt spartenübergreifende Ideen realisieren helfen.[19] Mit einem zeitlich eng gefassten Schwerpunkt aus mehreren eigenproduzierten Veranstaltungen könnte ein Programm mit wachsender Außenwirkung und gutem Publikumszuspruch[20] realisiert werden, insbesondere wenn hier die Kategorien „neu“ und „jung“ besetzt würden, z.B. indem ein Kompositionspreis gezielt für junge Komponisten und begrenzte Besetzungen mit anschließender Realisierung ausgelobt wird.[21] Hier ist auch nochmals an den Gedanken der Jungen Oper Reutlingen zu erinnern, die sich zwar früher auf das Opern-Kernrepertoire konzentriert hat und dieses populär präsentierte, aber durchaus auch in eine etwas ausgefallenere Richtung umzulenken wäre. Szenisch-musikalische Projekte mit innovativem Charakter benötigen keine üblichen Theaterräume, aber ein Ausbau des derzeitigen Raumangebots, die Nutzung ungewohnter Räume sowie möglicherweise der oben als Desiderat erwähnte Kammermusik- oder Theatersaal mit 450+ Plätzen wäre nötig.

d. Entwicklung einer Spitzenmarke

Für die Entwicklung einer Spitzenmarke empfehle ich die Suche nach externen Partnern, deren Problemlage und Interessen sich ergänzen. Diese Suche muss unter Einschluss der Württembergischen Philharmonie erfolgen. Die Entwicklung einer eigenen Spitzenmarke ersetzt in keiner Weise eigenständige Musikaktivitäten, könnte diese aber wirksam flankieren.

---

[16] Der jüngste Versuch des Theaters in der Tonne zur Präsentation von Tanztheater (im Gebäude Planie 22) fand bemerkenswerte Resonanz.

[17] Mit zwei möglichen Ausnahmen: Semiszenischer Aufführungen, falls ein entsprechender Saal für die Philharmonie zur Verfügung steht und Open-Air-Veranstaltungen, falls das entsprechende Risiko kompensiert wird.

[18] Angefangen von der geplanten Geschichte vom Soldaten Strawinskis als Kooperation Tonne-Philharmonie.

[19] s. unten 5.2.

[20] Die Zugänglichkeit von ungewohnter, neuer Musik wird erfahrungsgemäß durch szenisch-musikalischen Formen verbessert.

[21] Hier wäre wie im Beispiel b. eine Verstärkung der gewünschten Außenwirkung durch Kooperationen denkbar. Beispielsweise hat sich die Münchner Biennale für Neues Musiktheater als offen für viele Arten von Koproduktionen erwiesen, sofern der professionelle Standard gewährleistet ist.

e. *Jung und alt*

Eine weitere Reutlinger Besonderheit scheint die Junge Sinfonie samt Nachwuchsorchester zu sein.[22] Wenn Reutlingen schon eine bemerkenswerte Intensität der musikalischen Nachwuchsarbeit hat, so müsste diese sich auch nach außen präsentieren lassen. Ein nationales oder besser noch internationales Treffen von Jugendorchestern wäre eine feine Sache.[23] Aber ggf. lässt sich eine entsprechende Kooperation in die Wege leiten. Welche beachtlichen musikalischen Ereignisse auf diese Weise angezogen werden können, lässt sich indirekt an so exponierten Projekten wie Barenboims Israelisch-palästinensischen Jugendorchester ablesen. Große Dirigenten und Interpreten sind gerne bereit, für die Zusammenarbeit mit jungen Musikern auch einmal Sonderkonditionen anzuwenden. Ein solches Treffen könnte gleichfalls mit Kompositionspreis oder Wettbewerb ausgestattet werden und müsste mit der Württembergischen Philharmonie koordiniert sein, die über entsprechende Verbindungen verfügt[24] und derzeit in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikwettbewerb ein Wett-Dirigieren junger Dirigenten ermöglicht. Dieses bedient gewissermaßen von der anderen Seite des Podiums aus ein ähnliches Sujet und sollte deshalb in diesen Zusammenhang einbezogen werden. Nicht ganz so problematisch ist hier die Raumfrage,[25] aber mit einem neuen Saal könnte den Gast-Orchestern natürlich auch die Produktion eines Ton- oder Bildträgers geboten werden, das ist aller Erfahrung nach ein attraktiver Preis. Schwieriger ist schon die Logistik, die in einer Stadt von der Größe Reutlingens rasch an ihre Grenzen stößt, wenn ca. 4-500 Personen angemessen, aber günstig in erreichbarer Entfernung untergebracht werden sollen.

5.2 Stärkung der Reutlinger Musikszene nach innen

Ein wesentliches Element zur Stärkung der Reutlinger Musikszene wäre im Veranstaltungsbereich eine vorsichtige partielle Auflösung der abgegrenzten Veranstaltungs-Rubriken, die gleichsam wie Schubkästchen nebeneinander stehen. Eine gemischte Miete oder eine Auswahlmiete kann bereits die Offenheit für neue Trends und interessante Projekte befördern und den sich verändernden Interessen und Bedürfnissen des Publikums entgegen kommen. Erforderlich wäre aber auch die zumindest mittelbare Rückwirkung einer veränderten Nachfrage auf den jeweiligen Veranstaltungstopf. Allein schon wegen der organisatorischen Zusammenarbeit und Verrechnung erfordert ein Angebot unter Einbeziehung unterschiedlicher Rechtsträger (Philharmonie, Kulturamt, private Veranstalter, Tonne) gewisse Vorarbeiten. Eine Erhöhung von Projektmitteln und deren Vergabe im transparenten Wettbewerb, z.B. durch eine Jury, könnte Kreativität und Flexibilität innerhalb der Veranstaltungsszene befördern und neue Trends rascher umsetzen helfen. Für das Reutlinger Musikleben unbedingt segensreiche Projekte wie Junge Oper, Alte Oper, Neue Kammeroper oder musiktheatralische und didaktische Projekte der Musikschule, die jeweils spartenübergreifend arbeiten und verschiedenste Ressourcen mobilisieren, hätten so eine institutionell verbürgte Chance auf Realisierung.

Der Bereich der Musik darf hierbei ebenso wenig isoliert betrachtet werden wie die einzelnen Musikstile. Spartenübergreifende Angebote bieten bedeutende Chancen für die einzelnen beteiligten Institute wie für die Stadt insgesamt. Auch eine punktuelle Kooperation setzt Kräfte frei und stimuliert durch Schnittmengen der verschiedenen Publikumssegmente das öffentliche Interesse und die Karten-Nachfrage.

---

[22] O.P. Burkhardt bezeichnet sie sogar bundesweit als einmalig.

[23] Eine solche Veranstaltung lässt sich insbesondere hinsichtlich der Bezuschussung kaum ohne die entsprechenden Dachorganisationen wie Jeunesses Musicales denken, denen die Junge Sinfonie m.W. nicht angehört.

[24] Beispielsweise wäre eine Zusammenarbeit mit japanischen Nachwuchsorchestern eine hoch interessante Option, die sich ggf. über die Verbindungen des GMD realisieren ließe.

[25] Zweifellos würde aber ein attraktiver zentraler Veranstaltungsort mit guter Akustik die Anziehungskraft eines solchen Projekts durchaus steigern.

Register

Aarau **82, 123, A8**
Adam, Lutz **100, 128**
Adnan, Özfirat **120**
AEG (Albert-Einstein-Gymnasium) **21**
Akademisches Auslandsamt **127**
Akustik **19, 28, 32, 151–154, 156, 171, 172, 176, 177, A2, A9**
Alber, Matthäus **68**
Albstadt **50**
Alexandre, Bistro **75**
Altenclub in Betzingen **136**
Altes Rathaus **50, 79**
Altstadt-Galerie **51**
Amsterdam **57, 172**
Amt für Schule, Jugend und Sport **44, 45, 85, 90, 95, 96, 136, 163, 165**
Anadolu Sportverein **120**
ANDERSart **114**
Andreas Sadri Concerts **131**
Arbeitskreis Eine Welt **126**
Arbeitskreis Innenstadt **68**
Architektenkammer **60, 61**
Architektur **58, 64, 80, 81**
Architektur im Gespräch **81**
Archiv Bernard Aubertin **56**
Archiv Max Bense **56**
Ariba **98, 99**
Arnold, Heidemarie **20**
aRT Galerie Festl & Maas **63**
art multiple (Düsseldorf) **54**
Atelier 32 **62**
Atelierhaus Burgstraße **62**
Aubertin, Bernard **56**
Ausstellungseck **50, 81**
Bad Urach **19, 136, 138**
Baden-Baden **159, 160, 176**
Bader, Birgit **4, 13, 25, 75, A2**
BAFF **114**
Balena, Jonas **62**
Balingen **130**
Ballett **129, 130, 133, 134**
Barfüßerkloster **79**
Bastille **98, 99**
Battlefield Band **129**
Bausch, Ulrich **21, 59, 86, 103, 125, 138, A3**
Bausinger, Brigitte **82**
Bausinger, Hermann **A3**
Beach-Volleyball-Turnier **175**
Beat Box **97**
Bebenhauser Klosterkonzerte **19**
Becker, Eberhard **25, 33**
Beckmann, Minny **64**
Beger, Matthäus **78**
Belasta, Beate **117**
Belgrad **144, 149**
Bertelsmann Stiftung **80, 173**
Betzingen **66, 72, 80, 97, 136, 140, 141, 143, 144, 148, 149, 153, A4, A8**
Betzinger Tracht **144, 148**
Bibliothekssiegel **115**
Bihlmaier, Norbert **27**
Bilbao **57, 172**
Bildhauerschule Balena **62**
BIX **80, 173**
Bleher, Erwin **144, 148**
Bon Jovi **130**
Bonfert, Maria **62**
Borth, Wilhelm **67**
Bosch, Barbara **7, A1, A3**
Böttcher, Karin-Anne **75**
Bouaké **123, 127, A8**
Braun, Sultan **128**
Braxmaier **92**
Breakdance **98, 122**
Brecht, Bertolt **30, 116**
Brigitte Stemmler Dance Company **133**
Bröckel, Hans **29**
Brombach, Thomas **131**
Bronnweiler **80, 149**
Bronnweiler Weiber **149**
Bruderhaus **107, 114, 117, 157, 174, 175**
Brunnen **75**
Buch und Kunst **83**
Buchbinderei Lachenmaier **84**
Buchkunst **50, 81**
Budapest **57**
Bühler, Carl **136**
Bundesv. Deutscher Liebhaberorch. **28**
Burzelbach **95, 96, 147**
BZN (Bildungszentrum Nord) **21, 91**
Café Nepomuk **96, 109, 110, 113, 125, 138, A9**
Calw **39**
Cantré, Monique **A3**
capella vocalis → **Knabenchor**
Carlos Núnez **129**
Cassel, Sabine **43**
Celebration Festival **129**
Cercle Franco-Allemand **124**
Chaos **97**
Christel-Guthörle-Stiftung **34**
Clannad **129**
Classic-Open-Air-Festival **30, 114, 116, 117, 171, 174, 175**
Clowntheater Weltenhopser **112**
Collegium Vocale **26**
Computer **96, 98, 101, 102**
Computerwerkstatt **101, 102**
Creutz, Rolf **137**
D'Moo'spritzer **38, 47, 149**
Das besondere Konzert **81**
DBV (Deutscher Bibliotheksverb.) **80, A8**
DED (Deutscher Entwicklungsd.) **126**
Degerschlacht **117, 149**
Degerschlachter Jazz- und Oldienacht **117, 149**
DEKART **59, 85, 86**
Design + Kommunikations-Akademie → **DEKART**
Design Center Stuttgart **61**
Deutscher Bibliotheksverband **80, A8**

Deutscher Kinderkulturpreis 103
Deutscher Städtetag Baden-Württemberg 163
Deutsch-Französische Gesellschaft 124
Deutsch-Italienische Gesellschaft 124
DGB 118
Dialog e.V. 121
Die konkrete Zeit 56
Die Kreativen 89 62
Die Tonne 30, 37, 39, 40, 42, 44, 45, 48, 116, 163, 171, 173, 174, 177, A3, A8, A9
Dietz, Madeleine 58
Dohse, Christoph 4, 61, 82
Dokumentarfilm 96, 136, 138
Dokumentarfilmfest 96
Dolderer, Conrad 91
Domino Stiftung 58
Dominohaus 50, 58
donauschwäbisch 73, 141, 144, 149, A4, A6
Dorfner, Andreas 32
Drachler, Hugo 124
Dramatischer Club 37
Druck 4
Druiknui → **Haasis**
DTK Musik 130
Dubna 97
Duschanbe 123, A8
Ebke, Hartmut 26
Eichendorff-Realschule 21
Eichhorn, Herbert 52, 141, A8
Eine-Welt-Schaufenster 128
Eine-Welt-Verein 127
Eisler, Hanns 30, 116
Ellesmere Port 123, A8
Elser, Georg 83
Englisch 43, 81, 82, 121, 146
Enßle, Ulrike 123, A8
EPIZ 126
Epp, Wolfgang A3
Erdmann, Veit 23, 24
Ergotherapie 86
Ersching, Karin 112
Erwachsenenbildung 59, 85, 86, 87, 89, 114, 125
Eschmann, Holger 88
Esslingen 18, 73, 78, 89, 138, 160
Evang. Familien-Bildungsstätte 87
Evang. Gesamtkirchengemeinde 25, 33
Evang. Jugendwerk 126
Evang. Kirchengemeinde Gönningen 25
Evang. Landeskirche 126
Evang. Methodistische Kirche 85, 88
Fachgespräch Kultur 13, 15, A3
Fachhochschule 85, 88
Färberei 117, 129
Feige, Christa 29
Fernsehen 26, 136, 137
Festival → **Celebration Festival**
Festival → **Classic-Open-Air-Festival**
Festival → **figuren@rt**
Festival → **JugendART**
Festival → **Kultur vom Rande**
Festival → **Marktplatzfestival**
Festival → **St. Patrick's Day**
Festl, Tobias 63
Feuerwehr 67, 74, 117, 141, 145
Feuerwehrmuseum 67, 74, 141, 145
Fichtner, Gerhard 60
figuren theater tübingen 46, 112
figuren@rt 43, 46, 116, 117
Figurentheater 41, 43, 116
Figurentheaternächte 43, 116, A8
Film 76, 84, 96, 99, 103, 108, 110, 125, 136–139, 163, 164, 166, 171, A1, A2, A8
Filmkunst 136, 137, 138
Filmschau Baden-Württemberg 136
Filmtheater-Betriebe Johannes Kalbfell 137
Finanzamt Reutlingen 14, 50
Fliegende Galerie 59
Folklore 21, 118, 121, 133, 166, A7
Förderkreis Friedhof Unter den Linden 66, 68, 75
Förderverein Industriemuseum 67, 74, 141, A8
Förderverein Lokschuppen 111, 112, 149
Forum Junger Interpreten 34
Forum Typografie 61
Foyer U3 42–46, 48, 97, 107, 110–113, 129, 134, 135, 136, 138, 151, 153, 156, 174, 176, 177, 178, A2, A9
Fragebogen 14, 17, 151, 155, 156, 165, A1, A2
Franz, Hilde 64
Franzfeld A6, A8
Französisch 25, 43, 53, 109, 124
Frauen → **Reutl. Frauen-Geschichts-werkstatt**
Frederick Tag 81
Frederick-Woche 146
Freiburg 92, 130, 160, 176
Freie Geschichtswerkstatt Reutl. 66, 76
Freiheitsbaum 47, 83
Freiwillige Feuerwehr Degerschlacht 117
Fremdsprachiges Theater 38, 41, 43, A8
Frese, Carola 75
Freunde der Stadtbibliothek 82, A8
Freundeskreis HAP Grieshaber 60
Freundeskreis Städt. Kunstmuseum 55
Freundeskreis Württ. Philharmonie 20
Friedhof → **Förderkreis Friedhof**
Friedrich-List-Gymnasium 18, 79, 103
Friedrich-List-Halle 20, 23, 36, 37, 42, 43, 129, 130, 131, 135, 151, 152, 166, 171, 174
Frind, Michaela 33
Fürst, Margot 56
Futter, Werner 56
Galerie auf dem Podest 50, 81
Galerie Druck und Buch 61
Galerie Gerster 51
Galerie Gutekunst 63
Galerie in der Volkshochschule 50, 59
Galerie Thron 62
Gartenfeld, Isolde 30
GdM 18, 26, 27, 28, 81, 166, A4
Gebeßler, August 56
Gebeßler, Renate 56
GEDOK 34, 61, 62, 64
Gegenkultur 95, 105
Geiselhart 39, 51
Gemeinhardt, Heinz Alfred 67, 69, A8
Geschichtsblätter → **Reutlinger Geschichtsblätter**
Geschichtspfad 76
Geschichtsverein → **Reutlinger Geschichtsverein**
Geschichtswerkstatt 66, 75, 76
Gesellschaft der Musikfreunde → **GdM**
Gewaltige Spiele 43, 44
Geyer, Wilhelm 32
GLASHAUS-Projekt 114
Globalisierung 10, 77, 124, 175
Glöckler, Ingo 98
Gmelch, Christa 79, 99, A8
Gmindersdorf 73
Goldbach, Michael 29
Gomaringen 125
Gönningen 21, 25, 66, 72, 80, 81, 97, 111, 141, 143, 144, 148, 149, A4, A5, A6, A8
Göppingen 73, 89
Gospelchor 33, A5
Gottesdienste 31, 32, 33
Götz, Gesa 28, A4
Gratianusstiftung 58
Griechenland 118, 120
Griechisch 119, 121
Griechische Schule Reutlingen 119
Grieshaber Stiftung 49, 53, 56, 60, A8
Grieshaber Stipendium 49, 53, 56, 60
Grieshaber, HAP 24, 49, 52, 53, 56, 60, 140, 141, 142, 172, A8
Grischkat, Hans 18, 170, A9
Groh, Sybille 34
Gross, Alfred 24, A3
Großes Studio Stadtbibkliothek 151, 152
Grube, Cornelius 19, A3, A4
Grundschule am Reisweg 21
Grünenwald, Jürgen 47
GuitarLabRecords 131
Gutekunst, Hildegard 63
GWG 14, 50
Haasis, Hellmut 47, 83
Hack, Hansjörg 144, 149
HADES 95, 106
Hahn, Robert A1, A3
Hans Hinterreiter-Stiftung (Zürich) 57
Hans Thoma-Gesellschaft → **Kunstverein Reutlingen**
Haus der Begegnung 136
Haus der bildenden Kunst 173
Haus der Familie 87

Haus der Jugend 43, 95, 100, 101, 103, 124
Haus der Kunst 51, 65, 173
Heidelberg 159
Heilbronn 159, 160
Heiliger Geist 32
dee 66
Heimatmuseum 24, 66, 68, 72, 73, 75–78, 103, 140, 141, 143, 144, 146, 148, 163, 172, 173, 174, A8
Heimatstube Neu Pasua 141, 144, 149, A6, A8
Heimatstube Ohmenhausen 141, 144, 149
Heimatstube Reicheneck 66, 141, 144, 148
Heimattage 167, 175
Hellblaue Stunde 81, 82, 146
Hellenische Gemeinde 119, 120
Henes, Rosemarie 114
Herbstliche Musiktage Bad Urach 19
Herfert, Max 64
Hiller, Wolfgang 88
Historische Fotosammlung 69, 70, 71, A8
Historische Kneipenführung 75
Historisches Museum 66, 72, 73, 143, 173
Hochschule Reutlingen 85, 88, 94, 123, 127
Hoffmann, Rüdiger 111
Hohbuch/Schafstall 98, 99, 103
Holzschnitt 49, 52–55, 62, 65, 141, 142, 172
Honegger, Gottfried 57
Horb 39
Huber, Jörg 27
Hurle, Karin 21, A4
ICOM 52, 141
Im Dorf 66, 72, 140, 143, 144, 148, A8
Image 6, 10, 18, 19, 36, 73, 77, 78, 170, 171, 172, 175, A9
Industriemagazin → Industriemuseum
Industriemusem 66, 67, 72, 73, 74, 77, 94, 141, 143, 173, A8
infas 80
Infomaxx 100
Integration 9, 69, 107, 114, 118, 119, 120, 125, 128
Intergrative Kulturarbeit 114, 118
interkulturell 86, 95, 113, 118, 122, 124
Interkulturelle Woche 86, 118, 122
Intern. Figurentheaternächte Reutlingen. 43, 116, A8
Irische Musik 129
Irish Folk Festival 129
Israel 103, 123, 125
israelisch 53, 125, A9
Italien 118, 124
italienisch 124, 125
ivi dance company 134
Jaich, Aram 98
Japan 18, A9
japanisch 18, 53
Jazz 63, 108, 109, 111, 112, 113, 117, 149, 156, 171, 174, 175, 176
Jazzclub in der Mitte 108, 109, 112, 174, A9
Jazzfrühling 109
Jazzkeller Tübingen 109
Jerg-Ratgeb-Preis 49, 53, 56, A8
Jetter, Andreas 25, 26
Jeu de Paume (Paris) 57
Jochims, Rainer 58
Juden 76, 82
Juden in Reutlingen 76
Jüdisch A8
Jugend und Folklore 21
Jugendarbeit 27, 38, 47, 85, 95, 96, 99, 100, 101, 102, A7
JugendART 45, 95, 96, 97, 114, 147
Jugendaustauschwerk DIALOG/Israel 103
Jugendbibliothek 79, 81, 99, 100, A8
Jugendcafé 95, 97, 98, 99
Jugendchor 27, 31, 32, A5, A7
Jugendfestival 99
Jugendfilmclub 136–139
Jugendhaus 85, 95, 97, 98, 99, 103, 174
Jugendhaus Ariba 98, 99
Jugendhaus Bastille 98, 99
Jugendhaus Hohbuch/Schafstall 98, 99, 103
Jugendhaus Orschel-Hagen 98, 99
Jugendhilfe 101, 102
Jugendkultur 15, 45, 85, 95–103, 105, 107, 117, 125, 146, 148, 157, 160, 163, 164, 174, 175, A1, A2
Jugendkulturszene 95, 105
Jugendkunst 163
Jugendkunstschule (Juks) 21, 50, 59, 64, 86, 95, 103, 104, 107, 125, 147
jugendnetz reutlingen 100
Jugendpflege 95, 96, 97
JugendTanzTheater 134
Jugendtreff 97, 100, 149
Jugendtreff Betzingen Style 97
Jugendtreff Gönningen Chaos 97
Jugendtreff Mittelstadt Moe 97
Jugendtreff Pinnwand 100
Jugendtreff Rommelsbach Beat-Box 97
Jugendtreff Sondelfingen Pokoloco 97
Jugendwerk Reutlingen 95, 97, 99
Jugoslawien 118
Junge Ensemble 33
Junge Kunst 49
Junge Oper Reutlingen 22, 25, 26, A8
Junge Sinfonie Reutlingen 18, 19, 26, 27, 170, A4
Junge Süddeutsche Sinfonie Esslingen 18
Kalbfell, Johannes 137
Kalbfell, Oskar 37, 68
Kammerchor Reutlingen 18, 19, 26, 29, A5
Kammermusik 15, 18, 19, 21, 22, 23, 29, 31, 33, 34, 36, 156, 170, 171, 177, A8, A9
Kantorei der Marienkirche 33
Karwatzki, Barbara 91, 142, A8
Kaspertheater → Reutlinger Puppengesindel
Kath. Bildungswerk 89
Kath. Gesamtkirchengemeinde 25, 31
Kaupp, Wolfgang A3
Kauschinger, Heike 101
Keltische Musik 129
Kemmlerhalle 151, 153
Kemna, Sammlung 49, 52, 141
Kepler-Gymnasium 27, 28
Kersten, Hanns-Hermann 82
kids on air 95, 102, 103
Kimmich, Jürgen 98
Kinder- und Jugendarbeit 95, 96
Kinder- und Jugendtag 95, 96, 97, 100
Kinder- und Jugendtheater 38, 40, 44, 45, 48, 113, 146, 174
Kinderbibliothek 79, 81, 146, A8
Kinderchor 31, 32, 33, A5, A7
Kinderkulturpreis 103
Kinderspielstadt → Burzelbach
Kinderstadtführung 147
Kinder-Tanzverein 120
KINDERtheater 38, 41, 42, 44, 46, 81, 96, 111, 146, 147, 174
KINDERtheateroffensive 38, 41, 42, 146, 174, A8
Kino 9, 81, 95, 96, 97, 109, 136, 137, 138, 146
Kino Bundeshalle 137
Kirchenkonzert 30, 116
Klaffke, Frank 45, 112
Kleinkunst 38, 39, 108, 110–113, 125, 131, 174, 175, 176, A8
Kleinkunstbühne Rappen 108, 110, 111, 112, 174
Klosterhof 66
Knabenchor capella vocalis 18, 19, 29, A5
Knabenchorfestival 30, 35, 36, 171
Knapp, Doris 64
Kober, Helmut 74, 145
Koch, Bernhard 136
KOKO Entertainment 130
Komma, Karl Michael 24, 31, 32, 170
König, Wilhelm 82, 115
Königsbronner Hof 140
KONKRETKULTUR 104, 105
Konstanz 20, 92, 130
Konzertagentur Aicheler 34
Konzertakustik 172, 176, 177
Konzerthalle 156, 176, A9
Korger, Hans-Dieter 91
Krakau 103, 123, 125
Krämer, Hans Hubert 74
Kreissparkasse Reutlingen 24, 25, 34, 35, 42, 49, 59, 117
Kroatien 118, 123, 125
kroatisch 118
KU3 46, 112, 113, 174, 177
Kübler, Gabriele 56
Kud Ero 118
Kuhn, Dieter Thomas 130
Kultur vom Rande 114, 117, 174, 175, A8

Kulturamt 4, 6, 12, 13, 14, 17, 22–25, 38, 41–45, 50, 52, 54, 75, 95, 114, 116, 117, 121, 123, 138, 141, 149, 163–167, 169, 177, 179, A1, A2, A3, A7, A8, A9
Kulturausgaben 158–161, 164
Kulturfinanzbericht 159, 160
Kulturförderungsrichtlinien 35, 163, 166, A7, A8
Kulturgaststätte Villartes 111
Kulturmanagement 59, 85
Kulturpflege 160, 163
KulturRegion Stuttgart 163
Kulturschock Zelle 95, 104, 105, 174
Kulturstadt 6, 9, 54, 77, 168, 170, 175, 178
Kulturverein Nepomuk 96, 108, 109, 110, 112, 125, 136, 138, 174, A3
Kulturwerkstatt 44, 95, 101
Kulturzentrum 29, 95, 105, 110, 112, 113, 120, 121, 129, 156, 157, 176, 177, 178
Kunst im öffentlichen Raum 49, 54, 64, 65
Kunstakademie Stuttgart 50, 62
Kunsthalle Mücsarnok (Budapest) 57
Kunsthalle Tübingen 50
Kunsthaus Reutlingen 51, 65, 173
Künstlerdorf Betzingen 72, 143
Künstlerhaus 157
Kunstmuseum Herning 57
Kunstnacht 60, 64, 84, 169
Künstner, Martin 30, 116
Kunstverein Reutlingen 49, 50, 51, 54, 64, 65, 172, 173
Kupke, Klaus 96
Kurz, Hermann 69, 72, 78, 82, 83, 84
Kurz, Isolde 68, 69, 72, 143
Kurz, Marie 69
Kurze, Rainer 38, A5
Laage, Wilhelm 49, 140
LAG 38, 43, 44, 174
Landesanstalt für Kommunikation (LfK) 103
Landesdenkmalamt 67, 68
Landeskunstwochen 43
Landesliteraturtage 83
Landestheater Württ.-Hohenzollern → LTT
Landkreis Reutlingen 39, 40, 45, 49, 59, 87, 89, 90, 102
Landratsamt 49, 93
Landsmannschaften 67, 133, A6, A8
Langer, Klaus 56
Lankowski, Sandra 45
Lederer, Johann 144, 149
Lederinstitut Gerberschule Reutlingen 123
Lehmann, Jürgen 98
Leonberg 125
Leonhardskirche 33, A5
Lerner, Galina 121
Leseförderung 82
Lesespaß beim Rüsseltier 81, 146
Leube, Frieder 47, 87
Licht, Philipp 34, 59
Liederkranz 19, 88, A5
Liegenschaftsamt 165
Linie Farbe Fläche 56
Lisachörle 32
List, Friedrich 68, 69, 71, 72, 78, 143
List-Archiv 69, 70, 71, A8
Listhof 85, 92, 93, 147, 173
Listplatz 69, 75
Literarische Stadtspaziergänge 83, 84
Literarische und Lesegesellschaft Aarau 82
Literaturnacht 84
Literaturpreis 83, 84
Literaturvermittlung 83
Lokschuppen 111, 112, 149
London 57, 172
Lörrach 130
LTT 37, 38, 40, 42, 48, 163, 171, 174
Ludwigsburg 130, 160
Lyceum 91, 125, 140, 142
Maas, Reinhold 63
Mach, Renate 134
Mädchencafé 101
Mädchenmusikwerkstatt 101
Magnetic Music 129
Mallorca 123, 125
MAMU 64
Mannheim 130, 159, 160
Mansen, Erich 49
Märchenclown → Haasis
Marienkirche 24, 25, 33, 128, 140
Marketing 6, 10, 35, 55, 65, 73, 75, 100, 112, 130, 151, 165, 167, 169, 179
Marktplatzfestival 114, 117
Martin, Bernhard 137
Martinskollegium Pfullingen 27
Marx, Peter 27
Matinee-Konzerte Forum junger Interpreten 34, 35
Mauch, Bärbel 38
Mauri, Jürgen 31, 32
Mauritiusgemeinde 33
Mavridou, Jordana 121
Menschen und Themen 89
Merkl, Susanne 23, 24, 25
Messe Stuttgart 10, 176
Metzingen 138
Michel, Andreas 4, 13, A8
Migration 10, 118, 120, 128
Milke, Martina 64
Mittelstadt 80, 81, 97, 149, A4, A5
Mittermeier, Michael 111
Mitternachtsbibliothek 81
MOBI (Mobile Musikwerkstatt) 102
Moe (Jugendtreff Mittelstadt) 97
Mohr, Jürgen 33
Morellet, François 57
Moya Brennan 129
Mozart 26, 171
Mozart, Wolfgang Amadeus 26
Müller, Sonka 44
Müller-Galerie 81
Mundartarchiv 82, 115
Mundartbibliothek 82, 83, 84, 115
Mundartgesellschaft Württemberg 82, 115
Mundartliteratur 78, 83, 115
Mundartwochen 78, 83, 115
Musée de Grenoble 57
Museum → Im Dorf
Museum für den neuen Holzschnitt 49, 52, 54, 55, 141, 172
Museumsgesellschaft 19
Museumspädagogik 53, 55, 142, A8
Museumsplan 54, 72, 91, 140, 142, 170
Musica Antiqua 10, 18, 19, 22, 24, 149, 170, A3, A8
musica nova 18, 19, 22, 23, 24, 170, A8
Musical 32, 90, 96, 122, 129, 130
Musik und Rezitation 33
Musikbibliothek 18, 19, 79, A8
Musiker-Medizinische Beratung 21
Musikfestival 171
Musiknacht 35, 84
Musikpreis 35, 36, 81, 171
Musikpreis der GdM 81
Musikschule der vhs 18, 19, 21, 22, 28, 31, 85, 86, 88, 98, 103, 121, 147, 170, A4
Musikstadt Reutlingen 19, 35, 170, 171
Musiktage Bad Urach 19
Musikwerkstatt 101, 102
Nacht der klassischen Musik 35
Nachwuchsorchester Junge Sinfonie 26, 28, 170, A4
Nagaoka, Kunito 58
Nagold 39
Nane-Merkh-Preis 76
Národni Galerie (Prag) 57
Naturkundemuseum 85, 91, 92, 103, 140, 142, 143, 146, 163, 170, 172, 173, A8
Naturtheater Reutlingen 32, 37, 38, 111, 146, 174, A5
Naturwissenschaftlicher Verein 91, 92, 140, 142
Naumann, Ute 111
Nehls, Ulrike 29, A5
Nemours, Aurelie 57
nep.doc 96, 136, 138, 139
Nepomuk → Café Nepomuk → Kulturverein Nepomuk
Neu Pasua 141, 144, 149, A6, A8
Neu, Martin 32
Neue Medien 55, 96, 136
Neue-Musik-Reihe (Sudhaus) 19
Neuhausen ob Eck 130
Neuschel(l)er, Johannes 79
New York 57, 172
Nixon, John 56
Obieglo, Georg 88
Oechsle 80
Oferdingen 80, 149, A4 A5

Öffentlichkeitsarbeit 45, 55, 70, 71, 126, 131, 167, 169, A8
Ohmenhausen 66, 80, 141, 144, 147, 149, A4, A5
Olpp-Bauder, Astrid 61
Open-Air 9, 30, 95, 96, 97, 106, 107, 114, 116, 117, 136, 157, 171, 174, 175, A8, A9
Open-Air-Kino 95, 96, 97, 136
Orchesterverein Reutlingen 28
Orgelsommer Tübingen 19
Orpheas 121
Orschel-Hagen 80, 98, 99, 136, 149, A8
Ott, Michael A3, A5
Ottnad, Clemens 50
Pädagogische Hochschule Reutlingen 29
Palästina 127
Pandula, Petr 129
Paraskevopoulos, Mirjana 118
Paris 49, 57, 172
Pater-Siemaszko-Stiftung Krakau 103
Peter-Rosegger-Schule 21
Pfeiffer, Elke 48, 134
Pfullingen 24, 25, 125
Philharmonia Chor 18, 19, 30, 116, A5
Philharmonie → **Württembergische Philharmonie**
Pide-Kaffee 127
Pink Balingen 130
Pinnwand 100
Pirgioter Drama 120
Pirna A8
Pisa-Studie 82
Pistoia 123, 125
Planie 22 37, 40, 48, 51, 64, 129, 174, 177
Planie Filmtheater 137
Planie Kinocenter 137, 138
Pleli, Andrea 42, 43
Pokoloco 97
Portugal 118
Prag 57
Produzentengalerie 64
Programmkino 137, 138
Projektleitung 4, 96
Projekt-Management 130
Projektmitarbeiter 4
Projektplan 13, A1
Pröllochs, Tilmann 40
Promotion Team 131
Radio 26, 95, 102, 117
Radio Ton Neckar Alb 117
Rapp, Ulrich 127
Rathaus-Eingangshalle 50, 53, 55, A8
Rathausfoyer 24
Rätz, Wolfgang 4, 13, 41, 43, 116
Raumformat 56
Reading 123, A8
Reber, Margret 30, 116, A5
Redaktion 4, 17
Referat für Migrationsfragen 128
Reformation 75
regio-music-spot 95, 96, 97
Regionalverband → **Tonkünstler**
Rehaklinik Hohenurach 136
Reicheneck 66, 141, 144, 148, A4, A5
Reichsstadt 66, 68, 71, 77, 79, 174
reichsstädtisch 66, 70, 175
Reifsteck, Peter 83
Rennwiese 69
Renz, Jocelyne 124
Reustlen, Erich 27
Reutlinger Bachensemble 33
Reutlinger Bach-Wochen 33
Reutlinger Buchpremieren 78, 81
Reutlinger Film- und Video-Club 136
Reutlinger Frauen-Geschichtswerkstatt 75, 76
Reutlinger General-Anzeiger 117
Reutlinger Geschichtsblätter 66–71, A8
Reutlinger Geschichtsverein 66, 67, 68, 70, 140, A8
Reutlinger Kammermusik-Zyklus 19, 22, 23, 171, A8
Reutlinger Kammerorchester 26, 28, A4
Reutlinger Kleinkunsttage 108, 111
Reutlinger Künstler 49, 140
Reutlinger Mundartwochen → **Mundartwochen**
Reutlinger Musiknacht 35, 84
Reutlinger Musiktage 6, 169, 171
Reutlinger Orgelsommer 18, 19, 22, 23, 25, 32, 33, 149, 170, A8, A9
Reutlinger Puppengesindel 48
Reutlinger Radierwerkstatt 63
Reutlinger Theater für Kinder 38, 41, 42, 48, 146, A8
Reutlinger Theateroffensive 37, 38, 41, 42, 45, 48, 173, 174, A8
Reutlinger Theatersommer 37
Riehl, Jean-Paul 23
Riehle, Ursel 58
Riehle, Wolfgang 50, 58, 60, A3
Roanne 123, 124, A8
Robbie Williams 130
Rock am See (Konstanz) 130
Römerschanze 80, 149
Rommelsbach 21, 80, 91, 97, 149, 152, A5, A8
Rösch, Hanns-Gerhard 58
Rossbergschule Gönningen 21
Rossipaul, Anne → **MAMU**
Rossipaul, Günther 83
Roth, Andreas 112, 125, A3
Rottenburg 89, 138
Royal Academie of Dance 133
Runder Tisch der Kultur 84, 169
Russisch 56, 121
Russland 123, 125
Saal der vhs 151, 154
Sachs, Volker 110
Sadri, Andreas 131
Salis, Richard 82
Samenhandelsmuseum Gönningen 66, 72, 140, 143, 144, 148, A8
Sammlung Wandel 56
Saratov 97
Sautter, Druckerei 4
Schaal, Gude 64
Schall, Lothar 58
Schell-Straub, Sigrid 126
Scherer, Björn 104
Schiedwecken 68
Schlegl, Paul 89
Schmid, Rainer 27
Schmidt, Elfie 58
Schönleber, Jochen 19, 171, A9
Schramm, Georg 111
Schritte gegen Tritte 126
Schröder, Martina 72, 143
Schul-, Kultur- und Sportamt 90, 96
Schuler, Albert A3
Schüleraustausch 123, 125, 127
Schüler-Film-Festival Baden-Württemberg 136, 139
Schülerkonzerte 22, 31, 147
Schulorchester 28, 29
Schulpartnerschaften 125, 127
Schuster, Hans Peter 109
Schwäbisch Gmünd 73
Schwäbisch Hall 73
Schwäbisches Symphonieorchester 18, 19
schwarzer panther film 136
Schwegler, Markus 92
Schweidnitz 73, A8
Schwenk, Anne 98
Schwille, Ulrich 61
Schwörtag 66, 77, 118, 175
Science Center 73, 74, 77
Seitz, Otto 43
Sieber, Gabriele 64
Singkreis 18
Soehnle, Frank 46
Sondelfingen 80, 97, 149, A8
Soto, Jesús Rafael 57
South Side Festival 130
Sowjetunion 118
Soziokultur 12, 108, 109, 110, 113, 125, 163, 174, 175, 177
Speidel, Heike 130
Spendhaus → **Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen**
Spendhausstraßenfest 81
Spielfilm 136
Spitalhof 13, 24, 37, 39, 62, 69, 80, 115, 136, 151, 154, 174
St. Andreas 31
St. Elisabeth 32
St. Leonhard Jugendchor 27
St. Patrick's Day 129
St. Peter und Paul 32
St. Wolfgang 25, 32
St.-Peter-und-Paul-Chor 32

Staatsgalerie Stuttgart 50
Staatstheater Stuttgart 38, 42
Stadionneubau 175
Stadtarchiv 66–71, 163, 174, 175, A8
Stadtbibliothek 9, 12, 50, 61, 68, 78–82, 84, 99, 100, 103, 146, 149, 152, 163, 173, A8
Stadtbrand 75, 79
Städtepartnerschaft 123, 124, 125, 127, 128, 160, 163, A2, A8
Stadtfest 35, 114, 117, 118, 120
Stadtführer 67, 75
Stadtführung 75, 76, 147
Stadtgeschichte 67, 71, 72, 84, 143, A8
stadtgeschichtlich 68, 71, 75, 140, 173
Stadthalle 93, 117, 129, 130, 131, 157, 175, 176, 178, A9
Städtische Galerie 24, 49, 53, 54, 55, 64, A8
Städtische Galerie Albstadt 50
Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen 24, 49–56, 60, 72, 79, 80, 91, 103, 140–143, 146, 163, 172, 173, A8, A9
Stadtjugendring 85, 95, 100, 128
Stadtmarketing 10, 75, 151, 165
Stadtranderholung 96
Stadtrechte 69
Stadtteilfest 81, 90, 95, 96, 149
Stadtteilkultur 15, 148
Stanger, Jörg 27
StaRT 75, 76, 151, 165, A2
Steinhilber, Gerhard 137
Stelzer, Heidi 67, 75, 76
Stemmler, Brigitte 133
Stephanuskirche 24, 149
Sternwarte 86
Sterr, Simone 40
Stiftung für konkrete Kunst 49, 51, 56, 57, 65, 172, 173
Stiftung Medien Kompetenz Südwest 103
Stimmen Festival Lörrach 130
Storlach 25, 149
Story Time 146
Storz, Bernd 84
Straub, Gabriele 58
Ströbele, Werner 4, 13, A3, A8
Stuttgart 20, 24, 38, 39, 42, 46, 50, 61, 62, 71, 73, 78, 84, 89, 92, 119, 120, 133, 134, 136, 138, 159, 160, 163, 165, 176, A3, A9
Style 97
Südafrika 127
Süddeutsche Sinfonie Esslingen 18
Süddeutsches Jugendorchester 18
Sudhaus 19, 129
Sumski, Alexander 35
sun & action 95, 96, 146, 147
SWR 47, 81, A9
Szolnok 98, 123, 125, A8
Tag der Bibliotheken 81
Tanz 48, 95, 97, 98, 101, 103, 108, 110, 118–122, 125, 133, 134, 135, 164, 166, A1, A2
Tanzforum Brigitte Stemmler 133
TanzTheaterTreibhaus (TTT) 48, 134
Technikum 88
TeenieTheaterTreff 44, 45
Teufel, Joachim 32
Theater Ätschagäbele 42
Theater für Kinder 38, 41, 42, 48, 146
Theater Lindenhof Melchingen 37, 38, 42
Theater Mausefalle 38, 47
Theater PATATI-PATATA 38, 42, 44, 45, 112, 146, 174
Theater Pur 45
Theater Rotwelsch 46
Theater Sturmvogel 38, 45, 46, 112, 146, 174
Theateroffensive → **Reutlinger Theater-offensive**
Theaterpädagogik → **LAG**
Theaterraum 48, 156, 174, 176, 177, 178
Theaterwerkstatt Reutlingen (LAG) 38, 43, 44, 45
Theologisches Seminar 85, 88
Theurer, Wolfgang 101
Thron, Wilfried 55, 62
Tonkünstlerverband Bad.-Württemberg 30
Tonne → **›Die Tonne‹**
Trachtenstube Ohmenhausen 66, 144, 149
Traditionspflege 66, 77, 143, 174
Tränkle, Hans A3
Treffpunkt für Ältere 136
Treutlein, Friedel 28
TSV Sickenhausen 96
TSV Sondelfingen 47
TTT 48, 134
Tübingen 19, 20, 35, 37–40, 42, 46, 48, 50, 61, 78, 84, 89, 104, 105, 109, 112, 129, 130, 133, 138, 159, 160, 163, 171, 173
Tübinger Tor 76
Türkei 118
türkisch 82, 120, 121
Tuttlingen 39, 130
Typografie 61
Ulm 32, 39, 73, 92, 125, 130, 159, 160
Umweltbildungszentrum Listhof 85, 92, 93, 147, 173
UNESCO 12, 95, 125
Unold-Fischer, Karin 30
Urach (Bad Urach) 19, 136, 138
Urbanek, Enrico 39, A3
VBKW 60, 64
Veit, Baldur H. 127
Verein des Pirgioter Dramas 120
Verein für Kunst und Altertum 140
Verein für Volksbildung → **vhs**
Verlag der Freiheitsbaum 47, 83
Vetter, Renate 62
vhs Reutlingen 9, 19, 21, 22, 31, 50, 59, 63, 64, 68, 70, 76, 79, 80, 85, 86, 87, 94, 95, 103, 111, 119, 121, 123, 124, 125, 138, 151, 154, 160, 173, A3, A7, A8, A9
vhs-Cinemathek 138
Victor, Winand 49
Victor, Winni 46
Video 76, 95, 96, 97, 101, 102, 136, 137, 138, 166
Videowerkstatt 101, 102
Villingen 130
Visuelle Kommunikation 61, 85
Vogel, Peter 58
Volksbildung → **vhs**
Volkstanz 121, 133, 166
Von der Vring, Christian 111
Von Kendjelic-Gorcey, Vladimir 118
Wagner, Peter M. 56
Wahl, Anita 64
Wälde, Tina 44
Waldesslust 111
Walter, Karl-Heinz 97
Wandel & Goltermann 67, 141
Wandel, Albrecht A3
Wandel, Manfred 56, 65
Wasenwald-Festspiele 38, 39
Weber, Maria 48
Weber, Uwe 90, 97
Weihnachtsmarkt 33, A8
Welcome@Internet 81, 146
Weltladen 127
Weltmusik 108, 110, 113, 125, 175
Werner, Gustav 71
Weyand, Eckhard 29
Wittel, Clemens 109
Wittumhalle 151, 152
Witzenbacher, Arno 28
Wulffen, Christian 56
Württembergische Philharmonie 18, 19, 20, 27, 32, 35, 36, 147, 163, 170, 171, 172, 176, A3, A4, A7, A9
Xylon 53, A8
Zehntscheuer Betzingen 149
Zelle → Kulturschock Zelle
Zelt am ZOB 96
Zeughaus 76
Zeughausturm 76
Zirkelbach, Helmut Anton 60
Zürich 49, 57, 61, 172